Badische Landesbibliothek Karlsruhe

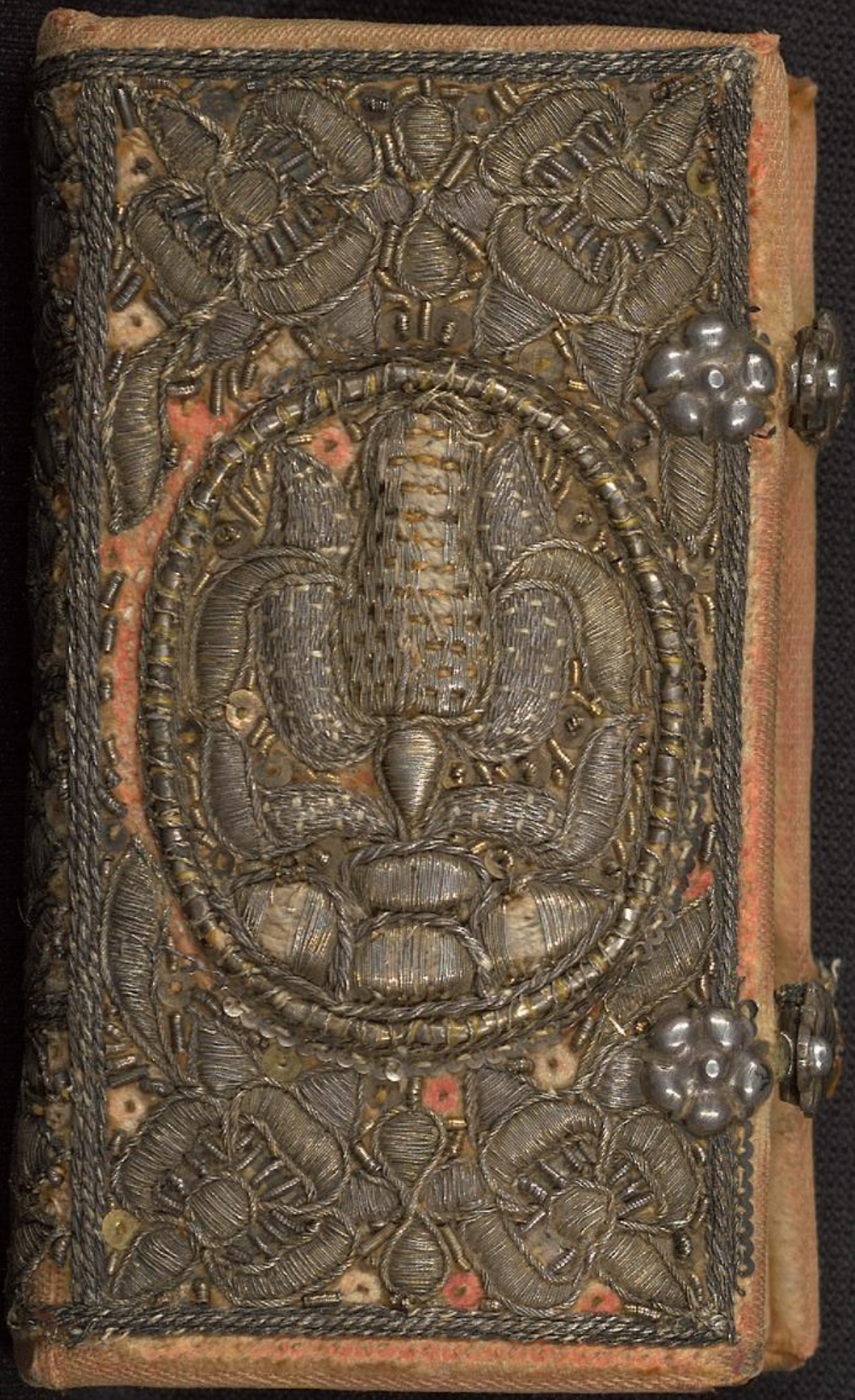
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ernewert Marpurger Gesang-Büchlein christlicher Psalmen und Kirchenlieder ...

Franckfurt, 1660

urn:nbn:de:bsz:31-134264

Visual Library



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Dm 2 1152
42 A 1152 RE
Hss-Raum
Landesbibliothek Karlsruhe
RE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Carolina Louisa

Margräfinn zu Baden-

Durlach, geb. Landgr

zu Hessen-Darmstadt

Ernewert

Marpurger Gesang-Büchlein/

Christlicher Psalmen vnnd Kirchen-

lieder/ Herrn D. Martin Luthers/ vnd anderer Gottseliger Lehrer vnd frommer Christen.

Von newem vbersehen/ vnd mit etlichen schönen Liedern/ so in vnsern Kirchen vnd anderswo gebräuchlich/ vermehret vnd gebessert.

Sampt einem Appendice vieler newen Gesänge/ so vormals in diesem Gesangbüchlein nie gefunden worden/ vnd einem vollkommenen Register.

Franckfurt/
Bey Anthoni Hummen/
seel. Erben.

M. DC. LX.

Dr 112
42 A 1152
Hss - Raum

AUGUSTINUS.

Laudate Dominum, cantet vox, cantet vita, cantent facta.

Psalm. 149. & 150.

Singet dem HErren ein newes Lied/ die Gemeine der Heiligen soll ihn lobē/ Alles was Athem hat/ lobe den HErren.



Vorrede.

An den Christlichen Leser.

Demnach vor etlichen Jahren ein Gesangbüchlein zu Darmstatt getruckt / welches nicht allein in den Kirchē vnd Schulen selbiger Graffschafft Catzenelnbogen / sondern an anderer benachbarten vornehmen Orten nützlichen gebraucht worden / vnd aber in demselbigen viel Lieder / so in hiesigen Kirchen gebräuchlich / nicht gefunden werden.

Als haben etliche fromme Christen zu vnterschiedenen mahlen bey mir inständig angehalten / ein solches Gesangbüchlein / darinnen beneben andern Gottseligen vnd Christlichen Liedern / auch hiesiger vnserer Kirchen bräuchlichste Gesänge begriffen weren / zu trucken vnd zu verfertigen. Welchem Christlichen Begehren nun ich hab statt geben / vnd gegenwertiges Gesangbüchlein in gewöhnlichem Format / vnd guter Ordnung trucken wollen / der gewissen Zuversicht / es werde der Christliche Leser ihm diese meine Mühe gefallen lassen / vnd derselben zu Gottes Lob vnd Ehr nützlich gebrauchen. Damit er aber solche ordnung stracks für Augen habe / soll er wissen / daß

Erstlich / voran gesetzt seyn / das Veni Sancte, vnd das Kyrie.

Zum andern folgē darauff die Festlieder

Zum dritten die Catechismus-Lieder.

Zum vierdten die Psalmen-Lieder/nach der Ordnung der Davidischen Psalmen.

Zum fünfften / die geistreiche Lehr-Gesäng / von etlichen vornehmen Glaubens-Artieuln.

Zum sechsten/die Bett-Klag-und Bußlieder/allerhand Zuständ und Anliegen.

Zum siebenden/ die Lob-vnd Danck-Lieder / beneben den Morgen / vnd Abends-Item Tisch-Hauß-und Reiß-Liedern.

Zum achten / wird beschlossen mit den Leich-Gesängen/vnd ist der Nam eines jeden Lieds Authoris / so viel man wissen können/vnd die Andeutung der Melodeyē gemeiniglich hinzugesetzet.

Vnser HErr Gott / der vns durch den Apostel Paulum zu den Coloss.am 3.v.16. befohlen. Wir sollen das Wort Christi reichlichen vnter vns in aller Weißheit wohnen lassen/vnd vns vntereinander lehren vnd vermahnen mit Psalmen und Lobgesängen / und Geistlichen lieblichen Liedern / vnd dem HErrn singen in vnsern Hertzen. Der verleyhe daß dieses alles zu seinen Ehren / der Christlichen Kirchen Aufferbawung / vnd vnser aller zeitlicher vnd ewiger Wolfahrt gereichen möge/ vñ JEsu Christi willen/Amen.

Register

Register.

Vnd Verzeichnuß / was für Psalmen vnd Gesänge / auff die Fest vnd Sonntage auch sonsten gesungen werden.

Zum Introitu vor den Predigten wird gemeiniglich gesungen.

Komm H. Geist HErre Gott 109
HErr Gott dich loben wir 425
Item das Kyrie 16

Dom. I. Adventus.

Nun komm der Heyden Heyland 17
Nun frewt euch lieben Christen 255
HErr Gott dich loben wir 425
Welt Schöpffer HErr Gott 18

Dom. II. Adventus.

Ihr lieben Christen frewt euch 334
Es ist gewißlich an der Zeit 341
Wacht auff ihr Christen alle 375
Ach Gott wie manches Hertzenleyd. 385

Dom. III. Adventus.

Nun komm der Heyden Heyland 17
Es ist das Heyl vns kommen her 248
HErr Christ der einig Gottes 258
Frewt euch ihr Christen alle 337

Dom. IV. Adventus.

Nun komm der Heyden Heyland 17
Christ vnser HErr zum Jordan 132

Register.

Christag.

Weil die Weyhnachten-lieder gleich im Anfang dieses Gesangbüchleins beysammen stehen/ hat man nach gelegenheit einer jeden Kirchen/ dieselbigen zu gebrauchen vnd abzuwechseln/ biß auff den Tag Christi Opfferung.

Das Fest der Weisen auß Morgenland.

Was förchstu Feind Herodes 55
Vom Himmel kam der Engel 25
Puer natus in Bethlehem 28

Das Fest der Opfferung Christi.

Mit Fried vnd Frewd ich fahr 57
Mein Seel erhebt den HErren mein 61

Dom. V. post Epiphan.

O HErre Gott dein Göttlich 161
Ach Gott vom Himmel sih darein 160
O HErr wer wird sein Wohnung 165

Dom. VI. post Epiphan.

Von der Verklärung Christi.

Nun freut euch lieben Christen 255
HErr Christ der einig Gottes 258

Dom. Septuagesima.

Es ist das Heyl vns kommen 248

Dom. Sexagesima.

Es spricht der vnweisen Mund 163
O reicher Gott im Throne 269

Dom. Esto mihi.

Durch Adams Fall ist gantz 245

Kommt her zu mir spricht Gottes. 264

Dominica Invocavit.

Ein veste Burg ist vnser Gott 180
Hilff Gott wie ist der Menschen 152

Dom. Reminiscere.

Ich ruff zu dir HErr Jesu Christ 379
Wenn wir in höchsten Nöhten 384

Verkündigung Mariæ.

Ein Engel schon auß Gottes 58
Mein Seel O HErr muß loben 63
Mein Seel erhebt den HErren 60

Oder können auß den Christgesängen etliche widerholet werden.

Dominica Oculi.

Auß tieffer Noht schrey ich 226
Gott der Vatter wohn vns bey 112
Ach Gott wie lang vergissest 162

Dominica Lætare.

Warumb betrübst tu dich mein 284
Vatter vnser im Himmelreich 127

Dominica judica.

Wo Gott der HErr nicht bey 217
Hilff Gott wie geht es 149
Mag ich Vnglück nicht widerstahn 271

Dom. Palmarum.

Wol dem Menschen der 148
Was mein Gott will das geschehe 398

Passions-Gesang.

O Mensch bewein dein Sünde 65

Register.

Oder andere wie sie drinnen nach einander beysammen stehen.

Oster-Fest.

Christ lag in Todtes Banden 85
Da Israel auß Egypten zog 204

Oder andere/ auch drunten verzeichnete Oster-Gesänge.

Also hat Gott die Welt 160

Dom. Quasimodo geniti.

Nimpt man abermals auß den Ostergesängen eins oder das ander.

Dom. Misericordia.

Mein Hüter vnd mein Hirt 166
Der HErr ist mein getrewer Hirt 168

Dom. Jubilate.

Ach Gott vom Himmel sih darein 160
Mag ich Unglück nicht widerstahn. 271

Dom. Cantate.

Freu[illegible]er Gott im Throne 269
Ich ruff zu dir HErr Jesu Christ 379
Nun frewt euch lieben Christen 255

Dominica Rogationum.

Vatter vnser im Himmelreich 127
In dich hab ich gehoffet HErr 169

Festum Ascensionis.

Auff diesen Tag bedencken wir 103
Christ fuhr gen Himmel/ 100
Nun frewt euch Gottes Kinder 101
Also heilig ist der Tag 98
Der heiligen Leben 89

Dom.

Register.

Dom. Exaudi.

Wer Gott nicht mit vns diese 215
Erhör mich wann ich ruffe zu 152
O HErre Gott begnade mich 184

Pfingstfest.

Komm Gott Schöpffer heiliger 108

Oder der andern eins/ nach Gelegenheit deß Orths/ wie sie drunten beysammen verzeichnet stehen:

Dom. Trinit.

HErr Gott dich loben 425
Gott der Vatter wohn vns 112
Der du bist drey in Einigkeit 142

Dom. I. post Trinit.

Es war einmal ein reicher 313
Nun höret zu ihr Christenleut 296
HErr Gott der du erforschest mich 234

Dom. 2. post Trinit.

Ich ruff zu dir HErr Jesu Christ 379
Nun lob mein Seel den HErren 198
Ach Gott vom Himmel sih 160

Dom. 3. post Trinit.

Erbarm dich mein O HErre Gott 182
So war ich leb/ spricht Gott 316
HErr Christ der einig Gottes 258
Auß tieffer Noht schrey ich zu dir 226
Allein zu dir HErr Jesu Christ 369

Dom. 4. post Trinit.

O HErr wer wird sein Wohnung 165
Mensch wiltu leben seliglich 1222

Register.

Diß sind die H. zehen Gebott 120

Dom. 5. post Trinit.

Wo Gott zum Hauß nicht 224
Vergebens ist all Müh vnd 222
Es wöll vns Gott gnädig seyn 198

Johannis Baptistæ Tag.

Gebenedeyet sey Gott der HErr 116
Christ vnser HErr zum Jordan 132

Dom. 6. post Trinit.

Durch Adams Fall ist gantz 245
Es ist das Heyl vns kommen 248
Wol dem Menschen der wandelt 148

Dom. 7. post Trinit.

Nun lob mein Seel den HErren 198
Lobet den HErren/lobet den HErren 241
Singen wir auß Hertzen Grund 456

Dom. 8. post Trinit.

Ach Gott vom Himmel sih darein 160
O HErre Gott dein Göttlich 261

Dom. 9. post Trinit.

Glückselig ist der Mann 179
Es spricht der Vnweisen Mund 163

Dom. 10. post Trinit.

An Wasserflüssen Babylon 211
Hilff Gott wie geht es immer zu 149

Dom. 11. post Trinit.

Allein zu dir HErr Jesu Christ 369
Nun frewt euch lieben Christen 255
Jesu du wollst vns weisen 273

Dom.

Register.

Dom. 12. post Trinit.

Nun welche hie ihr Hoffnung gar. 219
Ach Herr wie sind meinr Feind so viel. 153
Der Thöricht spricht: Es ist kein Gott. 186

Dom. 13. post Trinit.

Es ist das Heyl vns kommen her 248
Ach HErr du Vatter 561
Wol dem Menschen der 148

Dom. 14. post Trinit.

Erbarm dich mein O HErre Gott 182
Ach Gott wie lang vergissest 162
Frölich wollen wir Alleluja 560

Dom. 15. post Trinit.

O HErr wer wird sein Wohnung 165
Es sind doch selig alle die 209

Dom. 16. post Trinit.

Ihr lieben Christen seyd getrost 304
Mit Fried vnd Freud ich fahr 577
Ich ruff zu dir HErr Jesu Christ 379

Dom. 17. post Trinit.

Hilff HErre Gott dem Völcklein 382
Auff meinen lieben Gott 309
Wo Gott der HErr nicht bey 217

Dom. 18. post Trinit.

Mensch wiltu leben seliglich 122
Es ist das Heyl vns kommen 248
HErr Christ der einig Gottes 258

Dom. 19. post Trinit.

Aus tieffer Noth schrey ich 226
Allein zu dir HErr Jesu Christ. 369

Dom. 20. post Trinit.

Ach Gott vom Himmel sih darein 160
Nun frewt euch lieben Christen 255

Dom. 21. post Trinit.

Ich ruff zu dir HErr Jesu Christ 379
Es wöll vns Gott genädig seyn 188

Dom. 22. post Trinit.

Vatter vnser im Himmelreich 130
Erbarm dich mein O HErre Gott 182

Dom. 23. post Trinit.

Wer Gott nicht mit vns diese 215
Wo Gott der HErr nicht bey vns 217
Es spricht der Vnweisen Mund 163

Dom. 24. post Trinit.

HErr JEsu Christ war Mensch 402
Allein zu dir HErr Jesu Christ 369
Wann mein Stündlein 399

Dom. 25. post Trinit.

Gott hat das Evangelium 353
Es ist gewißlich an der Zeit 341

Dom. 26. post Trinit.

Ihr lieben Christen frewt euch 334
Frewt euch ihr Christen alle 337

Nach Verlesung der Collect vnd Epistel/ ehe der Pfarrer auff die Cantzel gehet/ wird gesungen.

Ins gemein.

Wir glauben all an einen Gott 124
Ich glaub in Gott Vatter 125

Nun

Nun bitten wir den Heiligen 111
Vatter vnser im Himmel 130
Allein Gott in der Höh sey Ehr 412

Auff die Fest aber/als

Weynachten: Ein Kindelein so löbelich dreymahl 26
Ostern: Christ ist erstanden 88
Auffahrt: Christ fuhr gen Himmel 100
Pfingsten: Nun bitten wir den heiligen Geist 111

Nach der Predigt / ehe der Segen gesprochen wird.

Ins gemein:

Dancksagen wir alle Gott 33
Lobet den HErrn alle Heyden 208
Gott der Vatter wohn vns 112
O Vatter aller Frommen 131
Sey Lob vnd Ehr mit hohem Preiß 261

Die vnterschiedlichen Glorien / damit Psalmenlieder beschlossen werden.

Auff die Fest aber als Weyhnachten.

In dulci jubilo 27
Ein Kind geborn zu Bethlehem 28
Ein Kindelein so löbelich 26
Resonet in laudibus 30

Nach den Passions-Predigten.

O Lamb Gottes vnschuldig 81

Register:

Nach den Oster-Predigten.

Jesus Christus/ vnser Heyland. 85
Christ ist erstanden. 88
Surrexit Christus hodie. 86
Heut triumphieret Gottes Sohn. 97

Auff das Himmelfahrts-Fest nach der Predigt.

Christ fuhr gen Himmel. 100

Auff das Pfingst-Fest nach der Predigt.

Das Gloria aus dem Komm H. Geist. 16

In den Catechismi- oder Kinder-Lehr-Predigten werden gesungen. Die Catechismus-Gesenge/ drunten beyeinander verzeichnet.

Item:

Herr Christ/der einig Gottes Sohn. 258
Erhalt vns Herr bey deinem Wort. 356
Verleih vns Frieden gnädiglich. 357
Herr Gott/dein Trew mit gnaden leist. 143

Nach der Kinder-Lehr.

Jetzund so bitten wir dich/ HERR. 145

In den Wochenpredigten hat man sich im Gesang nach dem Prediger zu accommodiren.

Bey den Bettags-Predigten / so monatlich gehalten werden:

Erbarm dich mein/ o Herre Gott. 182

O Herre:

O Herre Gott begnade mich. 184
Vatter vnser im Himmelreich. 130
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir. 226
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ. 369

Nach der Bettags-Predigt

Die Litaney. 409
Erhalt vns Herr bey deinem Wort. 356
Verleih vns Frieden gnädiglich. 357
Gieb Fried zu vnser Zeit/ o HERR. 365

Zu den täglichen Betstunden werden gebraucht

Allerhand Buß-Klag- vnd Bet-Psalmen/ wie die drunten beysammen nacheinander folgen.

Item:

Wenn wir in höchsten Nöthen seyn. 384
Was mein Gott will/ das gscheh allz. 398
Christe/ der du bist Tag vnd Licht. 433
Der du bist drey in Einigkeit. 112

Bey den Leichen vnd Begräbnüssen

Werden gesungen die jenigen Lieder/ so am Ende dises Gesang-Buchs/ auch absonderlich vnter einem besondern Titul beysammen zu finden.

INTROITVS,

Das ist/

Was etwa zum Eingang in den hohen Predigten gesungen wird.

Das Veni Sancte, &c.

KOmm heiliger Geist / erfülle die Hertzen deiner Glaubigen / vnd entzünd in ihnen das Fewer deiner Göttlichen Liebe/ der du durch Mannigfaltigkeit der Zungen/ die Völcker der gantzen Welt versamlet hast/in Einigkeit deß Glaubens/ Hallel. Hallel.

Das Kyrie.

KYrie / Gott Vatter in Ewigkeit/ groß ist dein Barmhertzigkeit/ aller Ding ein Schöpffer vnd Regierer/ Eleison.

Chri-

CHriste / aller Welt Trost / vns Sünder allein du hast erlöst / O Jesu Gottes Sohn / vnser Mittler bist in höchsten Thron / zu dir schreyē wir auß Hertzen Begier / Eleison.

KYrie / Gott heiliger Geist / tröst / stärck vns im Glauben allermeist / daß wir am letzten End / frölich vns scheyden auß diesem Elend / Eleison.

Festlieder vnd anderer Jahrzeit.

Adventds-Gesänge.

Das Veni Redemptor gentium, D. M. L.

NVn komm der Heyden Heyland / der Jungfrawen Kind erkant / deß sich wundert alle Welt / Gott solch Geburt ihm bestellt.

Nicht von Manns Blut noch vom Fleisch / allein von dem heiligē Geist / ist Gottes Wort worden ein Mensch / vnd blüt ein Frucht Weibes Fleisch.

Der

Der Jungfrawn Leib schwanger ward / doch bleibt Keuschhrit rein bewahrt / leucht herfür manch Tugend schon / GOtt da war in seinem Thron.

Er gieng auß der Kammer sein/ dem Königlichen Saal so rein/ GOtt von Art vnd Mensch ein Held/ sein Weg er zulauffen eylt.

Sein Lauff kam vom Vatter her / vnd kehrt wieder zum Vatter/ fuhr hinunter zu der Höll/ vnd wieder zu GOttes Stul.

Der du bist dem Vatter gleich/ Führ hinauß den Sieg im Fleisch/ daß dein ewig Gottes Gewalt / in vns das kranck Fleisch erhalt.

Dein Krippen glänzt hell vnd klar/ die Nacht gibt ein new Liecht dar/ dunckel muß nit komen darein/ der Glaub bleibt immer im Schein.

Lob sey Gott dem Vatter thon/ Lob sey GOtt seim einigen Sohn/ Lob sey GOtt dem heiligen Geist/ immer vnd in Ewigkeit.

Das

Das Conditor alme syderum.

WElt Schöpffer HErr Gott Jesu Christ/ ein ewiges Liecht den Deinen bist / ein allgemeiner Heyland gut / erhör die Bitt / die dein Volck thut.

Du hast bejammert unniglich/ der Welt verderben vnter sich/ vns gantz verlohrnen thäst du Rath/ vnd schenckest vns all Missethat.

Als nun die Welt zum Abend stieß / sein Gmach der Himmlisch Bräutigam ließ /geborn von einer Jungfrawen zart/ die Wunderbar sein Mutter ward.

Des Macht vñ Krafft so schrecklich ist/ dz sich vor ihm zu aller Frist/ gantz dienstlich biegen alle Knye/ im Himmel vnd anff Erden hie.

Die Sonn den Niedergang bewahrt/ der Mõd behält sein bleichfet Art/ die Sternẽ durch die leuchtẽ klar/ im steiffen Lauff gantz wunderbar.

Jetz bittẽ wir dich heilger Christ/

die-

dieweil du Richter künfftig bist/ beschirm vns für deß Teuffels Trug/ mit Gnaden allzeit auff vns lug.

Lob/ Ehr vnd Preiß/ mit Frewden thon/ Gott Vatter sey vnd seinem Sohn/ dem H. Geist zugleich bereit/ von nun an biß in Ewigkeit.

Der Hymnus, A solis ortus, &c.
Durch D. M. Lverteutscht.

CHristum wir sollen loben schon/ der reinẽ Magd Mariẽ Sohn/ so weit die liebe Sonne leucht/ vnd an aller Welt Ende reicht.

Der selig Schöpffer aller Ding/ zog an eins Knechtes Leib gering/ daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb / vnd sein Geschöpff nicht alls verdürb.

Die Göttlich Gnad vom Himel groß / sich in die keusche Mutter goß/ ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand/ dz der Natur war vnbekant.

Das züchtig Hauß des HErrn zart/ gar bald ein Tempel GOttes ward. Die kein Mann rühret noch erkant/

erkant/von GOtts Wort man sie schwanger fand.

Die edle Mutter hat geborn/den Gabriel verhieß zuvorn / den S. Johannes mit springen zeigt/ da er noch lag in Mutterleib

Er lag in Hew mit Armut groß/ die Krippen hart ihn nicht verdroß/ es war ein kleine Milch sein Speiß/ der nie kein Vöglein hungern ließ.

Deß Himmels Chor sich frewē drob / vnd die Engel singen GOtt Lob / den armen Hirten wird vermelt / der Hirt vnd Schöpffer aller Welt.

Lob/Ehr vnd Danck sey dir gesagt / Christ geborn von der reinen Magd / mit Vatter vnd dem H. Geist/von nun an biß in Ewigkeit.

Lobgesang von der Geburt Christi.

D. M L.

GElobet seystu Jesu Christ/ daß du Mensch geboren bist / von einer Jungfraw das ist wahr / deß frewet sich der Engel Schaar/ Kyrieleison.

Deß

Deß ewign Vatters einig Kind/
jetzt man in der Krippen find/ in vn-
ser armes Fleisch vnd Blut/ verklei-
det sich dz ewig Gut/ Kyrieleison.

Den aller Welt Kreiß nie be-
schloß/ der liegt in Marien Schoß/
er ist ein Kindlein worden klein/ der
alle Ding enthält allein/ Kyrieleis.

Das ewig Liecht geht daher ein/
gibt der Welt ein newen Schein/
es leucht wol mnten in der Nacht/
vnd vns deß Liechtes Kinder
macht/ Kyrieleison.

Der Sohn deß Vatters Gott
von Art/ ein Gast in der Welte
ward/ vñ führt vns auß dem Jam-
merthal/ Er macht vns Erben in
sein Saal/ Kyrieleison.

Er ist auff Erden kommen arm/
daß er vnser sich erbarm/ vnd in dem
Himmel machet reich/ vnd seinen
lieben Engeln gleich/ Kyrieleison.

Das hat er alles vns gethan/ sein
grosse Lieb zu zeigen an/ deß frew
sich alle Christenheit/ vñ danck ihm
deß in Ewigkeit/ Kyr. Ein

Ein ander Lied / D. M. L.

VOm Himmel hoch da komm ich her / Ich bring euch gute newe Mähr / der gute Mähr bring ich so viel / davon ich singn vnd sagē will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfraw außerkorn / ein Kindelein so zart vnd fein / das soll ewr Freud vñ Wonne seyn.

Es ist der HErr Christ vnser Gott / der will euch führn auß aller Noht / Er will ewr Heyland selber seyn / von allen Sünden machē rein.

Er bringt euch alle Seligkeit / die Gott der Vatter hat bereit / daß ihr mit vns im Himmelreich / solt leben nun vnd ewiglich.

So merket nun das Zeichen recht / die Krippen / Windelein so schlecht / da findet ihr das Kind gelegt / das alle Ding erhält vñ trägt.

Deß last vns alle frölich seyn / vñ mit den Hirten gehn hinein / zu sehē was Gott hat beschert / mit seinem lieben Sohn verehrt.

Merck

Merck auff mein Hertz vnd sih dorthin/was ligt dort in dem Krippelein / weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.

Biß willkommen du edler Gast/ den Sünder nit verschmähet hast/ vnd kommst ins Elend her zu mir/ wie soll ich immer dancken dir.

Ach HErr du Schöpffer aller Ding / wie bist u worden so gering/ daß du da ligst auff dürrem Graß/ davon ein Rind vnd Esel aß.

Vnd wer die Welt vielmahl so weit/ von Edelgestein vnd Gold bereit/ so wer sie dir doch viel zu klein/ zu seyn ein enges Wiegelein.

Der Sammet vnd die Seiden dein/ das ist grob Hew vnd Windelein/ darauff du König so groß vnd reich / herprangst als wers dein Himmelreich.

Das hat also gefallen dir / die Warheit anzuzeigen mir/ wie aller Welt/ Macht/ Ehr vnd Gut/ vor dir nichts gilt/ nichts hilfft / noch thut.

Ach

Ach mein hertzliebes Jesulein/ mach dir ein rein sanft Bettelein/ zu ruhen in meins Hertzen Schrein/ daß ich nimmer vergesse dein.

Darvon ich allzeit frölich sey/ zu springen/ singen immer frey/ das rechte Susaninne schon/ mit Hertzens Lust den süssen Thon.

Lob/ Ehr sey Gott im höchsten Thron/ der vns schenckt seinen einigen Sohn/ deß frewet sich der Engel Schaar/ vnd singen vns solchs neues Jahr.

Ein anders/ D. M. L.

VOm Himmel kam der Engel Schaar/ erschien den Hirten offenbar/ sie sagten ihn ein Kindlein zart/ das liegt dort in der Krippen hart.

Zu Bethlehem/ in Davids Stadt/ wie Micha das verkündet hat/ es ist der Herre Jesus Christ/ der ewer aller Heyland ist.

Deß sollt ihr billig frölich seyn/ daß Gott mit euch ist worden ein/ er

ist gebohrn ewr Fleisch vnd Blut/
ewr Bruder ist das ewig Gut.

Was kan euch thun die Sünd
vnd Tod? Ihr habt mit euch den
wahren Gott/ lasst zörnen Teufel
vnd die Hell/ Gotts Sohn ist wor-
den ewr Gesell

Er will vnd kā euch lassen nicht/
setzt ihr auff ihn ewr Zuversicht/ es
mögen euch viel fechten an/ dem sey
Trotz/ ders nicht lassen kan.

Zuletzt müsst ihr doch haben
recht/ ihr seid nun worden Gotts
Geschlecht/ deß dancket Gott in E-
wigkeit/ gedultig/ frölich allezeit.

Ein anders/ Dies est lætitiæ.

DEr tag der ist so frewdenreich/
aller Creature/ dann Gottes
Sohn vom Himmelreich/ über die
Nature/ von einer Jungfraw ist
gebohrn/ Maria/ du bist außer-
kohrn/ daß du Mutter werest/ was
geschach so wunderlich/ Gottes
Sohn vom Himmelreich/ der ist
Mensch gebohren.

Ein

EIn Kindelein so löbelich/ist vns geborē heute/vō einer Jungfraw säuberlich/zū Trost vns armē Leuten. Wär vns das Kindlein nicht gebohrn/ so wern wir allzumal verlohrn/das Heil ist vnser aller. Ey du süsser Jesu Christ/dz du Mensch geborē bist/ behüt vns vor der Hellen.

Als die Sonn durchscheint das Glas / mit ihrem klaren Scheine/ vnd doch nicht versehret das / so mercket all gemeine / zu gleicher Weis gebohren ward / von einer Jungfraw/ rein vnd zart/ Gottes Sohn der werthe/in ein kripp ward er gelegt / grosse Marter für vns trägt/ hie auff dieser Erden.

Die hirten auff dem Felde warn/ erfuhrē newe Mähre/von den Engelischen Scharn/ wie Christus gebohren were / ein König übr alle König groß/ Herodes die Red gar sehr verdroß/ außsand er seine Boten. Ey wie gar ein falsche List/ erdacht er wider Jesum Christ / die Kindlein ließ er töden. Ein

Ein anders.

IN dulci jubilo, nun singet vnd seid froh/ unsers Hertzen Wonne/ liegt in præsepio, vnd leucht als die Sonne/ Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

O Iesu parvule, nach dir ist mir so weh/ tröst mir mein Gemüthe/ ô Puer optime, durch alle deine Güte/ ô Princeps gloriæ, trahe me post te, trahe me post te.

O Patris charitas, ô Nati lenitas! Wir wären all verlohren/ per nostra crimina, so hat er vns erworben/ cœlorum gaudia, eia wern wir da/ eia wern wir da.

Vbi sunt gaudia? Nirgends mehr denn da/ da die Engel singen/ nova cantica, vnd die schellen klingen/ in Regis curia, eia wern wir da/ eia wern wir da.

Ein anders.

PVer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Ierusalem, Hall. Halleluja.

Ein

EIn Kind gebohrn zu Bethlehem/ Bethlehem/ deß frewet sich Jerusalem/ All. Alleluja.

Hîc jacet in præsepio, præsepio, qvi regnat sine termino, Hall. Halleluja.

Hie liegt es in dem Krippelein/ Krippelein/ ohn Ende ist die Herrschafft sein/ All. Alleluja.

Cognovit Bos & Asinus, Asinus, qvòd Puer erat Dominus, Hall H.

Das öchslein vnd das Eselein/ Eselein/ erkanten Gott den Herren sein/ All Alleluja.

Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum, Thus, Myrrham offerunt, Hall Halleluja.

Die könig von Saba kamē dar/ kamē dar/ Gold/ Weyrauch/ Myrrhen brachtn sie dar/ All. Alleluja.

De Matre natus virgine, virgine, sine virili semine, Hall Halleluja.

Sein Mutter ist die reine Magd/ reine Magd/ die ohn ein Mann geboren hat/ All. Alleluja.

Sine Serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit sangvine, Hall. Halleluja.

Die Schlang ihn nicht vergifften kunt/ vergifften kunt/ ist worden vnser Blut ohn Sünd/ All. All.

In carne nobis similis, similis, peccato sed dissimilis, Hall. Hall.

Er ist vns gar gleich nach dem Fleisch/ nach dē Fleisch/ der Sünden nach ist er vns nicht gleich/ All Alleluja.

Vt redderet nos homines, homines, Deo & sibi similes, Hall. H.

Damit er ihm vns machet gleich/ machet gleich/ vnd wieder brächt zu Gottes Reich/ All Alleluja

In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino, Hall. Hall.

Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Hall. Halleluja.

Für solche gnadenreiche Zeit/ reiche Zeit/ sey Gott gelobt in Ewigkeit/ All. Alleluja.

Ein

Ein anders

REsonet in laudibus, cũ jucundis plausibus, Sion cum fidelibus, apparuit, qvem genuit Maria, Sunt impleta, qvæ prædixit Gabriel. Eja, eja, Virgo Deum genuit, qvẽ divina voluit clementia, hodie apparuit, apparuit in Israel, ex Maria virgine est natus Rex, magnum nomen Domini Emanuel, qvod annunciatũ est per Gabriel.

Christus natus hodie, ex Maria virgine, sine virili semine, apparuit, qvem genuit Maria &c.

Pueri concinnite, nato Regi psallite, voce pia dicite: Apparuit, qvem genuit Maria &c.

Sion lauda Dominũ, Salvatorẽ hominũ, Purgatorem criminum, apparuit, qvem genuit Maria &c.

Ein anders.

VNs ist ein kindlein heut geborn// võ einer Jungfraw außerkorn// deß frewen sich die Engelein/ sollen wir Menschen nicht frölich seyn?

Lob/ Ehr vnd Danck sey Gott bereit/ für solche Gnad in Ewigkeit.

Deß Weibes Samen habn wir nun / deß ewign Vatters wahren Sohn/ der Schöpfer aller Creatur/ nimmt an sich vnsr sterblich Natur/ Lob/ Ehr vnd Danck sey Gott bereit/ für solche Gnad in Ewigkeit.

Damit er vns erlöst vom Tod/ vnd wieder brächt zu gnad bey Gott/ vnd heilt dē gistign Schlangenbiß/ den wir bekamn im Paradis/ Lob/ Ehr vnd Danck sey Gott bereit/ für solche Gnad in Ewigkeit.

Drumb preiset dieses Kindelein/ mit allen heilign Engelein / das freundlich aus sein Windelein/ vns lachet an im Krippelein/ Lob/ Ehr vnd Danck sey Gott bereit/ für solche Gnad in Ewigkeit.

Ein ander Christlich Liedlein

NUn ist es Zeit/ zu singen hell/ geborn ist Emanuel/ von Maria/ der reinen Magd/ wie Esaias vor gesagt.

Es

Es frew sich aller Menschen Seel/ gebohren ist Emanuel/ wir sind nicht mehr wie vor allein/ der HERR ist bey vns in gemein.

Der Frewde sey kein Maß noch Ziel/ gebohren ist Emanuel/ Gott ist mit vns in gleichem Fleisch/ doch ohne Sünde worden Mensch.

Trotz sey dem Teufel vnd der Hell/ gebohren ist Emanuel/ Trotz sey der Sünden vnd dem Tod/ es ist mit vns der starcke Gott.

Die Welt vergeh nun/ wann sie wöll / gebohren ist Emanuel/ bey Gott sollen wir ewig seyn/ eia ihm sey der Preis allein.

Das Grates nunc omnes.

DAnck sagen wir alle Gott vnserm Herrn Christo/ der vns mit seinem Wort hat erleuchtet / vnd vns erlöst hat mit seinem Blute von deß Teufels Gewalt/ den sollen wir alle/ mit seinen Engeln loben mit Schalle/ singend; Preis sey Gott in der Höhe.

Ein schön Weihnachten-Lied/ im Thon: Resonet in laudibus.

SIngt dem Herrn ein newes Lied/ frewt euch in der Christenheit/ ihr Gerechten allezeit/ gebohren ist/ der Heyland Christ/ zu Bethlehem. Eia/ eia/ vns ein Kind gebohren ist/ vns ein Sohn gegeben ist/ zur Seligkeit. Singt dem Herrn Hosianna/ himlisch Manna/ komm herab/ hoch gelobet sey der König von Israel.

Adam in dem Paradis/ hat mit einem Apfelbiß/ Sünd vnd Tod auff vns gebracht/ durchs Teufels Macht/ solchs vnsern Gott erbarmet hat Eia/ eia/ einer ist zur Welt gebracht/ der den Tod vnd Teufels Macht zerstöret hat. Das bist du/ Marien Sohn/ meines Hertzen Kron/ mein Gott vnd Herr/ dir sag ich von Hertzens Grund/ Lob/ Preis vnd Ehr.

Wunder über Wunder groß/ Gott liegt in Marien schos/ der ist selbst

selbst ein Kindlein klein/ in Windelein/ vnd in dem harten Krippelein. Eia/ eia/ Gott ist vnser Fleisch vnd Bein/ wir sind seine Brüderlein/ vnd schwesterlein. Ach du liebes Jesulein/ mein Brüderlein/ erbarm dich mein/ du wirst ja verleugnen nicht/ dein Fleisch vnd Bein.

Gantzer drey vnd dreissig Jahr/ arm vnd elend Jesus war/ daß er in dē Himmelreich/ vns machet reich/ vnd seinen liebē Engeln gleich. Eia/ eia/ mit den heilign Engelein/ werden wir Gott ewig sehn/ in seinem Reich/ frisch vnd frölich/ jubiliret/ triumphiret / all zugleich / wir sind Gottes erben in dem Himmelreich

Ein ander Weihnachten-Lied.

LObt GOTT/ o lieben Christen/ singt ihm mit dem Psalmisten/ ein new frölich Lied/ dann aus grosser Lieb/ macht Gott mit vns einen ewigen Fried.

Der Sohn Gottes ist nun kom-

mē/hat vnser Fleisch angenommen/
ist hie erschienen/ vns zu versöhnen/
vnd ewige Klarheit zu verdienen.

Er ist kommē/ vns zu heilen/ vnd
sein Gut mit vns zu theilen/ vns zu
entbinden/ von allen Sünden/ wie
vns sein Engel frölich verkünden.

Responsio.

Dancksagung sey Gott/ der mit
vns durch seinen Sohn / solche
Barmhertzigkeit hat gethan.

Frolocket ihr Jungen vnd Alten/
dann Gott hat sein Wort gehalten/
besucht sein Erbtheil / auffgericht
sein Heil/ gesand den verheissnen E-
manuel.

Wer mag was bessers erdenk-
ken/ das vns GOTT hett mögen
schencken/ dann diesen Heyland/ der
Jesus genant/ vnd ein recht Selig-
macher wird erkant?

Wer hat vns sonst können helf-
fen/ vnd vnsern Feind nieder werf-
fen/ vns gebenedeyen/ vnd Gnad
verleihen/ dadurch vns von allem
Vbel freyen?

Re-

Responsio.

Lob sey Gott/ dann er hat sein Volck nicht verstossen/ sondern sein Sohn ihm helffen lassen.

Frewt euch heut ihr Außerkohrnen/ danckt Gott/ o ihr Newgebornen/ dann ihr habt erkant/ den wahren Heyland/ vnd seine Gnad ist gantz zu euch gewand.

Er hat euch Freundschaft beweiset/ sein lieb an euch gepreiset/ jr waret verflucht/ er hat euch besucht/ vñ gebenedeiet durch sein einige frucht.

Er hat nicht ewig gedreiwet/ sondern euch höchlich erfreuet/ lässt nu verkünden/ Ablaß der Sünden/ vnd sich barmhertzig vnd milde erfinden.

Responsio.

Danck vnd Preis sey Gott dem Vatter zu aller Zeit/ der sein Volck durch Christum gebenedeyt.

Preiset Gott/ o lieben Kinder/ vnd Christum/ den Trost der Sünder/ der euch von Thorheit/ geführt zur Warheit/ verheist vnd gibt ewige Klarheit.

Lobsinget dem Herrn mit Frewden/vnd preiset das Liecht der Heyden/welchs am dunckeln Ort/leuchtet durch sein Wort / den Außerwehlten zur newen Geburt.

Rühmet Gott alle Gemeinen/ habt Lust an Christo/dem Reinen/ lasst ihm den Vorgang/ sagt ihm Lob vnd Danck/vnd singt frölich der Engel Gesang.

Responsio.

Preis sey Gott/auff Erden sey Fried/vnd vns allen/in Christo ein hertzlich Wolgefallen.

Ein ander Lied.

ALs Christus gebohren war/ frewet sich der Engel schaar/ vnd sungen mit hauffen schon/ Ehr sey Gott im höchsten Thron/ Gottes Sohn ist Mensch gebohrn/ hat versöhnt seins Vatters zorn/frewe sich/dem sein Sünd ist leid.

Die hirtē erschracken gantz/ von der Engel hellem Glantz/hörtē frölich newe Mähr/deß Christus vorhanden

handen wär / Gottes Sohn ist Mensch gebohrn / hat versöhnt seins Vatters Zorn / frewe sich / dem sein Sünd ist leid.

Sie funden das Kindelein / eingewickelt ein Windlein fein / wie der Engel hatt vermeldt / welchs erträgt die gantze Welt. Gottes Sohn ist Mensch gebohrn / hat versöhnt seins Vatters Zorn / frewe sich / dem sein Sünd ist leid.

Sie funden das Kindlein zart / liegn in einer Krippen hart / bey dem Vieh im finstern stall / welchs die stern geschaffen all. Gottes Sohn ist Mensch gebohrn / hat versöhnt seins Vatters Zorn / frewe sich / dem sein Sünd ist leid.

Aus der Mutter Brüst so rein / nehret sich das Kindelein / welches durch sein Göttlich Krafft / allem Vieh sein Futter schafft Gottes Sohn ist Mensch gebohrn / hat versöhnt seins Vatters Zorn / frewe sich / dem sein Sünd ist leid.

Solch

Solch grosse Barmhertzigkeit/
lasst vns preisen allezeit/ in Gottes-
furcht vnd Glauben rein/ mit Ge-
dult gehorsam seyn. Gottes Sohn
ist Mensch gebohrn/ hat versöhnt
seins Vatters Zorn / frewe sich/
dem sein Sünd ist leid.

Ein anders im vorigen Thon.

NUn frewet euch ihr Christenleut/
dann vns hat gebohren heut/
Maria ein Kindelein/ Gottes einig
Söhnelein / das war vnser Brü-
derlein / leuchtet wie der Sonnen
Schein/ dort in seinem Krippelein.

Da solches ward dē hirtē kund/
kamens dar zur selben Stund/ vnd
funden das Kindelein/ gewickelt in
Windelein/ beym öchßlein vnd Es-
selein/ Joseph war der Pfleger sein/
mit viel tausend Engelein.

Dē Weisen aus Morgenland/
ward das Kindlein auch bekant/ die
fielen auff ihre Knie/ Weyrauch/
Gold/ Myrrhen brachten sie/ als
ein Priester/ König vnd Gott/ der

vns

uns helffen soll aus Noth / und wieder versöhnt mit Gott.

Isaac / Jacob / Abraham / hoffeten auff deß Weibes Saam / die Propheten all zugleich / wünschten dieses Kindleins Reich / welches uns heut ist gebohrn / erstillt Gottes Grim̃ und Zorn / wiederbringt / das war verlohren.

Drumb lasst uns heut frölich seyn / und preisen das Kindelein / das versöhnt den Vatter sein / und führt uns in Himmel nein / erlöst uns von Schuld und Pein / alles / was sein ist / das ist mein / solte ich dann nicht frölich seyn?

Ein ander Christ-Lied.

Nic. Hermann.

LOb / Gott ihr Christen alle gleich / in seinem höchsten Thron / der heut schleust auff sein Himmelreich / und schenckt uns seinen Sohn / und schenckt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vatters schos / und wird ein Kindlein kleun / er

er liegt dort elend/nackt vnd bloß/in einem krippelein/in einem krippelein.

Er äussert sich all seiner gwalt/ wird niedrig vnd gering/ vnd nimt an sich eins Knechts Gestalt/ der Schöpfer aller ding/ der Schöpfer aller Ding.

Er liegt an seiner Mutter brust/ ihr Milch die ist sein Speis/ an dem die Engel sehn ihr Lust/ denn er ist Davids Reiß/ denn er ist Dav. R.

Das aus sein stamm entspriessen solt/ in dieser letzten Zeit/ durch welchen Gott aufrichten wolt/ sein Reich/ die Christenheit/ sein Reich/ die Christenheit.

Er wechselt mit vns wunderlich/ Fleisch vnd Blut nimmt er an/ vnd giebt vns in seins Vatters Reich/ die klare Gottheit dran/ die klare Gottheit dran.

Er wird ein Knecht/ vnd ich ein Herr/ das mag ein Wechsel seyn/ wie tönt es doch so freundlicher/ das hertze Jesulein/ das hertze Jesulein?

Heut

Heut schleuft er wieder auff die Thür/ zum schönen Paradeis/ der Cherub steht nicht mehr darfür/ Gott sey Lob / Ehr vnd Preis/ Gott sey Lob/ Ehr vnd Preis.

Der Hymnus Conditor alme syderum.

GOTT/ heiligr Schöpfer aller stern/ erleucht vns/ die wir seyn so fern / zu erkennen dein wahren Christ/ der für vns Mensch geworden ist.

Dann es gieng dir zu hertzen sehr / daß wir gefangen warn so schwer/ vnd soltn ewig deß Todes seyn / drumb nahmst du auff dich schuld vnd Pein.

Da sich die Welt zum Abend wand / der Bräutgam Christus ward bekant / aus seiner Mutter Kämmerlein/ die Jungfraw bliebe/ zart vnd rein.

Beweist hat er sein groß gewalt/ daß es in aller Welt erschallt/ sich müssen beugen alle Knie/ im Himmel/ Hellen/ vnd auch hie. Alls/

Alls/ was durch ihn geschaffen ist/ dem giebt er Krafft/ Wesen vnd Frist/ nach seines willens Ordnung zwar/ ihn zu erkennen offenbar.

Wir bitten dich/ o heilger Christ/ weil du zukünfftig Richter bist/ lehr vns zuvor dein Willen thun/ vnd in dem Glauben nehmen zu.

Lob/ Preis sey/ Vatter/ deiner Krafft/ dem zarten Sohn/ der all Ding schafft/ im Wesen der Dreyfaltigkeit/ mit dem Geist deiner Heiligkeit/ Amen.

Ein Gesang deß jungen Volcks zum guten Jahr

In der Melodey: Gelobet seyst du/ Jesu Christ.

D. Johann Zwick.

NVn wölle GOTT/ daß vnser gsang/ mit Lust vnd Frewd aus Glauben gang/ zu wünschen euch ein gutes Jahr/ vnd ers mit gnaden mache wahr/ Alleluja.

Kein

Kein Mensch noch Stand hie mag bestahn/ der Gott nicht wird zum Ghülffen han/ daß er ihn leit all tag vnd stinnd/ drumb wünschen wir aus Hertzens Grund/ Alleluja.

Der Obrigkeit / daß sie ihrn gwalt/ von Gott annehm/ vnd recht verwalt. Es geb ihr Gott viel Ernst vnd Fleiß/ daß sie sey auffrecht/ fromm vnd weis/ Alleluja.

Zu handeln/ was Gott löblich ist/ vnd seinem Sohn/ Herrn Jesu Christ/ vnd bleib an seinen Worten treu/ daß sie ihr Arbeit nicht gerew/ Alleluja.

Ein gantzen Gmein Gehorsamkeit/ zur Fürdrung Zucht vnd Erbarkeit/ auch gmeine Lieb mit Trew vnd Fried / daß gsunder Leib hab gsunde glied/ Alleluja.

Ein ieden haus vnd was darin/ dem wünschen wir ein rechten sinn/ zu Gottes Preis vnd Ehr allzeit/ der Haus vnd Hof vnd alles geit/ Alleluja.

Euch

Euch Dienern ghorsam / trew vnd still / auch friedlich seyn / wie Gottes Will / es ist auch Christus ewer Knecht / wer das glaubet / der dienet recht / Alleluja.

Ehleut die lebē friedenreich / vnd tragen Liebs vnd Leydes gleich / es sey ein Fleisch / ein Hertz / ein Geist / die Gnad / Herr Gott / an ihnen leist / Alleluja.

Auch daß wir Jungen fürchten Gott / vnd halten sein heilig Gebot / vnd wachsen auff in Zucht vnd Ehr / dem gmeinen Nutz vnd Gott zu Ehr / Alleluja.

Wem das von hertzen glegē an / vnd der mit vns mag Arbeit han / daß wir nach Gott erzogē wol / denselben Gott belohnen soll / Alleluja.

Die jungen gesellen all gemein / die Töchter auch behalt Gott rein / vnd geb ihn keuschen Sinn vnd Muth / zu überwinden Fleisch vnd Blut / Alleluja.

Ihr Krancken habet schmertzen viel /

viel/ auch Tag vnd Nacht gar lenge Weil/ so mach euch Gott im hertzen gsund/ gerüst mit Gdult zu aller stund/ Alleluja.

Anfechtung/ Gfängnüß/ Trübsal/ Gschrey/ Verfolgung groß vnd mancherley/ erleiden viel auff dieser Erd / Gott helff ihn tragen solch Beschwerd/ Alleluja

Es geb euch Armen Gott der Herr/ das täglich Brod/ vnd was euch mehr/ an Leib vnd Seel gar viel gebrist/ voraus Gedult/ durch Jesum Christ/ Alleluja.

Die täglich an der Arbeit sind/ mit Frömkeit zu nehrn Weib vnd Kind/ den wünschen wir/ daß ihr Genieß/ in Gottes segen wohl erschieß/ Alleluja.

Die zeitlich gut vnd reichthumb han/ darben in grossen sorgen stahn/ hie theilet aus/ vnd rüstet euch/ daß ihr vor Gott auch seyet reich/ Alt

Vnd dienet gern dem gmeinen Nutz/ dem armen Mann zu Hülff vnd

vnd Schutz / auch zieht die Kind darzu mit Fleiß / das ist der Reichen gröster Preis / Alleluja.

Ihr Sünder suchets Himmelreich / vnd daß euch Gott die Sünd verzeih / er bkehr euch all nach seinem Wort / vnd mach euch selig hie vnd dort / Alleluja.

Die vns mit Ernst den Glauben lehrn / der falschen Lehr vnd Leben wehrn / vnd führen Gottes Wort vnd Werck / den gebe Gott sein gnad vnd stärck / Alleluja.

Das wünschen wir von hertzen all / zu seyn ein Volck / das Gott gefall / ein ehrlichs Volck / ein heilig Stadt / die sehe auff Gott steiff vnd saut / Alleluja.

Es sey mit vns sein Göttlich Hand / die bhüt vnd bschirm vor aller schand / er geb mit gnad viel guter Jahr / in seiner Lieb das werde war / Alleluja.

Vom

Von der Beschneydung Christi/ an dem Newen Jahrs Tag zu singen.

Im Thon: Vom Himmel hoch/ &c.

O Ch Christe vnser Seeligkeit/ der du bist in deiner Kindheit/ an dem achten Tag beschnitten / nach den Mosaischen Sitten.

Vnnd hast erstlich dein reines Blut/ vergossen vns Armen zu gut/ bist vnter das Gesetz kommen / hast sein Flüch auff dich genommen.

Vnd daß wir der Sünden loß würden/ nambstu auff dich schwere Bürden / darumb bistu JEsus genant/ ein rechter vnd treuer Heyland.

Ey JEsu beschneid vnser Sinn / vnd nimb alles das von vns hin/ was deinem Willen widerstrebt/ vnd dem bösen Sathan zuspricht.

Bewahr vns auch für der Welt Netz/ vnd lehr vns dein göttlich Gesetz / daß wir diß Jahr wol fahen an/ vnd allzeit gehn auff deiner Bahn.

Vmbsonst ist all vnser Thun vnd

Kunst/verleih uns deine Gnad und gunst/ daß wir in warheit deim Namen/lobsingen hie und dort/Amen.

Ein anders.

DAs alte Jahr vergangen ist/wir dancken dir HErr Jesu Christ/daß du uns in so grosser Gefahr / bewahrt hast lange Zeit und Jahr / und bitten dich ewigen Sohn/deß Vatters in dem höchsten Thron du wollst dein arme Christenheit/ bewahren ferner allezeit/Amen.

Dancksagung gegen das newe Jahr.

HElfft mir Gottes Güte preisen/ ihr lieben Kinderlein :/: Mit Gesang und andern Weisen / ihm allzeit danckbar seyn / fürnemblich zu der Zeit / da sich das Jahr thut enden / die Sonn sich zu uns wenden/das New Jahr ist nicht weit.

Ernstlich last uns betrachten/deß Herren reiche Gnad / und so gering nit achten / sein unzehlich Wolthat/ stets führen zu Gemüth/ wie er diß Jahr hat gebrn/all Noturfft diesem Leben/und uns für Leyd behüt.

Lehr-

Lehr/ Ampt/ Schul/ Kirch erhalten / in gutem Fried vnd Ruh :/: Nahrung für Jung vnd Alten / beschehret auch darzu. Vnd gar mit milter Hand / sein Güter außgespendet/ Verwüstung abgewendet/ von dieser Stadt vnd Land.

Er hat vnser verschonet/ auß väterlicher Gnad :/: Wem er sonst hett belohnet/ all vnser Missethat. Mit gleicher Straff vñ Pein/ wir weren lang gestorbē/ in mancher Noth verdorben/ dieweil wir Sünder seyn.

Nach Vatters Art vnd Trewen/ er vns so gnädig ist :/: Wann wir die Sünd berewen/ glauben an Jesum Christ/ hertzlich ohn Heucheley/ thut er all Sünd vergeben / lindert die Straff darneben / steht vns in Nöthen bey.

All solch dein Güt wir preisen/ Vatter ins Himmels Thron: Die du vns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn. Vnd bitten ferner dich / gib vns ein fridlich Jahre/

für allem Leyd bewahre / vnd nehr vns miltiglich / Amen.

Ein ander Newjahrs Lied.

DA JEsus nach Jüdischer Art / am achten Tagbeschnittē ward / da wurd sein Nahm Jesus genant / denn er war der rechte Heyland.

Eh dañ sein Mutter jhn empfing / im Leib / vnd mit jhm schwanger gieng / gab jm der Engel disen Nam / den er in der Beschneidung bkam.

Kein Mensch den Namen hat erdacht / der Engel jhn vom Himmel bracht / GOtt selbst jhn also heissen wolt / weil er sein Volck erlösen solt.

Nicht auß einer zeitlichen Noth / sondern von Sünd / von Höll / vnd Tod / vnd vns durch sein Leyden vñ Tod / ein ewigs Reich erwürb bey Gott.

Es ist kein ander Heyland nicht / wiewol die Welt jhr sehr viel dicht / Allein hilfft vns auß aller noth / Jesus der waare Mensch vnd Gott.

Lob / Ehr vnd Preiß zu aller Zeit / sey

sey dir Heiland der Christenheit/ hilff daß der süsse Name dein/ am Todt erquick die Seele mein/ Amen.

Für die Kinder zum Newen Jahr.

Im Thon.

Vom Himmel hoch da kom ich her/ ꝛc.

DAs alte Jahr ist nun dahin/ HErr GOtt zu dir steht vnser Sinn/ wir loben deine Gnade groß/ die du vns stäts erzeiget hast.

Dein Wort hastu vns geben rein auch fried im Land vñ vnser Gmein/ ein ruhigs Leben/ Nahrung gut/ vnd hältst vns noch in deiner Hut.

Für Pestilentz vnd thewrer Zeit/ hastu behüt vns armen Leut/ in mancher Gfahr/ Trübsal vnd Leyd/ hastu beweist dein Gütigkeit.

Darumb wir loben deine Macht/ daß du so gnädig hast bewacht/ vnser Hauß die Kindlein klein/ dafür wir dir dancken allein.

Du hast erhöret vnser Bitt/ der Armen Stimm verachtet nit/ zu dir schreyen wir heilger Christ/ weil du vnser Brüderlein bist. — Er-

Erh'r vns ferner lieber GOtt/
nach deiner grossen Güt vnd Gnad/
du bist vnser Emanuel / hast vns er-
löst von Todt vnd Höll.

Dich bitten wir von Hertzen grund
steh du vns bey zu aller Stund / gib
vns ein seligs Jahr vnd Zeit/ erhalt
dein Wort/ gib Einigkeit

Behüt vns Herr/ vnd vnser Kind/
Kirch/ Schul/ Gemein vnd Hauß-
gesind/ laß dein Wort vnd die Sa-
crament/ vns rein fürtragen biß ans
End.

Für falscher Lehr behüte GOtt/
für Pestilentz vnd Hungers Noth/
Fürm Türcken/ Moscowiter Krieg/
gib deinen Christen glück vnd Sieg.

Gib vnser Obrigkeit dein Gnad/
daß sie regier nach deinem Rath/ die
Vnterthanen ghorsamb seyn / so
gehts vnd stehts wol in der Gmein.

Gib gute Zeit / gut Wetter fein/
laß wachsen Korn/ Weitz/ Obs vnd
Wein/ daß Menschn vnd Vieh jhr
Nahrung hab / auß deiner milden
Güt vnd Gab.

Das

Das bitten wir zum newen Jahr/ für allem Vbel vns bewahr/ an Leib vnd Seel genädiglich / hie zeitlich vnd dort ewiglich/ Amen.

Der Hymnus an der H. Drey König Tag.

Im Thon: Christum wir sollen loben/ &c.

D. M. L.

WAs förchstu Feind Herodes sehr/ daß vns gebohrn kompt Christ der Herr? Er sucht kein sterblich Königreich / der zu vns bringt sein Himmelreich.

Dem Stern die Weisen folgten nach / solch Liecht zum rechten Liecht sie bracht / sie zeigen mit den Gaben drey / diß Kind GOtt/ Mensch vnd König sey.

Die Tauff im Jordan an sich nam/ das Himmelische Gottes Lam̃/ dardurch/ der nie kein Sünde that / von Sünden vns gewaschen hat.

Ein Wunderwerck da new geschah / sechs steinern Krüge man da sah/ voll Wasser / das verlohr sein

Art / roter Wein durch sein Wort drauß ward.

Lob / Ehr vnd danck sey dir gesagt Christ geborn von der reinen Magd / mit Vatter vnd dem heilgen Geist / von nun an biß in Ewigkeit.

Von Ankunfft der Weisen / Matth. 2.

Im Thon: Vom Himmel hoch / rc.

DEn Weisen scheint ein newer Stern / auß Morgenland kommen sie fern / vnd fragen zu Jerusalem / wo der new König sey daheim.

Herodes wird drüber bestürtzt / fürchtet sein Reich werd jhm vertürtzt. Die gantze Statt erschrickt mit jhm / Sie solten alle frölich seyn.

Dann sie finden im Micha stehn / daß der Hertzog zu Bethlehem / sein Außgang hab von Ewigkeit / drumb sucht er kein Vergänglichkeit.

Herodes mit den Juden jrrt: Die Heyden auß Micha gelehrt / glauben der Schrifft / den leucht der Stern / bringt sie zum Newgebornen HErrn.

Für dem Kindlein sie nieder knien / opffern jhm Gold / Weyrauch vnd Myrrhn / bezeugen / daß er König sey / ein Mittler auch im Tode frey.

HErr

HErr Christ erschein vns auch also/gib dein Wort vnd dein Geist darzu/daß wir opffern Gold/Weyrauch/Myrrhn/dich mit dem Vatter geistlich ehrn/Amen.

Lobgesang Simeonis, Luc. 2.

D. M. L.

NUn Fried vnd Frewd ich fahr dahin/in GOttes Willen/getrost ist mir mein Hertz vnd Sinn/sanfft vnd stille/wie Gott mir verheissen hat/der Tod ist mein Schlaff worden.

Das macht Christus wahr Gottes Sohn/der trewe Heyland/den du mich HErr hast sehen lahn/vnd machst bekant/daß er sey das Leben vnd Heyl/in Noth vnd auch im Sterben.

Den hastu allen fürgestellt/mit grossen Gnaden/zu deinem Reich die gantze Welt/heissen laden/durch dein thewer heilsam Wort/an allem Ort erschollen.

Er ist das Heyl vnd selig Liecht/für die Heyden/zu erleuchten die dich kennen nicht/vnd zu wenden/er

ist deines Volcks Jsrael/der Preiß/ Ehr/Frewd vnd Wonne.

Vom Englischē Gruß/an Mariam vnd verkündigung der Menschwerdung Christi/Luc.1. Jm Thon: Maria zart.

Erasmus Albertus.

EJn Engel schon / auß GOttes Thron / zu einer Jungfraw reine :/: Maria zart gesendet ward/zu jr kam er alleine: derselb Engel heist Gabriel / das ist verdolmetscht/ Gottes Krafft/ er bracht ein frölich Bottschafft. Wie Gott gedächt/ Menschlich Geschlecht / auß aller Noth/vnd ewigen Tod/durch seinen Sohn zu erlösen. Sonst bleibt im Zorn die Welt verlohrn / bey Satana dem Bösen.

Der Engel fein / trat zu jhr nein/ vnd red auß Gottes Munde: Gott grüß dich zart/holdselig Art/ mit dir ist GOtt der HErre/ Gott hat dich weit / gebenedeyt/ über alle Weiber auff Erden. Sie dacht was wil das wer-

werden/die Jungfraw zart betrübet ward. Der Engel spricht/ du solt dich nicht/vor meiner Red entsetzen. Ich komm von Gott ein frommer Bott/laß dich mein Wort ergetzen.

So hör von mir/was sol ich dir/ von Gottes wegen sagen:/: In deinem Leib/O reines Weib/ein Kindlein wirstu tragen. Derselb dein Sohn/Jungfräwlein schon/Jesus genennt soll werden / er wird groß: seyn auff Erden/ Ja Gottes Sohn im höchsten Thron / genennt wird seyn/vnd haben ein/ seins Vatters/ Davids Stule / demselben Reich/ war nie keins gleich / er wird regiern ohn Ende.

Die reine Magd/zum Engel sagt/ wer hat solchs je gesehē? So ich kein Mann/erkennet han/ wie kan dann diß geschehen? Er sprach: hör mich/ daß vber dich / der heilig Geist wird kommen / von GOtt hab ichs vernommen / durch welches Krafft/ solchs wird verschafft/kein Mensch

versteht/wie daß zugeht/noch wirds geschehen auff Erden / darumb der Sohn / den du solt han / GOttes Sohn genennt wird werden.

Noch weiter merck/ ein Göttlich Werck / daran soltu dich halten :/: Dir ist bekant/ darzu verwand/ Elisabeth die Alte/durch Gottes Gnad ein Kindlein hat/ von jhrem Mann empfangen/ sechs Mond sind schier vergangen / die vnfruchtbar gezehlet war/ Dañ alle Ding Gott müglich sind/ Maria sprach zum Engel: sihe ich bin gern die Magd deß HErrn/ mir geschehe nach deinen Worten.

Das Magnificat, oder Lobgesang Mariæ, Luc. 1.

MEin Seel erhebt den HErren/ Vnd mein Geist frewet sich Gottes meines Heylands.

Denn er hat seine elende Magd angesehen / Sihe / von nun an werden mich selig preisen alle Kindes Kind.

Denn er hat grosse Ding an mir gethan/ der da mächtig ist/ vnd deß Namen heilig ist.

Vnd seine Barmhertzigkeit währet jmmer vnd für/ bey denen die jhn förchten.

Er

Er übet Gewalt mit seinem Arm/ vnd zerstrewet die Hoffärtig sind in jhres Hertzen Sinn.

Er stösset die Gewaltigen vom Stul/ vnd erhebt die Nidrigen.

Die Hungerigen füllet er mit Gütern/ vnd lässet die Reichen leer.

Er dencket der Barmhertzigkeit / vnd hilfft seinem Diener Israel.

Wie er geredt hat vnsern Vättern/ Abraham vnd seinem Samen ewiglich.

Lob vnd Preiß sey GOtt dem Vatter/ vnd dem Sohn/ vnd dem heiligen Geist.

Wie es war im anfang jetzt vnd jmmerdar/ vnd von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Ein anders.

MEin Seel erhebt den HErren mein / mein Geist thut sich erspringē:/: In dem der soll mein Heyland seyn / Maria so thut singen: Mich schlechte Mäid auch Nichtigkeit/ allein hat angesehen / in mir vollbracht / sein Göttlich Macht/ all Gschlecht mir Lob verjähen.

Sein Nam der ist allein bereit/ vnd thut all Welt ergetzen :/: Die sich in sein Barmhertzigkeit / mit forcht allzeit thun setzen/ Dann sein

Gewalt / von einander spalt / so er sein Arm thut regen / was Hoffart treibt / kein Gwalt auch bleibt / vom Stul thut ers bewegen.

Was Demut / Gdult vnd Hunger hat / die wil er gäntzlich speisen :/: Hoch setzen sie vnd machen satt / darmit sein gwalt beweisen / die Reichen schon / läst leer hingahn / thnt sie in trauren setzen / doch was arm ist / den hie gebrist / wil er mit Freud ergetzen.

Der HErr nam auch an seinen Knecht den Israel viel Frommen : : Barmhertzigkeit die macht das schlecht / daß er jhn hat angnommen : Wie er dann vor / den Vättern zwar vor langem hat zugesäit / auch Abraham / vnd was je kam vom Samen sein in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem H. Geiste :/: Als es im Anfang war vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln vnd stets handeln / zur Ehr Göttlichen Namen / wer das begehrt.

gehrt der wird gewährt/nun sprecht von Hertzen/Amen.

Ein anders/Im Thon: Mein Seel erhebt den Herren mein.

MEin Seel O HErr muß loben dich/du bist mein Heyl/deß freu ich mich/ daß du nicht fragst nach Weltlichem Pracht/ vnd hast mich Armen nicht veracht/ vnd angesehn mein Nidrigkeit/ von nun an wird man weit vnd breit/ mich selig prei-sen jederman/ du hast grosse Ding an mir gethan.

Du bist auch mächtig lieber Herr dein grosse Macht stirbt nimmer-mehr/dein Nam ist aller Ehrē wert/ drum mā dich billich rühmt vñ ehrt/ Du bist Barmhertzig ins gemein/ der dich von Hertzen förcht allein/du hilffst dem Armen jmmerdar/ wann er muß leyden Noth vnd Gfahr.

Deß Menschen Hoffart muß ver-gahn/vor dein Armen kan nichts be-stahn/ wer sich verläst auff seinen Pracht/ dem hastu bald ein End ge-

macht/

macht/du machst zu nicht deß Menschen Rath / das sind O HErr dein Wunderthat/was sie gedencken wider dich/das gehet allzeit hinder sich.

Wer nidrig ist vnd klein geacht/ an dem übst du dein göttlich Macht/ vnd machest jhn den Fürsten gleich/ den Reichen arm/ den Armen reich/ so thustu auch zu dieser Zeit/ vnd gedenckst der Barmhertzigkeit/ Israel wiltu helffen thun/ durch deinen eingebornen Sohn.

Wir habens nicht verdient vmb dich/ daß du vns bist genädiglich/ zu vnsern Vättern ist geschehn / ein Wort daß hastu angesehn/ja Abraham dem thewren Mann / dem hastu selbst ein Eyd gethan/vnd jhm gered das Himmelreich / vnd seinem Samen ewiglich.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem heiligen Geiste: Als es im Anfang war vñ nun/ der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln vnd stets handeln/zur Ehr

Gött-

Göttlichen Namen/wer das begehrt der wird gewehrt / nun sprecht von Hertzen/Amen.

Historia deß Leydens Christi/ In der Meloden: Es sind doch selig alle. Oder/Hilff HErre GOtt/ &c. NN.

O Mensch bewein dein Sünde groß / darumb Christus seins Vatters Schoß / eussert vnd kam auff Erden :/: von einer Jungfraw rein vnd zart / für vns er hie geboren ward / er wolt der Mitler werden. Den Todten er das Leben gab/vnd legt darbey all Kranckheit ab / biß sich die Zeit her drange / daß er für vns geopffert würd / trug vnser Sünden schwere Bürd/wol an dem Creutze lange.

Dann als das Fest der Juden kam / Jesus seine Jünger zu jhm nam / gar bald thät er jhn sagen :/: Deß Menschen Sohn verrathen wird / ans Creutz geschlagen vnd ermördt/

mördt/darauff die Juden tagen. In Simons Hauß ein Frawe kam/viel köstlichs Wasser zu jhr nam/ thäts vbern Herren giessen/etlich der Jünger murrten bald/ JEsus die Frawe gar nicht schalt / das thät Judam verdriessen.

Zum Hohenpriester er sich fügt/ den HErren zu verrathen lügt/nam dreissig Pfennig bhende : Bald Jesus mit sein Jüngern kam / vnd aß mit jhn das Osterlamb/vñ thät dasselbig endē. Er satzt vns auff ein Testament/ sein Todt zu bedencken biß ans End / vnd wusch den Jüngern die Füsse / er bild jhn für die Liebe schon / vnd wie sie jhn würden verlahn/mit Trost thät ers beschliessen.

Darnach er an den Oelberg trat/ in Forcht vnd Zittern er da bat/ach betet vnd thut wachen : Ein Steinwurff bald er fürhin gieng/zu seinem Vatter auch anfing/ O Vatter thu hie machen/ Daß diser Kelch hie geh von mir/dann alle Ding sind müglich

sich dir / doch es geschehd dein Wille.
Solchs er zum dritten mahle bat / so
offt er zu den Jüngern trat / sie
schlieffen all in stille.

Er sprach schlafft jhr in meinem
Leyd / es ist gnug / die Stund ist be-
reit / deß Menschen Sohn wird ge-
ben: / : In die Händ der Sünder nun
steht auff / der mich verräth der lau-
ret drauff / nun betet jhr darneben.
Als er noch redt sih Judas kam / ein
grosse Schaar er mit jhm nahm /
mit Spiessen vnd mit Stangen / ein
Zeichen der Verräther gab / welchen
ich küß merckt eben ab / den solt jhr
weißlich fangen.

Als JEsus nun wust alle Ding /
gar bald er jhn entgegen gieng / vnd
sprach zu jhn mit Güte: Wen sucht
jhr hie mit solchem Gwalt? Jesum
sprachn sie / vnd fielen bald / zurück
in jhrem Wüten. Judas gab jhm
den Kuß behend / der grawsam
Hauff auff Jesum remt / vnd fien-
gen jhn mit Grimme. Petrus sein

Schwert

Schwert außzucket recht / hieb ab ein Ohr deß Bischoffs Knecht/ Jesus bald antwort jhme.

Ficht nicht keck ein das Schwerte dein / soll ich den Kelch nicht trincken mein / den Knecht macht er gesunde:/: Der Hauff Jesum zu Hannas führt / vnd auch zu Caiphas da rührt / gefangen vnd gebunden Petrus folgt in den Hoff hinein / durch den bekandten Jünger sein / verläugnet dreymahl den HErren / der Bischoff fraget Jesum drat / sie suchten falsche Zeugen vnd Rath / jhn zu verdammen führen.

Christus antwortet jhnen nicht / der Hohepriester zu jhm spricht / was thustu darzu sagen :/: Ich bschwer dich bey dem Gotte mein / sag bistu Christ der Sohne sein / JEsus antwort ohn Zagen : Ich bins / vnd sags zu dieser Zeit / werd jhr deß Menschen Sohne weit / in Wolcken sehen kommen / sitzen zur Rechten Gottes fein / der Bischoff zreiß das

Kleide

Kleide sein / er sprach jhr habt vernommen.

Daß er gelästert Gott so sehr / er sprach / merckt auff wz wolt jr mehr / sie sprachen er soll sterben :/: Vnd speyten in sein Angesicht / viel Backenstreich auff jhn gericht / mit Lästerworten herben. Verdeckten jhm das antlitz sein / vnd schlugen jhn mit fäusten drein / sagten: Wer hat dich gschlagen? Am Morgen früh der Hauffe gar / fragten Jesum mit mancher Gfahr / thäten mit jm baldjagē.

Vnd gaben jhn Pilato bhend / als Judas sah / wonauß es lend / ward jhn die Sach gerewen: /: Das Gelt er bald den Priestern gab / vñ sprach / ich sehr gesündigt hab / erkante sein Vntrewe. Er henget sich vnd barst entzwey / die Hohenpriester beyderley rathschlagten vmb das Gelte / ein Haffners Acker kaufften sie / den Pilgern zum Begräbnuß hie / als auch der Prophet meldet.

Als Jesus vor Pilato stund / erhub

sich

sich grosse Klag ohn Grund / thäten jn hoch verklagē:/: Dem Keyser hat er widerthon/vnd nennet sich ein Gottes Sohn/verführt das Volck all Tage Pilatus jn viel fragē thät Jesus aber kein Antwort redt / das nam Pilatū wunder/ er schickt jn zu Herodes hin/Herodes freuet sich vff jhn/vermeynt zu sehen wz bsonders.

Als Jesus nun kein Antwort gab/ verachtet jhn Herodes drab / schickt ihn Pilato wider :/: Pilatus brüfft die Jüden vnd sprach ; Den Menschen auch Herodes sah / vnd achtet jhn für bider. Ein Gwonheit jhr allwegē han /darin jhr ein Gefangnen lan/ Jesum will ich loß geben/sie schryen all mit lauter Stim̄ / Jesum vns an das Creutze nimm / Barrabam laß vns leben.

Pilatus Jesum geißlen ließ/vnter die Schaar ins Richthauß stieß/ Jesus ein Purpur truge :/: Auß Dornen flochten sie ein Cron / die muste durch sein Haupte gohn / mit

eim

eim Rohr sie jn schlugen. Vnd grüssten jhn ein König mit Spott/ sperten auch in sein Angesicht Koth/ sein heiligs Haupt auch schlugen/ Pilatus sprach: Seht an den Mann/ an dem ich kein args finden kan / vnd hab nicht straffens fuge.

Sie schryen all mit lauter Stim̃/ Creutzige/ Creutzig / den hinnimb/ sonst bist nichts Keysers Freunde:/: Als nun Pilatus hört das Wort/ satzt ers sich an deß Richters Ort/ wusch die Händ/ wolt seyn ohn sünde / gab jhn den Mörder Barrabam / bald JEsum er zu creutzigen nahm/ nach jhrem falschen Willen/ sein Kleider sie anlegten jhm / vnd führten jhn mit grosser Stimm/ das Creutz trug er mit Stille.

Als sie nun giengen auß mit jhm/ zwangens Simon in jhrem Grim̃/ daß er jhms Creutz nach trüge:/: viel Volcks vnd Frawen weynten da/ bald Jesus sprach als er sie sah/ thät sich zu jnen biegen. Vñ sprach/ wei-

net nit vber mich / jhr Töchter Sion beweinc sich ein jedes vnd sein Kinde / jhr werd noch sprechen selig die Vnfruchtbarn vnd die säugten nie / vor Forcht vnd Qual der Sünden.

Sie kamen bald zur Schädelstatt / zween Vbelthäter man da hat / die man ans Creutz auch schluge: /: Zur lincken vnd zur rechten Hand / wie es die Schrifft längst hat bekant / Jesus bald sprach mit Fuge: Verzeih jhn Vatter diese That / keine weiß was er hie gthan hat / Pilatus thät auch schreiben / Hebreisch / Griechisch vnd Latein / Jesus ein König der Juden sein / das thät die Priester betrüben.

Als Jesus nun gecreutzigt war / sein Kleyder sie bald nahmen zwar / vnd spielten drüber behende: /: Als JEsus da sein Mutter sah / darzu Johannem / bald er sprach: Weib diesen Ich dir sende. Diß ist dein Sohn / zum Jünger spricht: diß ist dein Mutter laß sie nicht / bald er sie zu jhm nahme / die Hohenpriester trieben

ben Spott/ auch ander viel läster-
ten Gott/ bistu der von Gott kame.

Bistu nun Gottes lieber Sohn/
steig jetzt vom Creutz/ hilff dir dar-
von/ das thätē auch die Schächer: ::
Doch einer sich zum andern kehrt/
JEsus Vnschuld er jhn da lehrt/
sprach: Jesu denck mein nacher/ so du
kompst in das Reiche dein/ er sprach ::
Heut wirstu bey mir seyn/ wol in
dem Paradeise. Ein finstere ward
zur sechsten Stund/ vmb neune Je-
sus schrey von Grund/ mit lauter
Stimm vnd Weise:

Mein Gott/ mein Gott/ wie lä-
stu mich/ in Spott brachten sie bald
Essig/ vnd gaben jhm zu trincken ::
Als Jesus den versuchet hät/ sprach
er: Vollbracht ist/ das ich thät/ sein
Haupt ließ er da sincken. O Vatter
in die Hände dein/ befihl ich dir dein
Geiste mein: schrey er mit lauter
stimme/ gab auff sein Geist/ der Vor-
hang bhend/ im Tempel reiß entzwey
zu End/ die Felsen wichen jhnen.

Das Erdreich auch erzittert war/
die Gräber wurden offenbahr / der
Hauptmann vnd sein Gsinde :/:
Sprachen/ fürwar der Frome was/
vnd Gottes Sohn/ diß zeuget das/
schlugen jhr Hertz geschwinde. Als
sie den Schächern brachen die Bein/
war JEsus tod/ brachen jhm kein/
einr stach jhm auff sein Seite/ es raß
darauß Wasser vnd Blut/ Ders hat
gesehen zeugets gut / die Schrifft
zeugets auch weiter.

Nach dem als nun der Abend
kam/ Joseph der frome Jesum nam/
vom Creutz jn zu begraben :/: Dar-
zu auch Nicodemus kam/ viel Aloes
vñ Myrrhen nam/ damit sie Jesum
haben / gewickelt in ein Leinwath
rein / da war ein Grab in einem
Stein / in einem Felsen newe / da-
rein sie JEsum legten schon/ warcn
ein Stein darüber thon / vnd gien-
zen hin mit Rewe

Die Juden führten noch ein
Klag/ verhüteins Grab am dritten
Tag/

Tag/ JEsus stund auff mit Gwalte :/: Auff daß er vns ja fromme mächt/ vnd mit jhm in sein Reiche brächt/ auß der sündlichen Gestalte. Darumb wir sollen frölich seyn/ daß vnser Seligmacher fein/ Christus hat vberwunden/ für vns der Sünden grosse Noth/ darzu die Helle vnd den Tod/ vnd auch den Teuffel gebunden.

So last vns nun Jhm danckbar seyn/ daß er für vns litt solche Pein/ nach seinem Willen leben :/: Auch last vns seyn der Sünden feind/ weil vns Gottes Wort so helle scheint/ Tag vnd Nacht darnach streben. Die Lieb erzeigen jederman/ wie Christus hat an vns gethan/ mit seim Leyden vnd Sterben/ O Menschenkind betracht das recht/ wie GOttes Zorn die Sünde schlägt/ hu dich darfür bewahren.

Von den sieben Worten die JEsus am Creutze sprach.

DA Jesus an dem Creutze stund/ vnd jhm sein Leichnamb ward

verwund/so gar mit bittern schmertzen / die sieben Wort die JEsus sprach die betracht in deinem Hertzē.

Zum ersten sprach Er gar süssiglich / zu seinem Vatter im Himmelreich / mit Kräfften vnd mit Sinnen / vergib jhn Vatter sie wissen nicht/was sie an mir verbringen.

Zum andern gedenck seiner Barmhertzigkeit/ die GOtt am Schächer hat geleit/sprach er gar gnädigliche: Fürwar du wirst heut bey mir seyn/ in meines Vatters Reiche.

Zum dritten gedenck seiner grossen Noth/laß dir die wort nicht seyn ein spott / Weib schaw dein Sohn gar eben/ Johannes nimb deiner Mutter war/du solt jhr gar eben pflegen.

Nun mercket/was das viert wort was / mich dürst so hart ohn vnterlaß/schrey Gott mit lauter stimme/ das menschlich Heyl thät er begehrn/ seiner Nägel ward er empfinden.

Zum fünfftē gedenck seiner Barmhertzigkeit / die GOtt am heiligen

Creutz

Creutz außschreyt / mein GOtt / wie hast du mich verlassen? Das Elend daß ich leyden muß / das ist gantz vber die massen.

Das sechste war ein kräfftiges Wort / das mancher Sünder auch erhort / auß seim Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leyden groß / wol hie zu dieser Stunde.

Zum siebenden bfehl ich mich Vatter in deine Händ / den heilgen Geist du zu mir sänd / in meinen letzten Zeiten / wann sich mein Seel von mir will scheyden / vnd mag nicht länger beyten.

Wer Gottes Marter in Ehren hat / vnd offt gedenckt der sieben Wort / deß will Gott eben pflegen / wol hie auff Erd mit seiner Gnad / vnd dort im ewigen Leben.

Ein anders.

Im Thon: Patris Sapientia.

CHristus der vns selig macht / kein böß hat begangen / der ist für vns in der Nacht / als ein Dieb gefan-

gen/geführt für Gottlose Leut/vnd fälschlich verklaget / verlacht / verhönt / vnd verspeyt / wie dann die Schrifft saget.

In der ersten Tages-stund/ ward er vnbescheiden / als ein Mörder dargestellt/Pilato dem Heyden/ der jhn vnschuldig befand/ohn Vrsach/ deß Todes / jhn derhalben von sich sand/zum König Herodes.

Vmb drey ward der GOTTes Sohn / mit Geisseln geschmissen/ vnd sein Haupt mit einer Cron / von Dornen zerrissen. Gekleidet zu Hohn vnd Spott / ward er sehr geschlagen / vnd das Creutz zu seinem Todt/must er selber tragen.

Vmb sechs ward er nackt vnd bloß/an das Creutz geschlagen / an dem er sein Blut vergoß / betet mit Wehklagen. Die Zuseher spotten sein / auch die bey jhm hiengen / biß die Sonn auch jhren Schein / entzog solchen Dingen.

Jesus schrey zur neuten Stund/

klaget

klaget sich verlassen/ bald ward Gall in seinen Mund/ mit Essig gelassen. Da gab er auff seinen Geist/ vnd die Erd erbebet/ deß Tempels vorhang zerreiß/ vnd manch Felß zerkleibet.

Da man hätt zur Vesperzeit/ die Schächer zerbrochen/ ward JEsus in seine Seit/ mit eim Speer gestochen/ darauß Blut vnd Wasser ran die Schrifft zu erfüllen/ wie Johannes zeiget an/ nur vmb vnsert willen.

Da der Tag sein Ende nam/ der Abend war kommen/ ward JEsus vom Creutzes Stamm/ durch Joseph genommen/ herrlich nach Jüdischer Art/ in ein Grab geleget/ alda mit Hütern wol verwahrt/ wie Matthäus zeuget.

O hilff Christe GOttes Sohn/ durch dein bitter Leyden/ daß wir dir stäts vnterthan/ all Vntugend meyden/ deinen Tod vnd sein Vrsach/ fruchtbarlich bedencken/ darfür wiewol arm vnd schwach/ dir Danckopffer schencken.

Ein anders.

HJlff Gott daß mirs gelinge / du edler Schöpffer mein :/: Die Sylben Reymen zwingen / zu Lob dem Namen dein. Daß ich mög frölich heben an / von deinem Wort zu singen / Herr du wölst mir beystahn.

Ewig dein Wort thut bleiben / wie Esaias melt :/: In seinem Buch thut schreiben / ehe wird vergehn die Welt / vnd alles was GOtt je geschufft / solt es alles verderben / er thät kein Widerruff.

Jesus das Wort deß Vatters / ist kommen in die Welt : Mit grossen Wunderthaten / verkaufft vmb schnödes Gelt / durch Judam seiner Jünger ein / ward er in Tod gegeben / Jesus das Lämmelein.

Nach dem sie hatten gessen / vernembt das Osterlamb :/: Da thät er nicht vergessen / das Brod in sein Hand nahm: Er sprach das ist mein Leichnam lind / der für euch wird gegeben / zur Vergebung ewer Sünd.

Reicht

Reicht jhn auch darzu trincken/
in Wein sein Blut so roth :/: Sein
Tod solt jhr verkünden/ Paulus ge-
schrieben hat / wer würdig isst von
diesem Brod/ vnd trinckt auß diesem
Kelche/ der wird nicht sehn den Tod.

Jesus wusch jhn jhr Füsse/ wol zu
derselben Stund :/: Lehrt sie mit
Worten süsse/ auß seim Göttlichen
Mund : Liebet einander allezeit/
dabey wird man erkennen / daß jhr
mein Jünger seyt

Christus der HErr im Garten/
als er gebetet hat:/: Der Juden thät
er warten / von jhn gebunden hart/
sie führten jhn zum Richter dar/ ge-
geisselt vnd gekrönet/ zum Todt ver-
vrtheilt ward.

Hoch an ein Creutz gehangen/ der
Hochgeborne Fürst :/: Nach vns
thät jhn verlangen / darumb sprach
er mich dürst / vernimb nach vnser
Seligkeit / darumb ein Mensch ge-
boren/ von einer reinen Magd.

Mit seinem Haupt geneiget/ Er

seinen Geist auffgab :/: Als uns Johannes zeuget/ Er ward genommen ab/ vom Creutz ins Grab ward er gelegt/ am dritten Tag erstanden/ wie Er vor hat geseyt.

Und in denselben Tagen/ Jesus sein Jünger lehrt: :/: Allein sein wort zu tragen / predigen in aller Welt/ wer glauben thut/ und wird getaufft/ der hat das ewig Leben / ist jhm durch Christum erkaufft.

Lucas thut gar schön schreiben/ von seiner Himelfahrt: :/: Doch allweg bey uns bleiben/ wie er versprochen hat. Vernim durch sein Göttliches Wort/ wider das kan nit fliegen/ kein Gewalt der Höllen Pfort.

Ein Tröster thät er senden / das war der heilig Geist :/: Von Gott der thät sie senden/ in Warheit allermeist. Denselben wollen wir ruffen an / der wird uns nicht verlassen/ und uns trewlich beystahn.

Recht last uns alle bitten / Christum für Obrigkeit: :/: Ob wir schon

von

von jhn litten / Gewalt / auch für all Feind: Daß jhn Gott wölle gnädig seyn / hat Henrich Müller gesungen / in schwerer Gefängnuß sein.

Ehr sey GOtt in seim Throne / vnd Christo seinem Sohn :/: Dem heiligen Geiste schone / der wöll vns Beystand thun / daß wir zu vnser Seligkeit / mit rechtem Glauben kommen / die Christus hat bereit.

Agnus Dei.

O Lamb Gottes vnschuldig / am Stam̃ deß Creutzes geschlachtet / allzeit gefunden gedultig / wiewol du warest verachtet. All Sünd hastu getragen / sonst müst̃ wir verzagen / Erbarm dich vnser O Jesu.

O Lamb GOTTES vnschuldig / ꝛc.
Erbarm dich vnser O Jesu.

O Lamb GOTTES vnschuldig / ꝛc.
Gib vns deinen Frieden O Jesu.

Oster-Gesäng.

D. M. L.

CHrist lag in Todes Banden / für vnser Sünden gegeben :/: Er ist wider

wieder erstanden/ vnd hat vns bracht das Leben / deß wir sollen fr. lich seyn/ Gott loben vnd jhm danckbar seyn/ vnd singen Alleluja/ Alle.

Den Tod niemand zwingen kund/ bey allē Menschen Kinden :/: Das macht alles vnser Sünd / kein Vnschuld war zu finden/ davon kam der Tod so bald/ vnd nam über vns Gewalt/ hielt vns in seim Reich gefangen/ Alleluja.

JEsus Christus waar Gottes Sohn/ an vnser statt ist kommen :/: Vnd hat die Sünde abgethan/ damit dem Todgenommen/ all sein Recht vnd sein Gewalt / da bleibet nichts dann Tods Gestalt / den Stachel hat er verlohren/ Alleluja.

Es war ein wunderlicher Krieg/ da Tod vnd Leben rungen :/: Das Leben behielt den Sieg/ Es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündet das / wie ein Tod den andern raß / ein Spott auß dem Tod den/ Alleluja.

Hie

Hie ist das rechte Osterlamb/ davon GOtt hat gebotten :/: Das ist an deß Creutzes Stamm/ in heisser Lieb gebraten/ deß Blut zeichnet vnser Thür/ das hält der Glaub dem Todefür/ der Würger kan vns nicht rühren/ Alleluja.

So feyren wir das hohe Fest/ mit Hertzen Frewd vnd Wonne :/: Das vns der HErre scheinen läst/ Er ist selber die Sonne/ der durch seiner Gnaden Glantz/ erleuchtet vnser Hertzen gantz/ der Sünden Nacht ist vergangen/ Alleluja.

Wir essen vnd leben wol im rechten Osterfladen :/: Der alte Sawerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden/ Christus wil die Kost seyn/ vnd speisen die Seel allein/ der Glaub wil keins andern leben/ Alle.

Ein anders/ D. M. L.

JEsus Christus vnser Heyland/ der den Tod vberwand/ ist auffer-standen/ die Sünd hat er gefangen/ Kyrieleison.

Der ohn Sünd ward geboren/ trug für vns Gottes Zorn/hat vns versöhnet / daß vns Gott sein Huld gönnet/Kyr.

Tod/Sünd/ Teuffel/ Leben vnd Gnad/alles in Händen er hat/er kan erretten/alle die zu jhm tretten/ Kyrieleison.

Ein ander Lobgesang.

SVrrexit Christus hodie, Halle. Halle.

Humano pro solamine, Halle. Halle.

Erstanden ist der Heilig Christ/ Halle. Halle.

Der aller Welt ein Tröster ist/ Halle. Halle.

Mortem qui passus pridie, Halle. Halle.

Miserrimo pro homine, Halle. Halle.

Der nun den Tod erlitten hat/ Halle. Halle.

Vmb aller vnser missethat/ Hall. Halle.

Mulie-

Mulieres ad tumulum, Halle.
Halle.

Portaverunt aromata, Halle.
Hall.

Die Weiber kamen zu dem Grab Halle. Halle.

Sie brachten Salben mit ihn dar/ Halle. Halle.

Discipulis hoc dicite, Hall. Hall.

Surrexit Christus hodie, Halle.
Halle.

Nun sagt den Jüngern zu dieser Frist/ Halle. Halle.

Daß Christus heut erstanden ist/ Halle. Halle.

In hoc Paschali gaudio, Halle.
Halle.

Benedicamus Domino, Halle.
Halle.

Laudetur sancta Trinitas, Halle.
Halle.

Deo dicamus gratias, Hall. Hall.

Für solche Osterliche Zeit/ Halle.
Halleluja.

Sey GOtt gelobt in Ewigkeit/ Halle, Halle, Ein

Ein anders.

CHrist ist erstanden/von der Marter alle / deß sollen wir alle froseyn / Christ will vnser Trost seyn/ Kyrieleison.

Wer er nicht erstanden / so wer die Welt vergangen/seyt daß Er erstanden ist/so loben wir den HErren Jesum Christ/Alleluja.

Erstanden ist der heilig Christ/ der aller Welt ein Tröster ist/ Alleluja/ Alle. Alle. Alleluja.

Deß sollen wir alle froseyn/Christ will vnser Trost seyn/Kyrieleison.

Ein anders.

CHrist ist erstanden von dem Tod/ erquickt auß aller Angst vnd Noth / ein König in allem Lande/ zerrissen sind alle Bande/herrlich ist jetzt seine Schande.

Im Glauben laßt vns zu jm gahn/ es ist fürwar kein falscher Wahn/er trägt noch seine Wunden/warhafftig ist er erfunden / vnd trew an seinen Freunden.

Wo ist nun der groß Poch vnd Zwang/den der Vnglaub geübt hat lang? Christ war allein entschlaffen/ mit seines Wortes Waffen/will er die Welt jetzt straffen.

Biß wolgemut du kleine Herd/in deiner trübnuß hie auf Erd/du wirst auch überwindē/Gott hält ob seinen Kinden/starckgnug ist er dē Feinden.

HErr Jesu Christ erweck vns all/ daß vnser keins von dir abfall / daß wir vns nicht versaumen / so du zu Gericht wirst kommen / vnd samlen deine Frommen.

Gib vns / daß wir in mitler Zeit/ keiner den andern hasse nicht / wir seynd all vnnütze Knechte / vnd von eim argen Geschlechte/wo vns nicht hilfft dein Gerechte.

Ein anders.

O Er Heiligen Leben / thut stäts nach Gott streben/vnd all Auß-erwehlten / hier auff dieser Erden/ sollen Christo gleich werden/drumb ist er gestorben/ jhn solchs zu erwerben.

O Christ

O Christ vom Himmel / erneew vns von jnnen / in diesen Osterlichen Tagen / vns gantz zu entschlagen / aller Welt Frewden / ernstlich zu vermeyden.

Deß Todtes Kämpffer / Christ Gottes Son / Schöpffer mit Preiß erstanden / von deß Todes Banden / vns erlöset hatte / mit thewrem Lohn also gewonnen.

Nun ist erhoben / sein Gwalt / mit loben / vnd sitzt zu seines ewigen Vatters Rechten / endlich zu richten aller Menschen Boßheit / mit strengem Vrtheil.

O Mensch bedenck das / fleissig ohn vnterlaß / dein Gemüht stätig vest zu jhm richte / Mit gantzem Glauben / daß du seiner Frewd nicht werdest beraubet.

Das gib vns Vatter / durch Christum deinen Sohn / daß wir deines Willens so mögen erwarten / in vnserm Leben / deines Geistes Würckung empfindlich werden.

Ein

Ein anders.

ERschienen ist der herrlich Tag/ dran sich niemands gnug frewen mag/ Christ vnser HErr heut triumphirt/ all seine Feind er gefangen führt/ Halleluja.

Die alte Schlang/ die Sünd vnd Tod/ die Höll/ all Jammer/ Angst vnd Noth/ hat überwunden JEsus Christ/ der heut vom Tod erstanden ist/ Alleluja.

Am Sabbath frü mit Specerey/ kamen zum Grab Marien drey/ daß sie salbten Marien Sohn/ der vom Tod war erstanden schon/ Alleluja.

Wen sucht jhr da? Der Engel sprach/ Christ ist erstanden der hie lag/ hie seht jhr die Schweißtüchelein/ geht hin/ sagts bald den Jüngern sein/ Alleluja.

Der Jünger forcht vnd Hertzenleyd/ heut wird verkehrt in eytel Frewd/ so bald sie nur den HErren sahn/ verschwand jhr Trawren/ Forcht/ vnd Zagen/ Alleluja.

Der

Der HErr hielt ein sehr freundlich Gespräch/ mit zweyen Jüngern auff dem Weg/ für Freud das Hertz im Leib jhn brant/ im Brod brechen er wird erkant/ Allel.

Unser Simson der treue Held/ Christus den starcken Löwen fällt/ der Höllenpforten er hinträgt/ dem Teuffel all sein Gwalt erlegt/ Allel.

Jonas im Wallfisch war drey Tag/ so lang Christus im Grab auch lag/ dann länger jhn der Todt kein Stund/ in seim Rachen behalten kund/ Allel.

Sein Raub der Tod muß fahren lahn/ das Leben siegt vnd gewann jhm an/ zerstöret ist nun all sein Macht/ Christ hat das Leben wider bracht/ Allel.

Heut gehn wir auß Egyptenland/ auß Pharaonis Dienst vnd Band/ vnd das recht Osterlämmelein/ wir essen heut in Brot vnd Wein/ Allel.

Auch essen wir die süssen Brodt/ die Moses Gottes Volck gebot/ kein

Sawer-

Sawerteig sol bey vns seyn / daß wir leben von Sünden rein / Allel.

Der schlagend Engel fürüber geht / kein Erstgeburt er bey vns schlägt / vnser Thürschwelln hat Christus Blut / bestrichen / das hält vns in Fut / Allel.

Die Sonn / die Erd / all Creatur / alles was betrübet war zuvor / das frewt sich heut an diesem Tag / da der Welt Fürst darnider lag / Allel.

Drumb wir auch billich frölich seyn / singen das Alleluja fein / vnd loben dich HErr JEsu Christ / zu Trost du vns erstanden bist / Allel.

Ein anders.

Nicolaus Herman.

AM Sabbath früh der Marien drey / kamen zum Grab mit Speerey / als jetzt der helle Tag anbrach / vnd man die Sonn auffgehen sah / Allel.

Wer weltzt vns von deß Grabes Thür / den grossen Stein der ligt dar für / alsbald sie aber kamen dar /

der Stein davon geweltzet war/ Alleluja.

Da giengen sie zum Grab hinein/ vnd sahen drinn die Engelein / im Grab sitzend zur rechten Hand / in einem schneweissen Gewand/ Allel.

Sie erschracken sehr für dem Gesicht / der Engel antwort förcht euch nicht / jhr sucht den gecreutzigten Christ / vom Todt er auffersanden ist/ Allel.

Da sehet her / das ist die statt/ an welcher er gelegen hat / so geht nun hin vnd sagts von stund / sein Jüngern vnd thuts Petro kund/ Alle.

In Galileam heist sie gahn / da wil der HErr sich sehen lahn / zum Grab sie giengen/ schnell hinauß/ es kam sie an ein Forcht vnd Grauß/ Alleluja.

Wir dancken dir HERR Jesu Christ/ daß du vom Tod erstanden bist / vnd jhm zerstört Gewalt vnd Macht/ vnd vns zum Leben wider bracht/ Alleluja.

Noch

Noch ein ander Osterlied.

Im Thon:

Surrexit Christus hodie.

ERstanden ist der heilig Christ/ Alle. Der aller Welt ein Trôster ist/ Alleluja.

Vnnd wer er nicht erstanden. Alle. So wer die Welt vergangen/ Alleluja.

Vnd seyd daß er erstanden ist/ Alle. Loben wir den HErrn JEsum Christ/ Allel.

Es giengen drey heilige Frawen/ Alle. Deß Morgens früh im Thawen/ Alle.

Sie suchten den HErrn JEsum Christ/ Alle. Der von dem Tod erstanden ist/ Alle.

Sie funden da zween Engel schon/ Alle. Die trôsten die Frawen Lobesan/ Alle.

Engel.

Erschrecket nicht vnd seyd all fro/ All. Dann den jhr sucht der ist nicht do/ Alle.

Maria.

Maria.

Engel lieber Engel fein / Allel.
Wo find ich dann den Herren mein/
Alle. Engel.
Er ist erstanden auß dem Grab/
Allel. Heut am Heiligen Ostertag/
Allel.

Maria.

Zeig vns den HErren JEsum
Christ/Alle. Der von dem Tod er-
standen ist/Alle.

Engel.

So tritt herzu vnd seht die statt/
Alle. Da man Ihn hingeleget hat/
Allel. Maria.

Der HErr ist hin / er ist nicht do/
All. Wann ich jhn hätt/ so wär ich
fro/Alle.

Engel.

Seht an das Tuch darinn er lag/
Alle. Gewickelt biß an den dritten
Tag/Alle.

Maria.

Wir sehens wol zu dieser Frist/
Alle. Zeig vns den HErren Jesum
Christ/Alle. En-

Engel.

Geht hin ins Galileisch Land/ Alle. Da sind jhr jhn sagt er zu hand/ Allel.

Maria.

Habt danck jhr lieben Engel fein/ Alle. Nun wölln wir alle frölich seyn/ Allel.

Engel.

Geht hin / sagt das S. Petro an/ Alle. Vnd seinen Jüngern lobesan/ Alle.

Maria zum Volck.

Nun singet all zu dieser frist/ All. Erstanden ist der heilig Christ/ All.

Gemein.

Deß sollen wir alle frölich seyn/ Alle. Vnd Christ will vnser Tröster seyn/ Allel.

Ein anders.

HEut triumphiret Gottes Sohn/ der von dem Todt erstanden schon / Alle. Alleluja. Mit grossem Pracht vnd Herrligkeit / deß dancken wir dir in Ewigkeit Alle. Alle.

Dem Teuffel hat er sein Gewalt / ver-

stört/verheert jhm alle Gestalt/ Alle. Alle.
Wie pflegt zu thun ein grosser Held/ der
seinen Feind mit Listen fält/ Alle. Alle.

O du süsser Herr Jesu Christ/ der du
der Sünder Heyland bist/ Alle. Alle. Führ
vns durch dein Barmhertzigkeit/ mit Frew-
den in dein Herrlichkeit/ Alle. Alle.

Nun kan vns kein Feind schaden mehr/ ob
er gleich murrt/ ist ohn gefehr/ Alle. Alle.
Er leit im Koht der arge Feind/ dargegen
wir GOtts Kinder seynd/ Alle. Alle.

Darfür wir dancken allzugleich/ vnd
sehnen vns ins Himmelreich/ Alle. Alle.
Es ist am End/ GOtt helff vns alln/ so
singen wir mit grossem Schalln/ Alle.
Alleluja.

GOtt dem Vatter im höchsten Thron/
sampt seinem eingebornen Sohn/ Alle.
Alle. Dem heiligen Geist zu gleicher weis/
sey Lob vnd Ehr in Ewigkeit/ Alle. Alle.

Ein anders.

ALso heilig ist der Tag/ daß jhn
niemand mit Loben erfüllen
mag/ dann der einig Gottes Sohn/
der die Hölle zubrach/ vnd den leidi-
gen Teuffel drinnen band/ dami
erlöst der Herr die Christenheit/ das
war Christus selber/ Kyrieleiß.

Am

Am Tag der Himmelfahrt Christi.

CHrist fuhr gen Himmel / da sand er vns hernider / seinen waaren heiligen Geist / damit tröstet er die Christenheit / Alle.

Wer er nicht hingangen / der Tröster wär nicht komen / seyt daß er hingangen ist / so haben wir den Geist durch JEsum Christ / Allel.

Gen Himmel fuhr der heilige Christ / der aller Welt ein Heyland ist / Alle. Alle. Alleluja.

Ein anders.

CHrist fuhr gen Himmel / da sand er vns hernider / den Tröster den heiligen Geist / zu Trost der armen Christenheit / Kyrieleiß.

Christus vnser Heyland / sitzt zur rechten Gottes Hand / vertritt das arm Menschlich Geschlecht / daß wir durch jhn werden gerecht / Kyr.

Wer er nicht hingangē / der Tröster wer nicht kommen / seyt daß Er

hingangen ist / so haben wir den Geist durch Christ/Kyr.

Gen Himmel fuhr der heilig Christ / der aller Welt ein Heyland ist/Halle. Halleluja.

Ein anders.

CHrist fuhr gen Himmel / was sand er vns hernider? Er sand vns den heiligen Geist/zu Trost der armen Christenheit/Kyrieleison.

Er sitzt zus Vatters Rechten/ da theilt er auß sein Knechten / seines Geistes Gab vnd Gnad/ daß vns kein Sünd noch Teuffel schad/ Kyrieleison.

Von dannen wird er kommen/zu richten Böß vnd Frommen / der Jüngste Tag der ist nicht weit/ deß frewt sich alle Christenheit/Kyriel

Auff sein Zukunfft wir hoffen / die Zeit ist schier verloffen / der Jüngste Tag der ist nicht weit/ deß frewt sich alle Christenheit/Kyriel.

Ein

Ein anders.

Im Thon: Ihr lieben Christen frewt euch nun.

D. Erasmus Albertus.

NVn frewt euch Gottes Kinder all/der HERR fährt auff mit grossem Schall / lobsinget jhm/ lobsinget jhm / lobsinget jhm mit lauter Stimm.

Die Engel vnd all Himels Heer erzeigen Christo Göttlich Ehr/vnd jauchtzen jhm mit frölichem schall/ das thun die lieben Engel all.

Daß vnser Heiland Jesus Christ waar Gottes Sohn/Mensch worden ist/ deß frewen sich die Engel sehr/vñ gönen vns gern solche Ehr.

Der Herr hat vns die Stätt bereit/ da wir sollen bleiben in Ewigkeit Lobsinget jhm/Lobsinget jhm Lobsinget jhm mit lauter Stimm.

Wir seyn Erben im Himmelreich/ wir seyn den lieben Engeln gleich/ das sehn die lieben Engel gern/ vnd dancken mit vns Gott dem Herrn.

Es hat mit vns nun nimer Noth/
der Sathan / Sünd ewiger Todt/
allsampt zu schanden worden sind/
durch GOttes vnd Marien Kind.

Den heiligen Geist sänd er herab/
auff daß er vnser Hertzen lab / vnd
erfrist vns durch das Göttlich wort/
vnd vns behüt fürs teuffels mord.

Also bawt er die Christenheit/zur
ewigen Freud vnd Seligkeit/allein
der Glaub an JEsum Christ / die
recht Erkantnuß Gottes ist.

Der heilig Geist den Glauben
stärckt / Gedult vnd Hoffnung in
vns würckt/ erleucht vnd macht die
Hertzen vest / vnd vns in Trübsal
nicht verläst.

Was vns die göttlich Majestat/
am heiligen Creutz erworben hat/
das theilet auß der heilig Geist/ da-
rumb er vnser Lehrer heist.

Der Vatter hat den Sohn ge-
sand/der Sohn wird anders nit er-
kant/ dann durch den heiligen Geist
allein/ der muß die Hertzen machen
rein.

So

So mancher schöne Gottes Gab/
bringt vns der H. Geist herab/ vnd
vns fürm Satan wol bewahrt/
solchs schaft deß Herren Himelfart.

So dancket nun dem lieben
HErrn/ vnd lobet jhn von Hertzen
gern/ lobsinget mit der Engel Chör/
daß man es in dem Himmel hör.

Gott Vatter in der Ewigkeit/ es
sagt dir deine Christenheit/ groß
Ehr vnd danck mit höchstem Fleiß/
zu allen Zeiten Lob vnd Preiß.

HErr JEsu Christe GOttes
Sohn/ gewaltig/ herrlich/ prächtig
schon/ es danckt dir deine Christen-
heit/ von nun an biß in Ewigkeit.

Du heiliger Geist/ du waarer
GOTT/ der du vns tröst in aller
Noth/ wir rühmen dich/ wir loben
dich/ vnd sagen dir Danck ewiglich.

Ein anders.

Im Thon: Auß tieffer Noth
schrey ich zu dir/ &c.

AVff diesen Tag bedencken wir/
daß Christus zu Himmel gefah-

ren/vnd dancken Gott auß höchster Bgier/mit Bitt er wöll bewahren/ vns arme Sünder hie auff Erd/die wir von wegen mancher gfärd/ohn hoffnung han kein Troste/All. Alle.

Drumb sey GOtt Lob / der Weg ist gemacht / vnd steht der Himmel offen:/: Christus schleust auff mit grossem Pracht / vorhin wars alls verschlossen. Wers glaubt deß Hertz ist Frewden voll/ darbey er sich doch rüsten soll / dem HErren nachzufolgen/ All. Alle.

Wer nicht folgt vnd sein Willen thut/Dem ist nicht Ernst zum Herren: Dann er wird auch vor Fleisch vnd Blut / sein Himmelreich versperren. Am Glauben ligts/soll der seyn recht / so wird auch gewiß das Leben schlecht / zu Gott im Himmel gericheet/Alle. Alle.

Solch Himmelfahrt fäht in vns an / biß wir den Vatter finden:/: Vnd fliehen stäts der Welte bahn/ Thun vns zu GOttes Kinden/ die

sehn hinauff / der Vatter rab / [illegible]
Trew vnd Lieb geht jhm nichts ab /
biß daß sie zusammen kommen / All.
Allelujа.

Dann wird der Tag erst frewdenreich / wann vns GOtt zu jhm nehmen:/: Vnd seinem Sohn wird machen gleich / als wir dann jetzt bekennen. Da wird sich finden Frewd vnd Muth / zu ewiger Zeit beym höchsten Gut / GOtt wöll daß wirs erleben / Alle. Alle.

Ehr sey dem HErren JEsu Christ / der für vns ist gestorben:/: Vnd wider aufferstanden ist / deß Vatters Huld erworben. Daß wir nun nicht in Adams Fall / vmbkommen vnd auch sterben all / sondern das Leben ererben / Alle. Alle.

Ein anders / Im Thon:
Erschienen ist der herrlich Tag.

Nicolaus Herman.

ALs viertzig Tag nach Ostern warn / vnd Christus wolt gen Himmel fahrn / bschied er sein Jün-

ger auff ein Berg / vollend hat er sein Ampt vnd Werck/Allel.

Er sprach: All ding erfüllet sind/ die man von mir geschrieben sind/in Propheten vnd Moses Lahr / die schrifft er jnen außgelegt klar/Alle.

Also sprach er: Hats müssen seyn/ daß Christus litt deß Todes Pein/ vnd must wider vom Todt auffstehn / durchs Creutz vnd Todt in sein Reich gehn/Allel.

Im Himmel ist mir alle Gewalt/ geben auff Erden gleicher Gestalt/ deß solt jhr meine Zeugen seyn/ solchs wird mein Geist euch lehren fein/Allel.

Geht hin vnd predigt in meinem Nam / Vergebung der Sünd / jederman. Taufft vnd lehrt alle Völcker gleich/vnd samblet mir ein ewiges Reich/Alle.

Wer glaubet vnd sich tauffen läst / derselb die Seligkeit empfäht/ wer aber nicht glaubt/der wird verdampt / macht solchs in aller Welt bekant/Alle.

Alls was jr von mir habt gehört/
mit Fleiß dasselb sie halten lehrt/ ich
wil bey euch seyn biß ans end/ war-
tet biß ich mein Geist euch send/ All.

Darnach hub auff der HErr sein
Händ/ gesegnet sie vnd schied be-
hend/ von jhn/ vnd fuhr in Himmel
hoch/ elend die Jünger sahen her-
nach/ Allel.

In weissen Kleidern stunden do/
zween Männer sagten also: O jhr
Männer von Galile/ was seht jhr
viel gen Himmele/ Alle.

Dieser Jesus ist auffgenommen/
in Himmel/ vnd wird wiederkom-
men/ gleich wie er auffuhr von
euch jetzt/ zus Vatters Rechten er
nun sitzt/ Alle.

Sein Reich hat er gefangen an/
alls muß jhm nun seyn vnterthan/
durchs Wort er selbst sein Kirch
regiert/ mit Gaben er sie schmückt
vnd ziert/ Alle.

Wie er nun in die Höh auffuhr/
öffnet er jhn deß Himels Thür/ die

Gefängnuß mit sich gfangen führt ohn End er nun herrscht vnd regiert/ Alle.

Am jüngsten Tag er zum Gericht wird kommen vñ außbleiben nicht/ sein Schäfflein er absondern wird von Böcken der getreue Hirt/ Alle.

Auff dein Zukunfft mit Hertzen Begier/ vnd seufftzen/ HErr Christ hoffen wir. Komm lieber HErr erlöß vns schier/ hol vns auß dem Elend zu dir/ Alleluja.

Pfingst-Gesäng.

Hymnus, Veni creatur Spiritus.

D. M. L.

KOmm Gott Schöpffer heiliger Geist/ besuch das Hertz der Menschen dein/ mit Gnaden sie füll/ wie du weist/ daß sie dein Geschöpff vorhin seyn.

Dann du bist der Tröster genant/ deß Allerhöchsten Gabe theur/ ein geistlich Salb an vns gewand/ ein lebend Brunn/ Lieb vnd Fewr.

Zünd

Zünd vns ein Liecht an im verstand / gib vns ins Hertz der Liebe Brunst / das schwach Fleisch in vns dir bekannt / erhalt vest dein Krafft vnd Gunst.

Du bist mit Gaben siebenfalt / der Finger an GOttes rechter Hand / deß Vatters Wort gibst zu gar bald / mit Zungen in alle Land.

Deß Feindes List treib von vns fern / den Fried schaff bey vns deine Gnad / daß wir deim Leiden folgen gern / vnd meiden der Seelen schad.

Lehr vns den Vatter kennen wol / darzu Jesum Christ seinen Sohn / daß wir deß Glaubens werden voll / dich beyder Geist zu verstohn.

GOtt Vatter sey Lob vnd dem Sohn / der von den Todten aufferstund / dem Tröster sey dasselb gethan / in Ewigkeit alle Stund.

Ein Gebet an den H. Geist / Gesangsweiß / Ejusdem.

KOmm heiliger Geist / HErre Gott / erfüll mit deiner Gnaden

gut/deiner glaubigen Hertz/ Muth vnd Sinn/ dein brünstig Lieb entzünd in jhn/ O HErr durch deines Liechtes Glast/ zu dem Glauben versamblet hast/das Volck auß aller Welt Zungen/das sey dir HErr zu Lob gesungen/ Halleluja/Halle.

Du heiliges Liecht edler Hort/ laß vns leuchten deß Lebens wort/ vnd lehr vns GOtt recht erkennen/ von Hertzen Vatter jhn nennen. O HErr behüt vor frembder Lehr/ daß wir nicht Meister suchen mehr/ dann JEsum Christ mit rechtem Glauben/ vnd jhm auß gantzer Macht vertrawen/Halle.Halle.

Du heilige Brunst süsser Trost/ Nun hilff vns frölich vnd getrost/ in deinem Dienst beständig bleiben/ die Trübsal vns nicht abtreiben. O Herr durch dein Krafft vns bereit/ vnd stärck deß Fleisches Blödigkeit daß wir hie ritterlich ringen/ durch Todt vnd Leben zu dir dringen/ Hallel.Halleluja.

Ein

Ein anders. D. M. L.

NVn bitten wir den H. Geist / vmb den rechten Glauben allermeist / daß er vns behüte an vnserm Ende / wann wir heimfahren auß diesem Elende / Kyrieleison.

Du werthes Liecht gib vns deinen Schein / lehr vns Jesum Christum erkennen allein / daß wir an jhm bleiben dem trewen Heyland / der vns bracht hat zu dem rechten Vatterland / Kyrieleison.

Du süsse Lieb schenck vns deine Gunst / laß vns empfinden der Liebe brunst / daß wir vns von Hertzen einander lieben / vnd im Friede auff einem Sinne bleiben / Kyrieleison.

Du höchster Tröster in aller nöth / hilff daß wir nit förchten Schand noch Todt / daß in vns die Sinne nicht verzagen / wann der Feind das Leben wird verklagen / Kyrieleiß.

Von

Von der H. Dreyfaltigkeit auff Trinitatis.

Hymnus, O Lux beata Trinitas.

D. M. L.

O Er du bist drey in Einigkeit :/: Ein wahrer Gott von Ewigkeit / die Sonn mit dem Tag von vns weicht / laß vns leuchten dein Göttlich Liecht.

Deß Morgens Gott dich loben wir :/: Deß Abends auch wir dancken dir / vnser armes Lied rühmet dich / jtzund jmmer vnd ewiglich.

Gott Vatter dem sey ewig Ehr / Gott Sohn der ist der einig HErr / vnd dem Tröster heiligen Geist / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

An die H. Dreyfaltigkeit.

GOtt der Vatter wohn vns bey / vnd laß vns nicht verderben :/: Mach vns aller Sünden frey vnd hilff vns selig sterbē. Vor dē Teuffel vns bewahr / halt vns bey festem Glauben / vnd auff dich laß vns bawen / auß Hertzen Grund vertrauen.

Die

Dir vns lassen ganz vnd gar / mit allen rechten Christen / entfliehen deß Teuffels Listen / mit Waffen Gotts vns fristen / Amen / Amen / das sey war / so singen wir Alleluja.

Jesu Christ du trewer Hort / führ vns auff rechter Strassen: Der du bist deß Vatters wort / darauff wir vns verlassen. Du hast vns durch deinen Tod / das ewig Reich erworben / du bist das Liecht vnd Leben / vom Vatter vns gegeben / du bist vnser Himmelbrod / Gerechtigkeit vnd Weißheit. Du bist das Haupt der Christenheit / der Fried / der Weg die Warheit / von Maria geboren bist / gelobet seystu JEsu Christ.

Heiliger Geist die dritt Person / der Gottheit gleicher Ehren: Mit dem Vatter vnd dem Sohn / wöllst vns den Glauben mehren. Dich vns Christ beym Vatter hat / durch seinen Tod erworben / erschein vns mit genaden / so wird das Wort gerathen / hilff / daß sich zu Christ dem

Herrn

Herrn/die arme Leut bekehren/ dem bösen Satan wehren / Halleluja singen wir/hilf uns H. Geist zu dir.

Ein anders.

Zu Gott dem Vatter.

ZU dir schrey ich GOtt Vatter HErr / von Anfang biß zu Ende :/: Begnade mich mit deiner Lehr/dein göttlich Hülff mir sende/ Dein Weißheit thu auch geben mir / dein Stärck und Krafft zu schicken / zu Tugend machen mein Begier/und füren in den Stricken/ HErr deiner Lieb/ daß ich mich üb/ und leb nach deinem Willen / auff daß ich mög / ohn alle Lüg / dein Gerechtigkeit erfüllen.

Zu Gott dem Sohn.

HErr Jesu Christ den Weg lehr mich / zeig mir die rechte Strasse :/: Die richtig ist ins Himmelreich / daß ich falsch Weg verlasse. Und wandle HErr nach deiner Lehr/dein Fußtritt dir nach gange/ sonst nichts will ich begehren mehr/

dann

dann daß ich Gnad erlange. Von dir mein Gott/der mich auß Noth/ so thewer hast wollen kauffen / mit deinem Blut vnd Wasser gut/auß deinen Wunden gelauffen.

Zu Gott dem H. Geist.

HEiliger GOtt zu dir ich schrey/ salb mich mit deiner Güte :/: Dein Gnad mir leist/vndwohn mir bey/vor Sünden mich behüte. Auß deiner Kraft/geuß mir das ein/auff daß ich sicher wandle / vnd in dem gantzen Leben mein/ gar wider dich nicht handle/ sondern daß ich demütiglich / mög leyden hie auff Erden der Welte Zwang/mein lebenlang/ vnd darnach selig werden.

Das Sanctus Teutsch / auß dem Propheten Jesaia Cap. 6.

D. M. L.

JEsaia dem Propheten das geschah/dz er im Geist den HErren sitzen sah/auf einem hohen Thron in hellem glantz/seines kleides Saum den Chor füllet gantz: Es stunden zween

zween Seraph bey jhm daran/
sechs Flügel sah er einen jeden han/
mit zween bedeckten sie jhr Antlitz
klar / mit zween bedeckten sie die
Füsse gar / vnd mit den andern
zween sie flohen frey / gegnander
rufften sie mit grossem Geschrey:
Heilig ist Gott der Herre Zebaoth/
Heilig ist Gott der Herre Zebaoth/
Heilig ist Gott der Herre Zebaoth/
Sein Ehr die gantze Welt erfüllet
hat/von dē Geschrey zittert schwell
vnd Balcken gar / das Hauß auch
gantz voll Rauchs vnd nebels war.

Canticum Zachariæ.

Auff Ioh. Bapt. Luc 1.

GEbenedeyt sey Gott der HErr/
deß Israel der höchste:/: Dann
er hat besucht vnd geschickt her/daß
er sein volck erlöste. Hat auffgericht
wie man jetzt sicht / von Davids
Hauß das Horn der seligkeit / den
sündern bereit/die dazu sind erkoren.
Vor langer Zeit hats zugesäit/
durch den Mund der Propheten:/:

Zu

Zu retten sie ist er bereit / von den Feinden auß Nöten / vons Hassers Hand / sie allesamt / wie er dann hat verheissen / Barmhertzigkeit weit außgebreit / dē Vättern ist geleistet.

Er hat gedacht an seinen Bund / dem Abraham geschworen: /: Dardurch dann auch ein jeder kund / von Gott auß Forcht erkohren. Von Feindes Krafft / an Gott behafft / mit heiliger Forchte streben / in gerechtem Sinn / gantz frey dahin / dieweil er hat das Leben.

Vnd du viel seligs Kindelein / wirst Gottes Prophet genennet: /: dañ sein Vorgänger soltu seyn / auf daß er werd erkeñet. Zur Seligkeit auch werd bereit / seim Volck dahin die strasse / wenn er hinlat / ihr Missethat / macht sie so quit vnd loss.

Durch sein Barmhertzigkeit das geschicht / die oben rab sich leytet: /: Darin gar bald den Trost ersicht / der jämmerlich lag gebreitet / im Finsterniß vnd Todtes Biß / darin so

so gar ohn Muthe / drumb vnser Fuß nicht schlipffen muß / auff Friedens Strassen gute.

Ein ander Geistlich Lied / von den H. Engeln.

Philippus Melanchton.

HErr GOtt dich loben alle wir / vnd sollen billich dancken dir / Für dein Geschöpff der Engel schon die vmb dich schweben in deim Thron.

Sie gläntzen hell vnd leuchten klar / vnd sehen dich gantz offenbahr / dein Stimm sie hören allezeit / vnd sind voll Göttlicher Weißheit.

Sie feyren auch vnd schlaffen nicht / jr Fleiß ist auch dahin gericht / daß sie vmb dich HErr Christe seyn / vnd vmb dein armes Häufflein.

Der alte Drach vnd böse Feind / fnr Neid / für Haß vnd Zorne breñt / sein datum steht allein darauff / wie von jhm werd zertrent dein Hauff.

Vnd wie er vor hat bracht in Noth / die Welt / führt er sie noch in

Todt /

Todt/Kirch/Wort/Gesetz/all Erbarkeit/ zu tilgen ist er stäts bereit.

Darumb kein Rast noch Ruh er hat/brüllt wie ein Löw / sucht früh vnd spat / legt Garn vnd Strick/ braucht falsche List/ daß er verderb was Christlich ist.

Indeß wachet der Engel Schar/ die Christo folgen jmmerdar / vnd schützen deine Christenheit / wehren deß Teuffels Listigkeit.

An Daniel wir lernen das/da er vnter den Löwen saß / deßgleichen auch dem frommen Loth der Engel halff auß aller Noth.

Dermassen auch deß Fewers Glut/ verschont vnd keinen schaden thut/den Knaben in der heissen flam/ der Engel jhn zu Hülffe kam.

Also schützt GOtt noch heut bey Tag / vom Vbel vnd von mancher Plag/vns durch die liebe Engelein/ die vns zu Wächtern geben seyn.

Darumb wir billich loben dich/ vnd dancken dir Gott ewiglich/wie

auch

auch der lieben Engeln Schaar/
dich preiset heut vnd jmmerdar.

Vnd bitten dich du wölst allzeit/
dieselben heissen seyn bereit/zu schützen deine kleine Heerd / so hält dein Göttlich Wort im werth.

Folgen die Catechismus-Gesäng.

Von den zehen Gebotten.

D. M. L.

DIß sind die heiligen zehen Gebott/die vns gab vnser HErre Gott/durch Mosen seinen Diener trew / hoch auff dem Berg Sinai/ Kyrieleison.

Ich bin allein dein GOtt vnd Herr/kein Götter soltu haben mehr/ du solt mir gantz vertrauen dich/von Hertzen grund lieben mich/ Kyriel.

Du solt nicht führen zu vnehrn/ den Namen Gottes deines Herrn/ du solt nicht preisen Recht noch Gut / ohn was GOtt selber redt vnd thut/Kyrieleison.

Du

Du solt heiligen den siebenden
Tag / daß du vnd dein Hauß ruhen
mag / du solt von deim Thun lassen
ab / daß GOtt sein Werck in dir
hab / Kyrieleison.

Du solt ehrn vnd gehorsam seyn /
dem Vatter vnd der Mutter dein /
vnd wo dein Hand jhn dienen kan /
so wirstu langes Leben han / Kyr.

Du solt nicht tödten zorniglich /
nicht hassen noch selbst rechen dich /
Gedult haben vnd sanfften Muth /
vnd auch dem Feind thun das gut /
Kyrieleison.

Dein Ehe solt du bewahren rein /
daß auch dein Hertz kein ander
meyn / vnd halten keusch das Leben
dein / mit Zucht vnd Mässigkeit
fein / Kyrieleison.

Du solt nicht stehlen Gelt / noch
Gut / nicht wuchern jemands
Schweiß noch Blut / du solt auffthun dein milde Hand / den Armen
in deinem Land / Kyr.

Du solt kein falscher Zeuge seyn /

nicht lügen auff den Nechsten dein/ sein Vnschuld solt auch retten du/ vnd seine Schande decken zu/ Kyr.

Du solt deins Nechsten Weib noch Hauß / begehren nicht noch etwas drauß / du solt jhm wünschen alles gut / wie dir dein Hertz selber thut/ Kyr.

Die Gebott all vns gegeben sind/ daß du dein Sünd / O Menschenkind / erkennen solt vnd lernen wol/ wie man für Gott leben soll/ Kyr.

Das helff vns der HErr JEsus Christ/ der vnser Mitler worden ist/ es ist mit vnserm thun verlorn/ verdienen doch eitel Zorn/ Kyriel.

Die zehen Gebott auffs kürtzte.

D. M. L.

MEnsch wiltu leben seliglich/ vnd bey Gott bleiben ewiglich soltu halten die zehen Gebott / die vns gebeut vnser Gott/ Kyrieleiß.

Dein Gott allein vnd Herr bin ich/ kein ander Gott soll jrren dich/ trawen

wen soll mir das Hertze dein / mein eygen Reich soltu seyn / Kyrieleiß.

Du solt mein Namē ehren schon / vnd in der Noth mich ruffen an / du solt heiligen den Sabbath Tag / daß ich in dir würcken mag / Kyr.

Dem Vatter vnd der Mutter dein / soltu nach mir gehorsam seyn / niemand tödten noch zornig seyn / vnd deine Ehe halten rein / Kyr.

Du solt eim andern stehlen nicht / auff niemand falsches zeugen nicht / deines Nechsten Weib nit begehrn / vnd all seins Guts gern entbern / Kyrieleiß.

Ein anders / Im vorigen Thon.

O HErr das sind die deinen Gebott / du solt glauben an einen Gott / du solt nit schweren bey seim Nam / den Feyertag soltu halten schon / Kyrieleiß.

Dein Vatter vnd Mutter han in ehrn / so wird dir Gott dein Tag hie mehrn / du solt nicht tödten auch nit stehln / kein falsch Zeugnuß auch nit verheln / Kyr.

Deins

Deins Nechsten Gemahl nicht begehr/ noch seines Guts sagt vns die Lehr / vnd alles was dein Nechster hat / das lehren vns die Zehen Gebott/ Kyrieleiß.

Vom Christlichen Glauben/ D. M. L.

WIr glauben all an einen Gott/ Schöpffer Himmels vnd der Erden / der sich zum Vatter gegeben hat / daß wir seine Kinder werden. Er will vns allzeit ernehren/ Leib vnd Seel auch wol bewahren/ allem Vnfall will er wehren / kein Leid sol vns widerfahren/ er sorget für vns/ hüt vnd wacht/ es steht alles in seiner Macht.

Wir glauben auch an JEsum Christ / seinen Sohn vnd vnsern HErren / der ewig bey dem Vatter ist/ gleicher GOtt von Macht vnd Ehren / Von Maria der Jungfrawen/ ist ein waarer Mensch geboren/ durch den heiligen Geist im

Glau-

Glauben / für vns die wir warn verloren / am Creutz gestorben / vnd von dem Todt / wider aufferstanden ist durch Gott.

Wir glauben auch an heiligen Geist / GOTT mit Vatter vnd dem Sohne / der aller Blöden ein Tröster heist / vns mit Gaben zieret schone. Die gantz Christenheit auff Erden / hält in einem Sinn gar eben / hie all Sünd vergeben werden / das Fleisch soll auch wider leben / nach diesem Elend ist bereit / vns ein Leben in Ewigkeit.

Ein anders.

Matth. Greiter.

ICh glaub in GOTT Vatter den Allmächtigen / Schöpffer Himmels vnd der Erden / vnd in Jesum Christum seinen einigen Sohn / vnsern HErren / der empfangen ist vom Heiligen Geist / geboren auß Maria der Jungfrawen / gelitten vnter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben vnd begraben / abgestiegen

zu der Höllen. Am dritten Tag erstanden ist/von den Todten/auffgestiegen zu den Himmeln/sitzt zu der Gerechten/GOttes deß Vatters deß Allmächtigen. Dañen er künftig ist zu richten/die Lebendigen vñ die Todten. Ich glaub in den heiligen Geist/ein heilig Christliche Kirche/Gemeinschafft der Heiligen/Ablaß der Sünden/Aufferstehung deß Fleisches/vnd ein ewiges leben.

Der heilig Christlich vnd Apostolisch Glaub.

WIr glauben all an einen Gott/Vatter Allmächtigen Schöpfer/Himmels vnd der Erden.

Vnd an Jesum Christum/seinen Sohn/vnsern einigen Herren/der empfangen ist vom heiligen Geiste/geboren aus Maria der Jungfrauen/gelitten hat vnter Pontio Pilato/gecreutziget/gestorben vnd begraben/abstieg zur Höllen. Am dritten Tag aufferstanden von den Todten/vnd fuhr gen Himmel/sitzt

zu

zu der Rechten Gottes deß Allmächtigen Vatters/von dannen er zukünfftig ist zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Wir glauben an Heiligen Geiste / ein heilige Christliche Kirche/ Gemeinschafft der Heiligen / Ablaß der Sünd / Aufferstehung deß Fleisches / nach diesem Leben ein ewiges Leben/Amen.

Folgen Geistliche Gesänge.

Vom Vatter vnser.

D. M. L.

VAtter vnser im Himmelreich/der du vns alle heissest gleich Brüder seyn vñ dich ruffen an/vnd wilt das Betten von vns han / gib daß nit bet allein der Mund/ hilff daß es geh von Hertzen Grund.

Geheiliget werd der Name dein/ dein Wort bey vns hilff halten rein daß auch wir leben heiliglich / nach deinem Namen würdiglich / behüt vns HErr für falscher Lehr / das arm verführte Volck bekehr.

Es komm dein Reich zu dieser
Zeit/vnd dort hernach in Ewigkeit/
der heilig Geist vns wohne bey/mit
seinen Gaben mancherley/deß Sa-
thans Zorn vnd groß Gewalt/zer-
brich/vor jhm dein Kirch erhalt.

Dein Will geschehe Herr Gott zu
gleich/auf Erdē wie im Himelreich/
Gib vns Gedult in Leidens Zeit/
gehorsam seyn in Lieb vnd Leyd/
wehr vnd stewr allem Fleisch vnd
Blut/das wider deinē willen thut.

Gib vns heut vnser täglich Brot/
vnd was man bedarff zur Leibes
Noth/ behüt vns Herr für Vn-
fried vnd Streit/ für Seuchen vnd
für thewrer Zeit/daß wir in gutem
Frieden stehn/der Sorg vnd Gei-
zes müssig gehn.

All vnser Schuld vergib vns
HErr/ daß sie vns nicht betrüben
mehr/ wie wir auch vnsern Schul-
digern/jhr Schuld vnd Fehl verge-
ben gern/zu dienen mach vns all be-
reit/in rechter Lieb vnd Einigkeit.

Führ

Führ vns HErr in Versuchung nicht/wann vns der böse Geist anficht/ zur lincken vnd zur rechten Hand/hilff vns thun starcken Widerstand/im Glauben fest vnd wol gerüst/vnd durch deß heiligen Geistes Trost.

Von allem Vbel vns erlöß/ es seynd die Zeit vnd Tage böß/erlöß vns von dem ewigen Todt/ vnd tröst vns in der letzten Noth/ bescher vns auch ein seligs End/ nimb vnser Seel in deine Händ.

Amen/ das ist es werde waar/ stärck vnsern Glauben jmmerdar/ auff daß wir ja nit zweiffeln dran/ was wir hiemit gebetten han/ auff dein Wort in dem Namen dein/so sprechen wir das Amen fein.

Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/ vnd Christo seinem eingen Sohn/sampt dem Tröster heiligen Geist/der vns sein Hülff allzeit beweiß/ dem sey Lob/ Preiß gesagt allzeit/von nun an biß in Ewigkeit.

Ein gar kurtz Vatter vnser.

VAtter vnser im Himmelreich/
Geheiliget werd dein Nam zugleich/zukom̃ dein Reich/ dein Will gescheh/ gib täglich Brod/ vergib sünde/ führ vns nit in Versuchung böß/ von allem Vbel vns erlöß.
Amen/das ist es werde waar/ꝛc.

Das Vatter vnser/Matth.6.

In Gesangsweise.

VNser Vatter in dem Himmel/
dein Nam sey heilig/dein Reich komm/ dein Will gescheh/ auff Erden wie in dem Himmel/ vnser täglich Brod gib vns heut/ vnd vergib vns vnser Schuld/ wie wir vnsern Schuldigern vergeben / vnd führ vns nicht in Versuchung/ sondern erlöse vns von dem Vbel/Amen.

Ein anders/Im Thon: Christe der du bist Tag vnd Liecht/ꝛc.

HImmlischer Vatter lobesan/geheiligt werd dein werther Nam zukomm dein Reich/ dein Göttlich Wort/erschallen laß an allem Ort.

Dein

Dein Will geschehe vnd hie auff
Erd/wie im Himmel erfüllet werd/
gib vns heut vnser täglich Brod/
laß vns nicht leyden hungers noth.
Wie wir vergeben gleicher Maß/
vns vnser Sünd vñ Schuld erlaß/
gnädig vns Hülff vnd Beystand
leist/wañ vns anficht der böse Geist
Für allem Vbel vnd Gefahr/durch
deinen Namen vns bewahr / das
bitten wir von Hertzen Grund/ vnd
sprechen Amen mit dem Mund.

Das Vatter vnser / vor vnd nach dem Essen zu singen.

O Vatter aller Frommen/geheiliget werd dein Nam :/: Laß dein Reich zu vns komen/ dein will der mach vns zahm. Gib Brod vergib die Sünde/kein args das Hertz entzünde/löß vns auß aller Noth.
Dann dein HErr ist das Reiche/ vnd auch die grosse Krafft:/: Dardurch du herrschest gleiche/ vber alle Herrschafft / daß dir niemand kan wehren/reicht auch zu deinen Ehren daß du vns hilffest auß/Amen.

Von der H. Tauff.

D. M. L.

CHrist vnser HErr zum Jordan kam/nach seines Vatters Willen:/: Von S. Johannes die Tauffe nam/ sein Werck vnd Ampt zu erfüllen. Da wolt er stifften vns ein Bad/zu waschen vns von sünden/ / ersäuffen auch den bittern Tod/ durch sein selbst Blut vnd wunden/es galt ein newes Leben.

So hört vnd mercket alle wol/ was Gott selbst heist die Tauffe:/: Vnd was ein Christe glauben sol/ zu meyden Ketzer-Hauffen/ Gott spricht vnd will/ das Wasser sey/ doch nicht allein schlecht Wasser/ sein heiliges Wort ist auch dabey/ mit reichem Geist ohn massen/ der ist allhie der Tauffer.

Solchs hat er vns beweiset klar/ mit Bilden vnd mit Worten:/: Des Vatters Stimm man offenbar/ daselbst am Jordan hörte/ Er sprach/ Das ist mein lieber Sohn/

an dem ich hab gefallen / den will
ich euch befohlen han / daß jhr jhn
höret alle / vnd folget seiner Lehre.

Auch GOttes Sohn hie selber
steht / in seiner zarten Menschheit /
Der Heilig Geist herunder fahrt /
in Taubenbild verkleidet. Daß wir
nicht sollen zweiffeln dran / wann
wir getauffet werden / all drey Per-
son getauffet han / damit bey vns
auff Erden / zu wonen sich ergeben.

Sein Jünger heißt der HErr
Christ / Geht hin all Welt zu leh-
ren :/: Daß sie verlorn in Sünden
ist / sich soll zur Busse kehren. Wer
glaubet vñ sich tauffen läßt / sol dar-
durch selig werdē / ein newgeborner
Mensch er heißt der nit mehr könne
sterben / das Himmelreich sol erben.

Wer nicht glaubt dieser grossen
Gnad / der bleibt in seinen Sün-
den :/: Vnd ist verdampt zum ewi-
gen Tod / tieff in der Höllen Grun-
de. Nichts hilfft sein eigen Heilig-
keit / all sein Thun ist verloren / die

Erbsünd machts zur Nichtigkeit/ darinn er ist geboren / vermag jhm selbst nicht helffen.

Das Aug allein das wasser sieht/ wie Menschen Wasser giessen. Der Glaub im Geist die Krafft versteht / deß Blutes Jesu Christi. Vnd ist für jhm ein rothe Flut von Christi Blut gefärbet / die allen schaden heylen thut / von Adam her geerbet/ auch võ vns selbst begangẽ.

Gott Vatter/ der vnsichtbar ist/ dem Vatter aller Dinge :/: Seinn lieben Sohn Herr Jesu Christ/ durch den vns thut gelingen. Dem Heiligen Geist/ wir allermeist/ Lob Ehr vnd Preiß verjähẽ/ wie erstlich das von anfang war/ auch ewig soll geschehẽ/ Herr laß vns dein heyl sehen.

Ein anders/ Jm Thon: Christe der du bist Tag vnd Liecht/ rc.

DA Jesus an den Jordan kam/ von Johanne die Tauffe nam/ gleich als ob er ein Sünder wer/ da wird versöhnt Himmel vnd Erd.

Dann

Dann sih was Wunder geschah/
den Himmel man zertheilet sah/ auff
Erden kam der heilig Geist/ in hold-
seliger Tauben weiß.

Auff den HErrn Christum setzt
Er sich/ bald rieff ein Stimm vom
Himmelreich/ diß ist mein Son/ der
mir geliebt/ auff Jhn mein Wolge-
fallen steht.

Das ist geschehen vns zu gut/
Gott mit jhm selbst erscheinen thut
redet auch nit vmb seinet willn/ son-
dern wirs hörn vnd glauben solln.

Daß der Mensch sey waar Got-
tes Sohn/ der sich im Jordan tauf-
fen lan/ als ein Sünder / das er nit
ist/ vnd doch allein all Sünde büst.

Dardurch der Himmel auffge-
than/ der heilig Geist herab gefahrn/
der Vatter gesagt zu alln/ in Christo
solln wir jhm gefalln.

Darauff empfahen wir die Tauf/
werden darin genommen auff / von
GOtt dem Vatter / Sohn vnd
Geist/ bey jhm zu seyn in Ewigkeit.

Ein

Ein anders / Im Thon:
Nun welche hie jhr Hoffnung / ꝛc.

HERR schaff vns wie die kleine Kind / in Vnschuld new geboren: ꝛc Als wir getaufft im Wasser sind / zu deinem Volck erkohren. Daß demnach sich / HErr Christ an dich der sündlich Mensch ergebe / daß er wol sterb vnd nicht verderb / mit dir erstand vnd lebe.

Vom Ampt der Schlüssel vnd Krafft der H. Absolution.

Im Thon: Erhalt vns HErr bey / ꝛc.
Nicolaus Herman.

SO war ich leb spricht Gott der HErr / deß Sünders Todt ich nicht begehr / sondern daß er bekehre sich / thu Buß vñ leb auch ewiglich. Drumb Christ der HErr sein Jünger außgesandt / geht hin predigt in allem Land / Vergebung der Sünden jederman / dems leyd ist / glaubt / vnd wil ablahn.

Wem jhr die Sünd vergeben werd /

werd/sol jhr loß seyn vf dieser Erd/
wem jr sie behalt im Namen mein/
dem sollen sie auch behalten seyn.
Was jhr bind sol gebunden seyn/
was jhr aufflöst/das soll loß seyn/
die Schlüssel zu dem Himmelreich/
hiemit ich euch geb allen gleich.
Wem jhr verkündigt diesen
Trost/daß er durch mein Blut sey
erlöst/ bhelt die Zeugnuß im Her-
tzen sein/derselb ist loß von Schuld
vnd Pein.
Wenn vns der Priester absol-
virt/ sein Ampt der HErr Christ
durch jhn führt/ vnd spricht vns
selbst von sünden rein/ sein Werck-
zeug ist der Diener allein.
Vnd wenn die Sünd wer noch
so groß/ so werden wir derselben
loß/ durch Krafft der Absolution/
die verdienet hat Gottes Sohn.
Wem der Priester auffgelegt
sein Hand/dem löst Christ auff der
Sünden Band/ vnd absolvirt jhn
durch sein Blut/ wers glaubt auß
Gnad hat solches Gut. Das

Das ist der heiligen Schlüssel Krafft / Sie bind vnd wieder ledig macht / die Kirch trägt sie an jhrer Seit/die Haußmutter der Christenheit.

Wem sein Gewissen beist vnd nagt/ die Sünd jhn quält / daß er verzagt / der halt sich zu dem Gnaden Thron / zum Wort der Absolution.

Lob sey dir waarer GOttes Sohn / für die heilig Absolution/ darin du zeigst dein Gnad vnd güt/ für Ablaßbrieffen HErr vns behüt/Amen.

Johan Hussen Lied/bey Außspendung deß H. Nachtmahls/ verbessert durch D. M. L.

JEsus Christus vnser Heyland/ der von vns den GOttes Zorn wand/durch das bitter Leiden sein/ halff er vns auß der Höllen Pein.

Daß wir nimmer deß vergessen/ gab er vns sein Leib zu essen / verborgen

borgen im Brod so klein / vnd zu trincken sein Blut im Wein.

Wer sich zu dem Tiseh will machen / der hab wol acht auff seins Sachen / wer vnwürdig hinzu geht für das Leben er den Tod empfäht.

Du solt Gott den Vatter preisen / daß er dich so wol thut speisen / vnd für deine Missethat / in den Todt sein Sohn gegeben hat.

Du solt glauben vnd nit wancke̅ / daß ein Speise sey der Krancken / den jhr Hertz von Sünden schwer / vnd vor Angst ist betrübet sehr.

Solch groß Gnad vnd Barmhertzigkeit / sucht ein Hertz in grosser Arbeit / ist dir wol / so bleib davon / daß du nicht kriegest bösen Lohn.

Er spricht selber kompt jhr Armen / last mich über euch erbarmen / kein Artzt ist dem Starcken noth / sein Kunst wird an jhm gar ein Spott.

Hettst du dir was können erwerben / was dörfft ich dann für dich sterben.

sterben. Dieser Tisch auch dir nicht gilt/ so du dir selber helffen wilt.

Glaubstu das von Hertzen Grunde/ vnd bekennest mit dem Munde/ so bist du recht vnd wol geschickt/ vnd die Speiß deine Seel erquickt.

Die Frucht soll auch nicht außbleiben / deinen Nechsten soltu lieben / daß er dein geniessen kan / wie dein Gott an dir hat gethan.

Ein Lobgesang nach gehaltenem Nachtmahl.

D. M. L.

GOtt sey gelobet vnd gebenedeyet / der vns selber hat gespeiset:/: Mit seinem Fleische vnd mit seinem Blute / das gib vns HErr Gott zu gute/ Kyrieleison.

HERR durch deinen heiligen Leichnam/ der von deiner Mutter Maria kam / vnd das heilige Blut / hilff vns HErr auß aller Noth/ Kyrieleison.

Der heilig Leichnam ist für vns gegebē/ zum Tod/ daß wir dadurch

leben/

leben: Nicht grösser Güte kondt er vns geschencken / darbey wir sein sollen gedencken / Kyrieleison.

HErr dein Lieb so groß dich gezwungen hat / daß dein Blut an vns groß Wunder that / vnd bezahlet vnser Schuld / daß vns GOtt ist worden huld / Kyrieleison.

Gott geb vns allen seiner Gnaden Segen / daß wir gehn auff seinen Wegen: In rechter Lieb vnd Brüderlicher Trewe / daß vns die Speiß nicht gerewe / Kyrieleison.

HErr dein heiliger Geist vns nimmer laß / der vns geb zu halten rechte Maß / daß dein arme Christenheit / leb in Fried vnd Einigkeit / / Kyrieleison.

Ein anders.

ICh weiß mir ein Blümlein hübsch vnd fein / das thut mir wolgefallen / es geliebt mir in dem Hertzen mein / das Blümelein / für andern Röslein allen.

Das Blümlein ist das Göttlich-

Wort /

Wort/das vns Gott hat gegeben/ es leucht vns durch die enge Pfort/ das göttlich Wort / wol in das ewig Leben.

Christ ist der Weg/das Liecht die Pfort/die Warheit vnd das Leben / wer Rew vnd Leyd für sein Sünd hat / vnd bitt vmb Gnad/ dem sind sie im Glauben vergeben.

Er spricht selber kompt her zu mir all die jhr seyd beladen/ ich wil nach ewers Hertzen Begier/das glaubet mir/heilen all ewren Schaden.

Nemt hin vnd eßt / das ist mein Leib/den ich euch jetzt thu schenckē/ ich verschreib euch all mein Gut darbey / das glaubet frey / daß jhr mein solt gedencken.

Nembt hin vnd trinckt / das ist mein Blut / das ich für euch vergossen / welchs gnug für ewer sünde thut / so offt jhrs thut / wie ichs euch hab gelassen.

Wir bitten dich HERR JEsu Christ / wol durch dein bitter Leyden/

den/ weil du für vns gestorben bist/ Herr JEsu Christ/ du wollst nicht von vns scheiden.

Nimb vns für deine Kinder an/ daß wir dich allzeit loben / dein Wort bekenn für jederman / auff rechter Bahn/durch JEsum Christum/ Amen.

Von Anfang der Kinder-Predigt zu singen/In der Melody: Es sind doch selig alle/ꝛc. Oder: Hilff HErre GOtt/ꝛc.

HErr Gott dein Trew mit Gnaden leist/ vnd schick herab dein heiligen Geist / der vns die warheit lehre: Vnd gib Verstand/Gmüth/ Sin vnd Hertz/ daß vns dein wort nicht sey ein Schertz/ja gantz zu dir bekehre. O Gott dein Gnade vns beweiß / daß sich wol schick zu deinem Preiß/all vnser thun vnd Lassen/ Was hindern mag / dasselbig wend / was fürdern mag / das gib behend/zu wandeln deine Strassen.

Vnd

Vnd zeuch vns wol HErr bey der Zeit/ wir wissen nicht was Alter geit/ auch nicht wie viel der Tagen: Zucht/ Glauben/ Forcht/ Fried/ Lieb vnd Trew/ Lehr vns dein Geist/ der vns mach new/ das wöll er nicht versagen. Er behüt allzeit vor falscher Lehr/ der bösen Welt auch trewlich wehr/ damit sie vns nicht blende. HErr theil auß dein Barmhertzigkeit/ zeig vns dadurch die Seligkeit/ vnd hilff mit Gnad zum Ende.

Dem HErren Gott vom Himmelreich/ GOtt Vatter vnd dem Sohn deßgleich/ Lob/ Ehr vnd Preiß wir sagen: Darzu auch dem H. Geist/ der vns sein Trost vnd Gnade leist/ daß wir nit verzagen. Die der Gottloß verfolgt vñ plagt/ vnd von ein Land zum andern jagt/ weil sie ehrn deinen Namen/ so hilff Herr GOtt in dem Elend/ daß sie bleiben beständig biß ans End/ durch Jesum Christum/ Amen.

Zum

Zum Beschluß der Kinderlehr.

JEtzund so bitten wir dich HErr/ bestätt / vnd stärck die wahre Lehr / in vnsern Hertzen allen :/: Denn das ist wahr / wie böß wir sind/ begehren wir doch deine Kind zu seyn / vnd dir zugefallen. So erzeig nun GOtt dein Gnad vnd Gunst/ erfüll das Hertz mit wahrer Brunst / der Liebe vnd deß Glaubens/ daß wir mögen wie es dir gefällt/ das Leben schliessen / vnd der Welt/ gar bald zum End erlauben.

Der Catechismus in Gesangs weise für die Kinder/ Im Thon: Nun frewt euch lieben/ &c.

DEr Catechismus Luthers klein/ das höchste Buch auff Erden/ der fast die gantze Schrifft so fein/ in kurtzer Summ zu lernen / wie man für GOtt im Glauben steht/ auff Erden in der Liebe geht / geduldig/ frölich leyden.

Die zehn Gebott in jhrem glantz/

nach GOttes strengem Gerichte/
das Hertz / Seel / Kräfft wölln
haben gantz/ oder müssen werden zu
nichte / verdampt / verlohren allzu-
mal / da ist kein Vnschuld überall/
wir sind all Adams Kinder.

Der Glaub ergreiffet JEsum
Christ / macht vns zu Gottes Er-
ben/ der vnser Mittler worden ist/
daß wir nicht sollen verderben/
durch Christum wir im Glauben
seyn/ sein Blut vns macht von sün-
dē rein/ Gott ist nun Vatter wordē.

Der Gerechte nun seins Glau-
bens lebt/ sein Gwissen ist zufrieden/
mit Christo er über alles schwebt/
in Lieb / Hoffnung hie niden / Er
wandelt im Beruffe sein / Christi
Fußstapffen folget fein / vnd tödt
den alten Menschen.

Weil Satan/ Welt/ auch Fleisch
vnd Blut/ noch bey den Christen le-
ben / die vns verderben offt solch
Gut/ mit falscher Lehr vnd Leben/
ruffen wir hertzlich/ O Vatter mein/

hilff

hilff nur / daß wir beständig seyn/
biß an die letzte Stunde.

Die Tauff ein gnadenreiche Flut/
mit Gottes Wort verbunden/dem
Glauben bringt das ewig Gut/
Gnad / Leben wir da funden / ein
newgeborner Christ der heist / ge-
schaffen auß Wasser vnd Geist/
vom Vatter vnd dem Sohne.

Die Absolution auch heist / vest
glauben vnd nicht wancken / daß
Gott von keiner Sünden weiß / sie
dir alle geschencket/was jhr bind o-
der löst auff Erden / soll auch im
Himmel ghalten werden / beym
Vatter Sohn vnd Geiste.

Sein Leib sein Blut/im Mund
vnd Hertz/ im Sacrament er schen-
cket / daß du glaubest ohn allen
Schertz / vnd sein darbey geden-
kest / der Leib für dich gegeben sey/
sein Blut für dich vergossen sey/
GOtt sey Lob/ Preiß alleine.

Folgen die Psalmen-Lieder auß dem Psalter Davids.

Der 1. Psalm.

Ludwig Oeler.

WOl dem Menschen der wandelt nicht / in dem Rath der Gottlosen : Noch auff den Weg der Sünder tritt / noch sitzt da die Spötter kosen : sondern hat seinen Lust gemein/in deß Herren Gesetz allein/vñ red das Tag vnd Nachte.

Der wird seyn wie ein Baumes-Pflantz/bey guten Wasserbächen: Der sein Frucht bringt in Sommers-Glantz / sein Blat wird sich nicht schwächen. Was er anfäht/ wird Glück bey seyn/so die Gottlosen fahren hin / gleich wie Spreuwer vom Winde.

Die Gottlosen in dem Gericht/ werden nicht stehen bleiben:/: Auch Sündey bey den Gerechten nicht/ sie werden all vertrieben / Denn Gott kennt der Gerechten Weg/

vñ d

vnd aber der Gottlosen Steg/wird durch sein Gewalt vmbkommen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/vnd auch dem heiligen Geiste :/: Als es im Anfang war vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad/ daß vns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begert/sprech Amen.

Der 2. Psalm/Im Thon: Auß tieffer Noth/rc.

HIlff Gott wie geht es jmer zu/ daß alles Volck so grimmet :/: Fürsten vnd König han kein Ruh/ in gemein sind sie gesinnet / wider zustreben deiner Hand/ vnd Christo den du hast gesand / der gantzen Welt zu helffen.

Sie wöllen vngestraffet seyn/vnd leben nach jhrem Sinne :/: Vnd werffen von sich deinen Rath / vnd was du lehrest drinne. Sie gehn nach jhres Hertzen Wahn / ein jeder man auff seiner Bahn / vnd lassen jhn nicht wehren.

Du aber in dem Himmel hoch/O GOtt wirst sie verlachen :/: Verspotten ihren besten Rath/vnd ihren Anschlag verachten. Du wirst mit Zorn sie sprechen an / vnd straffen was sie han gethan / mit Grimm wirstu sie schrecken.

Der HERR hat zum König gesetzt/Christum den ihr acht kleine. Auff Sion seinen heiligen Berg/ das ist / über sein Gemeine / daß er soll kund thun überall/deß Vatters Sinn vnd Wolgefall / vnd lehren sein Gesetze.

Er sprach zu jhm du bist mein Sohn / heut hab ich dich gezielet :/: Von den Todten erwecket schon/ vnd in die außerwehlet / für Erben vnd für Kinder mein / die glauben an den Namen dein / daß sie all durch dich leben.

Die Heyden wil ich schencken dir/ mein Kind zu einem Erbe :/: Daß du mit deinem Wort in jhn / deß

Flei-

Fleisches Lust verderben. Ein new Volck soltu richten an/ das meinen Namen preisen kan/ an allem Ort auff Erden.

Darumb jhr König merckt nun/ jhr solt euch lassen lehren :/: Vnd diesem König hören zu/ sein Volck halten in Ehren. Daß jhr Gott lernet förchten wol / vnd wie ein Hertz jhm trawen soll / das heist recht Gott wol dienen.

Nembt auff die Straffe willig-lich/ daß nicht erzörn der HErre :/: Halt jhn für Augen stättiglich/ vnd lebt nach seiner Lehre / wenn sein Zorn als ein Fewr auffgeht/ wol ist dem der sich jhm besteht/ das sind die auff jhn trawen.

Ehr sey dem Vatter allermeist/ vnd Christo seinem Sohne :/: Vnd dem Tröster heiligen Geist / gar hoch ins Himmels Throne. Als es im Anfang vnd auch jetzt/ gewesen ist vnd bleibet stäts/ in der Welt all-zeit/ Amen.

Der

Der 3. Psal. Im Thon: Ach Gott wie lang vergist du mein.

Ludwig Oeler.

ACh HErr wie sind meiner Feind so viel / die sich wider mich setzen :/: Sprechen / jhm GOtt nicht helffen will / deß wöllst du mich ergetzen. Dann Herr du bist vor mir der Schild / der mich zu Ehren setzen wilt / vnd mein Haupt thun auffrichten.

Mein Stimm zum Herren rufen soll / vom Berg wird er mich hören :/: Ich lag vnd schlieff / ich erwacht wol / mein Feind möcht mich nicht stören. Denn GOTT der HErr mich selbst erhält / Ob hundert tausend würden gezehlt / die sich wider mich legen.

Steh auff O Herr zu helffen mir / dann du schlägst all mein Feinde :/: Auff den Kinbacken mit Begier / vnd dein Gottlosen gsinde. Brichst du jhr Zähne mit Gewalt / die hülff sich

sich HErr bey dir erhalt / über dein Volck dein Segen.

Dem HErren GOtt vom Himmelreich / Lob / Ehr vnd Preiß ich leiste: :: GOtt Vatter / GOtt dem Sohn deßgleich / vñ Gott dem heiligen Geiste / sein Herrligkeit / Barmhertzigkeit / Großmächtigkeit / vnd Heiligkeit / sind ewig vnd ohn Ende.

Der 4. Psalm.

In der vorigen Meloden.

ERhör mich wenn ich ruff zu dir / Gott mein Gerechtigkeit: :: der du in Angst gibst Troste mir / Gnad mir / mein Bitt auch leiste. Ihr Mäñer wie lang soll mein Ehr / zu schanden seyn? Euch gelieb't euch mehr / vnnütz / vñ tracht nach lügen.

Erkennt daß GOtt die Heilgen sein / gar wunderbarlich führet: :: Der Herr erhört das Ruffen mein / fugt wann euch Zorn berühret / so sündigt nicht / das ist mein Will / sondern redet mit Hertzen still / vnd harrt auff ewrem Läger.

Opffert recht wenn jhr opffern thut/vnd hoffet auff den HErren:/: Viel sagen / wer zeigt vns das Gut? die sich darwider sperren. O HErr erheb dein Angesicht / das niemand läst im Finstern nicht/über vns die viel Armen.

Damit du Frewd gibst in mein Hertz / so die andern fast hoffen:/: In Wein vnd Korn / das ist ein Schertz/ich wil im Fried entschlaffen / dann in dir wohnt O Herr allein / mit sicherheit dein gantz Gemein/hilff Herr daß wirs erlangen.

Dem HErren Gott vom Himmelreich / Lob / Ehr vnd Preiß ich leiste:/: GOtt Vatter/GOtt dem Sohn deßgleich/vnd Gott dem heiligen Geiste/sein Herrligkeit/barmhertzigkeit / Großmächtigkeit vnd Heiligkeit/sind ewig vnd ohn Ende.

Der 5. Psalm: Im Thon: Auß tieffer Noth schrey ich/ꝛc.

Ludwig Oeler.

HErhör mein Wort / mein Red ver-

vernimb/mein König / GOtt vnd Herre:/: Vor dir bitt ich merck auff mein Stimm/ früh lug ich dein von ferne. Dann Gottloß Wesen dir mißfält/ was böß ist sich bey dir nit helt/kein Thor tritt für dein Augen.

Du hassest HErr was übel thut/ die Lügner wirst vmbringen :/: Was schalckhafft ist / vnd dürstig Blut/dem wirds für dir mißlingen. Ich aber will in dein Hauß gehn/ mit forcht gegen deim Tempel stehn/ auff deine Gnad zu bitten.

Herr leyt mich in Gerechtigkeit/ vmb meiner Feinde willen :/: Vor mir HErr deinen Weg bereit / so werden sie gestillen. Ihr Mund vnd Hertz kein rechts je gab / ihr Rachen wie ein offnes Grab / ihr Zung kan nichts denn schmeichlen.

Verderb sie Gott in ihrem Rath/ vmb ihr groß Vbertretten:/: Das G'sind dir nicht gefolget hat / aber die trauen thäten auff dich/laß rühmen/frölich seyn/im Schirm / Na-

men vnd Segen dein / dein Gunst soll seyn jhr Schilde.

Ehr sey dem Vatter allermeist/ vnd Christo seinem Sohne:/: Vnd dem Tröster heiligen Geist / gar hoch ins Himmels Throne. Als es im Anfang vnd auch jetzt/ gewesen ist vnd bleibet stets/in der Welt allzeit/Amen.

Der 6. Psalm.

ACh HErr mich armen Sünder/ straff nicht in deinem Zorn/dein ernsten Grimme linder / sonst ists mit mir verlohrn. Ach HErr wöllst mir vergeben / meinr Sünden gnädig seyn / daß ich mög ewig leben/ entfliehen der Höllen Pein.

Heyl du mich lieber HErre/dann ich bin kranck vnd schwach / mein Hertz verwundet sehre/ leydet groß Vngemach. Mein Gbein die sind erschrocken / mir ist gar angst vnd bang / mein Seel ist auch erschrocken/ach du HErr wie so lang.

HErr tröst mir mein Gemüthe/

mein

mein Seel rett lieber Gott / von wegen deiner Güte / hilff mir auß aller Noth. Im Todt da ist gantz stille / da gedenckt man deiner nicht / wer will doch in der Hölle / dir dancken ewiglich.

Ich bin so müd von seufftzen / hab weder Krafft noch Macht / in grossem schweiß ich lige / durchauß die gantze Nacht. Mein Lager naß von Thränen / mein Gstalt ist vor Trawren alt / so thu ich mich sehr grämen / die Angst ist manigfalt.

Nun weicht jhr Vbelthäter / mir ist geholffen schon / der Herr ist mein Erretter / er nimbt mein flehen an / Er hört meins Weinens Stimme / es müssen fallen geschwind / all sein vnd meine Feinde / die kommen schändlich vmb

Der 8. Psalm.

Johann Magdebu. g.

HERR Christe vnser Herrscher wert / wie herrlich ist dein Ehre / dein Name auff der gantzen Erd / in

allem Land so hehre / mit Lob vnd Preiß / mit reiner Lehr / beyd hie vnd dort im Himmel.

Auß armer jungen Kinder mund / vnd auß der Säugling Lehre; Die deinen Feinden alber seynd / hastu weit deine Ehre / der du vertilgest deine Feind / die thöricht vnd rachgierig seynd / Welt / Sünd / Tod / Teuffel / Hölle.

Dann ich werd sehn die Himmel schon / die deine Ehr bezeugen: Den newen Mond / Stern vnd die Sonn / die du Herr wirst ernewen / bereiten deiner Hände Werck / zum Zeugnuß deiner grossen Stärck / mit Lust werd ichs anschawen.

Was ist der Mensch / der arme Mann / daß du sein so gedenckest? Deß Menschen Kind / der Jungfraw Sohn / daß du dich zu jhm lenckest / vnd dich sein nimmst so trewlich an / in all dem was er hat gethan / in seinem bitter Leyden.

Du hast jhn lassen kurtze Zeit /

von

von GOtt seyen verlassen :/: Daß deine Engel sind beyseit / gestanden solcher massen: Als wer er nicht derselbe Mann / der vor so grosse That gethan / kondt jhm nun selbst nicht helffen.

Du hast zum Haupt gemachet jhn zum Könige der Ehren :/: zum Christ vnd Herrn gesetzet ein / gantz Fürstlich zu regieren / über all deiner Hände Werck / vber Reich / Gwalt / Herrschafft vnd Stärck / für jhm muß sich alls beugen.

Hast vnder seine Füß gethan / alls was auff Erden lebet :/: Die Schaaff vnd Ochsen wo sie gahn / die wilden Thier / was schwebet / die Vögel in der Lufft daher / die Fische in dem weiten Meer / vnd was sonst geht da mehre.

Darumb will ichs beschliessen fein / wie ichs hab angefangen :/: Wie herrlich ist der Name dein / durch alle Welt gegangen. O Vatter vnser Herscher wert / gelobt / gepre-

predigt auff der Erd/ vmbher in allen Landen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem/ &c.

Der 12. Psalm.

D. M. L.

ACh Gott vom Himel sih darein/ vnd laß dich das erbarmen :/: Wie wenig sind der Heiligen dein/ verlassen sind wir Armen. Dein Wort läst man nicht haben wahr/ der Glaub ist auch verloschen gar/ bey allen Menschen Kindern.

Sie lehren eytel falsche List/ was eigen Witz erfindet :/: Ihr Hertz nit eines Sinnes ist/ in Gottes Wort gegründet. Der wehlet diß der ander das / sie treumen vns ohn alle Maß/ vñ gleissen schön von aussen.

Gott woll außrotten alle gar/ die falschen Schein vns lehre :/: Darzu ihr Zung stoltz offenbahr/ spricht trotz/ wer wills vns wehren? Wir haben recht vnd Macht allein/ was wir setzen das gilt gemein/ wer ist der vns soll meistern.

Dar-

Darumb spricht GOtt ich muß
auff seyn/die Armen sind zerstört:/:
jhr seufftzen trinckt zu mir herein/
Ich hab jhr Klag erhöret. Mein
heilsam Wort soll auff dem Plan/
getrost vnd frisch sie greiffen an/
vnd seyn die Krafft der Armen.

Das Silber durchs Fewr siebenmal/ bewährt wird lauter funden:/:
An Gottes Wort man halten soll/
deßgleichen alle Stunden. Es wil
durchs Creutz bewäret seyn / da
wird erkant sein Krafft vnd Schein
vnd leucht starck in die Lande.

Das wöllst du GOtt bewahren
rein/vor diesem argē Geschlechte:/:
vnd laß vns dir befohlen seyn / daß
sichs in vns nicht flechte. Der
gottloß Hauff sich vmbher sind/
wo diese lose Leute sind / in deinem
Volck erhaben.

Ehr sey dem Vatter vnd dem
Sohn/vnd auch dem H. Geiste: :
Als es im Anfang war vnd nun/
der vns sein Gnade leiste. Daß wir
w all-

wandeln in seinem Pfad / daß uns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt / sprech Amen.

Der 13. Psalm.

Matthæus Greiter.

ACh Gott wie lang vergist tu mein gar nah biß an das Ende: /: Ach Gott / wie lang das Antlitz dein / thust tu doch von mir wenden? Wie lang soll ich selbst rathen mir / in meiner Seel ein Schmertz gebier / den gantzen Tag im Hertzen.

Wie lang wird doch mein Feind erhöcht / sihe Gott thu mich erhören: /: Erleucht auch meine Augen recht / und thu mich Herr gewären. Daß ich nit in dem Tod entschlaff / und daß mein Feind nicht arges schaff / sprech hab mich überwundē.

Und ob ich fiel in Sünd und Leyd / mein Feind wird sich erspringen: /: Ich hoff in dein Barmhertzigkeit / dem HErren will ich singen. Mein hertz frewt sich in seinem

nem Heyl/ der mich begabt mit gutem theil/ sein Nam̃ wil ich preisen.

Dem Herren Gott vom Himmelreich/ Lob/ Ehr vnd Preiß ich leiste :/: Gott Vatter/ Gott dẽ Sohn deßgleich/ vnd Gott dem Heiligen Geiste. Sein Herrligkeit/ Barmhertzigkeit/ Großmächtigkeit vnd Heiligkeit/ sind ewig vnd ohn Ende.

Der 14. Psalm.

D. M. L.

ES spricht der Vnweisen Mund wol/ den rechten GOtt wir meinen :/: Doch ist jhr Hertz Vnglaubens voll/ mit That sie jhn verneinen. Jhr Wesen ist verderbet zwar/ für Gott ist es ein Grewel gar/ es thut jhr keiner doch kein gut.

Gott selbst vom Himmel sah herab/ auff aller Menschen Kinden :/: Zu schawen sie er sich begab/ ob er jemand möcht finden: Der sein Verstand gerichtet hätt/ mit Ernst nach Gottes Worten thät/ vnd fragt nach seinem Willen.

Da

Da war niemand auff rechter Bahn/sie warn all auß geschrittē:/: Ein jeder gieng nach seinem wahn/ vnd hielt verlorne Sitten. Es thät jhr keiner doch kein gut/wiewol gar viel betrog der Muth/jr Thun solt Gott gefallen.

Wie lang wöllen vnwissend seyn die solche Müh auffladen:/: Vnd fressen dafür das Volck mein/vnd nehrn sich mit seim Schaden. Es steht jhr Trawen nicht auff GOtt/ sie ruffen jhm nicht in der Noth/sie wölln sich selbst versorgen.

Darumb ist jhr Hertz nimmer still/vnd steht allzeit in Forchten:/: Gott bey den Frōmen bleiben will/ dem sie mit Glauben gehorchē. Jhr aber schmäht deß Armen Rath/vnd hönet alles was er sagt/ daß Gott sein Trost ist worden.

Wer sol Jsrael dem Armen/zu Zion Heyl erlangen:/: GOtt wird sich seins Volcks erbarmen/vnd lösen die Gefangnen. Das wird Er

thun

thun durch seinen Sohn / davon wird Jacob Wonne han/vnd Jsrael sich frewen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem H. Geiste:/: Als es im Anfang was vnd nun/ der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begehrt sprech Amen.

Der 15. Psalm.

Wolff Dachstein.

OHErr wer wird sein wohnung han / in deinen Zelten kluge:/: Auff deinem heiligen Berge schon/ da ewig han sein Ruhe / der vnbefleckten Wandel treibt / vnd würcket die Gerechtigkeit / warhafftig in seim Hertzen.

Vnd der kein falsche Zunge hat/ sein Nechsten zubetriegen:/: Nachred vnd Schmach er nicht gestatt/ die Menschen mit verlügen. Den Schalck hat er für nichts geacht/

die

Die Frommen hat er groß gemacht/ die Gott den Herren förchten.

Wer seinem Nechsten Trewe leist / mit Gfärd nicht thut verführen? Kein Wucher er nicht von jhm heischt/läst jm die Händ nit schmieren. Wer diese Ding recht halten thut / der bleibt ewig in sicher Hut/ mit Gott wird er regieren.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/vnd auch dem heiligen Geiste :/: Als es im Anfang war vnd nun/der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/sprech Amen.

Der 23. Psalm.

Im Thon: Nun welche hie jhr Hoffnung/ꝛc.

MEin Hirt ist Gott der HErre mein/darumb wird mir nichts mangeln:/: Ich will auch gern sein Schäfflein seyn / nach seiner Güte angeln. Dañ Er läst mich genädiglich/ja da viel Graß steht / weyden/ vnd

vnd führt mich dann zum Wasser hinan/kühlt mich in allem Leyde.

Erquickt mir mein Leib ohne maß/mein Gwissen thut er stillen:/: Er führt mich auch auff rechter Straß / vmb seines Namens willen Vnd ob ich gleich im finstern Teich / soll gehn / stehn / oder wandeln/so förcht ich doch/ kein vnglück noch / mit mir wird er wol handeln.

Herr Gott dann du stäts bey mir bist/dein Steck vnd Stab mich trösten :/: Du bereitest vor mir ein Tisch gegen mein Feinden den grösten. Mein Haupt macht feist mit Oel wie du weist / vnd schenckst mir voll mein Geschirre / ich bitt dich HErr/dein Weg mich lehr/ wo ich von dir gantz jrre.

Barmhertzigkeit nachfolgē wird/ vnd guts mein Lebenlange:/: So ich bleib vnter diesem Hirt/ ins Herren Hauß ohn Zwange. Es sey Lob/ Ehr / jetzt vnd jmmer / Gott Vatter vnd dem Sohne/dem heiligen

gen Geist/der glaublich heist / sein Göttlich Guad vnd Wonne.

Ein ander Composition.

In der Melodey: Nun frewt euch lieben Christen/ꝛc.

DEr HErr ist mein getrewer Hirt/hält mich in seiner Hute:/: Darinn mir gar nichts manglen wird / jrgend an einem Gute. Er läst mich weyden ohn vnterlaß/darauff wächst das wolschmäckend Graß / seines heylsamen Wortes.

Zum reinen wasser er mich weist/ das mich erquicken thute:/: Das ist sein fron Heiliger Geist / der mich macht wol gemuthe / er führet mich auff rechter straß/seiner gebottē ohn Ablaß/ vō wegen seines Namens.

Ob ich wandelt im finstern Thal/ förcht ich doch kein Vnglücke:/: In Verfolgung/Leyden Trübsal/vnd dieser Welt böß Tücke; Dann du bist bey mir stätiglich / dein Stab vnd stecken trösten mich / auff dein Wort ich mich lasse.

Du

Du bereitest vor mir einen Tisch/
für mein Feindn allenthalben :/:
Machst mein Hertz vnverzagt vnd
frisch/mein Haupt thust mir salben
mit deinem Geist / der Frewdenöl/
vnd schenckest voll ein meiner Seel/
deiner geistlichen Frewden.

Gutes vnd die Barmhertzigkeit/
lauffen mir nach im Leben :/: Vnd
ich werd bleiben allezeit / im Hauß
deß HErren eben / auff Erd in der
Christlichen Gmein/ vnd nach dem
Todt werd ich ja seyn / bey Christo
meinem HErren.

Ehr sey dem Vatter vnd dem
Sohn/ vnd Gott dem heiligen Gei-
ste :/: Als es im Anfang was vnd
nun / der vns sein Gnade leiste.
Daß wir wandeln in seinem Pfad/
daß vns die Sünd der Seel nicht
schad/ wer das begehrt sprech Amē.

Der 32. Psalm.
Adam Reißner.

IN dich hab ich gehoffet HErr/
Hilff daß ich nicht zu schanden
HErr werd/

werd/noch ewiglich zu Spotte/deß bitt ich dich / erhalte mich / in deiner Trew HErr Gotte.

Dein gnädig Ohr neig HErr zu mir / erhör mein Bitt / thu dich herfür / eyl bald mich zu erretten / in Angst vnd Weh / ich lieg vnd steh/ hilff mir in meinen Nöthen.

Mein Gott vnd Schirmer steh mir bey / sey mir ein Burg darinn ich frey/vnd ritterlich mög streiten/ wider mein Feind/der gar viel seynd an mir auff beyden Seiten.

Du bist mein Stärck/mein Felß/ mein Hort / mein Schild / mein Krafft sagt mir dein Wort / mein Hülff/mein Heyl/mein Leben/mein starcker Gott in aller Noth / wer mag dir widerstreben.

Mir hat die Welt trüglich gericht / mit Lügen vnd mit falschem Gdicht / viel Netz vnd heimlich Stricke / Herr nimb mein war / in dieser Gfahr / behüt mich vor falschen Tücken.

Herr

Herr meinen Geist befehl ich dir/
mein Gott / mein Gott weich nicht
von mir / nimb mich in deine Hände/
O waarer GOtt / auß aller Noth/
hilff mir am letzten Ende.

Glori / Lob / Ehr vnd Herrligkeit/
sey Gott Vatter vnd Sohn bereit/
dem Heiligen Geist mit Namen / die
Göttlich Krafft / mach vns sieg-
haft / durch Jesum Christum Amen.

Der 37. Psalm.

ERzürn dich nicht O frommer
Christ / vor Neyd thu dich behü-
ten: /: Ob schon der Gottloß reicher
ist / so hilfft doch nicht sein Wüten/
Mit Bein vnd Haut / gleich wie das
Kraut / wird er in kurtz abghawen/
sein Gwalt vnd Reich / wird eben
gleich / dem graß auff grüner Awen.

Dem HErren schenck dich gantz
vnd gar / seins Willens solt dich
halten: /: So bleibst im Land in gu-
ter Gwar / laß nur den Herren wal-
ten. Dann wirstu dich gantz sicher-
lich / ohn alle Noth ernehren / vnd

gibt dir Gott / ohn allen Spott/ was dein Hertz thut begehren.

All deine Weg auß frischem Muth / darzu all deine Sachen :/: Befihl mit Fleiß dem Vatter gut/ er wird all Ding wol machen. Sey du ohn Sorg/ vnd halt auff Borg/ er wird dir nichts außschlagen. Dein Recht vnd Gricht / wird wol geschlicht / es kompt noch alles an Tage.

Trotz reg dich nicht vnd halt jhm still / dem HErren mit Gedulte :/: Erzörn dich nicht das ist sein Will/ hiemit sich keiner verschulde. Vnd ob es schon / glücklich thut gohn/ dem Schalck auff dieser Erden/ wöllstu darumb / auch nicht seyn from̃ / von Gott abtrünnig werdē.

Gwiß ist daß gar in kurtzer Zeit/ der Gottloß sich muß schmiegen :/: Der jetzt in allen Lüsten leit / Gott wird jhn fast bald biegen. Hab du nur acht / auff seinen Pracht / er wird vor dir verschwindē / gleich wie ein

ein Lufft / vnd öder Dufft / läst er sich nimmer finden.

Wer aber hie in dieser Frist / mit Jammer vnd mit Nothe: /: Darzu mit Armuth beladen ist / daß er kaum hat das Brode. Vnd dannoch nicht vom HErren tritt / der wird im Lande bleiben / vnd haben gnug mit Ruh vnd Fug / niemand wird jhn vertreiben.

Ob jetzt der Gottloß führt sein Pracht / sein Zähn thut zusammen beissen: /: Auch dräwet sehr erzeigt sein Macht / als wolt er gar zerreissen / die Frommen all in diesem Thal / von Gott abtrünnig machen / wart nur ein weil / in schneller Eyl / wird Gott seins Wütens lachen.

Jetzt bäumt sich auff das gottloß Gsind / mit Bogen vnd mit Spiessen: /: Zu würgen alle Gottes Kind die d' sünd gern wolten büssen. Der arme Mann / muß kurtzumb dran / sein Rücken einher halten. Doch wird der HERR / mit eygner

Wehr/jr Hertz entzwey zerspalten.
Das wenig/so ein Christenblut/
allhie in Zeit wird geben:/: Ist bes-
ser dann das grosse Gut / deß die
Gottlosen geleben. Die rechte zeit/
ist nimmer weit/daß jr Arm wird zer-
brechen/dem Herrn sey Lob/der hal-
te drob/ er wird die Frommen rechen.
Wer aber from vnd redlich ist/
vnd fleist sich GOtts von Her-
tzen:/: Den bschirmt der HErr zu
aller frist / vor angst vnd auch vor
Schmertzen. In Hungers Noth/
wird haben Brodt / der sich jetzt
muß lahn pochen / von jederman/
wird dann zumal han / was sein
Hertz lüst zu kochen
Dargegen muß das Gottloß
Gsind / vor Hungers-Angst vmb-
kommen:/: Die jetzt in hohen ehren
sind / vnd grünen als die Blumen.
Die werden auch / gleich wie der
Rauch/zerfahren vnd verschwindē/
im Augenblick / strafft GOtt jhr
Tück/ die vns jtzt wollen schinden.
Groß

Groß Vbermuth vnd Hoffart viel/muß man von Buben leiden:/: Der dannoch niemand zahlen will/ er richts alls auß mit Kreiden. So doch ein Christ/ohn Trug vnd List/ ein jeden richt sein Schulden / ohn all Gespert vnd Widerwehr / lebt er in Gottes Hulden.

Wer jetzt von seinem wird verjagt / daß er nirgend kan bleiben:/: Der sey nur frisch vnd vnverzagt/ GOtt wird es alls auffschreiben. Biß auff den Tag / dem niemand mag / auß dieser Welt entweichen. Ist nimer fern/ dann wird der Herr/ die Schälck all außher streichen.

Dann GOttes Lust der steht in dem / vnd will das kurtzumb haben:/: Daß sich seins Namens keiner schäm/jetzt in den letzten Tagen. Wer sich fein hält / ob er je fallt/ wird er doch nicht verschupffet/weil Gottes Gwalt / jhn auffenthalt/ daß er nicht gar verschlupffet.

Ich war ein Kind jetzt bin ich alt/

vnd

noch hab ich nicht vernommen:/:
Daß der in GOtt sein Hoffnung
stalt/in Hungersnoth sey kommen.
Ob ander Leut schon haben nicht/
so hat der Christ sein Speise/vnd
theilet mit/dem der jhn bitt/nach
seines Vatters Weise

Wiltu deß Herren Hulde han/
Daß er dich nit thu lassen:/: So be-
harr allzeit auff seiner Bahn/denn
übels thu dich massen. Dann Gott
ist rein/vnd leydet kein Vnflat in
seinen Grentzen. Was Boßheit
treibt/bey jhm nicht bleibt/er muß
sich fürbaß schwentzen.

Deß Frommen Mund redt nichts
vmbsonst/viel Gschwätz kan er ver-
meiden:/:Mit Gott/weisheit vnd
seiner Kunst/thut er lang-weil ver-
treiben. All sein Gemüt sich stätig
übt/wie er Gottes Gsetz mög fas-
sen/dem strebt er nach/vnd ist jhm
jach/daß er bleibt auff der strassen.

Im Widerspiel übt sich der
Schalck/mit Fleiß thut er nach-
trach-

trachten :/: Vnd laurt auff jhn gleich wie ein Falck / vermeynt den Christen zuschlachten. So kompt der HErr nimbt jhm die Wehr / errett mit Gwalt sein Knechte / den man kurtzumb wolt bringen vmb / es wer krumb oder schlechte.

O frommer Christ kein Zweiffel trag / laß dich nichts anders lehrē: /: Ob du gleich jetzund bist schabab / harr nur auff Gott den Herren / der wird dich schier / das glaub du mir / deß Lands zum Erben setzen / dann wird dein Gott / die gottloß Rott / mit Schand zum Land außhetzen.

Es ist nicht lang / ich habs erlebt / vnd selbst persönlich gsehen: /: Daß einr in grossen Ehren schwebt / vnd thät all Welt verschmähen. Er grünt daher / als ob er wär / ein Lorberbaum mit Luste / als ich fürzog / forscht ich jm nach / da war er schon vertuschte.

In Gottesdienst bleib vnbewegt / laß dich davon nicht tringen :/:

Dann wer jtzt seines willens pflegt/
wird bald vor Frewden springen.
Das ist die Summ / lug/ bleib nur
fromb /dann bald wird außgerot-
tet / der gottloß Hauff merck eben
drauff / der jetzund Gottes spottet.

Sey tapffer vnd ohn alle Forcht/
laß dich kein Vnfall kräncken :/:
Wol dem der Gottes Willen ge-
horcht/vnd sich an jhn thut hencken.
Auß rechtem Grund/mit Hertz vnd
Mund/dem wird Gott vnser Vat-
ter / mit seinem Geist / wie er wol
weiß/beystahn in aller Marter.

Nun halt dich stät vnd bleib dar-
bey/ laß dir die Lieb nicht nemen :/:
Ob du must leyden groß gespey / so
wird doch Gott wol demmen: Deß
Teuffels Gsind vnd Welte Kind/
die jetzt hoch einher prangen / O
from mer Mann / kehr dich nicht
dran/ Gott erlöß die Gefangnen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem
Sohn / vnd auch dem H. Geiste :/:
Als es im Anfang war vnd nun/
der

der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln vnd stäts handeln/zu Lob Göttlichen Namen / wer das begehrt/der wird gewärt / nun sprecht von Hertzen/Amen.

Der 41. Psam.

Johann Schwintzer.

GLückselig ist der Mann / welchem ist gelegen an/die Dürfftigkeit der Armen: /: Gott wird jhn nicht verlahn / obs gleich wolt übel gahn / vnd will sich sein erbarmen. Behüten wol / vnd soll die Fülle han/dem Feind auch mögen widerstahn / vnd wird er kranck / den Ranck will Gott der HErre / von jhm abwenden weit vnd ferne.

Deßhalb so bitt ich dich O Herr/ erbarmedich/mein Leben nur erhalte :/: In Sünden bin ich sieg / der Feind verspottet mich/wünscht mir daß ich veralte/vnd werd verteuscht Verlust meines Lebens hab / vnd heimlich komm biß in das Grab / so er mich bsicht/vnd spricht : Gehab

dich wol / so ist sein Hertz der Tücke voll.

Meine Mißgönner all / obs etwa gibt der Fall / daß sie zusammen kommen :/: Welchen ich auch mein Mahl / hab gtheilet mit ohn Zahl / wolten in einer Summen. Daß ich verdürb vnd stürb deß Lagers gar / O HErr solchs mir auff dißmal spar / in aller Gdult ohn Schuld / erhalt du mich / darumb preiß ich dich ewiglich / Amen.

Der 46. Psalm.

D. M. L.

EIn veste Burg ist vnser GOtt / ein gute Wehr vnd Waffen :/: Er hilfft vns frey auß aller Noth / die vns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind / mit Ernst ers jetzt meint groß Macht vnd viel List / sein grausam Rüstung ist / auff Erden ist nicht seins gleichen.

Mit vnser Macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verloren :/: Es streit für vns der rechte Mañ / den

den Gott selbst hat e koren. Fragst du wer der ist: Er heist Jesus Christ/ der HErr Zebaoth/ vnd ist kein ander Gott/ das feld muß er behalten.

Vnd wann die Welt voll Teuffel wer/ vnd wolten vns gar verschlingen :/: So förchten wir vns nicht so sehr / es soll vns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt / wie sawr er sich stellt / thut er vns doch nicht/ das macht er ist gericht/ ein Wörtlein kan jhn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn/ vnd kein Danck dazu haben :/: Er ist bey vns wol auff dem Plan / mit seinem Geist vnd Gaben/ nemen sie vns den Leib/ Gut/ Ehr/ Kind vnd Weib/ laß fahren dahin sie habens kein Gewinn / das Reich muß vns doch bleiben.

Lob / Ehr vnd Preiß dem höchsten Gott/ dem Vatter aller Gnaden :/: Der vns auß Lieb gegeben hat/ seinen Sohn für vnsern Schaden samt dem heiligen Geist/ zum Reich

er vns heischt / von Sünden vns reist/den Weg zum Himmel weist/ der helff vns frölich Amen.

Der 51. Psalm.

Erhardus Hegenwalt.

ERbarm dich mein O HErre Gott/nach deiner grossen barmhertzigkeit :/: Wasch ab/ mach rein mein Missethat / ich erkenn mein Sünd vnd ist mir leyd/allein ich dir gesündigt hab / das ist wider mich stättiglich / das Böß vor dir mag nicht bestahn / du bleibst gerecht/ ob du vrtheilst mich.

Sih HErr in Sünd bin ich geborn / in Sünd empfing mich meine Mutter :/: Die Warheit liebst/ thust offenbarn / deiner Weißheit heimlich Güter. Besprengt mich Herr mit Isopo/rein werd ich/so du wascheſt mich/ weisser dann Schnee/ mein Ghör wird fro/ all mein Gebein wird frewen sich.

HErr sih nicht an die Sünde mein/thu ab all Vngerechtigkeit :/: Vnd

Vnd mach in mir das Hertze rein/ ein newen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/dein Heilgen Geist wend nicht von mir / die Frewd deins Heyls Herr zu mir richt / der willig Geist enthalt mich dir

Die Gottlosen will ich deinen Weg/die Sünder auch darzu lehren :/: Daß sie vom bösen falschen Steg / zu dir durch dich sich bekehrē/beschirm mich Herr meins Heyls ein GOtt/vor dem Vrtheil durchs Blut bedeut / mein Zung verkünd dein rechts Gebott / schaff / daß mein Mund dein Lob außbreit.

Kein leiblich Opffer von mir heisch / ich hätt dir das auch gegeben:/:So nimb nun den zerknirschten Geist/betrübts/ traurigs Hertz darneben. Verschmäh nicht GOtt das Opffer dein / thu wol in deiner Gnedigkeit/dem Berg Zion da Christen seyn/ die opffern dir Gerechtigkeit.

Ein

Ein anders.

Matth. Greiter.

O HErre GOtt begnade mich/ nach deiner Güt erbarme dich/ tilg ab mein vbertrettung/nach deiner grossen Erbarmung :/: Vnd wasch mich wol O HErre GOtt/ von aller meiner Missethat / vnd mach mich rein von Sünden/ dann ich thu der empfinden. Vnd meine Sünd ist stäts für mir / ich hab allein gesündiget dir / vor dir hab ich Vbels gethan / in deinen Worten wirst bestahn / so man dich Rechts ersuchet.

Sieh in Vntugend bin ich gemacht / wie mich mein Mutter hat gebracht/in Sünden mich empfangen/viel Sünd hab ich begangen :/: Zur Warheit hastu aber Lust/vnd gabest mir auch daß ich wust / die Weißheit dein ohn Sorgen / die heimlich ist verborgen. Besprenge mich mit Ysop schon / daß ich werd rein/vnd wasch mich nun/ Schneeweiß

weiß / auch Frewd laß hören mich / daß die Gebein werden frölich / die du so hast zerschlagen.

Sieh nicht auff mein sündliche statt / tilg ab all meine Missethat / HErr wöllst in mir erschaffen / ein rein Hertz thu ich hoffen :/: willigen Geist erneuw in mir / verwirff mich auch nicht gar von dir / nimb nicht dein heiligen Geiste / von mir / sein Gnad mir leiste. Vñ laß mir wider kommen her / den Trost deines Heils O Gott mein Herr / der freye Geist erhalte mich / die Gottlosen wil lehren ich / den Weg sie zu dir bkehren.

Von Blutschuldigen mich errett / O Gott du meines Heils ein Gott / daß mein Zung mög erschallen / dein Gerechtigkeit ob allen :/: HErr thu mir auff die Lefftzen mein / mein Mund verkünd das Lobe dein / zum Opffer hast kein Luste / ich geb es dir auch sonste. Brandopffer auch gleich allesampt / gefallen dir nicht / sind nur ein Tand / vor deinen

Augen

Augen nur ein Haß / die Opffer Gottes sind aber das / ein gar zerbrochen Geiste.

Ein zerbrochen vnd zerschlagen Hertz / wirstu nicht werffen hinderwerts/vndwirst es nicht verachten/ das kan ich wol betrachten :/: O Herre Gott thu wol Zion/nach deinem guten willen schon/Jerusalem die Mauren / werden wieder erbawen. Dann wirstu haben Lust vnd Frewd/zum Opffer der Gerechtigkeit / zu den Brandopffern deinen Muth/so wird man dann die Kälber gut/ auff deinen Altar legen.

Der 53. Psalm.

Wolff Dachstein.

DEr Töricht spricht: Es ist kein Gott / in seinem Gemüth vnd Leben:/: sie sind verderbt in schand vnd spott / nach gutem sie nicht streben. Der HERR lugt auff der Menschen Kind / ob jemand Gott sucht vnd verstünd / da warens all abgefallen / gantz vnnütz

vnd

vnd voll arges Muths / jhr keiner würcket etwas guts / nicht einer bey jhn allen

Jhr Vbelthäter allgemein/wann wolt jhr euch bekehren? Die mein Volck fressen biß auffs bein/gleich wie das Brod verzehren. Sie han Gott nicht geruffen an / in grosser Forcht sie allweg stahn / in jhrem argen Rechte/das stecket voller böser List / macht Sünde da kein Sünd nicht ist / GOtt ist beym frommen Geschlechte.

Deß Armen Rath habt jhr verletzt/sein Warnen vñ sein Lehren:/: Darumb er Hoffnung hat gesetzt/ allein in Gott den Herren/ der gibt Erlösung vnser Seel/das Heil auß Zion Israel/wann Gott wird widerbringen/daß Er sein Volck auß Gefängnuß führt/ sich Israel erfrewen wird/vnd Jacob sich erspringen.

Der

Der 67. Psalm.

D. M. L.

ES wöll uns Gott genädig seyn/ und seinen Segen geben: /: Sein Antlitz uns mit hellem Schein / erleucht ins ewig Leben. Daß wir erkennen seine Werck / und was jhm liebt auff Erden / und Jesus Christus Heyl und Stärck / bekant den Heyden werden / und sie zu Gott bekehren.

So dancken Gott und loben dich / die Heyden über alle :/: Und alle Welt die frewe sich / und sing mit grossem Schalle. Daß du auff Erden Richter bist / und läst die Sünd nicht walten / dein Wort die Hut und Weyde ist / die alles Volck erhalten / in rechter Bahn zu wallen.

Es dancke Gott und lobe dich / das Volck in guten Thaten: Das Land bringt Frucht und lessert sich dein Wort ist wol gerathen. Uns segne Vatter und der Sohn / uns segne Gott der heilig Geist / dem alle Welt

le Welt die Ehre thut/ für jhm sich förchten allermeist / wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 71 Psalm.

Henrich Vogter.

Assaphs Psalmen einer.

GOtt ist so gut in Israel/ die sind eins reinen Hertzen :/: Mein Fuß straucht schier in vngefäll/ mein Tritt schlupfft nah in schmertzen. Dann auff die tollen mich verdroß / das Glück allein hat der Gottloß/ geht jhn nach jrem willen.

Sind mit dem Tod vmbfangen nicht / stehn vest wie ein Pallaste: Vnglück wie andere nicht ansicht/ die Plag sie nicht erhaschte. Die frommen Menschen leiden Pein/ jenr Hoffart all muß ehrlich seyn/ trotz der sie darumb straffe.

Jhr Frevel muß jhn wol anstehn/ sie wöllen seyn gesehen: Darumb sie so steiff einher gehn/ was sie gedencken muß geschehn. Vernichten alles

alles das da ist / reden davon mit argem List / mit Gwalt hoch einher pralen.

Jn Himmel stelln sie jren Mund/ jhr Zung geht vmb im Lande :/: Daselbst kehrt hin jhr Volck zur Stund/ bey jhn viel Wasser fande. Sie sprechen all/ wie weiß es Gott Der Höchst deß kein Erkandnuß hat/ treiben auß Gott das Gspötte.

Sih da wie die Gottlosen Leut/ all Glück han in der Welts :/: Sie bsitzen hie in dieser Zeit / all Reichthumb/ Gut vnd Gelte. Jn Armut der Gottselig lebt / das Creutz als ob seinem Rücken schwebt / jhm ist all Welt zu wider.

So sagt der From soll ich vmbsonst/ gereinigt han mein Hertze :/: Mit Vnschuld meine Händ in brunst/ gewaschē han mit schmertzen Von Gott ich täglich plag einnam mein Straff mir allzeit frü zukam/ kein Frewd bey mir erschiene.

Jn meinem Hertzen ich gedacht/ solt

solt ich auch also sagen:/: Das Geschlecht deinr Kinder ist veracht/ vnd wird an dir verzagen. Ich dacht jm nach / daß ichs vernem/ mir ward das alles wieder zäm/ das Fleisch mochts nicht begreiffen.

Da ich in Gottes Heilgthumb gieng/ vnd mercket auff jr Ende:/: Mein Hertz Gottes Erkantnuß fieng/ vernahm ich schnell behende: Daß du auffs vngwiß setzt jhr ding/ vnd fälleſt sie zu Boden ring/ sie werden bald gantz wüste.

Mit Schrecken nehmen sie jhr End / vnd gehn zu Boden vnter:/: Als einr vom Traum erwacht behend/ vor jm ist alls verschwunden. Also HErr machstu sie veracht/ die Statt jhr Bild verspott/ verlacht/ jhr Schand wird gantz entdecket.

Durchbittert ist mein Hertze gar/ durchstochen sind mein Nieren:/: Nichts weiß ich / vnd bin gar ein Narr/ bey dir bin ich ein thiere. Ohn vnterlaß bin ich bey dir / mein rechte

Hand

Hand Herr fassest mir / führst mich nach deinem Rathe.

Nimbst mich hernach mit Ehren an/im Himmel ist dein Hülffe:/: Allein Herr/so ich bey dir stahn / zu dir allein ich gilffe. Bey mir sind alle ding veracht/mein Fleisch vnd Hertz ist gar verschmacht/ohn dich bin ich verdorben.

GOtt ist allein meins Hertzen Hort/vnd mein ewiger Theile:/: All die sind fern von seinem Wort / der Seelen ist kein Heyle. Was sich aufflehnet wider Gott/das kommet vmb/vnd wird zu Spott/von Gott ewig zerstöret.

Mir ist gut / daß mein Hertz zu GOtt / allein sich gibt vnd helte:/: Mein Zuversicht wird nicht zu Spott/weils auff den HERRN wird gstellte. Ohn vnterlaß bitt/ lob vnd danck / daß Er mich halt mein Lebenlang/ daß ich sein werck verkünde.

Herr

Der 91. Psalm.

Im Thon: Auß tieffer Noth/ꝛc.

Sebald Heyden.

WEr in dem Schutz deß Höchsten ist / vnd sich Gott thut ergeben:/: Der spricht/ du HErr mein Zuflucht bist/ mein Gott Hoffnung vnd Leben. Der du wirst ja erretten mich/ vons Teuffels Stricken gnädiglich/ vnd von der Pestilentze.

Mit seinen Flügeln deckt er dich/ äuff Jhn soltu vertrawen:/: Sein Warheit schützt dich gwaltiglich/ daß dich bey Nacht kein Grawen/ Auch kein betrübnuß schreckē mag/ noch kein pfeil/ der da fleugt bey tag/ weil dir sein Wort thut leuchten.

Kein Pestilentz dir schaden kan/ die in dem finstern schleichet: Kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an / die im Mittag vmbstreichet. Ob tausend stürben dir beyseit / vnd zehentausend anderweit / soll es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst auch noch Lust vnd

Frewd / mit deinen Augen sehen :/: An der Gottlosen Hertzeleid / wann vergeltung wird geschehen. Weil der HErr ist dein Zuversicht / vnd dir der Höchst sein schutz verspricht / drumb daß du jhm vertrawest.

Kein Vbel wird begegnen dir / kein Plag dein Hauß wird rühren :/: Dann er sein Engel für vnd für / befihlet dich zuführen. Vñ zu behüten für vnfall / auff Händen tragē überall / daß kein Stein dein Fuß letze.

Auff Löwen vnd Ottern wirstu gehn / vnd treten auff die Trachen: Auff jungen Löwen wirstu stehn / jhr Zähn vnd Gifft verlachen. Dann dir der keines schaden kan / kein Seuch kompt den von andern an / der auff Gott thut vertrawen.

Er begehrt mein auß Hertzen Grund / vnd hofft auff meine Güte: Drumb helff ich jm zu aller stund / ich will jhn wol behüten. Ich will allzeit sein Helffer seyn / drumb daß er kent den Namen mein / deß soll er sich ja tröstē. Er

Er rufft mich an als seinen Gott/
drumb will ich jhn erhören :/: Ich
steh jhm bey in aller Noth / ich will
jhm Hülff gewehren. Zu Ehren ich
jhn bringen will / langs Leben
jhm auch geben viel / mein Heyl
will ich jhm zeigen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem
Sohn/ vnd auch dem heiligen Gei-
ste :/: Als es im Anfang war vnd
nun/ der vns sein Gnade leiste. Daß
wir wandeln in seinem Pfad / daß
vns der arge Feind nicht schad/ wer
das begehrt/ sprech Amen.

Der 89. Psalm.

Burckhard Waldis.

SIinget dem HErrn ein newes
Lied/ dann er thut grosse wun-
der:/: Sein rechte Hand behält den
Sieg / stürtzt allen Gwalt hinun-
ter. Gnad/ Heyl vnd ewig Gerech-
tigkeit / läst aller Welt verkünden/
daß er vom Tod vnd allem Leyd/
von schwerem Band der Sünden/
durch Christum woll entbinden.

An seine Warheit hat gedacht / die er Jacob geschworen ;/: Vnd vns den Heyland fürher bracht / daß er wird Mensch geboren. Daß alle Welt von End zu Ort / deß Herren Heyl möcht sehen / da er verkünden läßt sein Wort / sein Gnade zu verstehen / wies reichlich ist geschehen.

Drumb jauchtzt dem Herren alle Welt / mit Ruhm wolt frölich singen: Mit Trommeten / Pfeiffen zu Feld / vnd last die Harpffen klingen: Vor Christo vnserm König her / all Creatur sich freuen / Fewr / Lufft / Erd vnd das wilde Meer / mit Jauchtzen sich vernewen / solch Lob soll vns nicht rewen.

Dann wir glauben vnd zweifeln nicht / daß er am End wird kommen: Herlich vnd prächtig zum Gericht zum Heyl vnd Trost den Frommen. Den Gottlosen die jhm allzeit / hie thäten widerstreben / wird er durch sein Gerechtigkeit / nach jren Wercken geben / den Gläubign ewigs Leben.

Ehr

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem H. Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad / sein Wort vns lassen leiten / daß vns die Sünd der Seel nicht schad / wöll vns sein Reich bereiten / nun singet frölich / Amen.

Der 100. Psalm.

JAuchtzet dem Herren alle Land / dann er thut allen den Beystand die jhn bitten im Leyden / kompt / daß jhr frölich vor jhm steht / vnd dienet jhm mit Frewden.

Erkennet daß der Herr ist Gott / er hat vns gmacht auß Staub vnd Koth / zu Schafen seiner Weyde / zu seinem Volck / das er auß Noth / erlöset vnd außleitet.

Mit Danck geht zu sein Pforten ein / mit Lobe in die Vorhöff sein :/: vnd thut jhm Ehr beweisen / dann er hilfft allen auß der Pein / die seinen Namen preisen.

Dann der HErr ist gut vnd gnädig / vnd seine Güte währet ewig/ drumb dancket seinem Namen/sein Gnad ist für vnd für beständig/ durch Christum Jesum/Amen.

Der 103. Psalm.

Paulus Speratus.

NUn lob mein Seel den Herren/ was in mir ist den Namen sein:/: Sein Wolthat thut er mehren/vergiß es nicht/O Hertze mein/ Hat dir dein Sünd vergeben / vnd heilt dein Schwachheit groß / errett dein armes Leben/ nimbt dich in seinen Schoß/mit reichem Trost beschüttet / verjungt dem Adler gleich/der König schafft recht/behütet/die leiden in seinem Reich.

Er hat vns wissen lassen/ sein heilig Recht vnd sein Gericht:/: Darzu sein Güt ohn massen / Es mangelt an seiner Erbarmung nicht. sein Zorn läst er wol fahren / strafft nicht nach vnser Schuld/die Gnad thut er nicht sparen / den Blöden ist

er

er hold/sein Güt ist hoch erhaben ob den die förchten jhn/so weit der Ost vom Abend/ ist vnser Sünd dahin.

Wie sich ein Vatter erbarmet/ über sein junge Kindlein klein: So thut der HErr vns Armen / so wir jhn Kindlich förchten rein. Er kennet das arm Gemächte/Gott weiß wir sind nur Staub/gleich wie das Graß vom Reche/ein Blum vnd fallendes Laub / der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da/ also der Mensch vergehet / sein End das ist jhm nah.

Die Gottes Gnad alleine/ steht vest vnd bleibt in Ewigkeit :/: Bey seiner lieben Gemeine / die steht in seiner Forcht bereit/die seine Bund behalten / Er herrscht im Himmelreich/jr starcken Engel waltet/seins Lobs/vñ dienet zugleich/dem grossen Herrn zu Ehren/vnd treibt sein heiliges Wort/mein Seel soll auch vermehren/ sein Lob an allem Ort.

Sey Lob vnd Preiß mit Ehren/

Gott Vatter / Sohn vnd heiligem Geist :/: Der wöll in vns vermehren / was er vns auß Gnaden verheist / daß wir jhm vest vertrawen / gäntzlich vns gebn auff jhn / von Hertzen auff jhn bawen / daß vnser Muth vnd Sinn / jhm frölich thun anhangen / drauff singen wir zur Stund / Amen wir werdens erlangen / glauben wir von Herzengrund.

Der 104. Psalm.

Johann Magdeburg.

LOb mein Seel den HErren nun / Herr Gott / du bist sehr herrlich :/: Du bist geschmückt / prächtig vnd schön / liecht ist dein Kleid gantz zierlich. Du breitest auß den Himmel breit / wie ein Teppich vnd Fell bereit / welbst oben zu mit Wasser.

Du fährest auff den Wolcken schwind / wie auff einem schönen Wagen :/: Gehst auff den Fittigen deß Winds / der du dein Engel machst zu Winden / vnd dein Diener

gleich

gleich/zu Feuerflammen/das Erd-
reich/ auff seinen Boden gründest.
Daß es bleibt jmmer ewiglich/du
deckst es mit dem Meere/ Wie mit
eim Kleid/daß Wasser gleich/stehn
übern Bergen here/ sie fliehen aber
vom Schelten dein/ von deinem
Donner fahrens hin/ herfür gehn
hoch die Berge.
Herunter gehn die Berg vnd
Thal/ da du jhr stätt gegründet://:
Du hast gesetzt ein Grentz vnd
Mahl/ darüber sie nicht konten/
vnd müssen nicht das Erdreich
schon/ bedecken/ in den Gründen
grün/lässestu Brunnen quellen.
Daß zwischen Bergen Wasser-
ström hinfliessen/ vnd auch trän-
cken://: All Thier im Feld wild vnd
zahm/ sie leschen Durst vnd trin-
cken/ deß Himmels Vögel sitzen
fein/ vnd singen vntern Zweigen
grün/da an den Wasserbächen
Du machst die Berg von o'en
feucht/lässest für Vieh Graß wach-

sen :/: Du machst vnd schaffst das Land voll Frücht / gibst Saat zu nutz den Menschen / daß du Brot bringest auß der Erd / deß Menschen Hertz erfrewet werd / von gutem frischen Weine.

Daß sein Gestalt schön werd vom Oel / das Brot sein Hertze stärcke :/: Die Bäum deß Herrn stehn Saffts voll / im Wald die Cedern starcke / die er gepflantzt / da habn jhr Nest / die Vögel vnd jhr wohnung vest / die Reyger auff den Thannen.

Hohe Berg der Gembsen Zuflucht seyn / die Steinklüfft der Kaninchen :/: Du machst den Monden / daß man fein / das Jahr darnach kan rechnen / die Sonn weiß jhren Nidergang / die finster Nacht macht kurtz vnd lang / all wild Thier sich dann regen.

Nach Raub der junge Löwe brüllt / von Gott sein Speise suchet: Wann aber der Sonnschein alls erfüllt / so hebt er sich zu Loche.

Der

Der Mensch dann geht zur Arbeit auß / zum Ackerwerck biß er zu Hauß/deß Abends widerkehret.

Herr du hast all geordnet wol/ dein grosse Werck so viele :/: Die Erd ist deiner Güte voll/im Meer kan mans nicht zehlen. Das doch so groß ist vnd so weit/von Thieren wimmelts da allzeit / von grossen vnd von kleinen.

Da gehn die Schif/da sind Wallfisch/die du selbst hast geschaffen :/: Daß sie im Meere schertzen frisch/ auff dich es alles hoffet: Daß du jhn gebst zu rechter Zeit/jhr Speiß wann dus jhn hast bereit / auß deiner Hand sies samlen.

Gesättigt werden sie mit Gut/ für Angst aber gehts zu Boden:/: Wann du für Zorn verbirgst dein Güt / du nimbst weg jhren Odem/ bald sie zu Staub wieder werden/ dein Odem schafft sie/ vnd der Erden/Gestalt gar schön vernewen.

Die Ehr deß Herren ist ewig je/

Gefalln hat an seinen Wercken :/: Er schawt die Erd / so bebet sie / er rühret an die Berge / so rauchen sie / ich will dem HErrn mein Lebtag singen / vnd wil gern so lang ich bin / Gott loben.

Mein Red jhm wol gefallen muß / ich frewe mich deß Herren :/: Ein End der Sünder werden muß / allhie auff dieser Erden / vnd die Gottlosen nicht mehr seyn / den Herren lob du Seele mein / vnd sing jhm Alleluja.

Der 114. Psalm.

Matthæus Greiter.

DA Israel auß Egypten zog / vnd das Hauß Jacob von dannen flog / von diesem frembden Volcke :/: da ward Juda jetzt sein Heiligthumb / vnd Israel sein Herrschafft fromb / vnter deß Himmels Wolcke. Das Meer sah das / vnd floh zu hand / der Jordan sich zurücke wand / die Berg die sprungen auch daher / in aller Höh wie die

Widder /

Widder/die Bühel wie die jungen Schaaff/erfrewten sich in solchem Lauff/Halleluja/Halleluja.

Was war dir Meer/daß du also flogst/vnd du Jordan/daß du zurücke zogst/da Israel thät kommen:/: Ihr Berg/ daß jhr sprungt wie die Widder/ jhr Bühel wie die junge Schaaf daher? Also han wir vernommen: Vor dem HErrn dem Gewaltigen/vor Gott Jacob Allmächtigen/ bebet die gantze Erde schon/ der die Felsen verwandeln kan/ in Wasserse zerflössen thut/ vnd Stein in Wasserbrunnen gut/ Halleluja/Halleluja.

Der 115. Psalm.

Ejusdem.

NIcht vns/nicht vns/O ewiger HErr/ sondern deinem Namen gib die Ehr/ vmb deiner Gütt vnd Trewe:: Warumb solln wir seyn der Heyden spott/ daß sie sprechen: Wo ist nun jhr Gott? Das müßt vns all gerewen. Dann vnser Gott

im Himmel ist/ er macht alles/ was Ihn gelüst/ so jener Götzen geschnitzet sind/ auß Silber/ Gold/ von Menschen Händ/ sie haben Mäuler vnd reden nicht/ han Augen vnd doch kein Gesicht/ Hallel Hallel.

Sie haben Ohren vñ hören nicht/ han Nasen auch/ vnd doch kein Geruch/ ist jhn ein grosser Fehle:/: Sie habn auch Händ vnd greiffen nicht/ sie habn auch Füß/ gehn doch kein Tritt/ kein Red in jhrer Kehle. Die solch machen sind gleich also/ vnd die auf sie auch hoffen do/ doch Israel vnd auch Aaron/ vnd die den HErren förchten thun/ die hoffen auff den Herren mild/ der ist jr grosse Hülff vnd Schild/ Halle. Halle.

Der Herr gedenckt an vns gnädiglich/ vnd wird vns auch segnen ewiglich/ mit seinen heiligen Gaben: Wird segnen dz Hauß Israel schon vnd wird auch segnen das Hauß Aaron/ alle die an jhn gläuben. Er wird auch segnen alle die/ die Gott den

den HErren förchten hie / sie seyen reich / klein oder groß / der Herr wird euch ein besser Loß / zu diesem Segen hinzu thun / auff euch vnd ewer Kinder schon / Halle. Halle.

Ihr seyd / die der HErr gesegnet hat / durch welchen Himmel vnd Erden staht / vnd alles was darinnen: /: Der Himmel auß allen Himmeln schon / ist ewig dem HErren vnterthan / die Erd der Menschen Kinden. Die Todten werden dir O HErr / kein Lob verjehen nimmermehr / noch die da fahren in der still hinunter biß zu jhrem Ziel / wir aber sind zu Lob bereit / dem Herren biß in Ewigkeit / Halleluja / Halle.

Dem Herren Gott vom Himmelreich / Gott Vatter vnd GOtt dem Sohn deßgleich / vnd Gott dem Heiligen Geiste: /: Dem gwaltgen Herren Zebaoth / der vns wöll helffen auß aller Noth / Lob / Ehr vnd Preiß ich leiste. O heiliger Anfang vnd auch End / dein Göttlich Gnad

von

von vns nicht wend / daß wir wandeln in deinem Pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt auff dieser Erd / sprech Amen / daß wir werden gewehrt / Alleluja / Alle.

Der 117. Psalm.

LObet den HErren alle Heyden / preiset seinen Namen / alle Völcker / dann seine Gnad vnd Warheit / waltet vber vns in Ewigkeit / Alleluja.

Ein anders.

LObet den Herrn jhr Heyden all / lobt Gott von Hertzen Grunde / preißt jhn jhr Völcker allzumahl / danckt jhm zu aller Stunde / daß er euch auch erwehlet hat / vnd mit getheilet seine Gnad / in Christo seinem Sohne.

Dann seine groß Barmhertzigkeit / thut vber vns stets walten / sein Warheit / Gnad vnd Gütigkeit / erscheinet Jung vnd Alten. Vnd wäret biß in Ewigkeit / schenckt vns auß

auß Gnad / die Seligkeit / drumb singet Alleluja.

Der 119. Psalm.

Matthæus Greiter.

ES sind doch selig alle die / im rechten Glauben wandeln hie / im Gsetz Gottes deß Herren: /: Sie sind doch selig allesampt / die sein zeugnuß für Augen hand / von Hertzen jhn begehren. Dann welches Vbelthäter sind / die wandeln nicht als Gottes Kind / auff seine Weg nicht halten / ach HErre GOtt vom Himmelreich / du hast gebotten fleissiglich / ja dein Gebott zu halten.

O GOTT daß alles Leben mein / gerichtet würd nach Gfallen dein / zu halten deine Rechte :/: Dann würd ich nicht zuschanden gahn / wañ ich gantz fleissig schawet an / deine Gebott all fehlechte. So danck ich dir mit Hertzlichkeit / der Gericht deiner Gerechtigkeit / die du mich lehrst mit massen / dann deine Recht ich halten will / mit deiner

Gnad

Gnad du zu mir eyl / thu mich nicht gar verlassen.

Wo bessert nun ein Jünaling zart/sein Weg / dann so er sich bewahrt / nach deinen Worten allen:/: Hab ich von gantzem Hertzen mein/ gesucht O HErr nit laß mich hin von deinen Gebotten fallen. So hab ich doch die Rede dein/verborgen in mein Hertz hinein / daß ich vor dir nicht sündge/ gebenedeyt du HErre GOtt / lehr mich durch deine Güt vnd Gnad/daß ich deine Rechte finde.

Nun hab ich mit den Lefftzen mein / alle Gericht deß Mundes dein / bekennet vnd erzehlet :/: Im Weg deiner Zeugnuß O Herr/mit luſt zu wandeln hab ich mehr/ dann all Reichthumb erwehlet. In deim Befehl red ich allein / dann Menschen Gsetz sind gar nicht rein / ich schaw auff deine Pfade / nach deinen Rechten lüst mich viel / dein Wort ich nicht vergessen will/ verley du mir dein Gnade. Thu

Thu deinem Knecht deiner Hülffe schein / daß ich besser das Leben mein / halt was du thust gebieten :/: Die Augen öffne mir gering / daß ich mög sehen Wunderding / vnd Dein Gesetz behüten. Auff Erden ich dein Bürger bin / dein Gebott nicht von mir wende hin / noch wöllest von mir hälen / mein Seel die ist zerknirschet gar / von hertzlichem Verlangen zwar / dein Gebott allzeit zuwehlen.

Die Hoffärtigen schiltest du / vnd auch verfluchest sie darzu / so deiner Gebotten fehlen :/: Verachtung vnd Schmach von mir kehr / dann ich deine Zeugnuß O HErr / behüt vnd auch thu wehlen. Es haben sich die Fürsten gesetzt / vnd haben wider mich geschwätzt / es reden doch deine Knechte / von deinen Rechten stättiglich / an dein Zeugnussen Lust hab ich / mein Rathsleuth die sind schlechte.

Am Staub O HERR mein

Seele

Seele klebt/ darum so mach du daß sie lebt/nach deinem heiligen Worte: Ich hab mein Wege dir erzehlt/ deine Antwort mir hat gefehlt noch nie an keinem Orte. Dein Reich mich lehr vnd vnterweiß/den Weg den du befihlst mit Fleiß / so will ich dein Wunder rühmen / mein Seel für grausen tropffet sehr/ nun richte du mich auff O HErr/nach deinem heiligen Worte.

Den falschen Weg nimb von mir hin / darfür mir vielmehr bilde in/ dein Gsetze vnd mit Grunde:/: Ein gewissen Weg hab ich erwehlt/vnd hab mir weiter fürgestellt / daß ich dein Gericht könte. Ich hang an den Zeugnussen dein/ es ist O Herr die Bitte mein / laß mich nicht zu schanden werden / ich lauff den Weg deiner Gebott/ dann du tröst mich allein O GOtt / mein Hertz allhie auff Erden.

HERR zeig mir deinen rechten Weg / mit Fleiß / desselben will ich

pfleg

pfleg / allzeit biß an das Ende :/:
Unterweiß mich Herr dein Gesetz/
so will ich das behüten stets / daß
mein Hertz nicht drab lende. Führ
mich auff deiner Gebotten Steig/
darvon wil ich mich gar nicht neig/
denn sie mir thun behagen / zu dei-
nen Zeugnussen mein Hertz/wöllest
wenden ohn allen Schertz / zum
Geitz sich nicht laß schlagen.

Mein Augen von dem Eyteln
sehr/daß sie das fort nit sehen mehr/
auff deim Weg mach mich leben:/:
Du wöllest deine Red deim Knecht
bestätigt machen/daß er recht / nach
deiner Forcht mög streben. Die
schmach drab ich ein schewen hab/
bitt ich von mir wöllst wenden ab/
dann dein Gericht sind lieblich/ sih/
was du befohln / ich begehr / wöllst
mich lebendig machen HErr/durch
deinen Geist gnädiglich.

Lob / Ehr / vnd Preiß im süssen
Thon/Gott Vatter hoch ins Him-
mels Thron/von Hertzen sey gesun-
gen:/:

gen: /: Dem Heyland Christo seinem Sohn/ der lehrt vns seinen Willen thun / so ist vns schon gelungen. Dem heiligen Geist desselben gleich der stärck vns in das Himmelreich/ vnd treib vns recht zusammen/ daß wir Christum der Gnaden Schatz/ zum Heyl finden in Gottes Gsatz/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 121 Psalm/ Im Thon: Vatter vnser im Himmelreich/ &c.

Burckhard. Waldis.

WAnn ich in Angst vnd Nöthen bin/ vnd all mein Trost ist gar dahin / so heb ich auff mein Augen hoch/ zum HErrn vmb Hülff / vnd denck jhm nach / vnd wart biß mir geholffen werd / von dem GOtt Himmels vnd der Erd.

Er hält mich auff der rechtē bahn/ vnd wird mein Fuß nit gleiten lan/ der Herr ists der mich selbst behüt/ ob gleich der Feind trotzt tobt vnd wüt/ der Israel schützt vnd vertritt/ der wacht allzeit vnd schlummert nit.

Ob

Ob dich deß Tags die Sonne sticht/der kalte Mond deß Nachts ansicht / doch kompt deß HErren hülff zuhand/hält über dir sein rechte Hand / mit seinem Schatten/ Hülff vnd Hut / daß dir kein Vnglück schaden thut.

Zum Schutz ist stets der Herr bereit/vor allem Vbel allezeit / den Trost verzeucht er nicht zu lang/ behüt dein Außgang vnd Eingang/ hilfft dir zu letzt auß allem Leyd/ von nun an biß in Ewigkeit.

Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron / vnd Christo seim einigen Sohn/ sampt dem Tröster heiligen Geist/der vns sein Hülff allzeit beweist / dem sey Lob / Preiß gesagt allzeit/von nun an biß in Ewigkeit.

Der 124. Psalm.

D. M. L.

WEr GOtt nicht mit vns diese Zeit / so soll Jsrael sagen :/: Wer GOTT nicht mit vns diese Zeit / wir hätten müssen verzagen.

Die

Die so ein armes Häufflein sind/
veracht von so viel Menschen-
Kind/die an uns setzen alle.

Auff uns ist so zornig ihr Sinn/
wo Gott das hätt zu geben:/: Ver-
schlungen hätten sie uns hin / mit
gantzem Leib und Leben. Wir we-
ren als die Flut ersäufft / und über
die groß Wasser läufft / und mit
Gewalt verschwemmet.

Gott Lob und Danck der nicht
zugab/ daß jr Schlund uns möcht
fangen :/: Wie ein Vogel deß
stricks kompt ab/ist unser Seel ent-
gangen. Strick ist entzwey und wir
sind frey/ deß HErren Namen steh
uns bey/deß Gottes Himmels und
Erden.

Ehr sey dem Vatter und dem
Sohn/und Gott dem heiligen Gei-
ste:/: Als es im Anfang was und
nun / der uns sein Gnade leiste.
Daß wir wandeln in seinem Pfad/
daß uns die Sünd der Seel nicht
schad/wer das begert sprech Amen.

Ein

Ein andere Composition.

D. Iustus Ionas.

WO Gott der Herr nicht bey vns hält/ wañ vnser Feinde tobē :/: Vnd er vnser Sach nicht zufält/ im Himel hochdort obē Wo er Israels schutz nicht ist / vnd selber bricht der feinde List/ so ists mit vns verloren.

Was Menschen Krafft vnd Witz anfäht / soll vns billich nicht schrecken :/: Er sitzet an der höchsten stätt / der wird jhrn Rath auffdecken / wenn sies auffs klügste greiffen an / so geht doch Gott ein ander Bahn/ es steht in seinen Händen.

Sie wüten fast vnd fahren her/ als wolten sie vns fressen :/: Zu würgen steht all jhr Begehr/ Gottes ist bey jhn vergessen. Wie Meeres Wellen einher schlan/ nach Leib vnd Leben sie vns stahn/ deß wird sich Gott erbarmen.

Sie stellen vns wie Ketzern nach/ nach vnserm Blut sie trachten :/: Noch rühmen sie sich Christen auch

die GOtt allein groß achten. Ach Gott der thewre Name dein/ muß jhrer Schalckheit Deckel seyn/ du wirst einmal auffwachen.

Auffsperren sie den Rachen weit/ vnd wollen vns verschlingen :/: Lob vnd Danck sey Gott allezeit/ es wird jhn nicht gelingen. Er wird jhr Strick zerreissen gar/ vnd stürtzen jhre falsche Lahr/ sie werdens Gott nicht wehren.

Ach Herr Gott wie reich tröstest du/ die gäntzlich sind verlassen :/: Der Gnaden Thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht/ es ist nun alls verlorn/ da doch das Creutz hat new geborn/ die deiner Hülff erwarten.

Die Feind sind all in deiner Hand/ darzu all jhr Gedancken :/: Jhr Anschläg sind dir wol bekant/ hilff nur daß wir nicht wancken/ Vernunfft wider den Glauben ficht/ auffs künftig wil sie trawen nicht/ da du wirst selber trösten.

Den

Den Himmel vnd auch die Erden/
hast du HErr Gott gegründet :/:
Dein Liecht laß vns helle werden/
das Hertz vns werd entzündet. In
rechter Lieb deß Glaubens dein/
biß an das End beständig seyn/ die
Welt laß jmmer murren.

Ehr sey dem Vatter vnd dem
Sohn / vnd auch dem H. Geiste :/:
Als es im Anfang war vnd nun/
der vns sein Gnade leiste. Daß
wir wandeln in seinem Pfad / daß
vns die Sünd der Seel nicht schad/
wer das begehrt/sprech Amen.

Der 115. Psalm.

Matthæus Greiter.

NVn welche hie jhr Hoffnung
gar auff Gott den Herren le-
gen:/: Die bleiben stets vnwandel-
bar / vnd lahn sich nicht bewegen.
Jhr Glaub ist satt / kein Mangel
hat / von Gott hat er die Stärcke/
darumb spricht man/sie werden be-
stahn/gleich wie Zion der Berge.
Dann vmb die Statt Jerusalem

da ist gar viel Gebirge :/: Damit der Feind kein Zugang nehm/daß er sie nit erwürge. Also thut Gott in aller Noth / sein Glaubig Volck vmbgeben/ vnd bey jhm stahn / von jetzund an/vnd biß ins ewig Leben.

Gott ist gerecht vnd allweg gut/ er wird auch nit zulassen/ der Sünder vnd Gottlosen Ruth / vber die Gottsgenossen. Auff daß der Gerecht nicht werd verschmecht / daß er in Sünd nicht falle / mit seiner Hand/das doch GOtt wend/behüt die Frommen alle.

O HErr thu wol den Frommen all/die recht im Glaubē leben :/: die aber tretten in abfall / vnd sich in Irrthumb geben. Die wird der Herr verwerffen ferr/mit den Sündern verstören / aber ohn Fehl / hab Israel/den frieden Gott deß Herren.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/vnd auch dem H. Geiste:/: Als es im Anfang war vnd nun/ der vns sein Gnad leiste. Daß wir wan-

wandeln/vnd stets handeln/zu Ehr Göttlichen Namen / wer das begehrt / der wirds gewehrt / vnd sprech von Hertzen Amen.

Der 126. Psalm.

Johannes Magdeburg.

WEnn nun erlösen wird der Herr / von Zion die Gefangnen :/: So werden wir vns frewen sehr/daß vns so wol ergangen. So werden wir seyn wie ein Traum/ vnd vnser zung wird seyn vol ruhm vnd vnser Mund voll Lachens.

Da wird man vntern Heyden sagen/groß sind deß Herren Thaten :/: Die er an jhn gethan ohn Klagn/in Frewd wir drob gerathen. Er hat grosses an vns gethan / wöllst vns Herr sehn mit Gnaden an/vnd vnser Gefängnuß wenden.

Wie du dort kontest gegn Mittag / das roth Meer trocken machen :/: die weinend säen / vnd mit klag/den edlen Samen tragen / mit Frewden werdens ernden sein/ mit

Freuden wider kommen heim/ vnd jhre Garben bringen.

Dem HErren Gott vom Himmelreich/ Lob/ Ehr vnd Preiß ich leiste :/: Gott Vatter/ GOtt dem Sohn deßgleich/ vnd Gott dem H. Geiste/ sein Herrligkeit/ Barmhertzigkeit/ Großmächtigkeit vnd Heiligkeit/ sind ewig vnd ohn Ende.

Der 127. Psalm.

D. M. L.

VErgebens ist alle Müh vnd Kost/ wo Gott das Hauß nicht selber bawt :/: Also ist auch der Mensch trostloß/ wo er sein eignen Kräfften trawt. Dann wo die Statt Gott mit seim Rath nicht selbst erhält vnd schützet / man wacht vnd hüt / ohn Gottes Güt/ fürwar daß solchs nichts nützet.

Was hilffts daß wir vor Tag auffstehn vnd vns auffladen sorgen viel: /: So doch all vnser Anschläg gehn/ allein wie Gottes Ordnung will. Vnd ob dein brod/ gleich wird

mit

mit Rath/ vnd Kumer vberkomen/
wann Gott dir nicht solchs seguet
mit/was reicht dir das zu frommen.

Der Himmlisch Vatter thuts al-
lein/daß Land vnd Leut wird wol
regiert :/: Wir sehens täglich als
ich meyn/vnd wan nicht hütet dieser
Hirt / all Regiment nehm bald ein
End / wers noch so fest erbawet/
wie elend Leut/seyn wir dann heut/
daß wir jhm nicht vertrawen.

Daß Gott den Menschen Kinder
bschert/das ist allein sein Gnad vnd
Güt:/: Er ist der sie erhelt vñ nehrt
wann sich der Mensch am höchsten
müht. So ist vmsonst ohn Gottes
Gunst/er kan jhr Fußsteig wenden/
gleich wie im eyl/vmbtreibt ein Pfeil
ein Starcker in sein Händen.

Wie selig ist nun diese Statt/die
von GOtt selber wird regiert :/:
Das Hauß so ein vorsteher hat/den
Gott in seinen Wegen führt Dar-
umb so schaw / daß dein Vertraw/
auff jhn allein werd gestellet/ dann

ohn sein Hand / ein jedes Land / gewiß zu Boden fället.

Ein ander Composition.

WO GOtt zum Hauß nicht gibt sein Gunst / so arbeit jederman vmbsonst / wo Gott die Statt nicht selbst bewacht / so ist vmbsonst der Wächter Wacht.

Vergebens daß jhr frü auffsteht / darzu mit Hunger schlaffen geht / vnd eßt ewr Brod mit Vngemach / dann wems Gott gönt gibt ers im Schlaff.

Nun sind sein Erben vnser Kind / die vns von jhm gegeben sind / gleich wie die Pfeil ins starcken Hand / so ist die Jugend Gott bekand.

Es soll vnd muß dem geschehen wol / der dieser hat sein Köcher voll / sie werden nit zu schand noch spott / vor jhrem Feind bewahrt sie Gott.

Ehr sey GOtt Vatter vnd dem Sohn / sampt Heiligem Geist in einem Thron / welchs jm auch also sey bereit / von nun an biß in Ewigkeit.

Bey

Bey Einseanung der Ehe ut.

Der 128. Psalm/ D. M. L.

WOl dem der in Gottes Forchten steht / vnd auch auff seinen Wegen geht/ dein eygen Hand dich nehren soll / so lebstu recht vnd geht dir wol.

Dein Weib wird in deinem Hause seyn/ wie ein Reben voll Trauben fein / vnd deine Kinder vmb deinen Tisch / wie Oelpflantzen gesund vnd frisch.

Sih / so reich Segen hangt dem an / wo in GOttes Forcht lebt ein Mann / von jhm läst der alt Fluch vnd Zorn/ den Menschen Kindern angeborn.

Auß Zion wird Gott segnen dich daß du wirst schawen stätiglich/ das Glück der Statt Jerusalem/ vor Gott in Gnaden angenem.

Fristen wird er das Leben dein/ vnd mit Güte stäts bey dir seyn/ daß du wirst sehen Kindes Kind/ vnd daß Israel Friede find.

Der 130. Psalm/ D. M. L.

AUß tieffer Noth schrey ich zu dir/ HErr Gott erhör mein rufen :/: Dein gnädig Ohren kehr zu mir / vnd meiner Bitt sie öffen. Dann so du wilt das sehen an/ was Sünd vnd vnrecht ist gethan/ wer kan HErr vor dir bleiben.

Bey dir gilt nichts dann Gnad vnd Gunst / die Sünde zuvergeben :/: Es ist doch vnser Thun vmbsonst / auch in dem besten Leben. Vor dir niemand sich rühmen kan/ deß muß sich förchten jederman/ vnd deiner Gnaden leben.

Darumb auff Gott will hoffen ich/ auff mein Verdienst nicht bawen :/: Auff jhn mein Hertz sol lassen sich/ vnd seiner Güte trawen. Die mir zusagt sein werthes Wort/ das ist mein Trost vnd trewer Hort/ deß will ich allzeit harren.

Vnd ob es wärt biß in die Nacht/ vnd wider an den Morgen :/: Doch soll mein Hertz an Gottes Macht/

ver-

verzweiffeln nicht noch sorgen. So thu Israel rechter Art/der auß dem Geist erzeuget ward / vnd seines Gotts erharre.

Ob bey vns ist der Sünde viel/ bey GOtt ist vielmehr Gnade :/: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/ wie groß auch sey der schade. Er ist allein der gute Hirt/der Israel erlösen wird/ auß seinen Sünden allen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/vnd Gott dem H. Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nun/ der vns sein Gnade leiste. Das wir wandeln in seinem Pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begert/sprech Amen.

Der 135. Psalm.

Im Thon : Nun lob mein Seel den HErren/ꝛc.

LObt Gott von Hertzen grunde/ all die jhr seine Knechte seyd :/: Preist jhn zu allen Stunden / vnd steht in seinem Dienst bereit. Im Hause vnsers Herren / in heiliger

gen ein/ solt jhr sein Ruhm vermehren / lobsinget dem Namen sein/ sehr freundlich ist der HErre / lobt jhn mit reichem Schall / voll Lieblichkeit vnd Ehre / ist sein Reich vberall.

Der Herr hat jhm erwehlet/ das Hauß Jacob zum Eygenthumb :/: Jhm Israel gefället / hie ist seins Namens Ehr vnd Ruhm. Ich weiß / Gott ist der Höchste/ vnd ist seins gleichen nicht/ darzu der allerbeste/ mein einig Zuversicht / man wird sonst keinen finden / vnter den Göttern all/ der sich Gott gleichen könte/ er herrschet vberall.

Im Himmel vnd auff Erden/ thut er frey alles was er will :/: Auff sein befehl muß werden/ das Meer vnd tieffe Wasser still. Die Erd muß Dünste geben / die zwingt GOtt in die Höh / daß Wolcken vber vns schweben / die geben Regen vnd Schnee/ läßt auch den Blitz drauß gehen/ den Ort allein er find/

daher

daher der Wind entstehet/vnd fährt durchs Land geschwind.

In der Egypter Lande/ erschlug GOTT alle Erstgeburt :/: An Mensch vnd Vieh zu handen/keins zu der Zeit verschonet wurd. Sein Wunder groß vnd Zeichen / thät Er am selben Ort / sie wolten gar nicht weichen / nachfolgen seinem Wort/ nach Gott wolt gar nichts fragen / dasselbe böß Geschlecht/ drumb Gott so schrecklich plaget/ den König vnd sein Knecht.

Die Völcker Gott verjaget/vnd schlug die mächtigen König todt:/: Ihr Hertz war gar verzaget / weil sie bezwang der starcke Gott Der Amoriter König Sion muß bleiben todt / jhr Macht die war zu wenig/sie kam in grosse Noth. Die Völcker allzugleiche/traff hart das Vnaefäll / Gott gab das Land so reiche/zum Erb theil Jsrael.

Herr Gott dein werther Name/ bleibet in alle Ewigkeit :/: Wo

dein Volck kompt zusammen helts dein Gedächtnuß allezeit. Du Herr wirst selber richten/dein Volck vnd liebe Gmein / auch alle Ding wol schlichten / jhr Schutzherr wirstu seyn/auch wird die Gnade walten/ vber die Knechte dein / die deinen Bund stets halten / vnd dir gehorsam seyn.

Der Heiden stumme Götzen/von Gold vnd Silber seyn bereit:/: darauff jhr Trawen setzen / die elenden verblenden Leut. Der Götzen Augen vnd Ohren / durch Menschen zugericht / können nicht sehen noch hören/ jhr Mund kein Wort nicht spricht/sie können auch nicht schnieben/nichts besser sind die Leut / die solche machen vnd lieben/ suchen da Trost im Leyd.

Israels Hauß sol geben/dem Herren Lob mit Frewd vnd Wonn:/: Das Hauß Levi darneben/auch die vom Hause Aaron. Die Gott von Hertzen lieben / sagen jhm Ehr vnd

Preiß-

Preiß / sein Lob wird stets getrieben / nach seines Worts Geheiß; / zu Zion wohnt der Herre / er wohnt in Gnaden da / drumb gebt jhm Preiß vnd Ehre / vnd singt Alleluja.

Sey Lob vnd Preiß mit Ehren Gott Vatter / Sohn vnd heiligem Geist :/: Der wöll in vns vermehren / was er vns auß Gnaden verheist. Daß wir jhm vest vertrawen / gäntzlich vns lassen auff jhn / von Hertzen auff jhn bawen / daß vnser Muth vnd Sinn / jhm tröstlich thu anhangen / drauff singen wir zur stund / Amen wir werdens erlangen glauben wir auß Hertzen Grund.

Der 137. Psalm.

Wolff Dachstein.

AN Wasserflüssen Babylon / da sassen wir mit Schmertzen: als wir gedachten an Zion / da weinten wir von Hertzen. Wir hingen auff mit schwerem Muth / die Harpffen vnd die Orgeln gut / an jhre Bäum der Weyden / die drinnen sind in jhrem

rem Land / da musten wir viel Schmach vnd Schand / täglich von jhnen leyden.

Die vns gefangen hielten lang/ so hart an selben Orten :/: Begehrten von vns ein Gesang / mit gar spöttlichen Worten. Vnd suchten in der Trawrigkeit / ein frölich Gesang in vnserm Leyd / ach lieber thu vns singē / ein Lobgesang / ein Liedlein schon / von den Gedichten auß Zion / das frölich thut erklingen.

Wie sollen wir in solchem zwang vnd Elend jetzt vorhanden :/: Dem Herren singen ein Gesang / so gar in frembden Landen. Jerusalem vergeß ich dein / so wöll Gott der Gerechte mein / vergessen in meim Leben / wenn ich nicht dein bleib eingedenck / mein Zung sich oben anehenck / vnd bleib am Rachen kleben.

Ja wenn ich nicht mit gantzem Fleiß / Jerusalem dich ehre :/: Im Anfang deiner Frewden Preiß / von jetzt vnd jmmermehre. Gedenck der

Kin-

Kinder Edom sehr / am Tag Jerusalem O HErr / die in jhr Boßheit sprechen / Reiß ab / reiß ab / zu aller Stund / vertilg sie gar biß auff den Grund / den Boden wöllen wir brechen.

Du schnöde Tochter Babylon / zerbrochen vnd zerstöret :/: Wol dem der dir wird geben den Lohn / vnd dir das widerkehret / dein Obermuth vnd Schalckheit groß / vnd mist dir auch mit solcher maß / wie du vns hast gemessen / wol dem der deine Kinder klein / ergreifft vnd schlägt sie an ein Stein / damit dein werd vergessen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem H. Geiste :/: Als es im Anfang war vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir auff diesem Jammerthal / von Hertzen scheuwen vberall / der Welt gottloses Leben / vnd streben nach der newen Art / darzu der Mensch gebildet ward / wer das begehrt sprech Amen.

Der

Der 139. Psalm.

Henrich Vogter.

HERR Gott der du erforschest mich erkennst mein gantzes Leben: Mein Aufferstehn vnd sitzen ich/bekenn/von dir wird geben. All mein Gedancken so ich han/vor dir O GOtt eröffnet stahn / erkennst mein Thun vnd Lassen / denn du bist stäts vmb meinen Pfad / der ringsweiß vmb mein Läger gaht/ spehst auß all meine Strassen.

Es ist kein Wort in meinem Mund/noch Red auff meiner Zungen :/: Das dir nicht alles vor schkund / eh sie werden geredt oder gesungen. Ich geh/steh/ wz ich jmmer thu/so bistu da vnd sihst mir zu/ohn dich nichts guts vollbringe / du richtst es dann vor in mir an / dein Hand mich kräfftig führt auff die Bahn/mir magsonst nicht gelingen.

Ich bin zu schwach in meim Verstand/solch heimligkeit zu erlangen: Vernunfft treibt darauß nur ein

Tand/

Tand/im Glauben wirds empfangen. Wo soll ich hingehn für deim Geist/der aller Hertzen Gedancken weiß / dein Angesicht weiß mein Fliehen / fahr ich gen Himmel so bistu da/auch in die Höll vñ anderswo/kan mich dein nicht entziehen.

Nehm ich Flügel der Morgenröth / vnd bleib am End deß Meeres :/: Dein Hand mich wird auß aller Noth / erhalten vnd ernehren. Sprech ich Finsternuß decke mich/ so gilt der Tag vnd Nacht dir gleich die Nacht leucht wie der Tage/bey dir finster nicht finster ist / all heimlich Sünd zu aller Frist / dir niemand mag verschlagen.

Mein Nieren hast in deiner Gewalt/auch all mein heimlich Lüste: Wie ich in Mutter Leib war gestalt / ohn mich hasts zugerüstet/ dein rechte Hand war stäts ob mir/ von Hertzē grund des danck ich dir/ deinr wunderlichen Thaten / damit du mich machst wundersam / mein

Seel

Seel solch Gutthat wol vernahm/ daß es gefiel deim Rathe.

All mein Gebein hast du gezehlt/ da ich solt gebildet werden :/: Dein Augen auch auff mich gestellt/ da ich lag in der Erden/ in Mutter Leib noch vnbereit/ des kein Vernunfft nicht weiß Bescheid/ mein Tag vor dir sind gezehlet/ darvon noch zu kein Mensch mag thon/ in deim Buch all geschrieben stohn/ wie lang dus hast erwehlet.

Wie köstlich sind vor mir O Gott dein vielfältig Gedancken :/: Ihr Summ des Sands am Meere hat/ von dir werd ich nicht wancken. So ich vom Tod auch sonst auffwach/ dein Gnad mich halt in aller Sach/ bey dir werde ich bleiben/ die Gottloß Rott/ O höchster Gott/ die tödt/ tilg auß vnd mach zu spott/ das Blutvolck gar vertreibe.

Sie reden stets vnrecht von dir/ was dient zu jhren Sachen :/: So bald dein wort will klar herfür/ ohn

Vrsach

Vrsach sich auffmachen. Ich haß ja HErr die Häsſer dein/ die dir vnd deim Wort zuwieder seyn/ darwider allzeit streben / darumb sie mir all werden feind / viel Schmach vnd Leyds erzeigen seynd / wöllst mir das Siegen geben.

Erforsch mich Herr / erfahr mein Hertz/ versuch all mein Gedancken: Vnd sih ob mein Thun hinderwerts / auff einig Seit wöll wancken. Ob ich sey getretten ab der Bahn/ laß mich O Gott nicht fürbaß gahn / auff rechtem Weg mich leyte / der dir gefall vnd ewig sey/ mein Gewissen/ Leib vnd Seel dir frey/ ewig stets sey bereitet.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/ vnd auch dem heiligen Geiste :/: Als es im Anfang war vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir auff diesem Jammerthal/ von Hertzen schewen vberall / der Welt Gottloses Leben / vnd streben nach der newen Art / darzu der

Mensch

Mensch gebildet ward / wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 146. Psalm.

Im Thon: Wer Gott nicht mit vns diese Zeit/ &c.

MEin Seele soll auß Hertzen Grund/dich loben Gott meinē Herren:/:Dir sol lobsingen stets mein Mund / vnd preisen hoch dein Ehre. Ich will mein gantzes Lebenlang/dir GOtt / mein HErr sagen Danck/dieweil ich bin auff Erden.

Dir ghört HErr GOtt Preiß/ Ehr vnd Lob/du helffen kanst alleine:/:All Fürsten sind auch Erd vnd Staub/wie andre Menschen gmeine. Darauff sich niemand lassen sol/ihr Hülff taug doch nichts vberall/wann rechte Noth vns drucket.

Es sey ein Mensch wie groß er kan/ den Geist muß er auffgeben:/: Zu seiner Zeit muß er davon/er kan nicht ewig leben. Zur Erd er wider werdē muß/so ist dan alle Hoffnung auß/ all Anschläg sind verlohren.

Wol

Wol dem der GOtt den Herrn anrufft/vñ sich jhm gantz vertrawet:/: In Noth/ Todt/zu jhm allein laufft/von Hertzen auff jhn bawet. Wol jhm / er nicht verderben kan/ weil GOtt sich sein nimt selber an/ der wird jhn wol bewahren.

Der Herr gewißlich helffen kan/ sein Macht die hat kein Ende:/: Dann Himmel/ Meer vnd Erden Plan / gemacht haben sein Hände. Vnd alles was darinnen ist / auch ist sein Zung vest vnd gewiß / dann er hält ewig Glauben.

Vertraw du GOtt vnd ruff jhn an/so du Gewalt must leyden:/: Er helffen will darzu auch kan / er ist auff deiner Seiten. Er schaffet Recht in solcher Noth/vnd kan der bösen Vbermuth / gar bald mit Schrecken stillen.

In thewrer Zeit/vnd Hungers-Noth/Gott auch die seinen nehret: Er gibt jhn jhre Speiß vnd Brod/ mit Segen er sie mehret. Gott auch

jhr

jhr Gefängnuß wenden kan / die Feinde bald zurücke schlan/ vnd die Gefangnen lösen.

Gott machet sehend/so da blind/ die Hertzen er erleuchtet: Vnd die nider geschlagen sind/ er widerumb auffrichtet. Wer handelt recht/vnd GOtt vertrawt / auff seine Gnad vnd Warheit bawt / der wird von GOtt geliebet.

Auch nimt sich Gott der Frembdling an/ die Wäisen auch ernehret: Will sie kurtz vnbeleydigt han / jhr Bitt er sie gewäret. Die Witwen er erhalten will / so sie jhm trawen in der Still/vnd will jhr selber pflegen.

Gott will zerstören mit Gewalt/ Gottloser Leut Anschläge:/: Daß jhr Fürnehmen auffhör bald / zurück treibt er jhr wege. Daß all jhr Thun den Krebsgang geh/vnd jhre Frewd nicht lang besteh / machts schnell mit jhn ein Ende.

Der Herr ist König ewiglich/hat

alls in seinen Händen :/: Der Herr regiert gewaltiglich / von Anfang biß ans Ende. Von nun an biß in Ewigkeit / Zion du rechte Christenheit / solt Alleluja singen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem H. Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad / daß vns der arge Feind nicht schad / wer das begehrt / sprech Amen.

Der 147. Psalm.

LObet den Herren / lobet den HErren / denn er ist sehr freundlich / es ist sehr köstlich vnsern Gott zu loben vnsern GOtt zu loben / sein Lob ist schön vnd lieblich anzuhören / Lobet den HERREN / lobet den HErren.

Singt gegen einander / singt gegen einander / dem Herren mit Dancken / Lobt jhn mit Harpffen vnsern Gott den werthen / vnsern Gott den wehrten : Denn er ist mächtig vnd

von grossen Kräfften / Lobet den HErren/lobet den HErren.

Er kan den Himmel / er kan den Himmel / mit Wolcken bedecken/ vnd gibt den Regen wenn er will auff Erden / wenn er will auff Erden. Er läst Graß wachsen hoch auff dürren Bergen / Lobet den HErren/lobet den HErren

Der allem Fleische/der allem Fleische/giebet seine Speise/ dem Vieh sein Futter / Vätterlicher weise/ Vätterlicher weise / den jungen Raben die jhn thun anruffen/ Lobet den HErren/lobet den HErren.

Er hat kein Luste / Er hat kein Luste/ an der Stärcke deß Rosses/ noch wolgefallē an jemandes Beinen/an jemandes Beinen. Jhm gefallen alle/die auff jhn trawen/ Lobet den Herren/lobet den Herren.

Danckет dem Herren / danckет dem Herren / Schöpffer aller Dingen / der Brunn deß Lebens thut auß jhm entspringen/ thut auß jhm

entspringen/gar hoch vom Himmel her auß seinem Hertzen / Lobet den Herren/lobet den Herren.

O Jesu Christe/O Jesu Christe/ Sohn deß Allerhöchsten/gib du die Gnad / allen frommen Christen/allen frommen Christen / daß sie dein Nahmen ewig preisen Amen / Lobet den Herren/lobet den Herren.

Der 150. Psalm.

Johannes Magdeburg.

MAn lobt den HErren mit Andacht/in seinem Heiligthume:/: Und in der Veste seiner Macht/ lobt jhn mit Preiß vnd Ruhme / in seinen Thaten weit vnd breit/in seiner grossen Herrligkeit / Lobt/lobet jhn mit Schalle.

Auff / lobt jhn mit Posaunen schall / mit Psalter vnd mit Harpffen: Lobt jhn/vnd macht es gut zumahl/mit Seyten vnd mit Pfeiffen. Mit hellen Cymbeln lobet jhn/ mit Cymbeln die da klingen fein / was Odem hat jhn lobe.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem H. Geiste:/: Als es im Anfang war vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt / sprech Amen.

Beschluß der Psalmen-Lieder.

Nicol. Selneccerus.

Im Thon: Erhalt vns Herr / &c.

NVn sey dir Danck HErr Jesu Christ / das Psälterlein vollendet ist / gib daß wir drauß dich ehren recht / vnd bleiben bey den Worten schlecht.

Heilige vns in der Warheit dein / dein Wort ist ja die Warheit rein / steh vns bey in der letzten Noth / gleit vns ins Leben auß dem Tod.

Amen Amen auß Hertzen grund / Amen sagt vnser Hertz vnd Mund / Lob sey dir wahrer Gottes Sohn / HErr JEsu Christ im höchsten Thron.

Folgen

Folgen die Geistreiche Lehr-Gesäng.

Vom Fall vnd Erlösung Menschlichen Geschlechtes.

Lazarus Spengler.

DVrch Adams Fall ist gantz verderbt/ Menschlich Natur vnd Wesen: Dasselb Gifft ist auff vns geerbt / daß wir nit konten genesen / ohn Gottes Trost/ der vns erlöst hat/von dem grossen schaden/ darein die schlang/ Evam bezwang Gotts Zorn auff sich zu laden.

Weil dann die Schlang Evam hat bracht / daß sie ist abgefallen :/: Von Gottes Wort / welchs sie veracht / dardurch sie in vns allen/ bracht hat den Tod/so war je noth/ daß vns auch Gott solt geben / sein lieben Sohn / der Gnaden Thron/ in dem wir möchten leben.

Wie vns nun hat ein frembde Schuld / in Adam all verhönet :/: Also hat vns ein frembde Huld / in

Christo all versöhnet. Vnd wie wir all/durch Adams Fall/sind ewigs Tods gestorben / also hat Gott durch Christi Todt / vernewt das war verdorben.

So er vns dann sein Sohn hat gschenckt / da wir sein Feind noch waren :/: Der für vns ist ans Creutz gehenckt / getödt / gen Himmel gfahren. Dardurch wir seyn vom Todt vnd Pein / erlöst / so wir vertrawen / in diesen Hort / deß Vatters Wort / wem wolt vor Sterben grawen.

Er ist der Weg/das Liecht/die Pfort/die warheit vnd das Lebē:/: Deß Vatters Rath vnd ewigs Wort / den er vns hat gegeben / zu einem Schutz / daß wir mit Trutz/ an jhn fest sollen glauben / darumb vns bald/kein Macht noch Gwalt/ auß seiner Hand wird rauben.

Der Mensch ist Gottloß vnd verflucht / sein Heyl ist auch noch feren: Der Trost bey einem Menschen

schen sucht/vnd nicht bey Gott dem Herren. Denn wer jhm will ein ander Ziel/ohn diesen Tröster stecken/ den mag gar bald des Teuffels Gwalt/mit seiner List erschrecken.

Wer hofft in Gott vnd dem vertrawt / der wird nimmer zu schanden: /: Dann wer auff diesen Felsen bawt/ob jhm gleich geht zu handen viel vnfalls hie/hab ich doch nie/den Menschen sehen fallen / der sich verläst/auff Gottes Trost/ er hilfft sein Glaubigen allen.

Ich bitt O HErr auß Hertzem Grund / du wöllst nicht von mir nehmen :/: Dein heiligs Wort auß meinem Mund / so wird mich nicht beschämen. Mein Sünd vnd Schuld/dann in dein Huld/ setz ich all mein Vertrawen / wer sich nun fest / darauff verläst / der wird den Tod nicht schawen.

Mein Füssen ist dein heiligs Wort / ein brennende Lucerne :/: Ein Liecht das mir den Weg weist

fort / so dieser Morgensterne / In vns auffgeht / so bald versteht / der Mensch die hohe Gaben / die Gottes Geist / den gwiß verheist / die Hoffnung darein haben.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem H. Geiste :/: Als es im Anfang war vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Dann er allein / vns in gemein / mit vberreichen Gaben / an Leib vnd Seel / ohn alle Fehl / hat gnädiglich erhaben.

Ein Gesang vom Gesetz vnd Evangelio.

Paulus Sperarus.

ES ist das Heyl vns kommen her von Gnad vnd lauter Güte :/: Die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JEsum Christum an / der hat gnug für vns all gethan / er ist der Mitler worden.

Was Gott im Gsetz gebotten hat / da man es nicht kont halten :/: Erhub sich Zorn vnd grosse Noth / vor

vor Gott so manigfalte. Vom Fleisch wolt nicht herauß der Geist/ vom Gesetz erfordert allermeist / es war mit vns verlohren.

Es wahr ein falscher Wahn dabey / GOtt hat sein Gesetz drumb geben :/: Als ob wir möchten selber frey/ nach seinem Willen leben. So ist es nur ein Spiegel zart / der vns zeigt an die sündig Art / in vnserm Fleisch verborgen.

Nicht müglich war dieselbig Art/ auß eignen Kräfften lassen : Wiewol es offt versuchet ward / noch mehrt sich Sünd ohn massen. Dein Gleißners Werck Gott hoch verdampt/ vnd jedem Fleisch der Sünden Schand/ allzeit war angeborē.

Noch must das Gesetz erfüllet seyn/ sonst wern wir all verdorben : Darumb schickt GOtt sein Sohn herein / der selber Mensch ist worden. Das gantz Gesetz hat er erfüllt / damit seins Vatters Zorn gestillt/ der vber vns gieng alle.

Vnd wenn es nun erfüllet ist/
durch den der es kont halten :/: So
lerne jetzt ein frommer Christ / des
Glaubens recht Gestalte. Nicht
mehr dann lieber HErre mein/ dein
Tod wird mir das Leben seyn / du
hast für mich bezahlet.

Daran ich keinen Zweiffel trag/
dein Wort kan nicht betriegen :/:
Nun sagstu daß kein Mensch ver-
zag/das wirstu nimmer lügen. Wer
glaubt an mich/ vnd wird getaufft/
demselben ist der Himmel erkaufft/
daß er nicht werd verlohren.

Er ist gerecht vor Gott allein/der
diesen Glauben fasset :/: Der
Glaub gibt auß von jm den schein/
so er die Werck nicht lasset. Mit
Gott der Glaub ist wol daran/dem
Nechsten wird die Lieb guts thun/
bistu auß Gott geboren.

Es wird die Sünd durchs Gsetz
erkant / vnd schlägt das Gewissen
nider. Das Evangelium kompt zu
Hand/vnd stärckt den Sünder wi-

der.

der. Es spricht/nur kreuch zu Creutz herzu/im Gsetz ist weder Rast noch Ruh/mit allen seinen Wercken.

Die Werck kommen gewißlicher/ auß einem rechten Glauben:/: Wann das nicht rechter Glaube wer/wöllst jn der Werck beranben. Doch macht allein der Glaub gerecht/die Werck die sind deß Nechsten Knecht/darbey wirn Glauben mercken.

Die Hoffnung wart der rechten Zeit/was Gottes Wort zusaget:/: Weñ das geschehen soll zur frewd/ setzt Gott kein gewissen Tage. Er weiß wol wanns am besten ist/ vnd braucht an vns kein arge List/ das sollen wir jhm vertrawen.

Ob sichs anließ als wolt er nicht/ laß dich es nicht erschrecken:/: Deñ wo er ist am besten mit / da will ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn / vnd ob dein Hertz sprech lauter nein / so laß doch dir nicht grawen.

Sey Lob vnd Ehr mit hohem Preiß / vmb dieser Gutthat willen:/: Gott Vatter/Sohn vnd heiliger Geist / der wöll mit Gnad erfüllen. Was er in vns angefangen hat/ zu Ehren seiner Majestat/daß heilig werd sein Name.

Sein Reich zukomm/sein Will auff Erd / geschehe wie ins Himmels Throne: Das täglich Brod ja heut vns werd / wöllst vnser Schuld verschonen. Als wir auch vnsern Schuldigern thun / laß vns nicht in Versuchung stahn/löß vns vom Vbel/Amen.

Ein Betlied vmb wahre Buß/ Hülff vnd Besserung / wider die Sicherheit vnd Nichtigkeit deß Menschlichen Lebens.

Paulus Speratus.

HJlff GOtt wie ist der Menschen Noth so groß/wer kan es alles erzehlen :/: Gantz tod ligt er ohn allen Rath / weißloß / erkennt auch nicht sein Elend/Hertz/Muth

vnd

vnd Sinn ist gar dahin / verderbt mit allen Kräfften / weiß nicht wo ers soll hefften/kennt nicht das Gut noch minder thut / was GOtt gefällt / hat sich gestellt / widr allen Gottes willen/O Herre Gott/hilff vns diesen Jammer stillen.

Nicht Rast find er auff Erd/wie fast er sucht / kein macht wil jhn doch rettē:/: Sein Last/jhn als der Höllen Gast verflucht / ach Gott hilff jhm auß Nöthen / wir ruffen all/in dieser Qual/ zu dir dein höchsten Gute/du kanst vns geben Muthe/Zu deiner Gnad/ ehe kompt der Todt/der alls hinnimbt da nit mehr zimbt/ deiner Gnaden Huld erwerben / O Herre Gott / laß vns nicht also verderben.

Ach wie/war nun dein Zorn hie/ so Grimm / da dein Wort lag verborgen :/: Nun sie wider zu geben frü/jhr stimm/doch niemand wil jr sorgen/ man hört sie wol/ die Kirch ist voll/noch will sich niemand mas-

sen/der Zorn ist also grosse: Viel besser wer/gehört nimmer/ dann so man hört/ vnd nicht nachfährt/ ach es ist ein grausam Straffe/ O Herre Gott/ mach vns wider new geschaffen.

Sieh an durch deinen lieben Sohn/auff vns/darein dein Wolgefallen :/: Der Sohn für vns hat gnug gethan/ vmb sonst/ hat reichlich wöllen zahlen/daß wir gefreyt/ von allem Leyd/ deiner Gnaden möchten gnieſſen/ sein Blut sol vns entspriessen. Laß zörnen nach/richt nicht so jach/ vergiß der Schuld/ gib vns dein Huld/ wir erkennen doch die Sünde/ O HErre GOtt nimb vns für deine Kinder.

Dieweil du hast in kurtzer Eyl/ dein Wort gesand wider auff Erden :/: Vns heil/ von new/ durchs Teuffels Pfeil ermord/gib daß wir frömmer werden. Es leit an dir/ das bekennen wir/ mit vns ists gar verlohren/ wir stehn in deinem Zo-

rem/

ren / nicht sih vns an / noch vnser Thun / sih an dein Wort / der Gnaden Hort / darumb er ist Mensch geworden / O Herre Gott / für vns laß es seyn gestorben.

Frew dich / mit grosser Zuversicht / sein Volck / Er wird dich nicht verschmähen :/: Nur sih / wie du nit gar vernichten solt den Schatz / den er hat geben / es ist sein Wort / darauff steh hart / es kan vns nicht außweichen / sein Krafft ist also reiche. Wem Ers beschert / dem wird gewährt / nur glaub daran / laß zweiffeln stahn / hoff auff den der ist dort droben / O HErre GOtt / von vns sey dir ewig Lobe / Amen.

Von Christo vnd seinen Wolthaten.

O M.L.

NVn frewt euch lieben Christen Gemein / vnd laßt vns frölich springen :/: Daß wir getrost vnd all in ein / mit Lust vñ Liebe singen. Was Gott an vns gewendet hat / vnd

vnd seine süsse Wunderthat / gar thewr hat ers erworben.

Dem Teuffel ich gefangen lag/ im Tod war ich verloren :/: Mein Sünd mich quälet Nacht vnd Tag/darin ich war geboren. Ich fiel auch jmmer tieffer drein/es war kein Guts am Leben mein / die Sünd hat mich besessen.

Mein gute Werck die galten nicht / es war mit jhn verloren :/: Der frey Will hasset Gottes Gericht/Er war zum guten erstorben. Die Angst mich zu verzweiffeln treib/ daß nichts dann Sterben bey mir bleib/zur Hellen must ich sincke.

Da jammerts Gott in Ewigkeit/ mein Elend vber die massen :/: Er dacht an sein Barmhertzigkeit / Er wolt mir helffen lassen. Er wand zu mir sein Vatter Hertz / es war bey jhm fürwar kein Schertz/er ließ sein bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn/ die Zeit ist hie zu erbarmen :/: Fahr hin

hin meins Hertzens werthe Cron/ vnd sey das Heyl der Armen / vnd hilff jhn auß der Sünden Noth/ erwürg für sie den bittern Todt / vnd laß sie mit dir leben.

Der Sohn dem Vatter gehorsam ward/ Er kam zu mir auff Erden:/: Von einer Jungfraw rein vñ zart / Er wolt mein Bruder werden Gar heimlich führt er sein Gewalt / Er gieng in einer armen Gestalt / den Teuffel wolt Er fangen.

Er sprach zu mir / halt dich an mich/ es soll dir jetzt gelingen:/: Ich geb mich selber gantz für dich / da wil ich für dich ringen. Dann ich bin dein / vnd du bist mein / vnd wo ich bleib/ da soltu seyn / vns soll der Feind nicht scheyden.

Vergiessen wird man mir mein Blut/ darzu mein Leben rauben :/: Das leid ich alles dir zu gut / das halt mit vestem Glauben. Den todt verschlingt das Leben mein/ mein vnschuld trägt die sünde dein/ da bist du selig worden. Gen

Gen Himmel zu dem Vatter mein / fahr ich auß diesem Leben :/: Da will ich seyn der Meister dein/ den Geist will ich dir geben/der dich in Trübnuß trösten soll/vnd lehren mich erkennen wol / vnd in der Warheit leiten.

Was ich gethan hab vnd gelehrt/ das soltu thun vnd lehren :/: Dgmit das Reich GOttes werd gemehrt / zu Lob vnd seinen Ehren/ vnd hüt dich für der Menschen Gsatz / davon verdirbt der edle Schatz/das laß ich dir zu letze.

Er sey dem Vatter vnd dem Sohn/vnd Gott dem H. Geiste :/: Als es im/Anfang war vnd nun/ der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begehrt/sprech Amen.

Ein anders/von Christo vnd seinen Wolthaten.

HErr Christ der einig GOttes Sohn/Vatters in Ewigkeit :/: Auß

Auß seinem Hertzen entsprossen/ gleich wie geschrieben steht / Er ist der Morgensterne / sein Glantz streckt er so ferne/ vor andern Sternen klar.

Für vns ein Mensch geboren/ im letzten Theil der Zeit:/: Der Mutter vnverloren / ihr Jungfräwlich Keuschheit / den Tod für vns zerbrochen/ den Himmel auff geschlossen/ das Leben widerbracht.

Laß vns in deiner Liebe vnd Erkäntnuß nehmen zu:/: Daß wir im Glauben bleiben / vnd dienen im Geist so / daß wir hie mögen schmecken / dein Süssigkeit im Hertzen/ vnd dürsten stäts nach dir.

Du Schöpffer aller Dinge/ du vätterliche Krafft:/: Regierst von End zu Ende / kräfftig auß eygner Macht. Das Hertz vns zu dir wende / vnd kehr ab vnser Sinne/ daß sie nicht jrrn von dir.

Ertödt vns durch dein Güte/ erweck vns durch dein Gnad:/: Den

alten

alten Menschen kräncke / daß der New leben mag Wol hie auff dieser Erden / den Sinn vnd all Begerden / vnd Gedancken han zu dir.

Lob / Ehr sey Gott dem Vatter / vnd Christo seinem Sohn :/: Der vns als ein Wolthäter / von Sünd erlöset schon. Dem H. Geist all Zungen / sey Preiß vnd Ehr gesungen / in alle Ewigkeit.

Ein schön Lied.

Auß dem dritten Capitel Johannis / Im Thon / Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ.

ALso hat Gott die Welt geliebt / daß er Christum hat geben :/: Sein liebsten Sohn in Todt betrübt / daß wir nun ewig leben / O Gott / wie groß ist deine Lieb? Die kein Mensch kan von Hertzen / gantz ermessen / O Herre Gott gib Gnad / daß wir deß nimmer vergessen.

Christus hat vns zum Himmel bracht / ohn all er Menschen Stärcke :/: Allein der Glaube selig macht

ohn

ohn alle vnser Wercke. Darumb wer glaubt an Jesum Christ / der hat das ewig Leben / merck gar eben / dann wo nicht glaube ist / mag kein Mensch selig werden.

Wer nicht glaubt der ist schon verdampt / als Christus selbst thut sagen :/: Nimmermehr Er sich deß erbarmt / der trotzt auff Werck ohn Glauben. An Leib vnd Seel wird er geplagt / kan auch kein Trost erlangen / ligt gefangen / allhie ohn alle Gnad / ewig in Todes Banden.

Wer glaubig bleibt biß an sein End / der wird gwiß selig werden :/: Vnd Christum frey ohn Forcht bekent / für aller Welt auff Erden. Wird er auch jn im höchsten Thron für Gott mit Ehrn bekennen / vnd jhn nennen / seinen Miterben schon / deß Frewd wird seyn kein Ende.

Ein Gesang / von Christo vnd seinen Wolthaten. D. M. L.

O HErre Gott / dein Göttlich Wort / ist lang verdunckelt blie-

ben: :/: Biß durch dein Gnad / vns ist gesagt / was Paulus hat geschrieben / vnd andere Apostel mehr / auß deim Göttlichen Munde / des danck ich dir / mit Fleiß daß wir erlebet han die Stunde.

Daß es mit Macht an Tag ist bracht / wie klärlich ist vor Augen: /: Ach Gott mein Herr / erbarm dich der / die dich noch jetzt verlaugnen. Vnd achten sehr / auff Menschen Lehr / darinn sie doch verderben / deins Worts Verstand / mach jhn bekant / daß sie nicht ewig sterben.

Wiltu nun fein / gut Christen seyn / so mustu erstlich glauben :/: Setz dein Vertraw / darauff vest baw / Hoffnung vnd Lieb im Glauben. Allein durch Christ / zu aller Frist / dein Nechsten lieb darneben / das Gewissen frey / rein Hertz darbey / das kein Creatur kan geben.

Allein HErr du must solches thun / doch gar auß lauter Gnaden :/: Wer sich deß tröst / der ist erlöst /

erlöst / vnd kan jhm niemand schaden. Ob wolten gleich / Papst / Keyser / Reich / sie vnd dein Wort vertreiben / ist doch jhr Macht gegen dir nichts geacht / sie werdens wol lassen bleiben.

Hilff Herre Gott in dieser Noth / daß sich auch die bekehren :/: Die nichts betrachten / dein Wort verachtē / vnd wöllens auch nit lehren. Sie sprechen schlecht / es sey nicht recht / vnd habens nie gelesen / auch nie gehört / das edle Wort / ists nicht ein teufflisch Wesen.

Ich glaub gwiß gar / daß es sey waar / was Paulus vns thut schreiben :/: Eh muß geschehn / daß alls vergehn / dein Göttlich Wort soll bleiben / in Ewigkeit / wer es auch leyd / viel hart verstockten Hertzen. Kehrn sie nicht vmb / werden sie drumb / leyden gar grossen Schmertzen.

GOtt ist mein HErr so bin ich der / dem Sterben kompt zu güte :/:

Dar-

Dardurch vns hast auß aller Last/ erlöst mit deinem Blute. Das danck ich dir/drum̃ wirstu mir/nach deiner Verheissung geben/was ich dich bitt / versag mirs nit / im Todt vnd auch im Leben.

HErr ich hoff je / du werdest die/ in keiner Noth verlassen: /: Die dein Wort recht/ als trewe Knecht/ im Hertzen vñ Glaubē fassen. Gibst jn bereit die Seligkeit / vnd läst sie nit verderbē/ O Herr durch dich bitt ich/ laß mich frölich vnd willig sterben.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/vnd auch dem heiligen Geiste :/: Als es im Anfang war vnd nun/der vns sein Gnad leiste. Dañ er allein/vns in gemein/mit vberreichen Gaben/an Leib vnd Seel ohn allen Fehl/hat gnädiglich erhalten.

Ein anders.

KOmpt her zu mir spricht Gottes Sohn / all die jhr seyt beschweret nun / mit Sünden hart beladen/ Jhr Jungen / Alt / Frawen vnd Mann/

Mann/ich will euch geben was ich han/will heylen ewren Schaden.

Mein Joch ist süß / mein Bürd ist gering / wer mirs nach trägt in dem Geding / der Höll wird er entweichen: Ich will jm trewlich helffen tragn / mit meiner Hülff wird ers erjagn/das ewig Himmelreiche.

Was ich hab gethan vnd gelitten hie / in meinem Leben spat vnd frü/ das solt ihr auch erfüllen. Was jhr gedenckt/ jared vnd thut / das wird euch alles recht vñ gut/ wans geschicht nach Gottes Willen.

Gern wolt die Welt auch selig seyn / wann nur nicht wer die schwere Pein / die alle Christen leyden. So mag es anders nicht gesseyn/ darumb ergib sich nur darein/ wer ewig Pein will meyden.

All Creatur bezeuget das / was lebt im Wasser / Laub vnd Graß/ sein Leyden kan es nicht meyden. Wer dann in Gottes Namen nicht

M. wilt

wil/zuletzt muß er deß Teufels ziel/ mit schwerem Gwissen leyden.

Heut ist der Mensch schön jung vnd lang/ sih morgen ist er schwach vnd kranck / bald muß er auch gar sterben. Gleich wie die Blumen auff dem Feld / also muß auch die schnöde Welt / in einem Huy verderben.

Die Welt erzittert ob dem Todt/ wann einer ligt in der letzten Noth/ dann wil er erst fromb werden. Einer schafft diß/der ander das / seim armen Seel er gantz vergaß / dieweil er lebt auff Erden.

Vnd wann er nimmer leben mag/ so hebt er an ein grosse Klag / wil sich erst Gott ergeben. Ich fürcht fürwar die Göttlich Gnad / die er allzeit verspottet hat / wird schwerlich ob jhm schweben.

Ein Reichen hilfft doch nicht sein Gut/den Jungen nicht sein stoltzer Muth/er muß auß diesem Reyen. Wann einer hätt die gantze Welt/

Sil-

Silber vnd Gold vnd alles Gelt/
noch muß er an den Reyen.

Den Glehrten hilfft auch nit sein
Kunst / der weltlich Pracht ist gar
vmbsonst / wir müssen alle sterben/
wer sich in Christo nit ergeit/weil er
lebt in der Gnadenzeit / ewig muß
er verderben.

Höret vnd merckt jhr lieben Kind
die jetzund Gott ergeben sind/ laßt
euch die Müh nit reuen: Halt stets
am heiligen Gottes Wort / das ist
ewer Trost vnd höchster Hort/ Gott
wird euch schon erfrewen.

Nicht Vbel jhr vmb Vbel gebt/
schawt daß jhr hie vnschuldig lebt/
laßt euch die Welt nur äffen, Gebt
GOtt die Rach vnd alle Ehr / den
engen Steg geht jmmer her/ GOtt
wird die Welt schon straffen.

Wann es gieng nach deß Flei-
sches Muth / in Gunst vnd gsund/
mit grossem Gut/würd jr gar bald
erkalten. Darumb schickt Gott die
Trübsalher / damit ewr Fleisch ge-

züchtiget werd / zu ewiger Frewd erhalten

Ist euch das Creutz bitter vnd schwer / gedenckt / wie heiß die Helle wär / darein die Welt thut rennen. Mit Leib vnd Seel muß Leyden seyn / ohn vnterlaß die ewig Pein / vnd mag doch nicht verbrennen.

Ihr aber werd nach dieser Zeit / mit Christo haben ewig Frewd / daran solt jhr gedencken. Es lebt kein Mann / der außsprechen kan / die Glori vnd den ewigen Lohn / den euch der Herr wird schencken.

Vnd was der ewig gütig Gott / in seinem Geist versprochen hat / geschworn bey seinem Namen / das hält / vnd gibt er gwiß fürwahr / der helff vns zu der Engel Schaar / durch Jesum Christum / Amen.

Lob / Ehr / vnd Preiß im süssen Thon / Gott Vatter vnd seim einigen Sohn / dem heiligen Geist mit Namen / Rühmt vnd singt mit Hertzen vnd Mund / die Glory des

Her-

Herren alle Stund / jmmer vnd ewig Amen.

Ein anders.

O Reicher Gott im Throne/mittheil vns deine Guad:/: Wol durch dein Menschheit frone / daß vnser Seel nicht schad. Die Welt die ist vmbfangen/so gar mit schwerer Noth / vergifft ist durch die Schlangen/ ein lange Zeit vergangen/das noch kein Ende hat.

Das göttlich Wort mit Schalle / ligt warlich an dem Tag :/: Darumb so schickt euch alle/vnd merckt was ich euch sag. Es naht sich gegen dem Ende / darvon der Herre sägt / Gott wöll sein Gnad her senden/ das wir vns zu jm wenden/durch sein Barmhertzigkeit.

Es ist kein Fried auff Erden/sehen wir leyder wol:/: Dieweil wir darauff leben/die Welt steckt Boßheit voll/ wo ist die Lieb deß Nechsten/ das acht man jetzund klein / es möcht wol Gott erbarmen/ es geht

nur vber die Armen / in aller Welt gemein.

O Sünder du solt dencken / nicht recht hast du gethan :/: GOtt wird dirs auch nit schencken / laß dirs zu Hertzen gahn. Was Christus hat gesprochen / wie S. Matthæus schreibt / habt jhr mein Gebott zerbrochen / das bleibt nit vngerochen / durch sein Gerechtigkeit.

Mich frewen die Wort deß Herren / bewährt vns Abraham :/: Dañ die Gottes Kinder werden / den Lazarum zu jhm nahm. Komm HErr mit deiner Güte / du weist die rechte Zeit / du kanst vns wol behüten / deß frewt sich mein Gemüthe / daß wir leben in Ewigkeit.

Ich meyn im Geist die Armen / jhr solt mich recht verstahn :/: Der möcht sich GOtt erbarmen / jhr dörfft nicht weiter gahn. Was Jesus hat verheissen / das wird der Vatter thun / darumb so last vns fleissen /

fleissen/ daß vns die Schlang nicht beisse/ wir wöllu jhr widerstahn.

Kürtzlich wil ich beschliessen/ diß mein Gesang mit schall:/: Lassets euch nicht verdriessen/ vnd gebt den Armen bald. Daß jhr nit werd vergifftet/ mit einem argen Wahn/ seyt allezeit geflissen/ die linck Hand sol nicht wissen / was die Recht hat gethan.

Ein tröstlich Lied/ wider die Feinde deß Glaubens.

Königin Marien in Vngarn.

WAg ich Vnglück nicht widerstahn/ muß Vngnad han / der Welt für mein recht glauben :/: So weiß ich doch es ist mein Kunst Gottes Huld vnd Gunst/ die muß man mir erlauben. Gott ist nicht weit/ ein kleine Zeit/ er sich verbirgt/ biß er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

Richt/ wie ich will jetzund mein sach/ weil ich bin schwach/ biß Gott mich Forcht läßt finden:/: So weiß

ichs daß kein Gwalt bleibt vest/ists aller best / das Zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut/macht rechten Mut/darbey ich bleib/wag Gut vnd Leib/Gott helff mirs vberwinden.

All Ding ein weil ein Sprichwort ist/ Herr Jesu Christ/ du wirst mir stehn zur Seiten:/: Vnd sehen auff das Vnglück mein/als wer es dein / das wider mich thut streiten/ Muß ich dann dran / auff dieser Bahn/ Welt wie du wilt/ Gott ist mein Schild/der wird mich wol beleiten.

Dem Gott vnd Schöpffer aller Ding / ein jeder sing / Lob / Ehr vnd Preiß mit Frewden :/: Dem Gott vnd Heyland Jesu Christ/der worden ist / ein Liecht vns armen Heyden. Dem Heiligen Geist/auch allermeist/vnd Tröster werth / auff dieser Erd / der wöll von vns nicht scheyden.

Ein

Ein Danckſagung für alle geiſtliche vnd leibliche Wolthaten in allen Regimenten.

JEſu du wöllſt vns weiſen / deine werck zu preiſen / ohne dich / ohne dich / mögen wirs nicht enden :/: Herrlich reichen Segen / haſt du vns gegeben / Ach hilff / ach hilff / daß wirs erkennen. Nechſt dir du edler Hort / der gröſte Schatz dein Wort nimbt weg all vnſern Schmertzen / macht frölich vnſer Hertzẽ :/:/:/: Es ſchallt / es ſchallt / im Land jetzt mit Gewalt. Schön Gaben gibt dein Geiſt / trew Diener allermeiſt / Chriſtliche Leut zu lehren / dein Himmelreich zu mehren :/:/: : Allein / allein / allein / dein ſoll die Ehrs ſeyn.

Schutz vnd Fried im Lande / Heyl in vnſerm Stande / iſt ja / iſt ja Herr dein Segen :/: Mitten vnter den Feinden / retteſt du die Deinen / in dir / in dir / iſt Krafft vnd Leben. Regenten weit vnd breit / getrewe Obrigkeit / haſt du vns HErr ge-

geben / gute Gesetz darneben :/: :/: Es kan es kan / durch dich / alles wol bestahn. Recht tüglich policey / auch Empter mancherley / thust du HErr Christ erhalten / bey Jungen vnd bey Alten :/: :/: Zeigst vns / zeigst vns / zeigst vns / diß alles auß lauter Gunst.

O wie gar viel Gaben / muß der Haußstand haben / gleichwol / gleichwol haben wir nicht Mangel :/: zweiffeln darff jhr keiner / dann der Herr nicht einen verläßt / verläßt / so dir anhangen / Shuh / Kleyder Schaaff oder Rind / Hauß / Ecker / Weib vnd Kind / auch andere Schätz vnd Beute / theilst auß vns noch heute :/: :/: Christlich / Christlich / Christlich / hierumb wir preisen dich. HErr segne Kirch vnd Schul / Haußhaltung vnd Rathstul / schütz / laß blühen vnd wachsen / Ruh / Fried auff allen Strassen :/: :/: Nur dir / nur dir / nur dir HErr Christ lobsingen wir.

Ein

Ein Christlich Lied wider die Feinde der Seelen.

O GOtt verley mir deine Gnad/ gib Hülff vnd Rath / ich muß sonst gar verzagen :/: Es seynd der Feind so grawsam viel / in diesem Ziel / die mich von dir wölln jagen. Mir hat die Welt jhr Netz gestellt/ das sündlich Fleisch/ mich von dir heischt / O Herr dir thu ichs klagen.

Der Teuffel ist der argste Feind/ er reist vnd greint/vnd treibt viel böser Tücke:/: Vnd hat doch niemand Schewen dran / das macht er kan/ den Schalck gar höfflich schmücken/in Gleißnerey/so mancherley/er sich verbirgt/viel Volcks erwürgt/ wann ers von dir thut zücken.

Für diesem Mörder mich behüt/ HErr durch dein Güt/in mir mach rein das Hertze :/: Wo du nicht selber bawst das Hauß / für diesem Grauß / so fällts mit grossem Schmertzen. Wo du nit bist Herr Jesu Christ/selbst Helffer groß/von

diesem Stoß / so ists vmb mich ein Schertze.

Darumb O Herr thu mir beystahn / von jetzund an / biß an mein letztes Ende: /: So wil ichs frölich wagen dran / alles was ich han / dein Trost thu mir nur senden. So bleib ich vest / vnd daß zerbrest / die Welt all gar / der Teuffel Schar / sol mich von dir nicht wenden.

Wann schon die Welt vnd Teuffel all / in diesem Thal / auff einem Hauffen stünden: /: So ist doch bey dir Trost vnd Frist / HERR Jesu Christ / du kanst sie überwinden Ich fuhr daher / vnd wanns leyd wer ein jederman / leit mir nichts dran / bey dir laß ich mich finden.

Es kompt der Tag vnd ist nicht weit / der bringt groß Leyd / den die sich jetzt lahn schrecken: /: Vñ glauben nicht in dieser Noth / in dich O Gott / wirst jhr Schalckheit auff decken: Vnd straffen sie jmmer vnd je / auch ewiglich O Gott thu mich / im Christo aufferwecken. Du:

Du wirst helffen auß aller Qual/ dem Israel/ wann kommen wird dein Tage :/: Und wirst verdammen durch dein Recht/ das gottloß Geschlecht / die jetzt an dir verzagen. Ich tritt zu dir / O Herr hilff mir/ nicht von mir wend / an meinem End/ ich wills frey tapffer wagen.

Dem Gott und Schöpffer aller Ding/ ein jeder sing/ Lob/ Ehr und Preiß mit Frewden :/: Dem Gott und Heyland Jesu Christ/ der worden ist / ein Liecht uns armen Heyden/ Dem heiligen Geist/ auch allermeist/ und Tröster werth/ auff dieser Erd/ der wöll von uns nit scheiden.

Ein schön geistlich Lied/ Im Thon: Auß tiefer Noth schrey ich zu dir. Oder: Nun frewt euch lieben Christen/ &c.

HErr GOtt mein Jammer hat ein End ich fahr auß diesem Leben :/: Mein Seel befehl ich in dein Händ/ die du mir hast gegeben. Ich bitt/ HERR sey gnädig mir / und

nimb mich Vätterlich zu dir / mein Geist zu dir thut streben.

Weil ich hie leb in dieser Zeit/hab ich viel Sünd begangen :/: Dein Vätterlich Barmhertzigkeit/nicht danckbarlich empfangen. Solchs rewt mich HErr von Hertzen Grund/ all Augenblick vnd alle Stund/ laß mich HErr Gnad erlangen.

Mein Hoffnung steht zu aller frist/auff deine grosse Güte:/: Vnd meinen Heyland Jesum Christ / der wöll mein Seel behüten. Daß sie nicht weich von deiner Gnad / vnd mir deß Feinds Gewalt mit schad/ noch sein grausames Wüten.

Christus hat für mich gnug gethan/ am Stamm deß Creutzes gelitten :/: Den sehe ich mit Glauben an/für mich hat er gestritten. Den Tod/Teuffel vnd Höll vberwund/ vnd sie vertilget gar zu Grund/ jhr Macht gäntzlich zerschnitten.

Des halt ich mich mein HErr vnd Gott/thu mich darauff verlassen:

sen: Daß mir nit schad der leiblich Tod / frölich fahr ich mein Strassen. Zu meinem Herren Jesu Christ / der jetzund mein Beleyter ist / das weiß ich guter massen.

Amen / das ist gewißlich war / vnd kan mich nicht betriegē:/: Daß ich ins ewig Leben fahr / mein Glaub wird mirs nicht lügen. Dann ich mit Christo ewiglich / vnd allen Heiligen seliglich / des Tods Macht will obsiegen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd Gott dem H. Geiste:/: Als es im Anfang war vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt / sprech Amen.

Ein schön Geistlich Lied.

Im Thon: O Herre Gott dein Göttlich Wort.

FRisch auf mein Seel verzage nit / Gott will sich deiner erbarmen: Rath / Hülff wird er dir theilen mit /

er ist ein Schutz der Armen. Obs offt geht hart / im Rosengart / kan man nicht allzeit sitzen / wer GOtt vertrawt hat wol gebawt / den will er ewig schützen.

Diß hat Joseph der fromme Mann / sehr offt vnd viel erfahren :/: Von David / Job man lesen kan / wie sie in Vnfall waren Noch hat sie Gott / in jhrer Noth / genädiglich behütet : Wer GOtt vertrawt / hat wol gebawt / wann noch der Feind so wütet.

Trotz sey dem Teuffel vnd der Welt / von Gott mich abzuführen : Auff jhn mein Hoffnung ist gestelt / sein Gutthat thu ich spüren. Dann er mir hat / Gnad / Hülff vnd Rath / in seinem Sohn verheissen : Wer GOtt vertrawt / hat wol gebawt / wer wolt mich anders weisen.

Wann böse Leut schon spotten mein / mich gantz vnd gar verachten :/: Als solt Gott nicht mein Helffer seyn / Dannoch will ichs nicht

achten /

achten / der Schutzherr mein / ist Gott allein / dem hab ich mich ergeben: Dem ich vertraw / vest auff jhn baw / der kan mich noch erheben.

Ob sichs bißweilen schon anließ / als wolt mich Gott nicht schützen: :: Vnd hätt die Welt mein Vberdruß / wolt mich darzu auch trotzen. So weiß ich doch / er wird mich noch / zu seiner Zeit nicht lassen: Wer Gott vertrawt / hat wol gebawt / wie könt er mich denn hassen.

Darumb frew dich mein liebe Seel / es sol kein Noth nicht haben: Welt / Sünd / Todt / Teuffel vnd die Höll / solln dir nicht ewig schaden. Dann Gottes Sohn / der Gnaden Thron / hat sie all vberwunden / auf Gott vertraw / fest auf jhn baw / der hilfft zu allen stunden.

Dann keinen er verlassen hat / die nach seim Willen leben :/: Vmb Gnad / Hülff suchen frü vnd spat / sich jhm gäntzlich ergeben. Glaub Lieb / Gedult / bringt Gottes Huld /

darzu ein gut Gewissen. Wers Gott vertrawt/vest darauff bawt/ der solls ewig geniessen.

Wer aber Hülff bey Menschen sucht/vnd nicht bey Gott dem Herren:/: Derselb ist Gottloß vnd verflucht/ kompt nimmermehr zu Ehren: Dann Gott allein will Helffer seyn/in JEsu Christi Namen/ wer salches glaubt/vnd Gott vertrawt/ soll selig werden/Amen.

Ein schön Gebett zu Gott in gefährlichen Zeiten mit Andacht zu beten oder zu singen.

Im Thon: Vatter vnser im Himmelreich.

NJmb von vns HErr du trewer GOtt/die schwere Straff vnd grosse Ruth/ die wir mit Sünden ohne Zahl / verdienet haben allzumal / behüt für Krieg vnd thewrer Zeit / für Seuchen schwer / vnd grossem Leyd.

Erbarm dich deiner bösen knecht/ wir bitten Gnad / vnd nicht das Recht / dann so du HErr den rechten.

ten Lohn / vns geben wöllst nach vnserm Thun / so müst die gantze Welt vergehn / vnnd könt kein Mensch vor dir bestehn.

Ach Herr Gott durch die Trewe dein / mit Trost vnd Rettung vns erschein / beweiß an vns dein grosse Gnad / vnd straff vns nicht auff frischer That / wohn vns mit deiner Güte bey / dein Zorn vnd Grimm fern von vns sey.

Warumb wiltu doch zornig seyn / über vns arme Würmelein / weistu doch wol / O grosser Gott / daß wir nichts sind / als Erd vnd Koth / es ist ja für deim Angesicht / vnser Schwachheit verborgen nicht.

Die Sünd hat vns verderbet sehr / der Teuffel plagt vns noch vielmehr / die Welt auch vnser Fleisch vnd Blut / vns allezeit verführen thut / solchs Elend kennstu Herr allein / ach laß vns dir befohlen seyn.

Gedenck an deins Sohns bittern Todt / sih an sein heilige Wunden roht /

roth/ sie sind ja für die gantze Welt/ die Zahlung vnd das Lösegelt/ deß trösten wir vns allezeit / vnd hoffen auff Barmhertzigkeit.

Leyt vns mit deiner rechten Hand/ vnd segne vnser Statt vnd Land/ gib vns allzeit dein heiligs Wort/ behüt fürs Teuffels List vñ Mord/ bescher ein seligs Stündelein / auff daß wir ewig bey dir seyn/ Amen.

Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron / vnd Christo seinem einigen Sohn / sampt dem Tröster heiligen Geist / der vns sein Hülff allzeit beweist / dem sey Lob / Preiß gesagt/ allzeit/ von nun an biß in Ewigkeit.

Ein anders.

Wider die Hauß- vnd Bauch-Sorge.

WArumb betrübstu dich mein Hertz/ bekümmerst dich / vnd trägest Schmertz / nur vmb das zeitlich Gut / vertraw du deinem HErren GOtt / der alle Ding erschaffen hat.

Er

Er kan vnd will dich lassen nicht/
Er weiß gar wol was dir gebricht/
Himmel vnd Erd ist sein/mein Vatter vnd mein HErre Gott/ der mir beysteht in aller Noth.

Weil du mein Gott vnd Vatter bist / dein Kind wirstu verlassen nicht/du Vätterliches Hertz/ich bin ein armer Erdenkloß / auff Erden weiß ich keinen Trost.

Der Reich verläst sich auff sein zeitlich Gut / ich aber will dir vertrauen mein Gott / ob ich gleich werd veracht/so weiß ich vnd glaub vestiglich / wer dir vertrawt dem mangelt nicht.

Helia wer ernehret dich / da es so lange reguet nicht / in so schwer theurer Zeit: Ein Witwe auß Sidonier Land / zu welcher du warst von Gott gesand:

Da er lag vnter dem Wachholderbaum / ein Engel Gottes vom Himmel kam / er bracht jhm Speiß vnd Tranck/er gieng gar einen weiten

ten Gang/ biß zu dem Berg Horeb genannt.

Des Daniels Gott auch nicht vergaß/ da er vnter den Löwen saß/ sein Engel sand er hin/ vnd ließ jhm Speise bringen gut / durch seinen Diener Habacuc.

Joseph in Egypten verkauffet ward / vom König Pharao gefangen hart / vmb sein Gottsförchtigkeit / GOtt macht jhn zu eim grossen Herrn / daß er kont Vatter vnd Brüder ernehrn.

Es verließ auch nicht der getreue Gott/ die drey Männer im Fewer Ofen roth/ seinen Engel sand er hin/ bewahrt sie für des Fewers Glut/ vnd halff jhn auch auß aller Noth.

Ach GOtt du bist noch heut so reich/ als du bist gewesen ewiglich/ mein Vertrawen steht gantz zu dir/ mach mich an meiner Seelen reich/ so hab ich genug hie vnd ewiglich.

Der zeitlichen Ehr will ich gern entbern/ du wöllst mich nur des E-

wigen

wigen gewehrn / das du erworben hast / durch deinen herben bittern Todt / das bitt ich dich mein HErr vnd Gott.

Alles was ist auff dieser Welt / es sey Silber / Gold / oder Geit / Reichthumb vnd zeitlich Gut / das wehret nur ein kleine Zeit / vnd hilfft doch nicht zur Seligkeit.

Ich dancke dir Christ / O Gottes Sohn / daß du mich solchs hast erkennen lahn / durch dein Göttliches Wort / verley mir auch Beständigkeit / zu meiner Seelen Seligkeit.

Lob / Ehr vnd Preiß sey dir gesagt für all dein erzeigte Wolthat / vnd bitt dich demütiglich / laß mich nicht von deim Angesicht / verstossen werden ewiglich.

Ein schön Lied Matth. 6.

VErzage nicht O frommer Christ der du von Gott geschaffen bist / ob gleich die Zeit ist schwere / vertraw du deinem lieben Gott / er wird dich wol ernehren.

Hat

Hat er dir doch zu seiner Zeit/im Augenblick dein Seel vnd Leib/ auch das natürlich Leben / ohn all dein Müh / Sorg vnd Arbeit / in Mutterleib gegeben.

Dannoch nehrt Gott die Vögelein / die doch gar nichts thun samlen ein/vnd in den Lüfften schweben sie säen nicht/sie erndten nicht/noch frist jhn Gott jhr Leben.

Das sind die klein Waldvögelein / die vns zu gut erschaffen seyn/ sind wir doch gar viel besser / wie soll dann Gott vergessen dein/ weil du dich auff jhn verlässest.

Sieh an die schönen Blümlein zart / im weiten Feld an allem Ort/ wachsen auß Staub vnd Erden/ die doch so bald in schneller Fahrt/ müssen zu nichte werden.

Ob sie schon sind dahin gericht/ daß sie neben vnd spinnen nicht / so schmückt sie GOtt so schöne / also schön / daß jhn nichts gebricht / an Krafft schöne vnd Zierde.

Weil

Weil GOtt kleidet das grüne Graß / vnd ziert es schön über die Maß/das doch gar bald verdornet/ wie vielmehr wird GOtt vns das thun/dieweil er für vns sorget.

Wie ein Vatter für seinen Sohn/ also wird vns Gott trewlich thun/ wie vns Christus thut sagen/drumb seyd getrost/spricht Gottes Sohn/ vnd last die Heyden verzagen.

Wer ist der seiner Läng ein Ehl/ ob er gleich drumb hat grosse Qual mit Sorgē kan zusetzen/ob er gleich leid gantz vngemach/ vnd kummert jhn im Hertzen.

Laß fahren was nicht bleiben will/ dann Gott der HErr nach seinem Ziel / hat allbereit gemessen / dein Theil / vnd wird dirs geben wol/ Er wird dein nicht vergessen.

Sprich nicht in Mangel vnd in Noth / wo werden wir dann nehmen Brod / daß wir nicht Hunger leiden/wir haben gar ein klein Vorrath / womit solln wir vns kleiden.

Dann der himlische Vatter dein/
der für vns trägt die Sorg allein/
weiß wol was wir bedörffen / sih
nur / daß du die Sorge dein / im
Glauben auff jhn thust werffen.

Such erst sein Reich vnd Ge-
rechtigkeit/vnd sey in dem allzeit be-
reit / fleissig für allen Dingen / so
werden dir zu rechter Zeit / all Sa-
chen wol gelingen.

Wann sichs anliess als wolte nun/
Noth/ Angst/ Mangel/ vnd auch
dazu/vnglück mit hauffen kommen/
so laß dichs nicht erschrecken thun/
glaub/es wird seyn dein Frommen.

Wirst u nun alle deine Noth/ im
Leben dein biß in den Tod / nach
Gottes willen tragen/kompt Zeit/
kompt Rath/der trewe Gott/wird
dich nicht lassen verzagen

Hülff/ Helffer hilff auß aller noth/
bescher vns auch das täglich Brod
hilff alln glaubigen Leuten/die jetzt
leyden groß Angst vnd Noth / in
diesen schweren Zeiten.

Der-

Verlaß vns nicht HErr Jesu Christ / weil du auch arm gewesen bist / vnd in Kummer so schwere / so hilff vns auch zu jeder Frist / an Leib vnd Seel erruhre.

Du gibst allhie auff dieser Welt / eim jeden nicht viel Gut vnd Gelt / du weist die rechte Masse / jedoch wirst u wann dirs gefällt / in keiner Noth vns lassen.

Dann Gut vnd Gelt nicht allezeit / in Noth / Angst vñ Gefährlichkeit / den Menschen kan erfrewen / vielmehr an gutem Gewissen leit / solchs thuts Gemüth erfrewen.

Gut Gewissen nimmt man mit sich / das glaub ein Christ gantz sicherlich / wenn man scheidet von hinnen / sonst bleibet alles hinder sich / wann wir das recht besinnen.

Darumb halt fest an Gott / es sey so groß / als wöll die Noth / laß dir nichts liebers werden / wer GOtt vertrawt / jhm gnügen läßt / der ist der reichst auff Erden.

Wann uns nun naht jetzund der Tod/ so tröst du uns O Herre Gott/ umb deines Sohnes Namen/ hilff uns endlich auß aller Noth/ durch JEsum Christum/ Amen.

Ein anders.

D. Philippus Nicolai.

WAcht auff/ rufft uns die stimme/ der Wächter sehr hoch auff der Zinnen/ wach auff du Statt Jerusalem :/: Mitternacht heißt die Stunde/ sie ruffet uns mit hellem Munde/ wo seyd jhr klugen Jungfrawen. Wol auff der Bräutigamb kompt/ steht auff/ die Lampen nembt/ Halleluja/ macht euch bereit/ zu der Hochzeit/ jhr müsset jhm entgegen gehn.

Zion hört die Wächter singen/ dz Hertz thut jhr für Frewdē springen/ sie wachet vnd steht eylend auff :/: Jhr Freund komt vom Himel prächtig/ von Gnaden starck/ von Warheit mächtig/ jr Liecht wird hell/ jhr Stern geht auff. Nun kom du wer-

werthe Kron/ HErr Jesu Gottes Sohn / Hosianna / wir folgen all/ zum Frewden Saal / vnd halten mit das Abendmal.

Gloria sey dir gesungen / mit Menschen vnd Englischen Zungen/ mit Harpffen vnd mit Cymbeln schon:/: Von zwölff Perlen sind die Pforten / an deiner statt wir sind Consorten / der Engel hoch/ in deinem Thron / kein Aug hat je gespürt / kein Ohr hat mehr gehört / solche Freude/ deß sind wir fro/ Jo/ jo / jo/ jo/ ewig in dulci jubilo.

Ein geistlich Brautlied/ vber den 45. Psalm.

Ejusdem.

WJe schön leuchtet der Morgenstern/ voll Gnad vnd warheit von dem Herrn/ die süsse Wurtzel Jesse:/: Du Sohn David auß Jacobs Stamm/ mein König vnd mein Bräutigam / hast mir mein Hertz besessen/ lieblich / freundlich/ schön vnd herrlich / groß vnd Ehr-

lich/reich von Gaben/hoch vnd sehr prächtig erhaben.

Ey mein Perle du werthe Cron/ war Gottes vnd Marien Sohn/ ein hochgeborner König :/: Mein Hertz heist dich ein Lilium, dein süsses Evangelium / ist lauter Milch vnd Honig/ Ey mein / Blümelein/ Hosianna / Himlisch Manna das wir essen/deiner kan ich nit vergessē.

Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein/du heller Jaspis vnd Rubin/die Flamen deiner Liebe:/: Vnd erfrew mich daß ich doch bleib / an deinem Außerwehlten Leib / ein lebendige Rippe. Nach dir/ist mir / gratiosa, cœli rosa , kranck vnd glümmet/ mein Hertz durch Liebe verwundet.

Von Gott kompt mir ein Frewdenschein / wann du mit deinen äugelein / mich freundlich thust anblicken :/: O Herr Jesu mein trawtes Gut / dein Wort/ dein Geist/ dein Leib vnd Blut/mich jñerlich erquicken. Nim mich/freundlich/ in dein

Arme/

Arme/dz ich warme/werd von gnaden/auff dein wort kom ich geladen.

Herr Gott Vatter mein starcker Held / du hast mich ewig für der Welt/ in deinem Sohn geliebet :/: Dein Sohn hat mich jm selbst vertrawt / Er ist mein Schatz ich bin sein Braut / sehr hoch in ihm erfreuet. Eja/Eja/Himmlisch Leben wird er geben/mir dort oben / ewig soll mein Hertz jhn loben.

Zwingt die Seyten in Cythara, vnd last die süsse Musica, gantz freudenreich erschallē :/: Daß ich möge mit Jesulein / dem wunderschönen Bräutgam mein / in stäter Liebe wallen. Singet/springet/jubiliret/ triumphiret / danckt dem HErren/ groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so hertzlich fro/ daß mein Schatz ist das A vnd O/ der Anfang vñ das Ende. Er wird mich doch zu seinem Preiß/auffnehmen in das Paradeiß/deß klopff ich in die Hände/Amen/Amen kom du

schöne/Frewdenkrone/bleib nit lange/deiner wart ich mit Verlangen.

Ein Geistlich Lied/ Vom Streit deß Fleisches wieder den Geist.

NVn höret zu jhr Christenleut/ wie Leib vnd Seel gegenander streit/allhie auff Erd in dieser Zeit/ haben sie ein stätigs kriegen / keins mag vom andern fliehen.

Leib.

Der Leib der spricht: Ich bin gesund / ich hab noch viel der guten Stund / eh mir das trawrig Alter kompt / will ich in Frewden leben/ nach leiblichen Lüsten streben.

Seel.

Die Seele spricht: Ich rath dirs nicht/ach förchstu nit Gottes strenges gericht/du hast dich in der Tauf verpflicht/ nach Gottes Willen zu leben/seim Wort nicht wider strebē.

Leib.

Der Leib spricht: Ich bin stoltz vnd fein / mit guten Gesellen beym küh-

kühlen Wein/ da will ich frisch vnd frölich seyn / mit Singen / Springen/ Tantzen/ wills wagen auff die schantzen.

Seel.

Die Seel spricht: Denck an reichen Mann/ der sich nam zeitlicher Wolluſt an/ der muſt mit Leib vnd seel darvon/ ward in die höll begraben/ als Christus selbſt thut sagen.

Leib.

Der Leib spricht was acht ich der Sag / ich hab für mir noch manchen Tag / darin ich mich wol bessern mag/ vnd mich von Sünden kehren / wann sich mein Trawren thut mehren.

Seel.

Die Seel spricht: Du haſt kein Gewalt / du seyeſt gleich jung oder alt/ Gott hat dich im augenblick gefällt/ den Abend als den Morgen/ die Stund ist dir verborgen.

Leib.

Der Leib spricht: Es sey frü oder spat / ich seh vor mir die weltlich Rot/ ein jeder tracht nach zeitlichem

Rath / darnach will ich auch streben / dieweil ich hab das Leben.

Seel.

Die Seele spricht: Es komt die Zeit / daß Leib vnd Seel von einander scheyd / was hilft dich dann dein grosser Geitz / du must zur Aschen werden / dann du bist gemacht auß Erden.

Leib.

Der Leib der spricht: Du machst mir bang / erst mich nach ewiger Freyd verlangt / Christus helffe mir zum Anfang / daß ich mich zum Vatter bekehre / mein Trawren will sich mehren.

Seel.

Die Seele spricht: Ich treib kein schertz / Gott fordert ein zerknirschtes Hertz / der Leib muß absterben durch Schmertz / dann er ist zeitlich gebohren / den Würmen außerkohren

Leib.

Der Leib der spricht: O GOtt mein Herr / hilff daß ich mich durch Christum bekehr / O heiliger Geist mein

mein Glauben mehr/hilff/daß wirs zeitlich erleyden/ mich tröst ewiger Frewden.

Seel.

Die Seele spricht: Nun hab ich recht / wiewol ich bin ein unnütz Knecht / O Gott du bist allein gerecht/löß mich vons Teuffels Banden / drumb du ans Creutz bist gehangen.

Dichter.

Also hat dises Lied ein End/Gott wöll/daß ein jeder sein Hertz erkent/ und sich von Sünden zu Christo wend/so wird er zu uns kehren / die ewig Frewd bescheren.

Ein anders.

Nicol. Herman.

VOn GOtt will ich nicht lassen/ dann Er läst nicht von mir :/: Führt mich auff rechter strassen/ da ich gieng in der Irr / Reichet mir seine Hand / den Abend als den Morgen / thut er mich wol versorgen/sey wo ich wöll im Land.

Wann sich der Menschen Hulde/ vnd Wolthat all verkehrt: So find sich Gott gar balde/ sein macht vnd Gnad bewährt. Vñ hilfft auß aller Noth/ errett von Sünd vnd Schanden/ von Ketten vnd von Banden/ vnd wans auch wer der Tod.

Auff jhn will ich vertrawen/ in meiner schweren Zeit: Es kan mich nicht gereuen/ er wendet alles Leid. Jhm sey es heimgestellt mein Leib mein Seel/ mein Leben/ sey GOtt dem Herrn ergeben/ er machs wies jhm gefällt.

Es thut jm nichts gefallen/ dann was mir nützlich ist: Er meints gut mit vns allen/ schenckt vns den Herren Christ Sein allerliebsten Sohn/ durch jhn er vns bescheret/ was Leib vnd Seel ernehret/ lobt jhn ins Himmels Thron.

Lobt jhn mit Hertz vnd Munde/ weichs er vns beyde schenckt: Das ist ein selig Stund/ darinn man sein gedenckt. Sonst verdirbt alle

Zeit/

Zeit/die wir zubringen auff Erden/
wir sollen selig werden/ vnd bleiben
in Ewigkeit.

Auch wenn die Welt vergehet/
mit jhrem Stoltz vnd Pracht:/:
Weder Ehr noch Gut bestehet/
welchs vor war groß geacht. Wir
werden nach dem Tod / tieff in die
Erd begraben/ wann wir geschlaf-
fen haben/will vns erwecken Gott.

Die Seel bleibt vnverlohren/ge-
führt in Abrahams Schoß:/:Der
Leib wird new geboren / von allen
Sünden loß/ heilig / rein vnd auch
zart / ein Kind vnd Erb deß HErr-
ren/daran muß vns nicht jrren/deß
Teuffels listig Art.

Darumb ob ich schon dulde / hie
Widerwertigkeit:/: Wie ich auch
wol verschulte/komt doch die Ewig-
keit / ist aller Frewden voll / dieselb
ohn einigs Ende / dieweil ich Chri-
stum kenne/mir widerfahren soll.

Das ist des Vatters Wille/der
vns geschaffen hat:/: Sein Sohn

hat Guts die Fülle/erworben vnd Genad. Gott der heilige Geist im Glauben vns regieret / zum Reich der Himmel führet / jhm sey Lob/ Ehr vnd Preiß/ Amen.

Den höchsten Gott dort oben/ sampt Christo seinem Sohn/wollen wir alle loben / den heyligen Geiste fron. Zu dieser letzten Zeit / die wöllen vns auch geben/endlich das ewig Leben / mit höchster Wonn vnd Frewd.

Ein Lied für die Obrigkeit auß dem 61. Psalm.

Im Thon: Wo Gott der Herr nit bey vns hält/ꝛc.

D. Philippus Nicolai.

HErr Jesu Gott auß deinem Gnaden Thron / hör vnser Bitt vnd Schreyen :/: Auß Gnaden vnser stets verschon / gib Fried vnd gut Gedeyen. Gib vnser Obrigkeit dein Gunst / langs Leben / Weißheit/ rechte Brunst / zu deinem Wort vnd Lehre.

Regier

Regier sie HErr mit deinem Geist / erleucht jhr Gemüth vnd Sinne: /: Mach sie in dein Gehorsam fest / dein Lieb in vns stets brenne. Ohn dich ist sonst all Sorg verlohrn / all Weißheit ist zur Narrheit worn / wo du nicht selbst regierest.

Gib du fromb vnd getrewe Räth / Amptleut vnd Diener gute: /: Die achten dein Ehr / Nam vnd Recht / haben dein Gsetz in Hute: Vnd lassen jhn befohlen seyn / den gemeinen Nutz vnd Kirchen dein / vnd fliehen Stoltz vnd Geitze.

Darnach so laß die Obrigkeit / die du vns hast gegeben: /: Sitzen für dir auff jhren Eyd / in deiner Forchte leben. Daß sie bleib für dein Augen recht / vnd wandel auff dein Wegen schlecht / laß sie auch nicht verführen.

Behüte sie für Tyrannen / für eygenem Zorn vnd Rache: /: Laß sie seyn stätig gut vnd trew / thu jhren Thron groß machen. Vnd segne

jhr

jhr Regierung gut / gib jhr einen feinen rechten Muth / daß sie jhr Volck werth halten.

Sey gnädig Herr der Obrigkeit/ vnd allen Vnterthanen :/: Vns all mit deinem Geiste leyt / so wollu wir deinen Namen / hoch rühmen Herr vnd singen groß / so lang wir leben ohn vnterlaß / ach Gott thu vns erhören.

Beschütz für Feinden allezeit/die wir den Fried groß achten :/: Das lose Gsind treib von vns weit / die nichts dann Vnruh machen. Gib Fried O HErr / erhalt dein Wort/ zeig deine Güt O trewer Hort/ dir sey Lob/Preiß vnd Ehre.

Ein Lied wie man sich im Creutz/ Elend vnd Trübsal trösten soll.

IHr lieben Christen seydt getrost/ wie thut jhr so verzagen:/: wann vns der Herr heimsuchen thut/lasst vns von Hertzen sagen: Die Straff wir wol verdienet han/das muß bekennen.

kennen jederman / niemand darff sich außschliessen.

In deine Händ vns geben wir/ach Gott du lieber Vatter :/: Dann vnser Wandel steht bey dir / hie wird vns nicht gerathen. Weil wir in dieser Hütten seyn/ist nur Elend/ Trübsal vnd Pein / bey dir der Frewden warten.

Kein Frucht das Weitzenkörnlein bringt / es fall dann in die Erden :/: Also muß vnser jrrdischr Leib zu Staub vnd Aschen werden. Biß er kompt zu der Herrlichkeit / die vns Christus hat zubereit/ durch seinen Gang zum Vatter.

Was wöllen wir dann förchten sehr/den Todt auff dieser Erden :/: Es muß einmal gestorben seyn. Wiewol ist hie gewesen / welcher wie Simeon entschläfft/ sein Sünd bekent / Christum ergreifft / so muß man selig sterben.

Dein Seel bedenck/bewahr dein Leib / laß GOtt den Vatter sorgen :/:

gen :/: Die Engel laß dein Wächter seyn / behüten für allem Argen. Gleichwie ein Hänn ihr Küchelein bedeckt mit ihren Flügelein / so thut der HErr uns Armen.

Wir wachen oder schlaffen ein / so sind wir ja deß HErren :/: In Christo wir getauffet seyn / er kan dem Sathan wehren. Von Adam auff uns kompt der Todt / Christus hilfft uns auß aller Noth / drumb loben wir den HErren.

Ehr sey dem Vatter allermeist / und Christo seinem Sohne :/: Und dem Tröster Heiligen Geist / gar hoch ins Himmels Throne. Als es im Anfang und auch jetzt / gewesen ist / und bleibet stäts / in der Welt allzeit / Amen.

Des frommen Hertzog Johann Friederichs zu Sachsen Lied / Im Thon: Nun welche hie ihr Hoffnung gar / &c.

WIes Gott gefällt / so gefällt mirs auch / und laß mich gar nit

mit frien :/: Ob mich zu Zeiten beist der Rauch/ vnd wan sich schon verwirren / all sachen gar/ ich weiß fürwar/ Gott wirds zu letzt wol richten/ wie ers will han/ so muß ergahn solls seyn/ so seys ohn dichten.

Wies Gott gefällt / zu fried ich bin/ das vbrig laß ich fahrē:/: Was nicht soll seyn / stell ich Gott heim/ der will mich recht erfahren. Ob ich auch wil/ jhm halten still/ wird doch Gott Gnad bescheren / ich zweiffel nicht/ solls seyn/ man spricht so seys wer kans Gott wehren.

Wies Gott gefält/ so gefält mirs wol / in allen meinen Sachen :/: Was Gott versehen hat einmal/ wer kan es anders machen. Drumb ists vmbsonst / Welt / Witz vnd Kunst/ es hilft nicht Haar außraufen/ man murr oder beiß/ solls seyn so seys/ wird doch sein Weg nauß lauffen.

Wies Gott gefällt laß ichs ergahn / will mich darein ergeben :/: Wolt

Wolt ich seim Willen widerstahn/ so muß ich bleiben kleben. Denn gewiß fürwar/all Tag vnd Jahr/bey Gott sind außgezehlet / ich schick mich drein/es geschehe/solls seyn/so seys bey mir erwehlet.

Wies Gott gefällt / so solls ergahn / in Lieb vnd auch im Leyde. Dahin ich mein Sach gestellt han/ daß sie mir sollen beyde / gefallen wol/drumb mich auch soll/Ja oder Nein / nicht schrecken/ schwartz oder weiß / solls seyn so seys / Gott wird wol Gnad erwecken.

Wies Gott gefällt/so lauffs hinauß / ich laß die Vöglein sorgen :/: Kompt mir das Glück heut nicht zu Hauß/so wird es doch seyn morgen. Was mir ist bschert/ bleibt vnversehrt / ob sichs schon thut verziehen/danck Gott mit fleiß/solls seyn so seys/er wird mein glük wol fügē.

Wies Gott gefällt / dasselb ich will/vnd weiters nicht begehren :/: Meine Sach hat Gott gesteckt ein

Ziel/

Ziel/darbey wirds bleiben werden.
Das leben mein/setz ich auch drein/
auff guten Grund zu bawen / vnd
nicht auffs Eyß/ soll seyn / so seys/
will Gott allein vertrawen.

Wies Gott gefällt/so nehm ichs
an / vmb Gedult will ich jhn bit-
ten :/: Er ist allein der helffen kan/
vnd wenn ich schon wer mitten in
Angst vnd Noth/leg gar im Todt/
kan er mich wol erretten / gewalti-
ger weiß/ solls seyn/so seys / ich ge-
winns wer nur will wetten.

Ein schön Trostlied.

AUff meinen lieben Gott / traw
ich in Angst vnd Noth / er kan
mich allzeit retten / auß Trübsal
Angst vnd Nöthen/mein Vnglück
kan er wenden / steht alls in seinen
Händen.

Ob mich mein Sünd anficht/will
ich verzagen nit/auff Christum will
ich bawen/vnd jhm allein vertraw-
en / jhm thu ich mich ergeben im
Todt vnd auch im Leben.

Ob

Ob mich der Tod nimbt hin/ sterben ist mein Gewinn/ vnd Christus ist mein Leben/ dem thu ich mich ergeben/ ich sterb heut oder Morgen/ mein Seel wird er versorgen.

Ach mein Herr Jesu Christ/ der du so geduldig bist/ für mich am Creutz gestorben/ hast mir das Heyl erworben/ auch vns allen zugleiche/ das ewig Himmelreiche.

Amen zu aller Stund/ sprech ich auß Hertzen Grund/ du wöllest vns thun lehren/ HErr Christ zu allen Zeiten/ auff daß wir deinen Namen/ thun ewig preisen/ Amen.

Ein Lied auß dem Buch Hiob/ am 19. Capitel.

ICh weiß daß mein Erlöser lebt/ ob ich schon hie auff Erden/ hab Sünd gethan vñ sterbe/. All meine Feinde sind erlegt/ ihr keiner kan mir schaden/ so groß ist Gottes Gnade. Welcher mir seinen lieben Sohn/ Jesum Christ hat geschenckt/ liebers war-

war nicht in seinem Thron :/: Hier-
an mein Hertz gedencket.

Er wird hernach mich auß der Erd/leiblich wider erwecken / mich soll kein Feind mehr schrecken :/: Höll/Teuffel/Tod/oder was mehr entgegen ist der Freyden / räumbt er auff mit seim Leyden. Trotz daß jhm etwas widerbell/ zertretten ist die Schlange / O Herr mein Seel ich dir befehl :/: Gnad ist bey dir die Menge.

Zu dir hab ich mein Zuversicht/ vnd werde nicht betrogen / sey bey den Auerzognen :/: Auff daß sie durch dein Wort erleucht/Christen werden vnd bleiben / ~~hinfüro~~ ische Güter lieben/ Selig vollenden diese Zeit/sampt den so deinen Namen/ erkennen vnd in Ewigkeit :/: Newdich anschawen/Amen.

Ein anders.

WEr GOtt vertrawt / hat wohl gebawt / im Himmel vnd auff Erden :/: Wer sich verläst auff Jesum

sum Christ / dem muß der Himmel werden. Darumb auff dich / all Hoffnung ich / gar fest vnd steiff thu setzen / Herr Jesu Christ / mein Trost du bist / in Todtes Noth vnd Schmertzen.

Vnd wans gleich wer dem Teuffel sehr / vnd aller Welt zuwider :/: Dannoch so bist du Jesus Christ / der sie all schlägt darnider. Vnd wañ ich dich / nur hab vmb mich / mit deinem Geist vnd Gnade / so kan fürwar / mir gantz vnd gar / weder Todt noch Teuffel schaden.

Dein tröst ich mich / gantz sicherlich / du kanst es mir wol geben :/: Was mir ist noth / du getrewer Gott / in dem vnd jenem Leben / gib waare Rew / mein Hertz vernew / errette Leib vnd Seele. Ach HErr erhör / diß mein Begehr / vnd laß mein Bitt nicht fehlen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem H. Geiste :/: Als es im Anfang was vñ nun / der

vnd

vns sein Gnade leiste. Dann Er allein/vns in gemein/ mit vberreichen Gaben/an Leib vnd Seel/ohn alle Fehl/hat gnädiglich erhaben.

Ein geistlich Lied:
Vom reichen Mann vnd dem armen Lazaro. Luc. 16.

Es war einmal ein reicher Mañ/ mit Sammet vnd Seiden angethan/ er führt ein prächtiges Leben :/: Sein Hertz das strebt nach grosser Ehr / sein Leib zieret vnd mestet er / ließ jhm das beste geben. Gar köstlich war erbaut sein Hauß: er meint er wolt gar nimmer drauß/ darumb lebt er allzeit im Sauß.

Sein Weib vnd Kind verstundens wol / die waren Frewd vnd Wolluſt voll / sie wusten vmb kein Leyden:/: Sein Gsind deßgleichen hat genug/ein vollē kropff ein jedes trug/sie lebten nur in Frewden. Ja was nit möcht in jhren Mund/das gaben sie eim Hauffen Hund / also trieben sie es all Stund.

Dagegen dort ein Bettler lag/
fürs Reichen Thür mit grosser
Klag/ hieß Lazarus der Arme :/:
Sein Leib war voll Aaß vnd Ge-
schwär/ groß Angst vnd Schmer-
tzen dultet er / sein wolt sich nie-
mand erbarmen: Er klagt hart sei-
ne grosse Noth / vnd wann nur
wolt der ewig Gott / wer sein Ge-
winn der zeitlich Todt.

Der arme Gottes Diener werth/
begehrt allein die Kindlein hart/die
Bröcklein bey den Füssen/: Noch
wolts jhm niemand bringen her/die
Hund leckten jhm sein Geschwer/
vnd liessen sichs nit verdriessen. Der
Hunger / Durst vnd schwere Pein/
kehrt jn hinauff gen Himel schreyn/
mein Gott sprach er/ sih bald darein.

Nicht lang entschlieff der Bettler
lind / er war gleich einem GOttes
Kind/von heiligen Engeln genom-
men :/: Sie führten jhn in Abra-
hams Schoß / da hat er Ruh vnd
Frewde groß / bey allen Gottes
From-

Frommen. Ein End hat all sein Weh vnd Klag/ dort schwebt er in dem ewigen Tag / die Frewd niemand außsprechen mag.

Es starb auch da der reiche Mañ/ mit Ach vnd Weh must er davon/ nur eylend bald von hinnen :/: Er ward begraben in die Erd / jhm war das Höllisch Fewr beschert/ da must er braten vnd brennen. O weh wie hat bald sich verkehrt / sein stoltzer Pracht / den er auff Erd / mit grosser Hoffart hat verzehrt.

Vnd als er war in schwerer Pein/ da hub er auff die Augen sein / sah Abraham von ferne:/: Vnd Lazarum in seinem Schoß/ er aber leydet Marter groß / die Straff des gewaltigen Herren. Er sprach: Mein Vatter Abraham / weh mir / daß ich je daher kam / erbarm dich mein/ du Gottes Sohn.

Schick mit eim Wasser Lazarum/ daß er zu mir her eylends kom/ vnd frisch mir da mein zungen:/: Ja

nur ein Tropff vom Finger sein/ erkühl mein Hertz in dieser Pein/ dann ich werd hart getrungen. Darzu gepeinigt in der Flamm / das Fewr schlägt über mich zusamm / erbarm dich mein durch Gottes Nam.

Gedenck mein Sohn der guten Zeit / die du gehabt / vnd Weltlich Frewd/ sprach Abraham zum Reichen: :: Vnd Lazarus leyd schwere Pein / darumb soll er in Frewden seyn/ gepeinigt du dergleichen. Darzu eine Klufft tieff vnd breit/ ist zwischen vns vnd euch bereit/ daß jeder wart von Gott sein Bscheid.

So bitt ich Vatter Abraham/ schick Lazarum in meinem Nahm/ in meines Vatters Hauser: : Fünff Brüder hab ich dorten noch/ dieselbē sind frech/ stoltz vñ roh/ sie leben nur in Frewden. Damit jhn angezeigt werd/ daß sie nit komen auch daher/ sampt mir gepeinigt werden sehr.

Sie haben Mosen alle gleich/ darzu die Propheten alle reich/ dieselben

selben laß sie hören :/: O nein du frommer Abraham/wann einer von den Toden käm/ sie würden sich bekehren. Sie würden haben Rew vnd Leyd/ vnd trachten nach der ewigen Frewd / daß sie nicht kommen in diß Leyd.

So sie Mosen schätzen gering/ Propheten Lehr für loß Ding/sich selbst der Frewd berauben :/: Sie würden noch viel spotten mehr/eins todten Menschen schrecklich Lehr/ darzu gar nichts jm Glauben. Also beschloß Abraham schnell / der Reiche bleibt dort in der Höll / da leyd er ewig Pein vnd Qual.

Nun mercket auff jhr Christen Leut/nemt fleissig wahr der gfährlichen Zeit/die Christus vns hie deutet:/: Last diese Welt folgt Gottes Rath / so jhr die Schrifft gegeben hat / sonst werd jhr außgereutet. Erfahrt die Schrifft gar recht vnd wol/was man thun oder lassen sol/ das ist die gantz heilig schrifft voll.

Wer reich will seyn/steh in Gottes Forcht / thu guts den Armen auch dardurch / weiß / daß er ist ein Schaffner :/: Wer nöhtig ist der hab Gedult / gedenck / daß ers hab wol verschuld / vmb Gott den ewigen Schöpffer. Eins andern Bürd ein jeder trag / damit er mög am Jüngsten Tag / entrinnen Gottes Straff vnd Plag.

Ihr wist / daß GOtt nach dieser Zeit / keinem Menschen weiter Frist geit / das ewig Reich zu erben: /: Derhalben versäumts nicht jetzund / dieweil noch ist der Gnaden Stund / das ewig Reich zu erwerben. Das Gespött wird nicht gelten mehr / verflucht / verdampt sey ewig der / der da veracht die Gottes Lehr.

Der Reich von dem hie Christus meld / was hätt er geben für Gold vnd Geld / hätt er mögen ledig werdē: /: Es half jhn aber nichtes mehr / das sey vns allen ein starcke Lehr / daß

daß wir Buß thun auff Erden. Lob / Ehr vnd Preiß zu dieser Frist / sey dir du starcker JEsu Christ / dann du ein rechter Helffer bist.

Amen schrey aller Glaubigē Hertz dann Gottes Wort ist nicht ein Schertz / die Wolthat Christi zu erkennen: :: Er hat sein Gesel schafft schon beweist / mit Vatter / Sohn vnd Heiligem Geist / ein Gott dreyfaltig genennet. Dem dienet fleissig Tag vnd Nacht / O GOtt der du vns hast geschafft / halt vns in Hut / sey drauff bedacht.

Das gülden A. B. C. Im Thon: Christ der du bist der helle Tag / rc.

ALlein auff Gott setz dein Vertrawn / auff Menschen Hülff soltu nicht bawn / Gott ist allein der Glauben hält / sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

Bewahr dein Ehr / hüt dich vor Schand / Ehr ist fürwar dein höchs-

stes Pfand/ wirstu die Schantz einmal versehn/ so ists vmb deine Ehr geschehn.

Claff nicht zu viel/ sondern hör mehr/ das wird dir bringen Lob/ Preiß vnd Ehr/ mit schweigen sich verred niemand/ claffen bringt manchn in Sünd vnd Schand.

Dem grossen weich/ acht dich gering/ daß er dich nicht in Vnglück bring/ dem Kleinsten auch kein Vnrecht thu/ so bleibstu stäts in Rast vnd Ruh.

Erheb dich nicht mit stoltzem Muth/ wann du bekommen hast groß Gut/ es ist dir nicht darumb gegeben/ daß du dich dardurch solt erheben.

Frömmigkeit laß gefallen dir/ vilmehr deñ Gold das glaube mir/ wann Geld vnd Gut sich von dir scheyd/ so weicht doch nit die Frömmigkeit.

Gedenck der Armen zu aller Frist/ wann du von Gott gesegnet bist/

sonst

sonst dir das widerfahren kan/ was Christus sagt vom reichen Mann.

Hat dir jemand was guts getan/ da solt du allzeit dencken an / es soll dir seyn von Hertzen leid/ an dir zu spüren Vndanckbarkeit.

In deiner Jugend solt du dich/ zur Arbeit halten fleissiglich / hernach gar schwer die Arbeit ist/ wann du zum Alter kommen bist.

Kehr dich auch nit an jederman/ der dir vor Augen dienen kan/ nicht alles geht auß Hertzen Grund/ was schön vnd lieblich red der Mund.

Laß kein Vnfall verdriessen dich/ wann das Glück gehet hinder sich/ Anfang vnd Ende seyn nit gleich/ wie solches gar offt findet sich.

Mässig im Zorn sey allezeit/ vmb klein Vrsach erheb kein Streit/ durch Zorn das Hertze wird verblend / daß niemand Recht damit erkennt.

Nicht schäm dich / rath ich allermeist / daß man dich lehrt was du

nicht weist/wer etwas kan den hält man werth/ den Ungschickten niemand begehrt.

O merck/so einer führt ein Klag/ für dir/daß du so bald der Sag/nit glaubest/ auch nicht richtest fort/ sondern hörest deß andern Wort.

Pracht vnd Hoffart meyd überall/daß du nicht kommest in vnfall/ mancher wer ein behaltner Mann/ hätt er Hoffart vnd Pracht gelahn.

Quad von niemand gedenck noch sprech/dann kein Mensch lebet ohn Gebrech/redest du alls nach deinem Willn/man wird dich gar bald widerstilln.

Ruff Gott in allen Nöthen an/ Er wird gewißlich bey dir stahn/ Er hilfft eim jeden auß der Noth/ der nur nach seinem Willen thut.

Eih dich wol für die Zeit ist böß/ die Welt ist falsch vnd sehr gottloß/ wilt du der Welt sehr hangen an/ ohn Schad oder Schand kompst nicht darvon.

Tracht

Tracht stets darnach was recht ist gethan / ob dich schon nicht lobt jederman / es kans doch keiner machen also / daß es jedrman gefallen thu.

Verlaß dich nicht auff jrrdisch Ding/all zeitlich Ding verschwind gering / darumb der Mensch gar weißlich thut / der allein sucht das ewig Gut.

Wann jemand mit dir hadern will/rath ich dir/ daß du schweigest still / vnd jhm nicht helffest auff die Bahn/da er gern wolt ein Vrsach han.

Xerxes verließ sich auff sein Heer/ darüber wurd er geschlagen sehr/ so du must kriegen / Gott vertraw/ sonst allezeit den Frieden baw.

Ye länger je mehr kehr dich zu GOTT / daß du nicht kriegst deß Teuffels Spott / der Mensch ein solchen Lohn wird han / wie er im Leben hat gethan.

Zier all dein Thun mit Redlich-

keit / bedenck zum End den letzten Bscheid / dann vor gethan vnd nach bedacht / hat manchen in groß Leyd gebracht.

Ein anders.

Im Thon: Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn.

O Ach Herr du allerhöchster Gott / sih an die kläglich grosse noth / im gantzen Teutschen Lande. Solch Rauben / Brennen / Blut vnd Mord von den Christen vor nie gehört / seyt die Welt hat gestanden.

Bey vns ist Jammer vnd grosse Noth / sih du darein / O trewer Gott / vnser Elend laß dich erbarmen. Sih du nicht an die grosse Sünd / damit wirs wol haben verdient / kom doch vñ hilff vns armen.

Kläglich so ruffen wir dich an / viel grosser Sünd haben wir gethan / geführt ein Gottloß Leben. Dein heiligs Wort so gar veracht / dasselbig nicht einmahl betracht / O Gott wollst vns vergeben.

Die

Die Warnung der frommen diener dein haben wir nur gehört alsein/ kein Buß hat man vernommen. Derwegen alle diese Plag/ die wir jetzt sehen alle Tag / auff einen Hauffen kommen.

Ehrgeitz der ist gesessen ein/ ein jeder will der beste seyn / kein maß will man nicht halten. Dahin ein jeder dicht vnd tracht / O hett ich nur weltlichen Pracht/ bey Jungen vnd bey Alten.

Fluchen vnd schwern nimbt vberhand / man achtet gar kein Sünd noch Schand / niemand läßt jhm solchs wehren/ Die Vnzucht ist so gargemein/ es wissens auch die kinder klein/ die Alten thun sies lehren.

Gut vnd Gelt liebet alle Welt/ nach solchem sie stäts tracht vnd stellt/ darnach steht jhr Verlangen. Es sey mit Fug / Glimpff / oder Recht / es gilt jhr alles gleich vnd schlecht / damit thut sie fast prangen.

Hoffart hat nie kein gut gethan/ schaw alle Reich / auch Babylon/ wo sind sie doch hinkommen? Also wirds gwiß vns auch ergahn / es will doch niemand Busse thun/ das hab ich wol vernommen.

Ich weiß es wol / du glaubst es nicht/ heiß mich ein Thorn / wanns nicht geschicht/ allweg hat man gesehen / wann man Göttlich Warnung veracht/ kein Wunderzeichen will nehmen in acht / Pharao ists auch geschehen.

Krieg/ Blutvergiessen ist für der Thür / Hungr vnd Thewrung rückt auch herfür / Pestilentz thut her schweben. Das macht allein die grosse Sünd / damit wirs wol haben verdient / auch vnser Gottloß Leben.

Last vns bessern/ es ist hoch Zeit/ die Axt schon an dem Baume leit/ drey Ruthen sind vorhanden:/: Krieg/ Pestilentz vnd Thewerung/ sind

sind das nicht Strafen vnd Plagungnug/in vnserm Teutschen Lande.

Man glaubt doch nicht/nur alls veracht/vergangne straff man nicht betracht/ist hin/ist schon vergessen. O du Gottloses Sodome/es ist dir nicht zu rathen mehr / das kan ich wol ermessen.

Ninive die gar grosse Statt/von Warnung sich bekehret hat/besserts jhr Gottloß Leben. Wie lang haben wir nun gehört / die Warnung Gottes heiligs Worts/vns zu keiner Buß begeben.

O Gott wie sind wir also blind/erbarm dich deiner lieben Kind/dein Guad thu vns beweisen. Von vns wend dein gerechten Zorn/wir sind sonst gantz vnd gar verlohrn / ewig wolln wir dich preisen.

Lob/Ehr vnd Preiß im süssen Thon/Gott Vatter vnd seim einigen Sohn/ dem heiligen Geist mit Namen/rühmt vnd singt mit Hertzen vnd Mund / die Glory deß

HErrn

HErrn alle Stund / jmmer vnd ewig/Amen.

Vom Creutz/Trübsal vnd Verfolgung.

ICh hab mich Gott ergeben / dem liebsten Vatter mein: Hie ist kein jmmer Leben / es muß geschieden seyn. Der Todt bringt mir kein Schaden/er ist mein best Gewinn/ darumb in Gottes Gnaden/fahr ich mit Fried dahin.

O Welt wer dir vertrawet / du schnöde böse Welt:/: O Welt wer auff dich bawet / derselb gewißlich fällt. Dein Gunst thut manchen blenden / ehe er sich recht bedenckt/ thustu dich von jhm wenden/dein Falschheit manchen kränckt.

Welt deiner ich nichts achte/mit deinem Vbermuth:/: Vielmehr ich höher achte / Christum das höchste Gut. Mit jhm kan ich bestreiten/ mein Feinde Ritterlich/die jetzt an allen Seiten sich legen wider mich.

Er kan mit Frewd erfüllen/das traw-

trawrig Hertze mein: Vnd all mein Kummer stillen/ darzu deß Todes Pein. Drumb will ich frölich trin-gen/ auß diesem Jammerthal/ ich weiß mir wirds gelingen/ ewig in GOttes Saal.

Drumb Welt ich thu dich lassen/ mit deinem schnöden Pracht: Vnd fahr dahin mein Strassen/ Ade zu guter Nacht. Christo bin ich erge-ben du Welt fahr immer hin/ dann Christus ist mein Leben/ Sterben ist mein Gewinn.

Nach Leyd viel Frewd vnd Wonne/ werd ich im Himmel han: Vnd leuchten wie die Sonne/ ewig bey GOttes Sohn/ des Leib vnd Seel sich frewen/ vnd sagn jhm Lob vnd Danck/ in jenem schö-nen Reyen/ mit meinem Lobgesang/ A-men.

Ein

Ein anders.

Von seinen Sterbens-Gedancken

Im Thon:

Ich weiß mir ein Blümlein ist hübsch vnd fein.

ICh hab mein Sach Gott heimgestellt/ Er machs mit mir wies jhm gefällt/ soll ich alhie noch länger lebn / nicht widerstrebn / seim Willen thu ich mich gantz ergebn.

Mein Zeit vnd Stund ist wann Gott will/ ich schreib jhm nicht für Maß noch Ziel. Es sind gezehlt al Härlein mein / beyd groß vnd klein/ fällt keines ohn den Willen sein.

Es ist allhie ein Jammerthal/ Angst/ Noth vnd Trübsal/ überall/ des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Mühseligkeit / vnd wers bedenckt/ ist jmmer im Streit.

Was ist der Mensch ein Erdenkloß / von Mutter Leib kompt er nackt vnd bloß / bringt nichts mit sich auff diese Welt/ kein Gut noch

Gelt/

Gelt/nimbt nichts mit jhm / wann er hinfällt.

Es hilfft kein Reichthumb/Gelt noch Gut/kein Kunst noch Gunst/ auch stoltzer Muth/fürn Todt kein Kraut gewachsen ist / mein frommer Christ/alles was lebet / sterblich ist.

Heut seynd wir frisch/gesund vnd starck/Morgen tod / vnd liegen im Sarck / heut blühn wir wie ein Rosen roth/bald kranck vnd tod/ ist allenthalben Müh vnd Noth.

Man trägt eins nach dem andern hin / wol auß den Augen/ auß dem Sinn / die Welt vergisset vnser bald/ sey jung oder alt/ auch vnser Ehren manigfalt.

Ach HErr lehr vns bedencken wol / daß wir sind sterblich allzumal / auch wir allhie kein bleibens han / müssen all daryon / gelehrt/ reich/jung/alt oder schön.

Das macht die Sünd/O trewer Gott/ dardurch ist kommen der bit-

ter

ter Todt / der nimbt vnd frist all Menschen Kind / wie er sie find/ fragt nicht wes Stands oder Ehren sie sind.

Ich hab hie wenig guter Tag/ mein täglich Brod ist Müh vnd Klag / wann mein Gott will/ so will ich mit / hinfahrn im Fried/ Sterben ist mein Gewinn vnd schad mir nicht.

Vnd ob mich schon mein Sünd anficht / dannoch will ich verzagen nicht / ich weiß / daß mein getrewer GOtt für mich in Todt/ sein lieben Sohn gegeben hat.

Derselbig mein HErr JEsus Christ / für all mein Sünd gestorben ist / vnd auffen standen mir zu gut/ der Höllen Glut / gelescht mit seinem thewren Blut.

Dem leb vnd sterb ich allezeit/ von jhm der bitter Todt mich nicht scheid / ich leb / oder sterb/ so bin ich sein/ er ist allein/ der einig Trost vnd Helffer mein.

Das

Das ist mein Trost zu aller Zeit/
in allem Creutz vnd Trawrigkeit.
Ich weiß / daß ich am Jüngsten
Tag / ohn alle Klag / werd auffer-
stehn auß meinem Grab.

Mein frommer vnd getrewer
GOtt / all mein Gebein bewahren
thut / da wird nicht eins vom Leibe
mein / sey groß oder klein / vmbkom-
men noch verlohren seyn.

Mein liebn GOtt von Ange-
sicht / werd ich anschawen / dran
zweiffl ich nicht / in ewiger Frewd
vnd Seligkeit / die mir bereit / jhm
sey Lob / Preiß in Ewigkeit.

O Jesu Christe Gottes Sohn /
der du für vns hast gnug gethan.
Ach schleuß mich in die Wunden
dein / du bist allein / der einig Trost
vnd Helffer mein.

Amen mein lieber frommer Gott /
bescher vns allen ein seligen Todt /
hilff daß wir mögen allzugleich /
bald in dein Reich / kommen vnd
bleiben ewiglich.

Ein

Ein Trostlied vom Jüngsten Tag.

Erasmus Albertus.

IHr lieben Christen frewt euch nun/ Bald wird erscheinen Gottes Sohn / der vnser Bruder worden ist / das ist der lieb HERR Jesus Christ.

Der Jüngste Tag ist nun nicht ferr / komm JEsu Christe lieber Herr / kein Tag vergeht / wir warten dein / vnd wolten gern bald bey dir seyn.

Verrathen ist der Wider-Christ/ sein Heucheley vnd arge List / sind offenbar vnd gar am Tag / des führt er täglich grosse Klag.

Du trewer Heyland Jesu Christ/ dieweil die Zeit erfüllet ist / die vns verkündigt Daniel / so komm lieber Emmanuel.

Sanct Simeon wart auch auff dich / vnd deiner Zukunfft frewet sich / er ward auch seiner Bitt gewehrt/ da er sah / das sein Hertz begehrt.

Er

Er sprach: Nun will ich sterben gern / weil ich gesehn hab meinen HErrn/doch soll es nicht gestorben seyn/sondern im Friedē fahr ich fein.

So warten wir nun auch der Stund/vnd bitten dich von Hertzen Grund / du wöllest nicht außbleiben lang / vnd straffen einmal die alte Schlang.

Die alle Welt ermordet hat/vnd kan nicht Lügens werden satt / die nimb sampt jhrer Lästerschul / vnd wirff sie in den fewrigen Pful.

Deine liebe Kinder warten all/ wann doch einmal die Welt zerfall vnd wann deß Teuffels Reich zergeh/vñ er in ewigen Schanden steh.

Er ist der deinen Namen schänd/ vnd der die arme Leut verblend. Der böse Geist sucht seinen Ruhm/ vñ hindert/ daß dein Reich nit komm.

Was du befihlst / das läsiert er/ vnd tobt darwider grewlich sehr/ was vns beschert dein milte Hand/ das nehm vns gern der Höllebrand.

Der

Der Sathan läst nicht ab zu-
wehrn / daß sich so wenig Leut be-
kehrn/er wend die Leut von deinem
Wort / vnd richtet an Haß / Neid
vnd Mord.

Der Teuffel brächt vns gern zu-
Fall / vnd wolt vns gar verschlin-
gen all/ er tracht nach Leib / Seel/
Gut / vnd Ehr / HErr Christ dem
rothen Drachen wehr.

Die Welt kan nun nicht länger
stehn/ist schwach vñ alt/sie muß ver-
gehn/sie tracht an allen Orten sehr/
vnd kan die Last nicht tragen mehr.

Die Creatur nicht länger kan/der
Eytelkeit seyn vnterthan/vnd wolt
gern wider werden frey/vons Tür-
cken Mord vnd Heucheley.

Der Papst hat sie so hart be-
schwert/vnd all gute Ordnung ver-
kehrt / drumb wer sie gern sampt
vns erlöst / wir hoffen all auff dei-
nen Trost.

Die alten Vätter warten all/
wann du erscheinst mit grossem
Schall/

Schall / mit aller lieben Engeln Schaar / drauff warten sie manch hundert Jahr.

Ey lieber HERR/eyl zum Gericht / laß sehn dein herrlich Angesicht / das Wesen der Dreyfaltigkeit / das helff vns Gott in Ewigkeit/ Amen.

Ein anders / vom Jüngsten Tag.

Im Thon:

HErr Gott dich loben alle wir.

Nicolaus Herman.

FReut euch ihr Christē alle gleich/ sich naht herbey das Himelreich/ der Jüngste Tag ist vor der Thür/ kein frommer Christ erschreck dafür.

Nicht länger will GOtt sehen zu / Er will sein Heiligen schaffen Ruh/ der Gottloß Hauff nimbt überhand / von Tag mehret sich Sünd vnd Schand.

Ist doch kein Glaub auff Erden mehr/ all Creaturen seufftzē sehr/ die Sonn verleurt offt jhren Schein/ sehr viel Zeichen am Himmel seyn.

Für Angst die Erd erschüttet sich
vñ zittert ofterbärmiglich/ es kracht
vnd knackt alles zugleich / wenig
Fried ist im heiligen Reich.

Es wüten grawsam vnnd ge-
schwind / vnd brausen in der Lufft
die Wind / als wolten sie alls reis-
sen ein / danns End wird gwiß
nicht fern mehr seyn.

Viel Mißgeburt/ grewlich Ge-
stalt/ der Menschen vnd Thier man-
nigfalt / begeben sich zu dieser Zeit/
drumb ist der jüngste Tag nicht weit.

Auch alle Künst jetzt betteln gehn/
wiewol im höchsten Grad sie stehn/
die Wolfeyl sie verächtlich macht/
Gotts Wort man spott / verhönt
vnd lacht.

Der Gelehrten Zanck vnd args
Gekeiß / macht / daß der gmeine
Mann nicht weiß / wo sey die rech-
te reine Lehr / viel suchen nur ihr
Ruhm vnd Ehr.

Drumb ist den Menschen bang
vnd weh / vnd wird der Angst je
länger

länger je mehr / Krieg / Hunger / Sterben / alle Plag / die häuffen sich von Tag zu Tag.

Es wil ein jeder haben recht / vnd wer viel lieber Herr dann Knecht / niemand will schier seyn vnterthan / die Ehr keiner dem andern gahn.

Die läng kans also stehen nicht / drumb wird Christ komen zum Gericht / sonst wird er keinen Glauben mehr finden / so lang er aussen wär.

Drumb lieben Christen seyd getrost / ich hoff / wir werdē bald erlöst / die Zeichen werden lügen nicht / es wird angehn das Jüngst Gericht.

Christus wird heimführn seine Braut / die in der Tauff jhm ist vertrawt / für welche er sein Leben liess / die nun sein Reich vnd Erbgut ist.

Himmel vnd Erd posaunen auff / jhr Christen merckt nun eben drauff daß Leuten hat sich gefangen an / gar bald wird man zusamen schlan.

Es wird vorhanden seyn die zeit / daß der Herr seine Christenheit / wird

führen auß dem Jammerthal/ erfüllt wird seyn der Heiligen Zahl.

Die Welt ist nun gar worden alt/ jhr Wärm ist hin/ sie ist verkalt/ sie hat verlohren Safft vnd Krafft/ das End herbey gewiß sich macht.

Deinr Zukunfft Herr wir warten all/ horchen auff den Posaunen Schall/ komm lieber HErr Christ/ machs nicht lang/ hilff deiner Kirch dann jhr ist bang.

Vnd führ sie in die ewig Ruh/ die du jhr hast bereitet zu/ dort oben in deins Vatters Reich/ da sie wird seyn den Engeln gleich.

Vnd weil du dann wirst kommen schier/ hilff daß wir gehn entgegen dir/ mit vnsern Lampen wol geschürt/ alls voller Oel/ wie sichs gebührt.

Daß wir seyn rechte Hochzeit-Gäst/ rein in der Lieb/ im Glauben vest/ vnd steiff in starcker Hoffnung stehn/ mit dir also zur Hochzeit gehn.

Die dir dem Vatter hat bereit/

mit

mit deiner Braut der Christenheit/
da wird auffhörē Angst vnd Noth/
hilff vns bald hin Christ vnser Gott.

Ein anders.

Vom Jüngsten Tag / Im Thon:
Nun freut euch lieben Chri-
sten gemein.

Bartholomæus Ringwald.

ES ist gewißlich an der Zeit/ daß
Gottes Sohn wird kommen :/:
In seiner grossen Herrlichkeit / zu
richten Böß vnd Frommen. Da
wird das Lachen werden theur/
wenn alles soll vergehn im Feur/
wie Paulus darvon schreibet.

Posaunen wird man hören gohn/
an aller Welte Ende :/: Da wird
GOtt fordern für sein Thron/ all
Menschen gar behende. Da wird
der Todt erschrecken sehr / wann er
wird hören newe Mähr/ daß alles
Fleisch soll leben.

Ein Buch wird da gelesen bald/
darin da steht geschrieben :/: Wie
Gott wird richten Jung vnd Alt/

soll nichts verborgen liegen. Da wird ein jeder seinen Lohn / empfangen was er hat gethan / in seinem gantzen Leben.

Hilff du heilig Dreyfaltigkeit/daß mein Nam werd gefunden :/: Im Buch deß Lebens allezeit / an meiner letzten Stunde/weich nicht von mir HErr JEsu Christ / der du allein mein Helffer bist/ du wöllst von mir nicht scheiden.

Was werd ich armer Sünder dann/für deinem Richtstul sagen:: Was werd ich für ein Fürsprecher han / der mein Sach wird außtragen ? Das wirstu thun Herr Jesu Christ / dieweil daß du gestorben bist/all Sünder zu erlösen.

Wann ich HErr meine Sünd bedenck / mein Augen die thun weinen :/: Wann ich die ewig Frewd bedenck / mein Hertz thut sich erfrewen. Herr hilff daß ich dein Angesicht / mög sehen mit meim Augenlicht/in dem ewigen Leben.

HErr

HErr JEsu Christ du machst es lang / in diesen bösen Tagen :/: Es wird den Leuten werden bang/ laß sie doch nicht verzagen. Schick jhn den Tröster den heiligen Geist/ der sie leyt in das Himmelreich/ durch Jesum Christum/ Amen.

Vom ewigen Leben.

In seinem eignen Thon. Oder: Ich danck dir lieber HErre.

HErtzlich thut mich erfrewen/ die liebe Sommerzeit : Wann Gott wird schön vernewen / alles zur Ewigkeit. Den Himmel vnd die Erden/ wird Gott new schaffen gar/ all Creatur soll werden / gantz herrlich hüpsch vnd klar.

Die Soun wird new vnd reine/ der Mond die sterne all: Gar vielmal heller scheinē/ dz man sich wundern soll. Das Firmament gemeine wird Gott auch schmücken fein/ das wird er thun alleine/ zur Frewd den Kindern sein.

Also wird Gott new machen/alles so wönniglich :/: Für Schönheit soll es lachen/vnd alles frewen sich. Von Gold vnd Edelgesteine/die Welt wird schön geschmückt/mit Perlen groß vnd kleine/als wer es außgestickt.

Kein Zung kan nicht erreichen/die ewig Zierheit groß :/: Man kans mit nichts vergleichen / die Wort sind viel zu bloß. Drumb müssen wir solchs sparen/biß an den Jüngsten Tag/dann wollen wirs erfahren/was Gott ist vnd vermag.

Dann Gott wird bald vns alle/was je geboren ist :/: Durch sein Posaun vnd schalle / in seim Sohn JEsu Christ. Mit vnserm Fleisch erwecken / zu grosser Herrlichkeit/vnd vns klärlich entdecken/die ewig Seligkeit.

Er wird vns vnser Leben / den Leib mit Haut vnd Haar:/: Gantz völlig wider geben / das ist gewißlich wahr. Vns Leib vnd Seel verklären/

klären / schön hell gleich als die Sonn/nach Lust/ wie wirs begehren/vns geben frewd Wonn.

Sein Engel wird auch schicken/ der HERR Christ vnser Trost :/: Entgegen jhm zuzücken / der vns auß Lieb erlöst/wird vns gar schön empfangen / mit aller Heiligen Schaar/ in seine Arm vmbfangen/ wird vns erfrewen zwar.

Da werden wir mit Freuden/den Heyland schawen an :/: Der durch sein Blut vnd Leyden/den Himmel auffgethan. Die lieben Patriarchen / Propheten allzumal / die Martyrer vnd Apostel/ bey Jhm ein grosse Zahl.

Die werden vns annehmen/als jhre Brüderlein :/: Sich vnser gar nit schämen/vns mengē mitten ein: Wir werden alle treten/zur Rechten JEsu Christ/ vnd vnsern Gott anbeten/ der vnsers Fleisches ist.

Er wird zur rechten Seiten/ vns freundlich sprechen zu :/: Komt jhr

Gebenedeyten / zu meiner Ehr vnd Ruh. Nun sollet jhr ererben / meins lieben Vatters Reich / welchs ich euch thät erwerben / drumb seyd jhr Erben gleich.

Alsdann wird Gott recht richten / die Gottloß böse Welt :/: Das Höllisch Fewr soll schlichten / die Sünd mit bahrem Gelt. Den Teuffel vnd sein Rotte / die Heuchler vnd Mammons Knecht / wird Gott zu Schand vnd Spotte / all Urtheiln vngerecht.

Wird sich gantz zornig stellen / zu den zur lincken Hand :/: Ein recht gleich Urtheil fällen / mit Worten so genant; Geht hin jhr gantz Verfluchten / zum Höllischen Fewr erkannt / ins Teuffels Strick geflochten / in ewigu Tod vnd Band.

Also wird Gott erlösen / vns gantz von aller Noth :/: Vom Teuffel / allem Bösen / von Trübsal / Angst vnd Spott / von Trawren / Zech vnd Klagen / von Kranckheit / schmertz

vnd Leyd/von schwermuth/ Sorg vnd Jagen/von aller bösen Zeit.

Dann wird der Herr Christ führen/ vns die wir jhm vertrawt :/: Mit grossem jubiliren/ zum Vatter seine Braut. Der wird vns bald schön zieren/ vnd freundlich lachen an/ mit edlem Balsam schmieren/ mit Schmuck begaben schon.

Die Braut wird Gott new kleiden/ mit seinem eignen Schmuck :/: In gülden Stück vnd Seiden/ in einem bunden Rock. Ein güldenen Ring anstecken/ der Lieb zum waren Pfand/ jhr Scham auch wol zudecken/ daß sie nicht werd erkant.

Gott wird sich zu vns kehren/ einen jeden setzen auff :/: Ein gülden Cron der Ehren/ vnd hertzen freundlich drauff. Wird vns an sein Brust drücken/ auß Lieb gantz Vätterlich/ an Leib vnd Seel vns schmücken mit Gaben mildiglich.

Er wird vns frölich leyten/ auß ewig Paradeiß :/: Die Hochzet zu-

bereiten / zu seinem Lob vnd Preiß. Da wird seyn Frewd vnd Wonne / in rechter Lieb vnd Trew / auß Gottes Schatz vnd Brunne / vnd täglich werden new.

Da wird man hören klingen / die rechten Seytenspiel: /: Die Musica wird bringen / in Gott der Frewden viel. Die Engel werden singen / all Heiligen Gottes gleich / mit Himmelischen Zungen / ewig in GOttes Reich.

Kein Ohr hat je gehöret / kein menschlich Aug gesehn :/: Die Frewd / so den bescheret / die Gott jhm außersehn. Sie werden GOtt anschawen / von hellem Angesicht / lieblich mit jhren Augen / das ewig waare Liecht.

Gott werden sie erkennen / die heilig Trinität :/: In Gottes Liebe breñen / sein Wesen vnd sein Rath. Wird Gott jhrn Augen gönnen / vnd was er ist vnd hat / auch Gottes Kinder nennen / in GOttes Krafft vnd That. Also

Also wird GOtt erfüllen / alles durch seine Krafft :/: Wird alles seyn in allem / durch seinen Geist vnd Safft. Wird sich selbst gantz zu eygen vns geben völliglich / vnd all sein Gut vns zeigen / in Christo sichtiglich.

Mit Gott wir werden halten / das ewig Abendmals /: Die Speiß wird nicht veralten / auff Gottes Tisch vnd Saal. Wir werden Früchte essen / vom Baum deß Lebens gut / vom Brunn deß Lebens Flüssen / trincken zugleich mit Gott.

All vnser Lust vnd Willen / was vnser Hertz begehrt :/: Was wir nur wünschen wöllen / soll alles seyn gewehrt. Deß werden wir vns frewen / Gott loben ewiglich / in waarer Lieb vnd Trewen / vns lieben hertziglich.

Wir werden stets mit Schalle / für Gottes Stul vnd Thron :/: In Freuden singen alle ein newes Lied gar schon / Lob / Ehr / Preiß / Krafft

vnd Stärcke / Gott Vatter vnd dem Sohn / deß H. Geistes Wercke / sey Lob vnd Danck gethan.

Solch Frewdenlied ohn Schmertzen / wird seyn der Lobgesang :/: Auß Frewd vnd Lust deß Hertzen / der Außerwehlten Danck / die Frewd wird ewig bleiben / vnd nimmermehr vergehn / viel grösser dann wirs glauben / für Gott im Wercke stehn.

Frölich ich pfleg zusingen / wann ich solch Freud betracht :/: Vnd geh in vollen springen / mein Hertz für Frewden lacht Mein gemüth thut sich hoch schwingē / von dieser welt mit Macht / sehn mich nach solchen Dingen / die Welt ich gar nit acht.

Drumb wollen nicht verzagen / die jetzt in Trübsal seynd :/: Vnd die die Welt thut plagen / vnd ist jhn Spinnenfeind. Sie wollen jhr Creutz tragen / im Friede mit Gedult / auff Gottes Wort sich wagen / tröstē sich seiner Huld.

Wer

Wer Gottes Reich vnd Gaben/ mit Christo erben will :/: Der muß hie Trübsal haben / Verfolgung leyden viel. Das sol jhn aber laben/ es währt ein kleine Zeit / der Held wird bald hertraben / sein Hülff ist gwiß nicht weit.

In deß die Welt mag heucheln/ GOtt spotten jmmer hin :/: Vmb Gniesses willen schmeicheln / klug seyn in jhrem Sinn. Jhr Sachen listig beugen / nach dem der Wind herweht / auß Forcht der Warheit schweigen/ wie jetzt im Schwange geht.

Man laß die Welt nur toben/ vnd redlich lauffen an :/: Es sitzt im Himmel droben / Gott lob ein starcker Mann Er wird gar bald auffwachen / der ewig straffen kan / der Richter aller Sachen/ Er ist schon auff der Bahn.

Der Bräutgamb wird bald ruffen/ kompt all jhr Hochzeit Gäst :/: Hilff Gott daß wir nicht schlaffen/

in

in Sünden schlummern vest. Bald haben in vnsern Händen / die Lampen / Oel vnd Liecht / vnd dürffen vns nicht wenden / von seinem Angesicht.

Der König wird bald kommen / die Hochzeit Gäst besehn :/: Wer für jhm wird erstummen / dem wirds gar übel gehn. O Gott hilff / daß wir haben / das rechte Hochzeit Kleyd / den Glauben deine Gaben / zu geben recht bescheid.

Ach Gott durch deine Güte / führ mich auff rechter Bahn / HERR Christe mich behüte / sonst möcht ich irre gahn / Halt mich im Glauben veste / in dieser bösen Zeit / hilff / daß ich mich stets rüste / zur ewigen Hochzeit Frewd.

Hiemit will ich beschliessen / das frölich Sommerlied :/: Es wird gar bald außsprieſſen / die ewig Sommerblüt. Das ewig Jahr herfliesen / Gott geb im selben Jahr / daß wir der Frucht genieſſen / Amen das werde war.

Ein

Ein ander Geistlich Lied / auß dem 24. Capitel Matthæi.

Eraſmus Eberus.

GOtt hat das Evangelium / gegeben daß wir werden fromb / die Welt acht ſolchen Schatz nicht hoch / der mehrer Theil fragt nicht darnach. Das iſt ein Zeichen vor dem Jüngſten Tag.

Man fragt nicht nach der guten Lehr / der Geitz vnd Wucher noch vielmehr / hat vberhand genommen gar / noch ſprechen ſie es hat kein Gefahr. Das iſt ein Zeichen vor dem Jüngſten Tag.

Täglich erdenckt man newe Renck / das ſind jetzt der Gottloſen Schwenck / damit ſie alles Gut zu ſich / gern wolten reiſſen gewaltiglich. Das iſt ein Zeichen vor dem Jüngſten Tag.

Man rühmt das Evangelium / vnd will doch niemand werden from / für war man ſpott dem lieben Gott / noch ſprechen ſie es hat kein

Roth /

noth. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Es ist doch eytel Büberey / die Welt treibt grosse Schinderey / als ob kein Gott im Himmel wer / das Armut muß sich leyden sehr. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schätz der Kirchen nimbt man hin / das wird jhr bringen klein Gewin / die Armen läst man leyden Noth / vnd nimbt jhn auß dem Mund das Brod. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schätz der Kirchen sind jhr Gifft / sie seynd von jhnen nicht gestifft / noch nehmen sie das Kirchen-Gut / sih was der leydig Geitz nicht thut. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Man fragt nach Gott dem Herrn nicht mehr / die welt stincket gar nach eytel Ehr / die Hoffart nimbt gantz vberhand / Betrigen / Lügen ist kein Schand / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag. Wo

Wo bleibt die Brüderliche Lieb/
die gantze Welt ist voller Dieb/ kein
Trew noch Glaub ist in der Welt/
ein jeder spricht hätt ich nur Gelt.
Das ist ein Zeichen vor dem Jüng-
sten Tag.

Die Welt will jhr nicht lassen
wehrn/ an Gottes Wort will sich
niemand kehrn/ sie haben nichts ge-
lernet mehr/ dann nur Fressen vnd
Sauffen sehr. Das ist ein Zeichen
vor dem Jüngsten Tag.

Jhr grosse Kunst ist pancketirn/
vnd in der Büberey studirn / das
kan sie auß der massen wol / die
Welt ist aller Schalckheit voll.
Das ist ein Zeichen vor dem Jüng-
sten Tag.

Die liebe Sonne kan nicht mehr/
zusehn / vnd sich entsetzet sehr/ dar-
umb verliert sie jhren Schein / das
mag ein grosse Trübsal seyn. Das
ist ein Zeichen vor dem Jüngsten
Tag.

Der Mond vnd Sternen äng-

sten

sten sich/vnd jhr Gestalt sieht jämmerlich/wie gern sie wolten werden frey/von solcher grossen Büberey. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Darumb komb lieber HErre Christ/das Erdreich vberdrüssig ist zutragen solche Höllebränd/drumb machs einmal mit jhr ein End. Vnd laß vns sehen den lieben Jüngsten Tag.

Folgen die Bet- Klag- vnd Buß-Lieder allerhand Zustände/ Noth vnd Anliegen der Christenheit betreffend.

Vmb Erhaltung deß Worts Gottes.

D. M. L.

ERhalt vns HErr bey deinem Wort/vnd stewr deß Papst vnd Türcken Mord/die Jesum Christum deinen Sohn/wöllen stürtzen von seinem Thron.

Beweiß dein Macht Herr Jesu Christ/

Christ / der du ein Herr aller Herren bist / beschirm dein arme Christenheit daß sie dich lob in Ewigkeit.

GOtt heiliger Geist du Tröster werth / gib deim Volck einerley Sinn auff Erd / steh vns bey in der letzten Noth / gleyt vns ins Leben auß dem Todt.

O Gott laß dir befohlen seyn / vnser Kirchen die Kinder dein / im waaren Glauben sie erhalt / vnd rett sie vor der Feind Gewalt.

Ihr Anschläg HErr zu nichte mach / laß sie treffen die böse Sach / vnd stürtz sie in die Grub hinein / die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch / daß du vnser Gott lebest noch / vnd hilfst gewaltig deiner Schaar / die sich auff dich verlassen gar.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / samt heiligen Geist in einem Thron / welchs jm auch also sey bereit / von nun an biß in Ewigkeit.

Ein

Ein ander Gesang/vmb den lieben Frieden.

VErley vns Frieden gnädiglich/ HErr Gott zu vnsern Zeiten/ es ist doch ja kein ander nit / der für vns könte streiten / dann du vnser Gott alleine.

Denn der du Heiligen Muth vnd Rath / auch rechte Werck erschaffen hast/gib vns das Hertz auß deiner Güt/ an deinem heiligen Wort allein / mit vestem Glauben hangen thun.

Vnd daß wir all gesündigt han/ das wollstu vns nicht messen zu/ sondern nach deiner Barmhertzigkeit/dein Zorn von vns abwenden/ vmb Jesus Christus willen.

Das bitten wir allsamt zugleich/ auff daß wir auch zu vnser Zeit/ durch deinen Schutz vnd milde Hand / vor Feinden still vnd sicher seyn/in deinem Lobe leben thun.

Ein schön geistlich Lied.

FRewt euch/ frewt euch in dieser Zeit/ jhr werthen Christen alle: :: Dann jetzt in allen Landen weit/ Gotts Wort hertringt mit schalle. Es ist kein Mann/ ders wehren kan/ das habt jhr wol vernommen. Dann Gottes Wort bleibt ewig stahn/ den Bösen als den Frommen.

Adam/ Adam/ du alter Greiß/ wie hat es dir ergangen :/: Nach deinem Fall im Paradeiß/ hast du von Gott empfangen: Sein göttlich Wort genommen an/ vnd bist dardurch erhalten/ dann Gottes Wort bleibt ewig stahn/ dem Jungen als dem Alten.

Noe/ Noe/ du Gottes Mann/ Gott hat dich außerkohren :/: Daß du sein Wort hast gnommen an/ da hat er dir geschworē. Mit wasser nicht ertränckē lahn/ wolt vom seim Zorn abweichen/ dann Gottes Wort bleibt ewig stahn/ dem Armen als dem Reichen.

Abra-

Abraham/ Abraham/gab guten Bescheid / er glaubt GOtt seinem HErren :/: Das ward jhm gezehlt zur Gerechtigkeit / sein Saamen wolt er mehren. Also hat Gott den alln gethan / die seinem Wort vertrawen/dann Gottes Wort bleibt ewig stahn / den die darauff thun bawen.

Loth/Loth/ein from̃ gottsförchtig Mann / GOtt thät jhm zween Engel senden :/: Hieß jhn auß Sodom ziehen thun / vnd solt sich nicht vmbwenden. Alsbald hub Gott zu regnen an / mit Schweffel vnd mit Fewer / dann Gottes Wort bleibt ewig stan/koñt vns allen zu stewer.

David / David/ ein König vnd Herr/ein Mann nach Gottes Willen :/: Hat angenommen Gottes Lehr / darumb sein Wort erfüllet. Auß seinem Stamm/ Gott gelobet an/wolt er geboren werden. Dann Gottes Wort bleibt ewig stahn/ im Himmel als auff Erden.

JEsus

JEsus Christus Marien Sohn/
vom heiligen Geist empfangen :/:
Was all Propheten gesagt han/ist
als auff jhn ergangen : Das hat
Gott alls durch jhn gethan/vnd
spricht: Den solt jhr hören. Dann
GOttes Wort bleibt ewig stahn/
den sollu wir loben vnd ehren.

Nun hört/ nun hört/ vnd mercket
mit Fleiß/was vns förder beschrei-
ben : : Im Testament auff newe
Weiß / darinn sie thun verbleiben.
Was vormals je gesaget war/von
Christo vnserm HErren. Dann
Gottes Wort bleibt ewig stahn/
vnd wird sich allzeit mehren.

Matthæus Levi Evanglist/ein
Mann vom Zoll beruffen :/: Der
erste Cantzler worden ist / lehrt vns
allein zu suchen/diesen Heyland der
selber spricht : Kompt jhr Betrüb-
ten alle. Dann Gottes Wort
bleibt ewig stahn / mit Pracht vnd
grossem Schalle.

Marcus/ Marcus/der ander ist

der auch reichlich außbreitet:/: Miracul groß von diesem Christ/damit er hat geleytet/zum Glauben bracht daß er allein / gerecht vnd fromb thut machen. Dann GOTtes Wort bleibt ewig stahn / sie weynen oder lachen.

Lucas/Lucas/in die Ordnung tritt/groß wunderthat vns zeiget:/: Zu schreiben auß ist er der dritt/wie hoch vns Gott geneiget. Da er vns schickt vom Himel herab/sein Sohn freundlich läst locken. Dann Gottes Wort bleibt ewig stahn / wer das nit glaubt muß bocken.

Johannes/Johannes/der Jüngling schon / ist auch der Vierte worden :/: Das Wort er führt in gleichem Thon/ lehrt vns den Christen Orden. Mit Glaubn vnd Lieb beweisen recht/vnd sonst anders nicht suchen. Dann Gottes Wort bleibt ewig stahn / hilfft weder schnarren noch pochen.

Paulus/Paulus/erwehlties Faß/ ist

ist erst der rechte Kerne :/: Der vns erregt den Neid vnd Haß / darvon sie zornig werden. Die Welt vnd jr groß Hoffgesind / die also tobn vnd wüten / dann Gottes Wort bleibt ewig stahn / darfür wird ers behüten.

O Paul / O Paul / was richst du an / mit deinem thewren Schreiben :/: Menschlich Vernunfft hoch fichtest an / wilt jhre Werck vertreiben. Allein den Glauben richten auff / der soll es alls außrichten / dann GOttes Wort bleibt ewig stahn / wiewol sie es vernichttn.

Petrus / Judas vnd Jacobus / folgen auch dieser Lehre :/: Daß sie vns lehren Rew vnd Buß / durch Christum vnsern Herren. Auff den sie vns all weisen thun / ohn jhn wird nicht geholffen / dann Gottes Wort bleibt ewig stahn / vor Löwen / Bern vnd Wölffen.

Ach Mensch / ach Mensch / nun schick dich drein / laß deinen dünckel fahren :/: Vnd glaub der Schrifft

vnd Worten fein/ damit du mögst bewahren. Dein Gwissen vnd auch all dein Thun/ treulich darauff verlassen/ dann Gottes Wort bleibt ewig stahn/ zeigt vns die Weg vnd Strassen.

O Jesu Christe Gottes Sohn/ laß vns nicht von dir weichen:/: Daß vns nit werd ein böser Lohn/ so Menschen Lehr herschleichen. Mit schöner Gestalt vnd Wütrich Gwalt/ zu tilgen deinen Namen/ dann Gottes Wort bleibt ewig stahn/ von nun vnd ewig/ Amen.

Lobt Gott/ lobt Gott in Ewigkeit/ jhr Christen allgemeine:/: Daß er sein Wort hat außgebreit/ das ist sein Werck alleine. Keins Menschen Wahn nicht helffen kan/ wie hoch er sey mit Namen/ dann Gottes Wort bleibt ewig stahn/ nun singen wir frölich/ Amen.

Ein

Ein Betlied vmb Frieden / in der Melodey: Erzörn dich nicht / &c.

GIb Fried zu vnser Zeit O Herr / groß noth ist jetzt vorhanden: /: Der Feind begehrt nichts anders mehr / dann daß er bring zu Schanden / den Namen Christ / vnd dämpff mit List: waaren Gottesdienst auff Erden / solchē erhalt / durch dein gewalt / du hilffst allein in Gefehrden.

Gib Fried den wir verlohren han / durch Vnglaub vnd böß Leben: /: Dein Wort hast vns gebotten an / dem wir all widerstreben. Dañ wir zum Theil / diß vnser Heyl / mit frefflem Gewalt außtreiben / zum Theil ohn Grund / bekennen rund / ohn hertzlich Frömkeit bleiben.

Gib Fried / auch deinen Geist vns send / der vnser Hertz durch Rewe: /: vnd Leyd vm̄ vnser Sünd behend / in JEsu Christ ernewe. Auff daß dein Gnad / all Schand vnd Schad all Forcht vnd Krieges Laste / von

vns abkehr/ dardurch dein Ehr/ bey allem Volck erglaste.

Ein ander Lied von Gottes Wort.

Im Thon:

Ich danck dir lieber HErre.

OCh GOtt vom Himmelreiche/ durch Christum deinen Sohn:/: Verleih mir gnädigliche/ dein Heiligen Geist so fron. Daß ich mög frölich singen / von deim Göttlichen Wort / das jetzt mit Gwalt thut dringen/ herfür an manchem Ort.

Nicht wöllsts vns wider nemen/ von wegen vnser Sünd:/: Hilf daß wir auch erkennē/ vns arme Adams Kind. Daß wir durch vnser Vermögen / nit kommen zu deiner Ehr/ weil wir glauben den Lügen / vnd falschen Menschen Lehr.

Dein Wort wird ewig bleiben/ wie Esaias meldt:/: Niemand wird es vertreiben/ kein Gwalt auff dieser Welt. Wiewol sich offt darwider / mancher hat setzen thun / sie ligen all darnider / durch Christum deinen Sohn. Nicht

Richt vns nicht in deim Zoren/ du Vätterliches Hertz :/: Durch dein Sohn außerkohren / gedenck wie er mit Schmertz / willig am Creutz ist gestorben/ von wegen vnser Sünd / damit dein Huld erworben/die in jhm glaubig sind.

Einiger Gott vnd Herre/ Dreyfaltig in Person :/: Den Glauben in vns mehre / daß wir für dir bestahn Dann so du wirst anschauen vnser Gerechtigkeit / so wird dir darfür grauen/wie Esaias sait.

Ach Vatter / denck der Worte/ die wir beschrieben han :/: Johan am dritten Orte/ wie du vns deinen Sohn: Auß lauter Lieb hast geben/ Wer an jhn glauben thut / der hat das ewig Leben / entgeht der Höllen Glut.

Solches will ich auch gläuben/ vnd keinen zweiffel haun/: Sol mich auch niemand beuben / mit keines Menschen wahn. Daß ich auff ein Werck bawe / wie schönes jmmer

ist / für Menschen anzuschawen/ wie man im Tito leßt.

GOtt sieht an allen Orten/des Hertzens Glauben an:/: Nach Jeremiæ Worten / am sünfften Ort thut stahn. Darauff ist vest zubawen / er ist das Fundament/ wer weiter vmb thut schawen / der hat sich selbst geblend.

Recht Christen han kein zweiffel/ sie werden mit bestahn:/: Für Tod/ Sünd vnd dem Teuffel/ der jhn nit schaden kan. Das soll man gar wol mercken / in dieser letzten Zeit/ die Gwissen darauff stärcken / so seynd wir wol bereit.

Vnd wer nit also glaubet/ derselb ist schon gericht :/: Der Seligkeit beraubet/ sein Werck helffen jm nit. Darauß dann gut werck kommen/ beweisens mit der That/ dem Nechsten gar zu frommen / Matthæus geschrieben hat.

Bewahr HErr gnädigliche / die Menschen hie auff Erd:/: Daß sie nicht

nicht förchten Streiche / dann also wirds bewährt. Leichtlich ist das zu führen / wol in deß Menschen Mund / so das Hertz nicht thut berühren / so fält es bald zu grund.

Ein jeden ich ermahne / der sich ein Christen nennt :/: Bitt Gott in seinem Throne / vmb ein gut Regiment. Die Gottes Wort handhaben vnd Evangelisch Lehr / so wird sie Gott begaben / in jener Welt mit Ehr.

Richt nit vnschuldig Blute / jhr die jhr habt Gewalt :/: Daß jhr entgeht der Glute / vnd Flammen manigfalt. Gott wird euch wider richten / lasts euch kein Spott nit seyn / hat Andreas Gruber dichtet / in dem Gefängnuß sein.

Ein Gesang vmb Vergebung der Sünden.

O Klein zu dir HErr Jesu Christ / mein Hoffnung stoht auff Erden :/: Ich weiß daß du mein Tröster bist / kein Trost mag mir sonst

werden. Von Anbegin iſt nichts erkorn/auff Erden war kein Menſch geborn/der mir auß Nöthen helffen kan/ich ruff dich an/zu dem ich mein Vertrawen han.

Mein Sünd ſind ſchwer vnd über groß / vnd rewen mich von Hertzen :/: Derſelben mach mich quit vnd loß/durch deinen Tod vnd Schmertzen. Vnd zeig mich deinem Vatter an/dz du haſt gnug für mich gethan / ſo werd ich quit der Sünden Laſt / Herr halt mir veſt/ weß du dich mir verſprochen haſt.

Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit/den waaren Chriſten Glauben :/: Auff daß ich deine Süſſigkeit/mög jnniglich anſchawen. Für allen Dingen lieben dich / vnd meinen Nechſten gleich als mich / am letzten End/dein Hülff mir ſeud/damit behend / deß Teuffels Liſt ſich von mir wend.

Ehr ſey GOtt in dem höchſten Thron/ dem Vatter aller Güte :/: Vnd

Vnd Jesu Christ seim liebstē Sohn/
der vns allzeit behüte. Vnd Gott
dem heiligen Geiste / der vns sein
Hülff allzeit leiste/damit wir jm ge-
fällig seyn / hie in dieser Zeit / vnd
dort hernach in Ewigkeit/ Amen.

Ein ander Gesang von der Welt Boßheit/so zu der Buß vermahnet.

ACh GOtt thu dich erbarmen/
durch Christum deinen Sohn:/:
Vber Reich vnd über Armen/hilff
daß wir Busse thun. Vnd sich ein
jeder erkennen thut/ich förcht Gott
hat gebunden ein Ruth / Er will
vns damit straffen / den Hirten mit
den Schaafen / es wird jhm keiner
entlauffen.

Gott hat vns lang geruffen/durch
seine trewe Knecht:/: Vnser Ohren
sind aber nit offen/darumb geschicht
vns recht. Sein Straff haben wir
jetzt in dem Land/ich förcht jhr sind
mehr für der Hand/ GOtt wöll sie
von vns wendē/vnd seine gnad vns

senden / es steht in seinen Händen.

Es geschehn groß Wunderzeichen/noch schlagē wir alls in wind: Die vns soltē erweichē/so gar sind wir verblend. Daß wir erkennen die Warheit nicht/ wie vns jetzt Gottes Wort bericht/daß wir vns darvon kehrten / vnd seiner Gnad begerten/nicht so darwider sperten.

Erger ists nie gewesen/von Anbegin der Welt:/: Ein jeder mag wol lesen / was Christus hat gemelt. Kein Lieb/noch Glaub auff Erden ist/ein jeder braucht sein Tück vnd List/der Reich den Armen zwinget vnd jhm sein Schweiß abtringet/ daß nur sein Groschen klinget.

Wer kan alles ermessen / was treibt die Welt mit Macht:/: Mit jhrem Sauffn vnd Fressen / Hochmuth vnd grossem Pracht / GOtt wil die Länge leiden nicht/schaw daß dich nicht erhasch sein Gericht/ sonst bistu ewig verloren/dem Teuffel auß erkoren/ wer besser nie gebo-

Gott

Gott eylt gewiß zum End/das zeigt all Creatur:/: Er wird kommen behende/deß haben wir schön Figur. Das glaubet der Gottlose nicht/ der wol in seinem Hertzen spricht: Es kan noch lang Zeit wehren/wir wollen schlemmen vnd zehren/der Teuffel thut sies lehren.

Die Welt läßt nun nicht abe/das wild vielköpffig Thier :/: Man werff sie dann ins Grabe/es wird geschehen schier. Der Teuffel hats dahin gebracht/daß man Gott vnd sein Wort veracht/fragt nichts nach seim Gebotte/treibet darauß den Spotte/sagt wol es sey kein Gotte.

Die Axt ist schon geleget/dem Baum an seine Wurtz:/: Als vns Johannes zeuget/ins Fewer muß er kurtz. Wol dem der es zu Hertzen nimbt/vnd wacht wann sein Erlöser kompt/liebet allzeit das Gute/der wird seyn wol behütet/ja für der Höllen Glute.

Christus seine Propheceye/ist nun erfüllet zwar:/:Ein jeder merck dabeye/vnd nehm sein eben war. Daß er sein Leben anders schick / vnd Christum in sein Hertz verstrick/niemand weiß welche Stunde/ spricht Gott auß seinem Munde/ die welt wird gehn zu Grunde.

Solchs alles ist verborgen/in der Gottlosen Sinn:/:Das sicht man alle Morgen / wie laufft die Welt dahin. Daß sie nur kriegt dz zeitlich Gut/das Ewig sie vergessen thut/ daran will niemand dencken / thut Leib vnd Seel versencken/manchen Christen thuts kräncken.

Gott hat in seiner Hute all die er hat erweckt? E. kaufft durch Christi Blute/am Creutz hoch außgestreckt Da er vns all erlöset hat / vom Teuffel/ Sünd vnd ewigen Todt/ ist selbst für vns gestorben / des Vatters Huld erworben/sonst weren wir all verdorben.

Das Lied sey jetzt gesungen/ zu Trost

Trost der Christenheit :/: Den Alten vnd den Jungen / vnd dem sein Sünd ist leyd. Der bitte Gott alzeit vmb Gnad / daß er nimmer in Sünden bad / er helff vns allsammen / zu Lobe seinem Namen / durch JEsum Christum / Amen.

Ein anders.

WAcht auff jhr Christen alle / wacht fleissig in dem Streit :/: In diesem Jammerthale / wacht auff / es ist mehr dann Zeit. Der HErre wird bald kommen / der Tag will ein Abend han / die Sünder wird er verdammen / wer mag vor jhm bestahn.

Gelt / Gut / kan vns nicht retten / vns hilfft nicht hoher Muth :/: Du muſt es kurtz verlassen / wann da kompt der bitter Tod. All bistu schön von Farben / all bistu jung reich / Gott kan dich bald verderben / in ein Augenblick der Zeit.

Darumb jhr Christen alle / die jhr dir Kirche seyt :/: Laßt ewren Hochmuth

mut fallen/vñ wartet auff die Zeit.
Wollet jhr bey Gott leben/so sucht
das ewig Gut/er wirds euch reich-
lich gebē/vnd helffn auß aller Not.

Gotts Wort ist vns gegeben/
auß grosser Barmhertzigkeit: Daß
wir darnach sollu leben / vnd ma-
chen vns bereit / So last vns das
nun fassen / vnd kleben vest daran/
wölln wir das nun verlassen/soists
mit vns gethan.

Ach wer der nicht geboren / der
Gottes Wort veracht : Das
Liecht hat er verloren / er wandert
in der Nacht. Voll Laster vnd
voll Schande/vnd spottet Gottes
Wort/O weh dem grossen Elende/
sein Seel ist ewig ermord.

So last vns nun Gott dancken/
mit Pflegen vnd geschenck :/: An
arme Leut vnd Krancken/ der send
stets eingedenck / Christ wird sich
ewer erbarmen / vnd also reden an/
was jhr habt gethan den Armen/
das habt jhr mir gethan.

Ein

Ein Betlied/der betrangten vnd betrübten Kirchen.

HErr Gott vnd Schöpffer aller Ding / dein armer Hauff vnd Schäfflein gering / schreyen zu dir in aller Noth / hilff vns O lieber Herre Gott.

Mach dich nun auff vnd schweig doch nicht die harte Noth vns jetzt anficht/zuhelffen vns du Herr auffwach / vnd sih mit Gnad in diese Sach.

Du Hirt vnd Heyland vnser Seel / der du sihst vnser Hertzen Quell / laß ja erscheinen deine Macht/erweck dein Gewalt / hab auff vns acht.

Hilff deiner Kirch vnd armen Gmein / dann du Herr kanst solchs thun allein / daß wir empfinden deinen Trost / werden auß aller Noth erlöst.

Wir sind HErr in der letzten Zeit / da alles Vnglück häuffig

reit/

hilfft du nit deiner armen Schaar/
so ists mit vns verlohren gar.

Drey Heer vns stets entgegen
sind / Welt / Fleisch vnd Teuffels
Hoffgesind / dargegen sind wir viel
zugering / gib durch dein Hülff daß
vns geling.

Herr Jesu Christ dich bitten wir/
mit deinem Geiste vns regier / der
vns in Trübsal trösten thu / damit
wir mögen haben Ruh.

Sind wir doch O Herr deine kind/
die durch dein Blut erlöset sind/ er-
barm dich deiner Christenheit / daß
sie dich lob in Ewigkeit.

Lob / Ehr vnd Danck im höchsten
Thron / Gott Vatter / vnd seim ein-
gen Sohn / vnd heiligen Geist dem
Tröster werth / wir geben alles
Lob auff Erd.

Wie es im Anfang gewesen ist/
so bleibts es zu aller Frist / wie er sich
selbst hat offenbart / durch sein wort
Werck ja hoch von Art.

Ein

Ein Gesang vmb Glauben / Beständigkeit / Lieb vnd Hoffnung

ICh ruff zu dir Herr Jesu Christ / ich bitt erhör mein klagen: Verleyh mir Gnad zu dieser Frist / laß mich doch nicht verzagen Den rechten Glauben HErr ich meyn / den wöllestu mir geben / dir zu leben / meim Nechsten Nutz zu seyn / dein Wort zu halten eben.

Ich bitt noch mehr O HErre Gott / du kanst es mir wol geben: Daß ich nicht wider werd zu spott / die Hoffnung gib darneben. Voraußwann ich muß hie darvon / daß ich dir mög vertrawen / vnd nicht bawen / auff alles mein Thun / sonst wirds mich ewig rewen.

Verleyh / daß ich auß Hertzen Grund / mein Feinden mög vergeben: Verzeyh mir auch zu dieser Stund / schaff mir ein newes Lebē. Dein Wort mein speiß laß allweg seyn / damit mein Seel zu nehren / mich

mich zu wehren/ wenn vnglück geht daher/ dz mich bald möcht verkehrē.

Laß mich kein Lust noch Forcht von dir/ in dieser Welt abwenden:/: Beständig seyn ans End gib mir/ du hasts allein in Händen. Vnd wem dus gibst der hats vmbsonst/ es mags niemand erwerben / noch ererben / durch werck deine Gnad/ die vns errett vom Sterben.

Ich lieg im Streit / vnd widerstreb / hilff O HERR Christ den Schwachen:/: An deiner Gnad allein ich kleb / du kanst mich stärcker machen. Kombt nun Anfechtung her/ sowehr/ daß sie mich nicht vmbstossen / du kanst massen / daß mirs nicht bringt Gefähr / ich weiß du wirsts nicht lassen.

O Herr wir ruffen all zu dir/ vernimb vnser Elende:/: Vnd schleuß vns auff der Gnaden Thür / den Tröster vns zusende. Der vns recht leyt vff deinen Weg/ daß wir nicht abweg weichen / vnd dergleichen/

chen/daß wir den rechten Steg/zum Himmelreich erreichen/Amen.

Ein anders.

HIlff Herre Gott vns Würmelein/sonst müssen wir verzagen: Warum wiltu so zornig seyn/dich vnser gar entschlagen. Sind wir doch dein ererbtes Gut/erworben durch dein thewres Blut/Ach Herr erbarm dich vnser.

Vnfried/Thewrung auff aller Seit/Kranckheit vnd Pestilentze:/: Habn sich schon starck zum Streit bereit/zuplagen vnser Gräntze. Wach auff/wach auff/hertzliebster Gott/verlaß vns nit in diser Noth// Ach Herr erbarm dich vnser.

Sih nit an vnser schwere Sünd// die d[illegible] vns zu straffen :/: O Jesus Hertzens gülden Kind/allen Krieg thu von vns schaffen. Dein Frieden-Geist gib jederm Stand/Glück vnd auch Ruh dem Teutschen Land/Ach HErr erbarm dich vnser.

Laß

Laß vns fallen in deine Hand/wir wollen lieber sterben : Als daß Krieg herrsch in vnserm Land/vnd vns zu Grund verderbe. Zerbrich/ zerbrich die blutig Ruth / wirff sie ins Fewr / O Vatter gut / Ach/ Ach/erbarm dich vnser.

O treuer Gott in Ewigkeit/vnser Gebet erhöre:/: Tröst vns in dieser Trawrigkeit/vnd vnsern Glauben mehre. Ach wie ist vns so angst vnd bang/HErr Jesu Christ bleib ja nit lang/erbarm dich vnser/Amen.

Vmb Abwendung schwerer Landstraffen.

HJfff HErre GOtt dem Völcklein dein/in den gefährlichen zeiten: Laß vns in nöthen nicht allein/ behüt auff allen Seiten [illegible]ärck vns in aller Angst vnd Noth/dem Feind wehr sein Anschläg vnd Rath/O trewer Gott vnd Herre.

In deinem Wort sind wir so blind/lassen vns auch nicht wehren: Handeln wie das verlohrne Kind/

ohn

ohn alles widerkehren. Das trachten vnser Hertzen allein / will zum bösen geneiget seyn / das laß dich HErr erbarmen.

Wend ab von vns all falsche list / darinn wir täglich wüten :/: Allein du vnser Vatter bist / wöllst vns gnädig behüten. Wir sind doch in diesem Elend / Geschöpff vnd wercke deiner Händ / wolln vns HErr dir ergeben.

Nimb vns HErr wider zu dir heim / was gleich die Feinde sprechen :/: Vnser Hertz mach lauter vñ rein / alt Schulden thu nicht rechen. Wiewol wir viel Sünd auff vns han / verzeih die durch dein liebsten Son / daß wir dein Namen preisen.

Dem HErren Gott vom Himmelreich / zu Preiß vnd seinen Ehren :/: Wöllen wir allzeit singen gleich / damit wir sein Lob mehren. Des Nam ist wunderbarlich groß / sein Königreich ohn alle Maß / der helff vns ewig / Amen.

Das

Das Gebet Josaphat Gesangsweiß/Im 2. Buch der Chronic. Cap. 20.

WAnn wir in höchsten Nöthen seyn/vnd wissen nicht wo auß noch ein / vnd finden weder Hülff noch Rath / ob wir gleich sorgen früh vnd spat.

So ist das vnser Trost allein/daß wir zusammen in gemein / dich anruffen Ötrewer Gott / vmb Rettung auß der Angst vnd Noth.

Vnd heben vnser Augen vnd Hertz / zu dir in wahrer Rew vnd Schmertz/vnd suchen der Sünden Vergebung / vnd aller Straffen Linderung.

Die du verheissest gnädiglich/allen die darumb bitten dich / im Namen deines Sohns Jesu Christ/der vnser Heyl vnd Fürsprecher ist.

Drumb kommen wir O HErre Gott/vñ klagen dir all vnser Noth/ weil wir jetzt stehn verlassen gar in grosser Trübsal/Angst vnd Gfahr.

Sih

Sih nicht an vnser Sünde groß/
sprich vns derselben auß Gnaden
loß / steh vns in vnserm Elend bey/
mach vns von allen Plagen frey.
Auff daß von Hertzen können wir/
nachmals mit Freuden dancken dir/
gehorsam seyn nach deinem Wort/
dich allzeit preisen hie vnd dort.
Ehr sey dem Vatter vnd dem
Sohn/ samt heiligen Geist in einem
Thron / welchs jhm auch also sey
bereit/ von nun an biß in Ewigkeit.

Ein tröstlich Lied / von des Herrn Christi Ampt / Person vnd Wolthaten/ wie man derselben im Glauben sich frewen vnd trösten soll.

Im Thon: Vatter Vnser im Himmelreich/ &c.

ACh Gott wie manches Hertzenleyd/ begegnet mir zu dieser Zeit/
der schmale Weg ist Trübsal voll/
den ich zum Himmel wandeln soll/
wie schwerlich läßt sich Fleisch vnd
Blut/ zwingen zu dem ewigen gut.
Wo soll ich mich dann wenden

hin? Zu dir Herr Jesu steht mein Sinn / bey dir mein Hertz / Trost Hülff vñ Rath / alzeit gewiß gefun den hat / niemand jemals verlassen ist / der gebawt hat auf Jesum Christ.

Du bist der grosse wundermañ das zeigt dein Ampt vnd dein Per son / welch Wunderding hat man erfahrn / daß du mein Gott bist Mensch gebohrn / vnd führest vns durch deinen Tod / gantz wunder lich auß aller Noth.

Jesu mein Herr vnd Gott allein / wie süß ist mir der Name dein / es kan kein Trawren seyn so schwer / dein süsser Nahmer frewt vielmehr / kein Elend mag so bitter sein / dein süsser Trost der linderts fein.

Ob mir gleich Leib vnd Seel ver schmacht / so gib doch Herr daß ichs nicht acht / wann ich dich hab / so hab ich wol / was mich ewig erfrewen soll / / dein bin ich ja mit Leib vnd Seel / / was kan mir thun Sünd / Teuffel vnd Höll.

Ein

Kein besser Trew auff Erden ist/ dann nur bey dir HERR JEsu Christ / ich weiß daß du mich nicht verläst / dein Warheit bleibet ewig vest/ du bist mein rechter trewer Hirt der mich ewig behüten wird.

JEsus mein Frewd/ mein Ehr/ mein Ruhm/ meins hertzen Schatz/ vñ mein Reichthum/ ich kans doch ja nicht zeigen an / wie hoch dein Nahm erfrewen kan / wer Glaub vnd Lieb im Hertzen hat/ der wirds erfahren mit der That.

Drumb hab ichs offt vnd viel geredt / wann ich an dir nicht Frewde hätt/ so wolt ich den Tod wünschen her / ja daß ich nie geboren wär/ dann wer dich nicht im Hertzen hat/ der ist fürwar lebendig todt.

JEsu du edler Bräutgam werth/ mein höchste Zier vff dieser Erd/ an dir allein ich mich ergetz / weit über alle güldne Schätz / so offt ich nur gedenck an dich / all mein Gemüth erfrewet sich.

Wann ich mein Hoffnung wend zu dir/so fühl ich Frewd vnd Trost bey mir / wann ich in Nöthen bett vnd sing / so wird mein Hertz recht guter Ding / dein Geist bezeugt/ daß solches frey / des ewigen Lebens Vorschmack sey.

Drum̃ wil ich/weil ich lebe noch/ das Creutz dir frölich tragen nach/ mein Gott mach mich darzu bereit/ es dient zum besten allezeit/hilff mir mein Sach recht greiffen an / daß ich mein Lauff vollenden kan.

Hilff mir auch zwingen Fleisch vnd Blut/für Sünd vnd schanden mich behüt / erhalt mein Hertz im Glauben rein/so leb vñ sterb ich dir allein/ Jesu mein Trost/hör mein Begier/ O mein Heyland wer ich bey dir.

Ja ich wil gewiß bey dir seyn/wie mir zusagt das wahr Wort dein/ da werd ich recht bey dir leben / vnd ins Himmels Frewden schweben/ vnd stets preisen deinen Namen/ JEsu hilff mir darzu/Amen.

Ein

Ein Betgesang.

Vmb gedeyliche Witterung. Im Thon: Danckt dem Herren heut vnd allezeit.

GOtt Vatter der du deine Sonn läst scheinen über Böß vnd Fromb / vnd der gantzen Welt damit leuchst / mit Regn vnd Thaw die Erd befeuchst.

Die Berg machst du von oben naß / vnd läst drauff wachsen Laub vnd Graß / in Gäng vnd Felß gut Ertz du legst / Fried / Schutz vnd Recht du selber hegst.

Du gibst auch reichlich Brod vnd Wein / daß Menschen Hertz kan frölich seyn / du deckst auch vnsre Sünde zu / dein Wort bringt vns Trost / Fried vnd Ruh.

So bitten wir dein Gnad vnd Güt / im Wort vnd Fried vns stäts behüt / die Frücht der Erden vns bewahr / vnd gib vns heur ein reiches Jahr.

Ein fruchtbar Wetter vns be-

scher / dem Hagel vnd Vngewitter wehr. Schnee / Regen / Wind vnd Sonnenschein / allzeit deim Wort gehorsam seyn.

Hewschrecken vnd Raupen sind dein ruth / alls das schadē an früchten thůt / solch Vngezifer Herr vertreib / dz dein gab vnbeschädigt bleib

Denck daß wir arme Würmelein / dein Geschöpff / Erbgut vnd Kinder seyn / vnd warten auff dein milte Hand / vns auß deim Wort vnd Werck bekant.

Vmb Sonnenschein.

Die liebe Sonn vns scheinen laß / heiß wachsen Ertz / Brod / Kraut vnd Graß / daß Leut vnd Vieh jhr Nahrung hab / vnd dich erkennen auß deiner Gab.

Vmb gedeylichen Regen.

Durch Christ dein Sohn / hör vnser Bitt / theil vns ein gnädigen Regen mit / vnd krön das Jahr auß deiner Hand / mit dein Fußstapffen düng das Land.

Den

Den Herrn von Zion man dich
nennt/in aller Welt dein Güt man
kennt. Hörst vnser Bitt vnd hilffst
allein/gib Gnad daß wir dir danck-
bar seyn.

Ein anders/Jn Sterbensläufften
Im Thon:
Was mein Gott will.

WJe mirs Gott schickt/so nehm
ichs an/gedultig wil ich leben/
Jn meiner Noth ruff ich jhn an/
mag jhm nicht widerstreben. Er
machs mit mir wies jhm gefällt/
auff jhn steht mein Vertrawen / in
meiner Noth/biß in den Todt/das
wird mich nicht gerewen.

Jn Angst vnd Noth leb ich dahin/
HErr thu mir Gnad verleyhen :/:
Daß ich im Creutz gedultig bin/
wöllst mir mein Sünd verzeyhen.
Die ich auff Erd begangen hab/die
rewen mich von Hertzen/Herr Jesu
Christ mein Mitler bist / wend mir
mein Leyd vnd Schmertzen.

Dein Wunden tieff vnd Blut so

roth / hastu für mich vergossen :/: Vnd geben hin für mich in Todt / drauff will ich mich verlassen. Wie in der Schrifft geschrieben ist / Johannes thuts verkünden / das Blut des Herren Jesu Christ / wäscht vns von allen Sünden.

Drumb ob ich schon von jederman / verlassen bin auff Erden :/: GOtt wird auff meiner Seyten stahn / mein Trost vnd Zuflucht werden. Dann er ist starck mit seiner Hand / dem Teuffel kan er wehren / vnd mir das ewig Vatterland / die Seligkeit bescheren.

Durch JEsum Christ sein lieben Sohn / der für vns hat gelitten :/: Die Sünd bezahlt / vnd gnug gethan / den last vns trewlich bitten. Daß er durch sein Barmhertzigkeit / vns wahre Buß im Leben / vnd dort hernach in Ewigkeit / die Seligkeit wöll geben.

Dem Herren Gott vom Himmelreich / Lob / Ehr vnd Preiß ich leiste:

Gott.

Gott Vatter / Gott dem Sohn deßgleich / vnd Gott dem heiligen Geiste / sein Herrlichkeit / Barmhertzigkeit / ist Ewig vnd ohn Ende / ewiger Gott in Angst vnd Noth / den Tröster vns zusende.

Ein ander geistlich Lied / Im Thon:

Wenn mein Ständlein vorhanden ist.

HErr Jesu Christ ich weiß gar wol daß ich einmal muß sterben. Wenn aber das geschehen soll / vnd wie ich werd verderben. Dem Leibe nach / das weiß ich nicht / es stehts allein in deim Gericht / du sihst mein letztes Ende.

Vnd weil ich dann / als dir bewust / wol durch dein Geistes Gaben: An dir allein die beste Lust / in meinem Hertzen habe. Vnd gewißlich glaub / daß du allein / mich hast von Sünden gewaschen rein / vnd mir dein Reich erworben.

So bitt ich dich Herr Jesu Christ / halt mich bey dem Gedancken / so

vñlaß mich ja zukeiner frist vō dieser meynung wancken/ sondern darbey verharren vest / biß daß die seel auß jrem Nest/wird in den Himel fahrē.

Kans seyn so gib durch deine Hand/mir ein vernünfftig Ende :/: Daß ich mein Seel fein mit Verstand/befehl in deine Hände. Vnd so im Glauben sanfft vnd froh/auff meinem Bettlein oder Stroh/mōge von hinnen fahren.

Wo du mich aber in dem Feld/ durch Raub auff frembder Gräntze :/: In Wassers Noth / Hitz oder Kält / oder durch Pestilentze. Nach deinem Rath wöllst nehmen hin/so richt nicht Herr nach meinem Sinn/den ich im Leben führe.

Wo ich aber auß Schwachheit groß / mich vngebührlich hielte :/: Gieng etwan oder lege bloß / vnd vnbescheiden redte. So laß michs Herr entgelten nicht / weils wider mein Bewust geschicht / vnd mich nicht kan besinnen.

O Herr

O Herr gib mir in Todes Pein/ ein säuberlich Geberde :/: Vnd hilff/daß mir das Hertze mein/ fein sanft gebrochen werde/ vnd wie ein Liecht ohn alles Weh/ auff dein vnschuldig Blut vergeh/das du für mich vergossen.

Jedoch ich dich nicht lehren will/ noch dir mein End vorschreiben :/: Sondern dir alweg halten still/bey deinem Wort verbleiben. Vnd glauben/daß du als ein Fürst des Lebens/mich erhalten wirst / ich sterb gleich wo ich wolle.

Derhalben ich in meinem Sinn/ mich dir thu gantz ergeben:/: Denn sih der Todt ist mein Gewinn / du aber bist mein Leben. Vnd wirst mein Leib ohn alle Klag/das weiß ich gewiß am Jüngsten Tag / zum Leben auffer wecken.

Dem Herren Gott vom Himmelreich/ Lob/Ehr vnd preiß ich leiste: Gott Vatter / GOtt dem Sohn deßgleich/ vnd Gott dem H. Geiste:

Sein Herrlichkeit / Barmhertzigkeit / Großmächtigkeit / vnd Heiligkeit / sind ewig vnd ohn Ende.

Ein ander Lied / im vorigen Thon.

EIn Würmlein bin ich arm vnd klein / mit Todes Noth vmbgeben :/: Kein Trost weiß ich in Marck vnd Bein / im Sterben vnd im Leben. Dann daß du selbst HErr JEsu Christ / ein armes Würmlein worden bist / ach Gott erhör mein Klagen.

Laß mich O Christ an deinem Leib / ein grünes zweiglein bleibē :/: Mit deinem Geist HErr bey mir bleib / wann sich mein Seel sol scheiden. Wann mir vergeht all mein Gesicht / vnd meines bleibens ist mehr nicht / allhie auff dieser Erden.

So laß mich nit in dieser Noth / vmbkommen vnd verzagen :/: Kom mir zu Hülff du trewer Gott / mein Angst hilff mir auch tragen. Denck daß ich bin am Leibe dein / ein Glied

vnd

vnd grünes Zweigelein / im Fried laß mich hinfahren.

Gedenck HErr an den thewren Eyd/den du selbst hast geschworē: /: So waar du lebst von Ewigkeit/ ich soll nicht seyn verloren. Vnd sol nit kommen ins Gericht / den Tod ewiglich schmecken nicht/ dein Heyl wollstu mir zeigen.

Ach GOtt laß mir ein Leuchte seyn/dein Wort zum ewigen Leben/ ein seligs Ende mir verleyh/ich will mich dir ergeben. Ich wil dir trawn mein Hen vnd Gott / dann du verläst in keiner Noth/ die deiner Hülff erwarten.

Drauff will ich nun befehlen dir/ mein Seel in deine Hände :/: Ach trewer Gott steh fest bey mir / dein Geist nit von mir wende. Vnd weñ ich nicht mehr reden kan / so nimb den letzten Seufftzen an/durch JEsum Christum/ Amen.

Marggraff Albrechts Churfürsten Lied/zu bitten vmb ein seliges Ende.

WAs mein Gott wil / das geschehe allzeit / sein Will der ist der beste :/: Zu helffen den er ist bereit/ die an jhn glauben veste. Er hifft auß Noth/der fromme Gott/ vnd tröst die Welt mit massen/wer Gott vertrawt/vest auff jhn bawt/ den will er nicht verlassen.

Gott ist mein Trost mein Zuversicht/mein Hoffnung vnd mein Leben :/: Was mein Gott wil/das mir geschicht / wil ich nicht widerstreben. Sein Wort ist waar/dann all mein Haar / er selber hat gezehlet/er hüt vnd wacht/stäts für vns tracht/auf daß vns gar nichts fehle.

Darumb will ich von dieser welt/ abscheiden in Gottes Willen :/: Zu meinem Gott wanns jhm gefällt / will ich jhm halten stille. Mein arme Seel/ich Gott befehl/ in meiner letzten Stunde/ du frommer

mer Gott / Sünd / Höll vnd Tod / hast tu mir vberwunden.

Noch eins HErr will ich bitten dich / du wirst mirs nicht versagen: /: Wann mich der böse Geist ansicht / laß mich Herr nicht verzagen. Hilff vnd auch wehr / O Gott mein Herr / zu Ehren deinem Namen / wer das begehrt der wirds gewehrt / drauff sprech ich frölich / Amen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem Heiligen Geiste: /: Als es im Anfang war vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln / vnd stäts handeln / zu Lob Göttlichen Namen / wer das begert / der wirds gewärt / nun sprech ich von Hertzen / Amen.

Vmb ein seliges Sterbstündlein zu bitten.

Nicolaus Herman.

WAnn mein Stündlein vorhanden ist / vnd soll hinfahren mein Straasse: /: So gleyt du mich Herr Jesu Christ / mit Hülff mich nicht ver-

verlasse. Mein Seel an meinem letzten End/ befehl ich Herr in deine Händ/ du wirst sie wol bewahren.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr/ mein Gewissen wird mich nagen :/: Dann jhr sind viel/ wie Sand am Meer/ doch wil ich nicht verzagen / Gedencken will ich an dein Tod/ Herr Jesu deine Wunden roth/ die werden mich erhalten.

Ich bin ein Glied an deinem Leib/ deß tröst ich mich von Hertzen :/: Von dir ich vngescheiden bleib / in Todtes Noth vnd Schmertzen. Wann ich gleich sterb so sterb ich dir/ ein ewigs Leben hastu mir / mit deinem Tod erworben.

Weil du vom Tod erstanden bist/ werd ich im Grab nicht bleiben :/: Mein höchster Trost dein Auffart ist / Todtes Forcht kan sie vertreiben. Dann wo du bist/ da kom ich hin/ daß ich stäts bey dir leb vnd bin drumb fahr ich hin wit Frewden.

So fahr ich hin zu JEsu Christ/ mein-

mein Arm thu ich außstrecken :/: Ich schlaffe ein vnd ruhe fein / kein Mensch kan mich auffwecken / daß Jesus Christus Gottes Sohn / der wird die Himmels thür auffthun / mich führn zum ewigen Leben.

Da nun Elias seinen Lauff / groß Wunder hat vollendet :/: Da gleyt jhn Gott in Himmel nauff / ein Wagen er jhm sendet. Wagen vnd Roß warn wie ein Fewr / darauff fuhr der Prophet so thewr / im wetter nauff gen Himmel.

Mit Leib vnd Seel er dahin fuhr / mit Fewerflammen vmbgeben :/: Vns zum Beyspiel / Trost vnd Figur / daß wir nach diesem Leben / zu Gott auff fahren allzugleich / mit Leib vnd Seel ins Himmelreich / wann Christ der Herr wird kommen.

Elias auff dem Berg Thabor / die Jünger Christi jn sahen :/: Der viel Jahr hat gelebt zuvor / drumb soll kein Mensch verzagen. Ein ewiges Leben ist gewiß / da jetzt Elias lebt vnd ist / dahin solln wir alle komen.

Elias vor dem Jüngsten Tag/
soll wieder kommen auff Erden :/:
Daß er der bösen Welt absag/ wie
Christus kommen werde. Aber der
thewre Gottes Mann / hat sich
schon hören und sehen lahn / drumb
ist das End nicht ferne.

Wer ist der uns diesen Reyhen
sang / ist alt und wol betaget :/:
Das mal kont er nicht von der
statt/das Podagra jhn plaget/ offt
seufftzet er / bat Gott im Sinn/
HErr hol den krancken Herman
hin/da jetzt Elias wohnet.

Umb ein seligen Abschied.

D. Paulus Eberus.

HErr Jesu Christ waar Mensch
und Gott/der du littst Marter
Angst und Spott / für mich am
Creutz auch endlich starbst/und mir
deins Vatters Huld erwarbst.

Ich bitt durchs bitter Leyden
dein/ du wöllst mir Sünder gnädig
seyn / wann ich nun komm in Ster-
bensnoth / und ringen werde mit
dem Todt. Wann

Wann mir vergeht all mein Gesicht/ und meine Ohren hören nicht/ wann meine Zunge nichts mehr spricht / und mir vor Angst mein Hertz zerbricht.

Wenn mein Verstand sich nichts mehr besinnt / und mir all Menschlich Hülff zerrint/ so komm O Herr Christ mir behend/ zu Hülff an meinem letzten End.

Und führ mich auß dem Jammerthal/ verkürtz mir auch deß Todes Qual / die bösen Geister von mir treib / mit deinem Geist stäts bey mir bleib.

Biß sich die Seel vom Leib abwend/ so nimb sie HERR in deine Händ/ der Leib hab in der Erd sein Ruh/ biß sich der Jüngst Tag naht herzu.

Ein frölich Urständ mir verleih/ am Jüngsten Gericht mein Fürsprech sey/ und meiner Sünd nicht mehr gedenck / auß Gnaden mir das Leben schenck.

Wie

Wie du hast zugesaget mir/in deinem Wort/das trawich dir/ Fürwar/ fürwar euch sage ich / wer mein wort hält vnd glaubt an mich.

Der wird nicht kommen ins Gericht/vnd den Todt ewig schmecken nicht/vñ ob er gleich hie zeitlich stirbt mit nichten er drumb gar verdirbt.

Sondern ich will mit starcker Hand/ jhn reissen auß deß Todtes Band/ vnd zu mir nehmen in mein Reich/ da soll er dann mit mir zugleich.

In Frewden leben ewiglich/darzu hilff vns ja gnädiglich/ ach Herr vergib all vnser Schuld/ hilff daß wir warten mit Gedult.

Biß vnser Stündlein kompt herbey/auch vnser Glaub stäts wacker sey. Deim Wort zutrawen vestiglich/ biß wir entschlaffen seliglich/ Amen.

Ein anders.

HErtzlich lieb hab ich dich O Herr/ich bitt/du wollst seyn von mir.

mir nicht fern/ mit deiner Hülff vnd Gnaden :/: Die gantze Welt nicht erfrewet mich / nach Himmel vnd Erden frag ich nicht/wann ich dich nur kan haben. Vnd wann mir gleich mein Hertz zerbricht / so bistu doch mein Zuversicht / mein Heyl vnd meines Hertzen Trost/der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JEsu Christ/mein Gott vnd Herr/ mein GOtt vnd HErr/in Schanden laß mich nimmermehr. HERR JEsu/ꝛc.

Es ist ja HErr dein Geschenck vnd Gab / mein Leib / Seel vnd alles was ich hab / in diesem armen Leben :/: Damit ichs brauch zum Lobe dein/zu Nutz vnd Dienst deß Nechsten mein / wöllst mir dein Gnade geben. Behüt mich Herr für falscher Lehr/ deß Satans Mord vnd Lügen wehr / in allem Creutz erhalte mich / auff daß ichs trag geduldiglich. HERR JEsu Christ/ mein HErr vnd Gott / mein HErr

vnd

vnd Gott / tröst mir mein Seel in Todtes Noth :/:

Ach HErr laß deine liebe Engelein/am letzten End die Seele mein/ in Abrahams Schoß tragen :/: Den Leib in sein Schlafkämmerlein/gar sanfft ohn einig Qual vnd Pein / ruhen biß an Jüngsten Tage. Alsdann vom Todt erwecke mich/daß meine Augen sehen dich/ in aller Frewd O Gottes Sohn/ mein Heyland vnd mein Gnadenthron / HErr JEsu Christ / erhöre mich/erhöre mich/ich will dich preisen ewiglich :/:

Ein anders.

ALein nach dir Herr Jesu Christ/ verlanget mich / weil ich hie leb/ in dieser Welt auff Erden :/: Allein an dich HErr JEsu Christe glaube ich/hoffend gewiß/der Himmel soll mir werden/ den du erworben hast / mit deinem Blute / am Creutz gestorben mir zu gute/ O du Lamb Gottes/erhör mein hertzlich

Flehen

Flehen/ mein Augen gen Himmel sehen/ tröst mich mit deinem Geist/ O HErre GOtt/ hilff mir in meiner Noth/ wann ich von hinnen fahre/ mein Seel thustu bewahren/ dann in dem Todt/ vnd auch im Leben/ hab ich mich dir ergeben/ O HErr JEsu Christe/ mein Seel nimb in deine Hände.

Hertzliches seufftzen eines krancken in Todes-Nöthen. Im Thon: Vatter vnser im Himmelreich.

HJe lieg ich armes Würmelein/ kan regen weder Arm noch Bein/ für Angst mein Hertz im Leib zerspringt/ mein Leben mit dem Tode ringt/ Vernunfft vnd alle Sinn sind matt/ meins Lebens bin ich müd vnd satt.

Darumb HErr Jesu zu mir eyl/ vertreib deß Teuffels fewrig Pfeil/ der vmb mich jetzt thut brüllen her/ gleich wie ein Löw vnd grawsamer Bär/ daß mich von deiner Lieb nit

scheyde

scheyd/kein Anfechtung/kein Angst noch Leyd.

HErr laß mich in dem Reiche dein/nur der geringste Diener seyn/ den vesten Gbauben mir verleyh/ daß ich gerecht vnd selig sey / Erlöset durch dein thewres Blut / von Sünd/ Tod vnd der Höllen Glut.

HErr wenn mein Stündlein kompt heran/so laß dein Engel vmb mich stahn / daß sie mein Seel ins Himmels Saal / heimführen auß dem Jammerthal/ Vnd sie da bleib in deiner Hand / als dein durchs Bluterworben Pfand.

Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron / vnd Christo seim einigen Sohn/sampt dem Tröster heiligen Geist/der vns sein Hülff allzeit beweist / dem sey Lob / Preiß gesagt allzeit/von nun an biß in Ewigkeit.

Die

Die Teutsche Litaney.

Ein Chor vmb den andern.

Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Erhöre vns.

HErr Gott Vatter im Himmel/
Erbarm dich über vns.
HErr JEsu Gott Sohn der Welt
Heyland/ Erbarm dich über vns
HErr Gott heiliger Geist/
Erbarm dich über vns.
Sey vns gnädig/
Verschon vns lieber Herre Gott.
Sey vns gnädig/
Hilff vns lieber Herre Gott.
Vor allen Sünden/
Behüt vns lieber Herre Gott.
Vor allem Irrsal/
Behüt vns lieber Herre Gott.
Vor allem Vbel/ Behüt vns/ &c.
Vor deß Teuffels Trug vnd List/
Behüt vns lieber Herre Gott/
Vor bösem schnellen Tod/
Behüt vns lieber Herre Gott.

Vor Pestilentz vnd thewrer Zeit.
Behüt vns lieber Herre Gott.
Vor Krieg vnd Blutvergiessen/
Behüt vns lieber Herre Gott.
Vor Auffruhr vnd Zwytracht/
Behüt vns lieber Herre Gott.
Vor Hagel vnd Vngewitter/
Behüt vns lieber Herre Gott.
Für Fewer vnd Wassersnoth/
Behüt vns lieber Herre Gott.
Vor dem ewigen Todt/
Behüt vns/ꝛc.
Durch dein heilig Geburt/
Hilff vns lieber Herre Gott.
Durch deinen Todskampff vnd
blutigen Schweiß/
Hilff vns lieber Herre Gott.
Durch dein Creutz vnd Todt/
Hilff vns lieber Herre Gott.
Durch dein heiligs Auffersteh-
vnd Himmelfahrt.
Hilff vns lieber Herre Gott.
In vnser letzten Noth/
Hilff vns lieber Herre Gott.
Am Jüngsten Gericht/

Hilff

Hilff vns lieber Herre Gott.
Wir arme Sünder bitten.
Du wöllst vns erhören lieber HErre Gott.
Vnd deine heilige Christliche Kirche regieren vnd führen/
Erhör vns lieber Herre Gott.
Alle Bischoffe / Pfarrherrn vnd Kirchendiener/ im heylsamen Wort vnd heiligem Leben behalten/ Erhör vns/ꝛc.
Allen Rotten vnd Ergernüssen wehren/ Erhör vns/ꝛc.
Den Sathan vnter vnser Füsse tretten/ Erhör vns/ꝛc.
Treue Arbeiter in deine Ernde senden/ Erhör vns/ꝛc.
Deinen Geist vnd Krafft zum Wort geben/ Erhör vns/ꝛc.
Allen Betrübten vnd Blöden helffen vnd tröstẽ/ Erhör vns/ꝛc.
Allen Konigen vnd Fürsten Fried vnd Eintracht geben/ Erhör/ꝛc.
Vnserm Keyser steten Sieg wider deine Feinde gönnen/

Erhör vns lieber HErre Gott.

Vnsern Landsherrn / sampt seiner Hertzliebsten Gemahlin / junge Herrschafft vnd Fräwlein / auch vielgeliebten Herrn vnd Gebrüdern / Herrn Vettern / vnd alle Hoch angewandten / leyten / segnen vnd schützen. Erhör vns / ꝛc.

Vnsern Gnädigen Landsfürsten / Räthe / Beampten / Befehlhaber vnd Diener / mit deinem Geist regieren / Erhör vns / ꝛc.

Die Christliche / hohe vnd andere Schulen kräfftiglich erhalten / Erhör vns lieber Herre Gott.

Vnsere gantze Statt / Rath vnd Gemein segnen vnd behüten / Erhör vns lieber Herre Gott.

Allen so in Noth vnd Gefahr seyn / mit Hülff erscheinen / Erhör / ꝛc.

Allen Schwangern vnd Säugern frölichen Frucht vnd Gedeyen geben / Erhör vns lieber ꝛc.

Aller Kinder vnd Krancken pflegen vnd warten / Erhör vns / ꝛc.

Allen

Alle / die vmb Vnschuld gefangen
sind / loß vnd ledig lassen /
Erhöre vns / ꝛc.
Alle Witwen vñ Wäisen vertheidigen vnd versorgen / Erhör / ꝛc.
Aller Menschen dich erbarmen /
Erhör vns lieber Herre Gott.
Vnsern Feinden / Verfolgern vnd
Lästerern vergeben vnd sie bekehren / Erhör vns / ꝛc.
Die Frücht auff dem Land geben
vnd bewahren / Erhör / ꝛc.
Vnd vns gnädiglich erhören.
Erhör vns lieber Herre Gott.
O Jesu Christe Gottes Sohn /
Erhör vns lieber Herre Gott.
O du Gottes Lamb / das der Welt
Sünde trägt /
Erbarm dich über vns.
O du Gottes Lamb / das der Welt
Sünde trägt /
Erbarm dich über vns.
O du Gottes Lamb / das der Welt
Sünde trägt.
Verleyh vns stäten Fried.

Christe/ Erhöre vns
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.

Beyde Chor zusammen.

Kyrie/Eleison/Amen.

Die Litaney Reimenweiß verfasset/ Im Thon:

O Herre Gott begnade mich.

O Herre Gott vom Himmelreich/ Vatter/Sohn/ Heiliger Geist zugleich/der du bist / drey in eine/ein waarer GOtt alleine. Auff deine Zusag wir bitten dich / du wollst vns erhören gnädiglich/vnd dich über vns Armen / durch deine Güt erbarmen. Sey vns gnädig vnd hilff vns Herr/verlaß vns jetzt vnd nimmermehr/behüt vns Seel/Leib Ehr vnd Gut/für Irthum/Schaden vnd Vnmuth / für Kranckheit vnd Gefehrde.

Deß Teuffels Tück vnd arge List / wende von vns / das Leben frist/für schnellem Tod bewahre/vñ

der

der Pestilentz gefahre: Behüt vns auch für thewrer Zeit / für Krieg vnd Blut / Auffruhr vnd Streit / für Hagel vnd Vngewitter / fürm ewigen Tod bitter. Durch dein Geburt vnd Leyden schwer / durch dein Todkampff vnd Creutz O HErr. Durch dein Vrständ vnd Himmelfahrt / hilff vns in vnser letzten Fahrt / vnd am Jüngsten Gerichte.

Wir arme Sünder bitten mehr / du wöllst vns hören lieber HErr / dein heilige Kirch regieren / vnd in der Warheit führen: Darzu ihr Diener allsampt / schützen vnd heiligen in jhrem Ampt / dein Wort vñ Geist jhn geben / daß sie recht lehrn vnd leben. Vnd was dem wort zuwider ist / dem steror vnd wehr zu alerfrist / kein Rotten / Secten / Ketzerey / kein Ergernuß vnd Heucheley / bey vns nicht werd gefunden.

Was aber jrrig vnd verführt / das bring zu recht du trewer Hirt / denn

Sathan treib zurücke / mit seinen falschen Tücken: Vnd send in deine Erndte gut/trewe Arbeiter/halt sie in Hut/dein Krafft zum Wort verleyhe/all Sünd vnd Schuld verzeyhe. Vnd tröst O Herr mit deiner Gnad / was blöd ist vnd Anfechtung hat / daß sie ja nicht verzagen thun / wann sie in Angst vnd Nöhten stahn / löß sie vons Teuffels Stricke.

Dem Keyser / König vnd Fürsten gut/gib Fried vnd einträchtigen Muth / daß sie dir dienen alle/ zu deinem Lob vnd Gefallen. Darzu ein steten Sieg O Herr / wider dein Feind verleyh vnd mehr/das Reich in gutem Stande / schütz vns dein rechte Hande. Leyt auch alle Gewaltigen/daß sie auff deinen Wegē gehn / darneben gib auch diesem Rath allhie vnd gantzer gemeinen Statt / den Segen vnd Gedeyen.

Den Christen allu in Noth vnd Gfahr/mit Hülff erschein O H. Erbe-

bewahr / die schwanger sind vnd säugen / dein groß Macht zu bezeugen / daß sie erfrew ein selige Frucht / wann sie dich in Nöthen gesucht / die Kinder auch behüte / all Kranckheit durch dein Güte. Verschaff jhn selber pfleg vnd wart / erledig die sind gefangen hart / die Witwen vnd Wäisen all / vertheidig vnd versorg zumahl / aller Menschen dich erbarme.

Vergib O HERR vnd zu dir kehr / all vnser Feind vnd Lästerer / verleyh vns auch ohn Schertze / ein sanfftes Gemüth vnd Hertze. Die Frücht vnd alles auff dem Land / bewar durch deine rechte Hand / daß sie nicht nehmen Schaden / erhör vns HErr mit Gnaden. O Jesu Christ wahr Gottes Sohn / der Welt Heyland vñ Gnaden Thron / das Lämblein GOttes / das da trägt / die Sünd der Welt / vom Tod errett / gib vns den Frieden / Amen.

Ein Bußlied / vmb Erlassung der Straff / auß dem 8. Cap. des 1. Buch Mosis genommen.

Auff die Bettäg zusingen.

O Grosser Gott von Macht / vnd reich von Gütigkeit / wiltu das gantze Land / straffen mit grimmigkeit / vielleicht möchten noch Fromme seyn / die theten nach dem Willen dein / der wollestu verschonen / nicht nach den Werckē lohnen.

O grosser Gott von Ehr / diß ferne sey von dir / daß Böß vnd Fromme zugleich / die strenge Straff berühr / der möchten etwa fünfftzig seyn / die thäten nach dem Willen dein / der wollestu verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOtt von Rath / laß die Barmhertzigkeit ergehn / vnd halten ein mit der Gerechtigkeit / der möchten fünff vnd viertzig seyn / die thäten nach dem Willen dein / der wollestu verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O gross-

O grosser GOTT von Stärck/ schaw an das arme Land/vnd wende von der Straff/dein außgestreckte Hand/ der möchten etwa viertzig seyn / die thäten nach dem Willen dein/der wollestu verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser Gott von Krafft/laß doch erweichen dich/weil das elend Gebet/so offt erholet sich/ vielleicht der möchten dreissig seyn / die thäten nach dem Willen dein/der wollestu verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser Gott von Gnad/erhör auch diese Stimm / vnd in dem hohen Thron/das Seufftzen tieff vernimb / der möchten etwa zwantzig seyn / die thäten nach dem Willen dein/der wollestu verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser Gott von That/schaw wie die arme Erd/von deiner Mildigkeit/noch einen wunsch begehrt/ der möchten etwa zehen seyn / die

thäten nach dem Willen dein / der wölleſtu verſchonen / nicht nach den Wercken lohnen.

O groſſer Gott von Lob / wann ja daß Maß erfüllt / der Sünden / vnd auß Zorn / vns ja verderben wilt / ſo möchten doch die Kinderlein / thun nach dem rechten Willen dein / der wolleſtu verſchonen / nicht nach den Sünden lohnen.

O groſſer Gott von Trew / weil dann vor dir nichts gilt / dann dein Sohn Jeſus Chriſt / der deinen zorn geſtillt / ſo ſih doch an die Wunden ſein / ſein groſſe Angſt vnd ſchwere Pein / vmb ſeinet willen ſchone / vns nicht nach Wercken lohne / Amen.

Ein anders.

ACh Gott erhör mein Seufftzen vnd Wehklagen / laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen / du weiſt mein Schmertz / erkennſt mein Hertz / haſtu mirs auffgelegt / ſo hilff mirs tragen.

Ohn deinen Willen kan mir

nichts

nichts begegnē/ du kanst verfluchen/ vnd auch wider segnen / bin ich dein Kind/ vñ habs verdient/ gib warmē Sonnenschein nach trübem Regen.

Pflantz nur Gedult durch dein Geist in mein Hertze / vnd hilff daß ichs acht für keinen Schertze / zu deiner Zeit / wend ab mein Leyd/ durch Marck vnd Bein tringt mir der grosse Schmertzen.

Ich weiß du hast meiner noch nit vergessen/ daß ich vor Leyd mir solt mein Hertz abfressen / mitten in der Noth/ gedenck ich an Gott / wann er mich schon mit Creutz vnd Angst thut pressen.

Es hat kein Vnglück nie so lang gewähret/ es hat doch letzlich wider auffgehöret/ beut mir dein Hand vñ machs ein End/ vff dieser Erd mein Hertz sonst nichts begehret.

Soll ich noch mehr vñ deinet willen leyden / so steh mir Herr mit deiner krafft zur Seiten fein ritterlich/ beständiglich / Hilff mir mein Widersacher all bestreiten. Daß

Daß ich durch deinen Geist mög vberwinden/ vnd mich allzeit in deinem Hauß laß finden / zum Preiß vnd Danck mit Lobgesang/ mit dir thu ich auß Liebe mich verbinden.

Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen/ vnd ich allzeit dein außerwehlten Namen/ preiß hertziglich/ das bitt ich dich / vnd sing von meines Hertzen Grunde/ Amen.

Folgen die Lob- vnd Danck-lieder sampt den Morgen- vnd Abend-Item/ Tischgesängen vnd dergleichen.

Das Gloria in excelsis Deo.

ALlein Gott in der Höh sey Ehr/ vnd Danck für seine Gnade: :/: Darumb daß nun vnd nimmermehr/ vns rühren kan kein Schade. Ein Wolgefallen Gott an vns hat / nun ist groß Fried ohn vnterlaß/ all Fehd hat nun ein Ende.

Wir loben/ preisen/ anbeten dich/ für deine Ehr wir dancken :/: Daß du

du Gott Vatter ewiglich / regierst ohn alles wancken / gantz vngemessen ist deine Macht / fort geschicht was dein Will hat bedacht / wol vns des feinen Herren.

O Jesu Christ Sohn eingeborn / deines himlischen Vatters: Versöhner dern die warn verlorn / du Stiller vnsers Haders. Lamb Gottes heiliger HErr vnd GOtt / nimb an die Bitt von vnser Noth / erbarm dich vnser aller.

O heiliger Geist du höchstes Gut / du allerheilsamster Tröster: /: Fürs Teuffels Gwalt fortan behüt / die JEsus Christus erlöset / durch grosse Marter vnd bittern Todt / wend ab all vnser Jammer vnd Noth / dazu wir vns verlassen.

Gloria in excelsis Deo.

ALl Ehr vnd Lob soll GOttes seyn / Er ist vnd heist der Höchst allein: /: Sein Zorn auff Erden hat ein End / sein fried vnd Gnad sich zu vns wend / den menschen das gefalle wol /

le wol/darfür man hertzlich dancken soll/ach lieber Gott dich loben wir.

Vnd preisen dich mit gantzer Begier / auch kniend wir anbeten dich :/: Dein Ehr wir rühmen stetiglich/wir dancken dir zu aller zeit/ vmb deine grosse Herrlichkeit/ Herr Gott im Himmel König du bist/ ein Vatter der allmächtig ist.

Du Gottes Sohn vom Vatter bist/einig geborn Herr Jesu Christ:/: HErr GOtt du zartes Gottes Lamb / ein Sohn auß GOtt deß Vatters Stamm/der du der Welt Sünd trägst allein. Wöllst vns gnädig / barmhertzig seyn / der du der Welt Sünd trägst allein.

Laß dir vnser Bitt gefällig seyn/ der du gleich sitzt dem Vatter dein: Wöllst vns gnädig / barmhertzig seyn/du bist vnd bleibst heilig allein/ vber alles der Herr allein / der Allerhöchst allein du bist / du lieber Heyland Jesu Christ.

Sampt dem Vatter vnd heiligen Geist/

Geist / in Göttlicher Majestät gleich :/: Amen / das ist gewißlich wahr / das bekennt aller Engel Schaar / vnd alle Welt so weit vnd breit / dich lobt vnd ehret allezeit / von Anfang biß in Ewigkeit.

Ein anders.

GLoria :/: in excelsis Deo. Ehr sey Gott in der Höhe :/: in der Höhe / Friede auff Erden :/: Den Menschen ein wolgefallen :/: Gloria :/: in excelsis Deo. in excelsis Deo.

Ein Lobgesang S. Ambrosii vnd Augustini.

Te Deum Laudamus.

Verteutscht durch D. M L.

HErr Gott dich loben wir / Herr GOtt wir dancken dir. Dich Vatter in Ewigkeit / ehret die Welt weit vnd breit. All Engel vnd Himmels Heer / vnd was dienet deiner Ehr. Auch Cherubin vnd Seraphin / singen jmer mit hoher Stim: Heilig ist vnser Gott / Heilig ist vnser GOtt /

Gott / Heilig ist vnser Gott / der HErre Zebaoth / dein Göttlich Macht vnd Herrligkeit / geht über Himmel vnd Erden weit. Der heiligen zwölff Botten Zahl / vnd die lieben Propheten all. Die thewren Märter allzumal / loben dich Herr mit grossem Schall. Die gantze werthe Christenheit / rühmbt dich auff Erden allezeit. Dich GOtt Vatter im höchsten Thron / deinen rechten vnd einzgen Sohn. Den heiligen Geist vnd Tröster wehrt / mit rechtem dienst sie lobt vnd ehrt. Du König der Ehren Jesu Christ / Gott Vatters ewiger Sohn du bist / der Jungfrawn Leib nicht hast verschmächt / zu lösen das Menschlich Geschlecht. Du hast dem Tod zerstört sein Macht / vnd all Christen zum Himmel bracht. Du sitzt zur Rechten GOttes gleich / mit aller Ehr ins Vatters Reich. Ein Richter du zukünfftig bist / alles was tod vnd lebend ist. Nun hilff vns Herr

den

den Dienern dein / die mit deim thewren Blut erlöset seyn/laß vns im Himmel haben Theil / mit den Heiligen im ewigen Heyl. Hilff deinem Volck HErr Jesu Christ/ vnd segne was dein Erbtheil ist. Wart vnd pfleg jhr zu aller Zeit/vnd heb sie hoch in Ewigkeit.

Täglich HErr Gott wir loben dich / vnd ehrn dein Namen stätiglich. Behüt vns heut O trewer Gott/ vor aller Sünd vnd Missethat. Sey vns gnädig O HErre Gott/sey vns gnädig in aller Not. Zeig vns deine Barmhertzigkeit/ wie vnser Hoffnung zu dir steht. Auff dich hoffen wir lieber Herr/in schandē laß vns nimmermehr/Amen.

Ein Lied von der Kinderpredigt/
Im Thon: Nun welche hie jhr Hoffnung gar.

GElobet sey der HErre GOtt/ ein Vatter vnser aller :/: Der vns auß nichts geschaffen hat / vnd jm hat lassen gefallen. Dz wir jetzt

sind

sind die liebsten Kind / im H. Geist geboren durch Jesum Christ / ders Leben ist / sonst weren wir verloren.

So du dann vnser Vatter bist / vnd weist was deinen kindern: / : Im Elend dieser Welt gebrist / so gib daß wir dich finden In gnaden all / daß keins abfall / dz vns in gleichem Gmüthe / in Gehorsamkeit / vor allem Leyd / dein heiligs wort behüte.

Du hast vns Leib vnd Seel gespeist / nun gib vns / daß wir leben: : Daß vnser Glaub vnd Lieb dich preiß / die vns dein Gnad muß geben. Daß durch dein Trew / die Sünd vns rew / von der vns hat gewaschen / Christus dein Sohn / dann sein Blut fron / hat vns die Höll erloschen.

Ein Lobgesang / vor geistliche vnd weltliche Wolthaten.

NVn last vns Gott dem Herren / dancksagen vnd jhn ehren / von wegen seiner Gaben / die wir empfangen haben.

Den

Den Leib/ die Seel/ das Leben/
hat Er allein vns geben/ dieselbe zu
bewahren/ thut er nit etwas sparen.

Nahrung gibt er dem Leibe/ die
Seel muß vns auch bleiben/ wie-
wol tödliche Wunden/ sind kom-
men von der Sünden.

Ein Artzt ist vns gegeben/ der sel-
ber ist das Leben/ Christus für vns
gestorben/ hat vns das Heyl erwor-
ben.

Sein Wort/ sein Tauff/ sein
Nachtmahl dient wider allen Un-
fall/ der heilig Geist im Glauben/
lehrt vns darauff vertrawen.

Durch jhn ist vns vergeben/ die
Sünd/ geschenckt das Leben/ im
Himmel sollen wir haben/ O Gott
wie grosse Gaben.

Wir bitten deine Güte/ wollst
vns hinfort behüten/ vns Grossen
mit den Kleinen/ du kanst es nit bö-
meynen.

Erhalt vns in der Wahrheit/ gib
ewigliche Freyheit/ zupreisen deinen
Namen/

Namen/ durch JEsum Christum/ Amen.

Ein andere Danckſagung.

DAncket dem HErren heut vnd allezeit/ groß iſt ſein Güt vnd Mildigkeit / alles Fleiſch er ſpeiſt vnd erhelt / dann ſein Geſchöpff jhm wolgefellt.

Wann über vns ſein Antlitz leucht / der Regen vnd Thaw die Erd befeucht / alsdann wächſt alles Laub vnd Graß / ſein Werck treibt er ohn vnterlaß.

Wann Er auffthut ſein milde Hand / ſo wächſt die Füll in allem Land / daß ſich des frewet jederman / kein Menſch noch Vieh darff Mangel han.

Er hat kein Luſt am ſtarcken Held/ kein Pracht noch Macht jhm wolgefält. Jhm liebt/ daß man jhn förcht vnd trawt / wer auff jhn hofft/ hat wol gebawt.

Billich wird er von vns gepreiſt/ Daß er vns ſo reichlich hat geſpeiſt.

O Vat-

O Vatter für dein Gütigkeit/ sagn wir dir Danck in Ewigkeit.

Ach HErr gib vns ein fruchtbar Jahr / den lieben Kornbaum vns bewahr/ für Thewrung / Hunger/ Seuch vnd Streit/ behüt vns Herr zu aller Zeit.

Vnser lieber Vatter du bist/ weil Christus vnser Bruder ist. Drumb trawen wir allein auff dich / vnd wölln dich preisen ewiglich.

Ach bleib bey vns HErr JEsu Christ / weil es nun Abend worden ist. Dein Wort/ O Herr das ewig Liecht / laß ja bey vns außleschen nicht.

In dieser letzten betrübten Zeit/ verleyh vns auch Beständigkeit. Daß wir dein Wort vnd Sacrament / rein behalten biß an vnser End/ Amen.

Ein anders.

HJnunter ist der Soñenschein/ die finster Nacht bricht starckherein. Leucht vns Herr Christ du wares

Liecht/

Liecht/laß vns im Finstern tappen nicht.

Dir sey Danck/ daß du vns den Tag/ für Schaden/ Gefahr vnd mancher Plag/ durch deine Engel haſt behüt/ auß Gnad vnd Vätterlicher Güt.

Womit wir haben erzürnet dich/ dasselb verzeyh vns gnädiglich/ vnd rechne es vnser Seel nicht zu/ laß vns schlaffen in Fried vnd Ruh.

Durch dein Engel die Wacht bestell/ daß vns der böse Feind nicht fäll durch Schrecken/ Gespeuſt vnd Fewersnoth/ behüt vns Herr/ O lieber Gott.

Wann wir den Fußstäpffen vnsers Herrn thun folgen vnd zur buß bekehrn/ sowil er wider barmhertzig seyn/ vnd vns in Frewden nehmen heim.

Ins new Jernsalem/ in jener Welt/ zu ewiger Frewd ins Himmels Zelt/ das gib vns Gott nun alzugleich/ zu sehen sein ewig Himmelreich.

Chri-

Christi qui lux es & Dies.

CHriste der du bist Tag vnd Liecht/für dir ist Herr verborgen nicht / du Vätterliches Liechtes Glantz / lehr vns den Weg der Warheit gantz.

Wir bitten dein Göttliche Krafft behüt vns Herr in dieser Nacht/ bewahr vns Herr vor allem Leyd/ GOtt Vatter der Barmhertzigkeit.

Vertreib den schweren Schlaff Herr Christ / daß vns nicht schad des Feindes List/ das Fleisch in Züchten reine sey/so seyn wir mancher Sorgen frey.

Wann vnser Augen schlaffen ein/ so laß das Hertz doch wacker seyn/ beschirm vns Gottes rechte Hand/ vnd löß vns von der sünden Band.

Beschirmer HErr der Christenheit/dein Hülff allzeit sey vns bereit hilff vns HErr GOtt auß aller Noth/durch dein heilig fünff wunden roth.

Gedenck O HErr der schweren Zeit / damit der Leib gefangen leit / die Seele die du hast erlöst / der gib Herr Jesu deinen Trost.

Gott Vatter sey Lob / Ehr vnd Preiß / darzu auch seinem Sohne weiß Deß heiligen Geistes Gütigkeit / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Ein schöner Abendsegen.

Im Thon: Christe der du bist Tag vnd Liecht.

CHrist der du bist der helle Tag / für dir die Nacht nicht bleiben mag / du leuchtest vns vom Vatter her / vnd bist deß Liechtes Prediger.

Ach lieber Herr behüt vns heut / in dieser Nacht fürm bösen Feind / Vnd laß vns in dir ruhen fein / daß wir fürm Satan sicher seyn.

Ob schon die Augen schlaffen ein / so laß das Hertz doch wacker seyn / halt vber vns dein rechte Hand / daß wir nicht fallen in Sünd vnd Schand.

Wir

Wir bitten dich Herr Jesu Christ/
behüt vns für deß Teuffels List/der
stäts nach vnser Seelen tracht/daß
er an vns hab keine Macht.

Sind wir doch dein ererbtes Gut/
erworben durch dein theures Blut/
dz war des ewigen Vatters Rath/
als er vns dir geschencket hat.

Befihl deim Engel daß er komm/
vnd vns bewach dein Eygenthum/
Gib vns die lieben Wächter zu/
daß wir fürm Satan haben Ruh.

So schlaffen wir im Namen dein/
dieweil die Engel bey vns seyn.
Du heilige Dreyfaltigkeit/ wir lo-
ben dich in Ewigkeit/ Amen.

Ein ander Morgensegen.

Im Thon: Erhalt vns Herr/ꝛc.

Oder: Christe der du bist Tag vnd Liecht.

O Je helle Sonn leucht jetzt her-
für/ frölich vom Schlaff auff-
stehen wir/lobt Gott/der vns heut
diese Nacht/ behüt hat für des
Teuffels Macht.

Herr Christ den Tag vns auch behüt/ für Sünd vnd Schand durch deine Güt. Laß deine liebe Engelein vnser Hüter vnd Wächter seyn.

Daß vnser Hertz in Gehorsamleb / deim Wort vnd Willen nicht widerstreb / daß wir dich stäts für Augen han / in allem was wir fahen an.

Laß vnser Werck gerathen wol/ was ein jeder außrichten soll. Daß vnser Arbeit / Müh vnd Fleiß/ gereich zu deinm Lob / Ehr vnnd Preiß.

Morgen Gesäng.

Joh Kolroß.

ICh danck dir lieber Herre / daß du mich hast bewahrt :/: In dieser Nacht so gefähre / darinn ich lag so hart. Mit Finsternuß vmbfangen/ darzu in grosser Noth/ darauß ich bin entgangen / halffst mir mein Herr vnd Gott.

Mit Danck will ich dich loben/ O du mein Gott vnd Herr :/: Im Him-

Himmel hoch dort oben / den Tag mich auch gewehr / warumb ich dich thu bitten / vnd auch dein Will mag seyn / leyt mich in deinen Sitten / vnd brich den Willen mein.

Daß ich HErr nicht abweiche / von deiner rechten Bahn :/: Der Feind mich nicht erschleiche / damit ich jrr möcht gahn / erhalt mich durch dein Güte / das bitt ich fleissig dich / fürs Teuffels List vnd Wüten / damit er setzt an mich.

Den Glauben mir verleyhe / an dein Sohn Jesum Christ :/: Mein Sünd mir auch verzeyhe / allhie zu dieser Frist. Du wirst mirs nicht versagen / wie du verheissen hast / daß er mein Sünd thut tragen / vnd lößt mich von der Last.

Die Hoffnung mir auch gibe / die nit verderbē läst; Darzu ein Christliche Liebe / zu dem der mich verletzt. Daß ich jhm guts erzeige / such nit darin das mein / vnd lieb jhn als mich eygen / nach all dem Willen dein.

Dein Wort laß mich bekennen/
für dieser argen Welt:/: Auch mich
dein Diener nennen / nicht förchten
Gewalt noch Gelt. Das mich bald
möcht ableiten / von deiner warheit
klar/ wöllst mich auch nicht abscheiden/ von der Christlichen Schaar.

Laß mich den Tag vollenden/ zu
Lob dem Namen dein :/: Daß ich
nicht von dir wende / ans End beständig seyn. Behüt mir Leib vnd
Leben/ darzu die Frücht im Land/
was du mir hast gegeben/ steht alles
in deiner Hand.

Herr Christ dir Lob ich sage / für
deine Wolthat all:/: Die du mir all
mein Tage/ erzeigt hast überall/ deinen Namen will ich preisen / der du
allein bist gut / mit deinem Leib
mich speise/ tränck mich mit deinem
Blut.

Dein ist allein die Ehre / dein ist
allein der Ruhm :/: Die Nach dir
niemand wehre/ dein Segen zu vns
kom. Daß wir im Frieden schlaffen/
mit

mit Gnaden zu vns eyl/ gib vns des Glaubens Waffen/ fürs Teuffels listige Pfeil.

Ehr sey Gott in seinem Throne/ der vns erschaffen hat: Sampt seinem lieben Sohne / der vns durch seinen Tod. Erworben hat das Leben / darzu vns leit vnd führt/ der heilig Geist gar eben / biß zu der Himmels Thür.

Ein anders.

O Christe Morgensterne / leucht vns mit hellem Schein/ schein vns vons Himmels Throne/ an diesem dunckeln Ort / mit deinem reinen Wort.

O JEsu Trost der Armen/ mein Hertz heb ich zu dir / du wirst dich mein erbarmen/ dein Gnade schencken mir/ das traw ich gäntzlich dir.

Ich kan vnd mag nicht schlaffen/ ich kan nicht frölich seyn / mir ist verwund mein Seele/ vnd förcht der Höllen Pein/ O Christ erbarm dich mein.

O Jesu lieber Herre / du einiger Gottes Sohn/von Hertzen ich begehre/du wöllst mir helffen thun/ du bist der Gnadenthron.

Du hast für mich vergossen/dein rosinfarbes Blut / das laß mich HErr geniessen / tröst mich durch deine Güt/helff mir / das ist mein Bitt.

Ist dir verwund so sehre/die arme Seele dein / thu du dich zu mir kehren/ich will dein Helffer seyn / vergeben Schuld vnd Pein.

Laß du von Sünden abe/vnd biß ein frommer Christ / ich will dich selber laben / vnd schencken meinen Geist/der dich zum Himmel weist.

Ich will dich selber speisen / mit meinem Leib vnd Blut/mein Lieb an dir beweisen/ vnd will dir theilen mit/mein schatz vnd höchstes Gut.

O Jesu Lob vnd Ehre / sing ich dir allezeit / den Glauben in mir mehre/daß ich mög nach dieser Zeit mit dir eingehn zu Frewd.

Der

Der vns diß Liedlein sange / so wol gesungen hat / Gott helff daß jhm gelinge/im Leben vnd im Tod/ durch Christi Wunden roth/ Amen.

Ein Morgen- vnd Abendsegen/ Im Thon: Von edler Art.

Deß Abends singt man den Tag/ deß Morgens heint.

ICh danck dir Gott/ für all Wolthat/ daß du auch mich/ hast gnädiglich (die Nacht) den Tag behüt/ durch deine Güt/ vnd bitt nun fort/ ach Gott mein Hort/ für Sünd vnd Gefahr/ mich (heut) heint bewahr/ daß mir kein Böses widerfahr.

Ich befehl dir HErr / mein Seel vnd Ehr/ Hertz/ Sinn vnd Muth/ mein Leib vnd Gut / vnd all das mein/ der Engel dein/ hab meiner acht/ dz nicht sind Macht/ der Feind an mir/ nach seim Begier/ vnd mich zur Sünd vnd Lüsten führ.

Auch wölleſtu HErr/ vergeben mir/ durch deine Huld/ mein Sünd

vnd Schuld/ an dir hab ich vergriffen mich/ von Jugend an/ HERR gnad vnd schon/ zu aller Frist durch JEsum Christ / der vnser einiger Mitler ist.

Ein anders.

DEr Tag vertreibt die finster Nacht/ O Christen seyt munter vnd wacht/ preiset GOtt den HErren.

Die Engel singen jmmerdar/ vnd loben Gott in grosser Schaar/ der alles regieret

Die Hähn vnd Vögel mancherley/ loben Gott mit jhrem Geschrey der speiset vnd kleidet.

Der Himel/ die Erd vnd das Meer/ geben dem HErrn Lob vnd Ehr/ thun jm wolgefallen.

Alles was je geschaffen ward/ ein jeglich ding nach seiner Art/ preiset seinen Schöpffer.

Ey nun Mensch/ so edle Natur/ O du vernünfftig Creatur / sey nicht so verdrossen.

Gedenck daß dich dein HErr GOtt / zu seinem Bild erschaffen hat / daß du jhn erkennest.

Vnd lieb hättest auß Hertzen Grund / auch bekennest mit deinem Mund / seine also genössest.

Weil du nun seinen Geist gekost / vnd seiner Gnad genossen hast / so danck jhm von Hertzen.

Sey munter / bet mit Fleiß / vnd wach / sih daß du stäts in deiner Sach trew werdest erfunden.

Du weist nicht wañ der HErr kompt / dann er dir keine Zeit bestimt / sondern stäts heist wachen.

So üb dich nun in seinem Bund / lob jhn mit Hertzen / That vnd Mund / danck jhm seiner wolthat.

Sprich: O Vatter in Ewigkeit / ich danck dir aller Gütigkeit / mir bißher erzeiget.

Durch JEsum Christum deinen Sohn / welchem sampt dir im höchsten Thron / all Engel lobsingen.

Hilff HErr / daß ich dich gleicher

weiß / von nun an allzeit Lob vnd Preiß in Ewigkeit / Amen.

Ein ander Morgenlied.

Im Thon: Ich gieng einmal spatziren.

AUß meines Hertzen Grunde / sag ich dir Lob vnd Danck :/: In dieser Morgenstunde / darzu mein Lebenlang. O Gott in deinem Thron / dir zu Lob Preiß / vnd Ehren / durch Christum vnsern Herren / dein eingebornen Sohn.

Vnd daß du mich auß Gnaden / in dieser vergangnen Nacht :/: Für Gfahr vnd allem Schaden / behütet vnd bewacht / ich bitt demütiglich / wollst mir mein Sünd vergeben / womit in diesem Leben / ich hab erzürnet dich.

Du wollst auch gnädiglichen / mich behüten diesen Tag :/: Vors Teuffels List vnd Wüten / vor Sünden vnd vor Schmach / vor Fewr vnd Wassersnoth / vor Armuth vnd vor Schanden / vor Ret-

ten

ten vnd vor Banden / vor bösem schnellen Tod.

Mein Seel/mein Leib/mein Leben/mein Weib/Gut/Ehr / vnd Kind :/: In deine Händ befehle/ darzu mein Haußgesind/ist dein Geschenck vnd Gab/mein Eltern vnd Verwandten / Geschwister vnd Bekandten/vnd alles was ich hab.

Dein Engel laß auch bleiben/vnd weichen nicht von mir:/: Den Satan zu vertreiben / auff daß der böß Feind hier / in diesem Jammerthal/ sein Tück an mir nicht vbe / Leib vnd Seel nicht betrübe / vnd bring mich nicht zu fall.

Gott will ich lassen rathen/denn er all Ding vermag :/: Er segne meine Thaten / mein Vornehmen vnd Sach / dann ich jhm heimgestellt / mein Leib/ mein Seel / mein Leben/vnd was er mir sonst geben/ er machs wies jhm gefält.

Nun wolln wir dancken vnd lobē/ den HErren allezeit :/: Vor seine

grosse Gaben/die er vns hat bereit/ vnd bitten demütiglich / daß Er nach diesem Leben/ den Himel vns woll geben/die Frewd vnd seligkeit.

Vnsern Fürsten wollst auch geben / vnd allen Predigern from :/: Ein gsund vnd langes Leben / zu Ehren deinem Namn/ auff daß sie mögen frey / dein göttlich Wort vns lehren/ wollst sie auch sonst bewahren/vor jrthumb vnd ketzerey.

Gott woll gnädig beschirmen/ den Rath vñ gantz Gemein:/: Den Reichen mit dem Armen/ sie sind jung/alt oder klein / in seinẽ Schutz allein / vor Pestilentz vnd Hungers vor Krieg / Armuth vnd Kummer/ wol nach dem Willen sein.

Darauff so sprech ich Amen/vnd zweiffel nicht daran :/: Gott wird es all zusammen/ Jhm wolgefallen lan/vnd streck nun auß mein Hand/ greiff an das Werck mit Frewden/ darzu mich GOTT hat beschey-den/ in meinem Beruff vnd Stand.

Darumb

Darumb jhr lieben Christen/seyt stäts hierzu bedacht :/: Hütet euch fürs Teuffels Listen/seyt nüchtern vnd wacht/bittet demütiglich / daß wir mögen stättiglichen / bey Gott bleiben ewiglichen/jmmer vnd allezeit/Amen.

Ein anders.

Im Thon: Christe der du bist Tag vnd Liecht.

VNs thut verkündigen der Han/ daß nun der Tag wil brechen an/ vns rufft zum Leben Jesus Christ/ welcher die Hertzen Wecker ist.

Er rufft/legt ewer Bett nun weg/ darinnen jhr ligt faul- vnd träg/ wacht vnd seyt nüchtern / keusch vnd rein / dann ich jetzund bey euch will seyn.

Laß vns Christum in Nüchterkeit allzeit zu bitten seyn bereit/ ein rechte fleissige Andacht / ein rein Hertz vom Schlaff munter macht.

O Christe vns den Schlaff vertreib/von der Nacht band loß mach

den

den Leib / lesch auß all vnser alte Sünd/vnd was ein newes Liecht anzünd.

Ein ander Morgen- vnd Abendsegen: Im vorigen Thon.

DEs Morgens wann ich früh auffsteh / vnd deß Abends zu Bette geh / sehn meine Augen Herr auff dich/ HErr Jesu Christ dir befehl ich mich.

In die heiligen fünff Wunden dein / da kan ich ruhen vnd sicher seyn/mit Leib vnd Seele/Hab vnd Gut / mein Schutz allein ist dein heiligs Blut.

Dann O HERR Christ ans Creutzes Stamm / dein heiligs Blut vnser Sünd hinnam / drumb ich wach oder schlaffe ein / thustu HErr allzeit bey mir seyn.

Dein Engel mir stäts halten Wacht / drumb ich Tod / Teuffel/ Feind nicht acht / dann wo ich bin bistu bey mir / mein Glück vnd Creutz kompt alls von dir.

Ich

Ich leb oder sterb/ so bin ich dein/ darumb ich dir die Seele mein / befehl jetzund / vnd auch im Todt/ nim sie zu dir O treuer Gott/ Amē.

Ein ander Lied / in seinem eignen Thon/ Oder: Ich danck dir lieber HErre.

DEr Tag hat sich geneiget / die Nacht herfür gethan :/: Gott sey gebenedeyet / der vns beschützet hat. Durch seine milde Güte/ erhält er Leib vnd Seel / Gott wöll vns fort behüten / für allem Vngefäll.

Nichts ist auff dieser Erden/ das da beständig bleibt :/: Allein die Güt deß Herren / wehrt biß in Ewigkeit. Drauff steht allr Menschen Hoffnung / Gott verläst die Seinen nicht/ in jhn setz ich all mein Hoffen/ mein Trost vnd Zuversicht.

Jhm hab ich mich ergeben/ in dieser argen Welt/ es ist der Menschen Leben / wie Blümlein auff dem Feld. Deß Morgens in dem Thawe / stehn sie gefärbet schön/

bald

bald werdn sie abgehawen / verderben von stunden an.

Vergib mir lieber HErre / mein Sünd vnd Missethat :/: Ich hab gesündigt sehre / vnd bitt Herr vmb Genad. Wann du mir wollst zuschreiben / mein Sünd vnd auch mein Schuld / wo solt ich für dir bleiben / den Tod hätt ich verschuld.

Ich bit nur gnädiglichen / durch Christum allermeist :/: Mach mich von Sünden ledig / gib mir dein heiligen Geist. Der mich weise vnd lehre / ja der mich leyt vnd führ / auff daß ich nimmermehre / dein Gnad vnd Hülff verlier.

Mein Leib / mein Seel / mein Leben / Hauß / Ehr / vnd all mein Gutt Was du mir hast gegebē / befehl ich dir in dein Hut. In dein Göttliche Hände / behüt mich gnädiglich / gib mir ein seligs Ende / vnd nimb mich in dein Reich / Amen.

Tisch-

Tischgesäng vor dem Essen.

Ein schön Lied.

Im Thon: Erhalt uns HErr bey deinem Wort.

ALmächtiger gütiger Gott/ du ewiger Herr Zebaoth/ aller Augen warten auff dich/ und du speisest sie gnädiglich

Wann du auffthust dein milde Hand/ so frewen sie sich aliesampt/ geniessen deiner guten Gaben/ darfür sie dich herzlich loben

Wir geben uns schuldig O Herr/ als arme elende Kinder / und han keine Gerechtigkeit / zu deiner grossen Gütigkeit.

Sey uns gnädig O Herre Gott/ und verschon unser Missethat/ dein milder Segen bey uns sey/ daß uns die Speiß zu gut gedey.

Auff daß wir derselben geniessen/ in rechtem guten gewissen / zu Lob deim heiligen Nahmen / in Christo dem Herren/ Amen.

Ein

Ein anders/im vorigen Thon.

BEscher vns HErr das täglich Brodt/für Thewrung vnd für Hungersnoth/behüt vns durch dein lieben Sohn/ Gott Vatter in dem höchsten Thron.

O Herr thu auff dein milde Hand/ mach vns dein Gnad vnd Güt bekant/ ernehr vns deine Kinderlein/ der du speist alle Vögelein.

Erhörst du doch der Raben stimm/ drumb vnser Bitt Herr auch vernim̃/ dann aller ding du Schöpffer bist/vñ allem Vich sein Futter gibst.

Gedenck nicht vnser Missethat/ vnd Sünd die dich erzörnet hat/ laß scheinen dein Barmhertzigkeit/ daß wir dich loben in Ewigkeit.

O Herr gib vns ein fruchtbars Jahr/den lieben Kornbaw vns bewahr/ für Thewrung/ Hunger/ Seuch vnd Streit/behüt vns Herr zu dieser Zeit.

Vnser lieber Vatter du bist/weil Christus vnser Bruder ist/ drumb

trawen wir allein auff dich / vnd wolln dich preisen Ewiglich.

Ein anders.

Im Thon: HErr Christ der einig GOttes Sohn.

O Ich biten wir deine Kinder/O Vatter HErre Gott:/: Mach vnser Sorgen minder/gib vns das täglich Brod. Erhalt vns vnser Leben / das du vns hast gegeben/ biß wir jens erben dort.

Gesegne mit dem Munde/ was du vns hast beschert:/: Daß es vns sey gesunde/die Krafft werd in vns gemehrt. In deinem Dienst zu bleiben / die Werck der Lieb zutreiben/ allzeit gegen jederman.

Wöllst deine Lieb beweisen/vnd allē schaffen Rath:/: All Hungerige speisen/mit Gütern machen satt. Daß wir dich alle loben / dein Güt herab von oben / erkennen stäts mit Danck.

Lob/Ehr sey Gott dem Vatter/ vnd Christo seinem Sohn:/: Der vns

vns als ein Wolthäter/von Sünd erlöset schon. Dem heiligen Geist all Zungen/ sey Preiß vnd Ehr gesungen/in alle Ewigkeit.

Ein geistlich Lied nach dem Essen.

DAncket dem Herren / dann Er ist sehr freundlich / vnd seine Güt vnd Warheit bleibet ewiglich.

Der als ein barmhertziger gütiger Gott/vns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

Singet jhm auß Hertzen Grund mit Innigkeit/ Lob vnd Danck sey dir Gott Vatter in Ewigkeit.

Der du vns als ein reicher milder Vatter/ speisest vnd kleidest deine elend Kinder.

Verleyh / daß wir dich recht lernen erkennen / vnd nach dir ewigen Schöpffer vns sehnen.

Durch JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn / welcher vnser Mitler ist worden für deinē Thron

Der helff vns allensampt allhie

zu.

zugleiche / vnd mach vns Erben in
seins Vatters Reiche.

Zu Lob vnd Ehrn seim heiligen
göttlichen Namen / wer das begert /
der sprech von Hertzen Amen.

Ein anders.

HERR Gott nun sey gepreiset /
wir sagen dir grossen Danck: /:
Du hast vns wol gespeiset / vnd ge-
ben guten tranck: Dein Miltigkeit
zu mercken / vnd vnsern Glauben zu
stärcken / daß du seyst vnser Gott.

Ob wir solchs haben genommen /
mit Lust vnd Vbermaß :/: Dar-
durch wir möchten kommen / viel-
leicht in deinen Haß / so wollst vns
auß Genaden / O Herr nicht lassen
schaden / durch Christum deinen
Sohn.

Also wollst allzeit nehren HErr
vnser Seel vnd Geist: / In Christo
gantz bekehren / vnd in dir machen
feist. Daß wir den Hunger meyden /
starck seyn in allem Leyden / vnd le-
ben ewiglich.

Ein

Ein ander Danckſagung nach Essens.

SIngen wir auß Hertzen grund/ loben Gott mit vnserm Mund wie er sein Güt an vns beweißt/ also hat er vns auch gespeißt. Wie er Thier vnd Vögel ernehrt/ also hat er vns auch beschert/ welchs wir jetzund haben verzehrt.

Loben wir jhn als seine Knecht/ das sind wir jm schuldig von recht/ erkennen wie er vns hat geliebt/ den Menschen auß Genadē gibt. Daß er von Bein Fleisch vnd von Haut/ artlich ist zusammen gebawt/ daß er deß Tages Liecht anschawt.

Alsbald der Mensch sein Leben hat/ seine Küchen für jhm staht/ in dem Leib der Mutter sein/ ist er zugerichtet fein. Aber es ist ein kleines Kind/ keinen Mangel an nirgends sind/ biß es auff die Welte kompt.

GOtt hat die Erden zugericht/ läßts an Nahrung mangeln nicht/ Berg vnd Thal die macht er naß/

daß

daß dem Vieh auch wächst sein Graß. Auß der Erden Wein vnd Brod / schaffet Gott vnd gibt vns satt / daß der Mensch sein Leben hat.

Das Wasser das muß geben Fisch/die läst Gott tragen zu Tisch/ Eyer von Vögeln eingelegt / werden Jungen darauß geheckt. Müssen der Menschen Speise seyn/ Hirsche/ Bären/ Schaaff/ Rinder vnd Schwein / schaffet Gott vnd gibts allein.

Dancken wir sehr vnd bitten jhn/ daß er vns geb deß Geistes Sinn/ daß wir solches recht verstehn/ stäts nach seinen Gebotten gehn. Seinen Namen machen groß / in Christo ohn vnterlaß/ so singen wir recht das Gratias.

Ein ander Lied/ Im Thon: Christe der du bist der helle Tag.

Zwey Ding O HErr bitt ich von dir/die wöllestu nit weigern mir / weilich in diesem Elend bin/

biß mich mein Stündlein nimbt dahin.

Verfälschte Lehr / Abgötterey / auch Lügen ferne von mir sey / Armuth vnd Reichthumb gib mir nit / doch dieses ich noch ferner bitt.

Ein zimlich Notdurfft schaff dem Leib / daß ich kan nehren Kind vnd Weib / oder kein Noth vnd Mangel sey / vnd auch kein Vberfluß darbey.

Sonst wann ich würde zu satt syn / verläugnet ich den Herrē mein / vnd sagte: was frag ich nach Gott / ich bin versorgt in aller Noth.

Oder wann Armut trücket mich / zum Stelen möcht gerathen ich / oder mit Sünd trachten nach Gut / ohn Gottes Scheu / wie manicher thut.

Deß HErren Segen machet reich / ohn alle Sorg / wann du zugleich / in deim Stand trew vnd fleissig bist / vnd thust was dir befohlen ist.

Ein

Ein anders.

Im Thon: Erhalt vns HErr bey deinem Wort.

NVn kom herzu du junge schaar/ was ich heut sing das nehmet wahr/ mit Frewden wollen wir singen/ daß es frölich thut erklingen.

Wir wollen preisen vnsern Gott/ der bey vns steht in aller Noth/ vnd ist zu helffen stets bereit / dem sey Lob Ehr in Ewigkeit.

Der solches Lob von vns begert/ wir bitten jhn vnd werden gewärt/ was wir bitten im Namen sein/ das gibt er vns vnd kans allein.

Er ist ein Vatter gnädiglich/ sein Wort gehet nicht hinder sich/ alles was er verheissen hat / dasselb beweist er mit der That.

Er gibt vns Kleider / Tranck vnd Speiß / vnd ernehret den Erdenkreiß/ durch sein Güt vnd barmhertzigkeit/ tröst er vnd hilfft zu rechter Zeit.

Nun schaw herab auß deinem

Thron / HErr Gott sih deine Kinder an/ mit heller Stimm wir loben dich/ zu dir steht vnser Zuversicht.

Wiewol wir sind noch schwach vnd klein/ doch kennen wir dich Gott allein / Kein ander Hülffe wissen wir/ in aller Noth ruffn wir zu dir.

Dann du bist starck mit deiner Hand/ du thust erhalten alle Land. Alls machstu nach dem Willen dein/ vnd hilffst in aller Not allein.

O Vatter fromm von vns nicht kehr / zu lobsingen wir deiner Ehr/ dann vnser Mund ist Lobens voll/ das gefällt dir in dem Himmel wol.

Vnd wann vns käm der Böse wicht/ so wolten wir jn hören nicht/ der vns etwas wolte lehren / das nicht were deiner Ehren.

Vnd wies deim Willen wolgefällt/ vnd wie dein heiligs Wort inhält / auff daß wir leben dir zu Lob / ob wir schon gehn zu Boden drob.

Das sey dir gesungen starcker

Gott

GOtt / von deiner schwachen jungen Rott / die noch nicht groß Vermögens ist / der du jhr trewer Vatter bist / Amen.

Ein anders im vorigen Thon.

EHr / Lob vnd Danck mit hohem Preiß / für diesen Tranck vnd diese Speiß / die vns der lieb vnd freundlich Gott / auß Gnaden mitgetheilet hat.

Dann er ist freundlich vnd sein Gnad / sein Güt vnd Trew kein Ende hat / der da ernehret alles Fleisch / vnd seim Geschöpff all Hülff beweist.

Der all Thier / Fisch vnd Vögelein / mit seiner Güt erhält allein / weñ der alt Rab sein junge verläst / so speist sie Gott in jhrem Nest.

Er hat kein Lust an Rosses Stärck / gibt auch gar nichts auff solche Werck / allein der ist jhm lieb vnd werth / der auff sein Güt wart vnd jhn ehrt.

Wir dancken dir Vatter / HErr

vnd Gott / daß du speisest in Hungersnoth / durch vnsern Herren Jesum Christ / der vnser Heyland vnd Erlöser ist / Amen.

Für die Reysenden.

Im Thon:

Diß sind die heiligen Zehen Gebott.

IN Gottes Namen fahren wir / seiner Gnaden begehren wir / deß Vatters Gůt behůt vns heut / bewahr vns vnser Seel vnd Leib / Kyrieleison.

Christus sey vnser Geleitsmann / bleibe stäts bey vns auff der Bahn / vnd wend von vns deß Feindes List auch was seim Wort zu wider ist / Kyrieleison.

Der heilig Geist auch ob vns halt / mit seinen Gaben mannigfalt / tröst / stärcke vns in aller Noth / vnd führ vns wider heim mit Gott / Kyrieleison.

Ein

Ein schön Christlich Wiegenlied/ Im Thon: Lobt Gott ihr Christen alle gleich.

M. Joh. Matthesius.

WEn schlaff mein liebes Kindelein / vnd thu dein äuglein zu/ der lieb Gott will dein Vatter seyn/ drumb schlaff in guter Ruh/ drumb schlaff in guter Ruh.

Dein Vatter ist der liebe Gott/ vnd wils auch ewig seyn / der Leib vnd Seel dir geben hat / wol durch die Eltern dein / wol durch die Eltern dein

Vnd da du warst in Sünd geborn / wie Menschen Kinder all/ vnd lagst darzu in Gottes Zorn/ vmb Adams Sünd vnd Fall/ vmb Adams Sünd vnd Fall.

Da schenckt Er dir sein lieben Sohn/ den gab Er in den Todt/ der kam auff Erdn vons Himmels Thron / halff dir auß aller Noth/ halff dir auß aller Noth.

Ein Kindlein klein ward Er geborn/ am Creutz sein Blut vergoß/ damit stillt er seins Vatters Zorn/ macht dich von Sünden loß/ macht dich von Sünden loß.

Hör was dir Christ erworben hat mit seiner Marter groß/ die Heilig Tauff das selig Bad / auß seiner Seiten floß/ auß seiner Seiten floß.

Darumb bist du nun new geborn/ durch Christi Wunden roth / verschlungen ist Gottes grimig Zorn/ deinr Schuld bist quit vnd loß/ deinr Schuld bist quit vnd loß.

Mit seinem Geist er dich regiert/ auß lauter Lieb vnd Trew/ der auch dein zartes Hertzlein rührt / vnd macht dich gar spannew/ vnd macht dich dar spannew.

Er send dir auch sein Engelein/ zu Hütern Tag vnd Nacht/ daß sie bey deiner Wiegen seyn/ vnd halten gute Wacht/ vnd halten gute Wacht.

Damit der böse Geist kein Theil/ an deiner Seelen find / das bringt dir

dir alles Christus Heyl/ drumb bist ein seliges Kind/drumb bist ein seliges Kind.

Dem Vatter vnd der Mutter dein/befihl ich dich mit fleiß/daß sie dein trewe Pfleger seyn/ziehen dich zu Gottes Preiß / ziehen dich zu Gottes Preiß.

Dazu das liebe Jesulein/ gesellt sich zu dir fein/will dein Emanuelichen seyn / vnd liebes Brüderlein/ vnd liebes Brüderlein.

Drumb schlaff du liebes Kindelein / preiß Gott den Vatter dein/ wie Zacharias Hänselein / so wirstu selig seyn/so wirstu selig seyn.

Der heilig Christ der segne dich/ bewahr dich allezeit / sein heiliger Nam behüte dich / schütz dich für allem Leyd / schütz dich für allem Leyd.

Amen/Amen/das ist ja war/das sagt der heilig Geist/geb Gott/daß du von heutzu Jahr/ ein Gottselig Kind seyst / ein Gottselig Kind seyst.

Ein anders/Im Thon: Joseph lieber Joseph mein.

O Jesu liebes Herzlein mein/hilff mir wiegen mein Kindelein/es soll zu Lohn dein Diener seyn/ im Himelreich/vnd in der gantzē Christenheit/Eja/Eja/ schlaff du liebes Kindelein/der heilig Christ will bey dir seyn/mit seinen lieben Engelein/ in Ewigkeit/O mein liebes Jesulein du Tröster mein/ erfrew mich fein/ vnd mach vns arme Würmelein/ zu Dienern dein.

O Jesu Gottes Söhnelein/vnd Maria kindelein/laß dir mein Kind befohlen seyn/ im Himmelreich/vnd in seim kleinen Wiegelein/ Eja/ Eja/schlaff mein liebes Kindelein/ dein Christ bringt dir gut äpffelein/ bawt dir ein schönes Häuselein/ im Himmelreich/ O du trawtes Jesulein/ Gottes Lämmelein/ erbarm dich mein/ vnd faß mich auff dein Rückelein/vnd trag mich fein.

O Jesu liebes Brüderlein/ du wöllst

wöllst mein Emanuelichen seyn/ vnd vnser ewiges Priesterlein / im Himmelreich / vnd in der lieben Christenheit/Eja/Eja/schlaff mein liebes Kindelein/ es beist dich sonst das Eselein/vnd stöst dich Josephs Oechselein /zu Bethlehem / O du süsses Jesulein/ erhalt vns rein im glauben dein / bitt für vns arme sünderlein/den Vatter dein.

Jesus das zarte Kindelein/lag in eim harten Krippelein/ gewickelt in die Tüchelein/zu Bethlehem im finstern Stall/beym Oechselein/Eja/ Eja/ Joseph kocht ein Müselein/ Maria strichs jhrem Söhnlein ein/ das Mäßlein wärmbt ein Engelein/nun singet fein/O du liebes Jesulein/die vnschuld dein/laß vnser seyn/vnd mach vns arme Leutelein/heilig vnd rein.

Ein Lied von S. Dorothea.
Welches ist eine Unterweisung eines Christlichen Jungfräwleins.
Nicolaus Herman.

ES war ein Gottsförchtiges/ vnd Christlichs Jungfräwlein: Gottes Wort vnd den Catechismum / hat sie gelernet fein. Ihr Name Dorothea/ist weit vnd breit bekant / von jhrem Vatter vnd Mutter/ward sie also genant.

Auff Teutsch ein Gottes Gabe/ die Dorothea heist:/: Die hoch vom Himmel herabe / beschert der heilige Geist/Offt bringt ein guter Name/ eine gute Art mit sich/wanns Kind von gutem Samen gezeuget wird ehrlich.

Mit Fleiß in jhrer Jugend/sie zu der Predigt gieng: Christliche zucht vnd Tugend/liebt sie vor alle Ding Hielt jhr Eltern in Ehren/dazu fein lieb vnd werth / folgt trewlich jhrer Lehre/ thät was jhr Hertz begehrt.

Scham-

Schamhafftig vñ fein stille / hielt sie sich allezeit: Vnd lebt nach Gottes Willen/acht keiner Yppigkeit/ Armen war sie geneiget/vnd dienet jhn mit Fleiß/jhr Hülff sie jhn erzeiget/Gott zu Lob/ Ehr vnd Preiß.

Weh thäts dem alten Drachen/ vnd kont es leyden nicht :/: Speyt Fewr auß seinem Rachen/Verfolgung er anricht. Das Mägdlein wolt man zwingen/zu der Abgötterey / dem Feind wolts nicht gelingen/Christum bekant sie frey.

Mit Worten süß vnd sawer/ man sie bereden wolt : Sie stund vest wie ein Mawer/wie im Fewer das Gold. Kein Marter/ pein noch Schmertzen / von Christo sie abwand / mit jhrem Mund vnd Hertzen/den Glauben frey bekant.

Als der Feind nichts kont schaffen/ward er thöricht vnd toll. Deßgleichen die Baalspfaffen/wurden der Teuffel voll. Ein vrtheil ward gefället/verdient hätt sie den Todt/

ritter-

ritterlich sie sich stellet / vnd schrie ernstlich zu Gott.

Herr Christ in deine Hände/mein Seel befehl ich dir: Bescher mir ein seligs Ende/mit deim Geist steh bey mir. Deinem Namen zu ehren/wie ein Christ sterb ich heut/ach hilff daß sich bekehren/die armē blindē Leut.

Theophilum den Cantzler / die Jungfraw jammert sehr. Er sprach schon doch dein selber / verlaß die falsche Lehr. Vnd frist dein junges Leben / drauff Dorothea spricht: Ein bessers wird mir geben / Christus/drumb thu ichs nicht.

Ins schöne Paradeise/kommich nach meinem Tod :/: Gott zu Lob/ Ehr vnd Preise/stehn da viel Rößlein roth. Drauß wird mir Christ mein Herre machen ein Ehrenkranz/ der Todt liebt mir viel mehre/ dann so ich gieng zum Tantz.

Theophilus die Rede da/hielt für ein lautern Spott: Sprach Liebe Dorothea wann du kompst zu deim

Gott.

Gott. Schick mir auch äpffel vnd Rößlein/auß seinem Garten schon/ sie sprach: Ja das soll wahr seyn/du solt jhr warten thun.

Als nun das schöne Jungfräwlein / durchs Schwerd gerichtet war :/: Da kam ein kleines Knäbelein/mit einem Körblein dar / vnd sprach: Sih da Theophile/nimb hin die Röselein / die schickt dir Dorothea/auß Christus Gärtelein.

Sie lebt in Frewd vnd Wonne/ ein End hat all jhr Leyd :/: Leucht wie die helle Sonne/in ewiger Seligkeit. Theophilus entsatzte sich/ vber dem wunder groß/vnd sprach: hertzlich erfrewets mich / meins Irrthumbs bin ich loß.

Bald fieng er an zu preisen/ Christum den waaren Gott: :Vnd ließ sich vnterweisen/in des Herren Gebott Die heilig Tauff empfinge/ vnd sich ein Christen nennt / frölich zur Marter gienge / vnd Christum frey bekennt.

Gleich

Gleichwie ein fruchtbar Regen/ ist der Marterer Blut :/: Viel Frucht vnd Gottes Segen / reichlich er bringen thut. Durch Creutz die Kirch zunimet/ vnd wächst ohn vnterlaß/ durch Tod zum Lebē tringet/ wer hertzlich glaubet dz/ Amen.

Folgen die Leichgesäng bey den Begräbnussen.

In media morte.

D. M. L.

MJtten wir im Leben sind/ mit dem Tod vmbfangen:/: Wen suchen wir der Hülffe thut/ daß wir Gnad erlangen / das thustu HErr alleine. Vns rewet vnser Missethat / die dich HErr erzörnet hat/ Heiliger Herre Gott / Heiliger starcker Gott/ Heiliger Barmhertziger Heyland/ du ewiger Gott/ laß vns nicht versincken/ in deß bittern Todes Noth/ Kyrieleison.

Mitten in dem Tod anficht/ vns der Höllen Rachen:/: Wer wil vns auß solcher Noth/ frey vnd yñ ledig machen?

chen? Das thust du Herr alleine. Es jammert dein Barmhertzigkeit vnser Sünd vnd grosses Leyd. Heiliger Herre Gott/ heiliger starcker Gott/ heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger Gott/ laß vns nit verzagen/ für der tieffen Höllen Glut/ Kyriel.

Mitten in der Höllen Angst/ vnser Sünd vns treibē: wo sollen wir deñ fliehen hin/ da wir mögen bleibē Zu dir Herr Christ alleine. Vergossen ist dein thewres Blut/ das gnug für die Sünde thut/ Heiliger Herre Gott/ heiliger starcker Gott/ heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger Gott/ laß vns nit entfallen/ von deß rechten Glaubens Trost/ Kyriel.

Ein ander Gesang bey dem Begräbnuß der Verstorbenen.

NVn laßt vns den Leib begraben/ daran wir kein Zweiffel haben/ er wird am Jüngsten Tag auffstehn/ vnd vnverweßlich herfür gehn.

Er ist er/ vñ von der Erden/ wird auch

auch zur Erd wider werden/vnd von der Erd wider auffstehn/wann Gottes Posaun wird angehn.

Sein Seel lebet ewig in Gott/ der sie alhie auß lauter Gnad/von aller Sünd vnd Missethat/durch seinen Sohn erlöset hat.

Sein Jammer/ Trübsal vnd Elend/ist kommen zu eim seligen End/ er hat getragen Christi Joch/ist gestorben vnd lebt doch noch.

Die Seel lebet ohn alle Klag/der Leib schläfft biß an Jüngsten Tag/ an welchem Gott jhn verklären/ vnd ewiger Frewd wird gewähren.

Hie ist er in Angst gewesen/dort aber wird er genesen/in ewiger Frewd vnd Wonne/leuchten wie die helle Sonne.

Nun lassen wir jn hie schlaffen/ vnd gehn alheim vnser strassen/schicken vns auch mit gantzem fleiß/ daß der todt kõpt vns gleicher weiß

Das helff vns Christus vnser Trost/der vns durch sein Blut hat erlöst/

erlöst / vons Teuffels Gewalt vnd ewiger Pein / jhm sey Lob / Preiß / vnd Ehr allein / Amen.

Ein schön new Leichgesang.

D. Ludw. von Hornig C. P.

MEin Wallfahrt ich vollendet hab / in diesem bösen Leben: /: Jetzund trägt man mich in das Grab / darauff thut sich anheben: Ein new e Frewd vñ Seligkeit / bey Christo meinem Herren / die allen Frommen ist bereit / diß ist die Cron der Ehren.

Der Leib thut zwar verwesen gar / vnd muß zu Staube werden: Doch wird darauß ein cörper klar / welcher nit mehr auf Erden: Sondern hiernechst bey Jesu Christ ohn jamer vñ elende / wird seyn vnd bleiben zu aller frist / der sich von Gott nit wende.

Solch ewig Leben hat er mir / vnd allen Menschen erworben: /: Der Todt hat gewart für meiner Thür / biß ich jetzt bin gestorbē: Vnd dises ist der Sünden Schuld / wir müssen einmal

einmal sterben / jedoch beweist er noch sein Huld/ sein Glaubigen nicht verderben.

Sondern wie ein Weitzkörnelein gesäet wird mit fleisse: Vermodert vnd grünt hernach sehr fein / also auch gleicher weise / all fromme Christen hie auff Erd/ ein weil verscharret bleiben/ stehn doch hernach auff vnversehrt/ mit schönen klaren Leibern.

Ich hab auff mein Herrn Jesum Christ/ mein Hoffnung/ Thun vnd Lassen / Gestellt / welcher auch zu jeder Frist / mein Heyland ist gewesen. Der wird mein liebe Freunde hier/ welche ich hinderlasse / beschirmen vnd mit grosser Zier / endlich auch zu sich fassen.

Darumb last fahrn all Traurigkeit/ thut mich nit mehr beweinen :/: In mir ist nichts dan lauter freud/ weils Gott so wol thut meynen. Mein Seele preiset GOTT den Herrn/ für solch freudenreich Leben/

was

was kont ich herrlichers begehrn?
Gott wöls euch allen gebē/ Amen.

Einanders.

Im Thon: Insbruck ich muß dich lassen.

O Welt ich muß dich lassen/ Ich fahr dahin mein Strassen/ ins ewig Vatterland :/: Mein Geist wil ich auff geben/ darzu mein Leib vnd Leben/ setzen in Gottes gnädig Hand.

Mein Zeit ist nun vollendet/ der Tod das Leben schändet/ sterben ist mein Gewinn: /: Kein bleiben ist vff Erden/ das ewig muß mir werden/ mit Fried vnd Frewd ich fahr dahin.

Ob mich gleich hat betrogen/ die Welt von Gott abgezogen/ durch Schand vnd Büberey; /: Will ich doch nicht verzagen / sondern mit Glauben sagen / daß mir mein Sünd vergeben sey.

Auff Gott steht mein vertrauen/ sein Angesicht wil ich schauen/ warlich durch Jesum Christ; /: Der für

mich

mich ist gestorben / deß Vatters Huld erworben / mein Mitler er auch worden ist.

Die Sünd mag mir nit schaden / erlöst bin ich auß Gnaden / vmbsonst durch Christi Blut :/: Kein Werck kompt mir zu frommen / so wil ich zu jhm kommen / allein durch waaren Glauben gut.

Ich bin ein vnnütz Knechte / mein Thun ist viel zu schlechte / dann daß ich jhm bezahl :/: Damit das ewig Leben / vmbsonst will er mirs geben / vnd nicht nach meim Verdienst vnd Wahl.

Drauff will ich frölich sterben / das Himmelreich ererben / wie Er mirs hat bereit :/: Hie mag ich nicht mehr bleiben / der Todt thut mich vertreiben / mein Seel sich von meinem Leib abscheid.

Damit fahr ich von hinnen / O Welt thu dich besinnen / dann du must auch hernach : Thu dich zu Gott bekehren / vnd von jhm Gnad begeh-

begehren / im Glauben sey du auch nicht schwach.

Die Zeit ist schon vorhanden/ hör auff von Sünd vnd Schanden/ vnd richt dich auff die Straß :/: Mit Betten vnd mit Wachen/ sonst all jrdische Sachen / soltu gütlich hinfahren lahn.

Das schenck ich dir am Ende/ Alde zu Gott ich wende / zu jhm steht mein Begehr :/: Hüt dich für Pein vnd Schmertzen / nim mein Abschied zu Hertzen/ meins bleibens ist jetzt hie nicht mehr.

Ein schön Lied in Pestilentz Zeiten zu singen/ Im Thon: Wenn mein Stündlein/ &c.

FRommer vnd getrewer Gott/ aller so auff dich hoffen : Es hat vns jetzt ein schwere noth/ durch deine Hand getroffen. Dein Zorn der trückt vns mit Gewalt / vnd wirfft die Menschen jung vnd alt/ mit Pestilentz darnider.

Du bist gerecht vnd dein Gericht/

kan

kan vnser keiner straffen :/: Von wegen vnser Sünd geschicht / daß wir so schnel einschlaffen. Ja vnser grosse Missethat / dich so gar hoch bewogen hat / dein Pfeil in vns zu schiessen.

O HErr vergib vnd straff vns nicht/im Zorn so gar geschwinde:/: Kehr doch das Vatter Angesicht/ zu deinen lieben Kindern. Laß sincken dein gerechten Grimm / vns wider zu Genad annimb/ vmb deines Sohnes willen.

Sih HERR wie wir betrübet gehn / krafftloß mit Forcht vmbgeben: In Angst vnd grossen Sorgen stehn / vnd in viel Kummer schweben. Die Nachbarschafft sich für vns scheucht/ein jeder für vns läuft vnd fleucht/ als weren wir verbannet.

Handlung / Handwerck vnd anders mehr / geht nicht in vollem schwange: All vnser Nahrung welcket sehr / vns ist von Hertzen bange:

Vnd

Vnd wissen weder auß noch ein/
O Vatter sih genädig drein / vnd
thu vns wider tröstẽ.

Laß ab von vns mit deiner ruth/
nimb sie von vnserm Rücken: was
hastu nutz an vnserm Blut/wanns
der Tod thut hinzucken. Ein todter
Cörper dich nit preist / noch jemand
zum Erkäntnuß weist/deines heili-
gen Namens.

Erzeig vns Gnad du lieber Herr/
thu deinen Grimm auffheben: Vnd
sey mit deiner Hülff nit fern/ du hast
ja Lust zum Leben. Vnd bist ein
Gott von Warheit vest/ der seinen
Zorn leicht fahren läst / wann man
dich hertzlich bittet.

O Jesv Christe vnser Heyl / thu
alles Vbel wenden: Nimb doch
den Bogen vnd die Pfeil / auß dei-
nes Vatters Händen. Heiß den
Verderber hören auff / daß er nicht
so geschwinde lauff/zu würgen dei-
ne Brüder.

Dein will geschehe/ wir bitten alle

vns nicht in Noth verlasse :/: Hilff vns nach deinē wolgefall / du weist die rechte Masse. Vnd wirst wol deine Zeit ersehn / wann vns hierin soll Hülff geschehn / das wölln wir dir vertrawen.

O heiliger Geist mit deiner krafft / die sterbenden thu stärcken :/: Daß man deß Glaubens Ritterschafft / an jhrem Ende mercke. Vnd sie also mit Fried vnd Frewd / erhalten ein sanfften Abschied / in Christo vnserm Herren.

Ein anders.

CHristus der ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn dem thu ich mich ergeben / mit Frewden fahr ich hin.

Mit Frewd fahr ich von dannen / zu Christ dem Bruder mein / auff daß ich zu jhm komme / vnd ewig bey jhm sey.

Nun hab ich überwunden / Creutz / Leyden / Angst vnd Noth / durch

durch dein heilig fünff Wunden/ bin ich versöhnt mit Gott.

Mein Kräfft beginnen zu brechen/ mein Athem geht schwer auß/ vnd wann ich nicht mehr kan sprechen/ HErr nimb mein Seufftzen auff.

Mein Hertz vnd mein Gedancken/ zergehen wie ein Liecht/ das hin vnd her thut wancken/ wann jhm die Flamm gebricht.

Hilff daß ich an dir klebe/ wie eine Klett am Kleyd/ vnd ewig bey dir lebe in der Himmlischen Wonn vnd Frewd.

Fein sänfft/ leicht vnd auch stille/ mit dem Leib seiner Gab/ schlaff ich in Gottes Willen/ mein Trost ist Gottes Sohn.

Wol in deß Himmels Thron/ sing ich Lob/ Ehr vnd Preiß/ vnd ewig bey dir wohnen/ in der himmlischen Frewd.

ALIVD.

IAm mœsta quiesce querela, lacrymas suspendite matres, nullus sua pignora plangat, mors hæc reparatio vitæ est.

Quid nam sibi saxa cavata, quid pulcra volunt monumenta, res quod nisi creditur illis, non mortua, sed data somno.

Nam quod requiescere corpus, vacuum sine mente videmus, spacium breve restat, ut alti, repetant collegia sensus.

Venient citò secula, cum jam Socius calor ossa reviset, animataque sanguine vivo, habitacula pristina gestet.

Quæ Pigra cadavera pridem tumulis putrefacta jacebant, volucres rapientur in auras, animas comitata priores.

Sic semina sicca virescunt, jam Mortua jamq; sepulta, quæ reddita cespite ab imo, veteres meditantur aristas.

Nunc

Nunc susci pe terra fovendum, gremioq; hunc concipe molli, hominis tibi membra sequestro; gencrosa & fragmina credo.

Animæ fuit hæc domus olim, factoris ab ore creatæ, fervens habitavit in istis, sapientia principe Christo.

Tu depositum tege corpus, non immemor ille requiret, sua munera factor & author, propriique ænigmata vultus.

Veniant modo tempora justa, cum spem Deus impleat omnem, reddas patefacta necesse est, qualem tibi trado figuram.

Zu Teutsch.

HOert auff alles Leyd / Klag vnd Schnen / wischt ab von den Augen die Thränen / niemand kümmer sich vmb seine Kinder / im Todt ein Leben wir finden.

Was bedeuten die Stein vnd Bilde / auffgehawne schrifften vnd

Schilder: Es bedeut d; der Leib/der liget/ist nit gantz tod/sondern ruhet.

Wiewol wir den Leib ohne Sinne/vnd ohn Vernunfft sehn hierinne/so ist doch ein klein Zeit dahinden daß sie sich zusamen wider finden.

Die Zeit wird nun bald hie erscheinen / daß die Seel sich mit den Gebeinen / mit Fleisch vnd Blut wird vereinen / drumb last ewer klägliches Weinen.

Was vor todt/Gebein vnd verfault war/ soll bald auß dem Grab kommen hervor / vnd dann mit der vorigen Seelen / sich für GOttes Angesicht stellen.

Gleich als würff man vnter die Erden/ein Koren das zu nichte muß werden / darauß folget dann ein zarte Blumen/mit lieblichem Graß her grünen.

Nun Erd nimb den Leib in dein Bette / da er schlaffen soll still vnd stäte / dir werden die Gliedmassen befohlen / vom Menschlichen Leib in die Holen.

Diß

Diß sind nur Menschen Gebeine / darinn die Seel wohnt alleine / die Seel auß lebendigem Athem / mit Weißheit von Gott ist geboren

Last vns diesen Leib nun bedecken / bald wird widr vom Todt erwecken / der allmächtig Schöpffer sein Gaben / vnd all die sein Ebenbild haben.

So bald nun die Zeit herzu gahet / vnd die ewige Frewd hernahet / muß sich die Erd auffthun gar eben / vnd diesen Leichnam wider geben / Amen.

Ein ander Composition / Im vorigen Thon.

HOert auff zu weinen vñ klagen / weint nicht als wolt jhr verzagen / Gott sol man nit widerstreben / durch den Tod gehn wir ins Leben.

Gott spricht: Wer mir hat vertrawet / vnd stets meinen Worten glaubet / ob er gleich hie wird zur Erden / solch Creutz soll zur Frewde werden.

Der Leib muß ruhen vnd schlaffen/die Seel aber leben vnd wachē/ bald wird Gott ruffen herwider/ wer hie stirbt vnd fällt hernider.

Die Zeit komt vnd ist bestimmet/ welch Leib vnd Seel widerbringet/ das ewig Reich zu ererben/welchs Christus vns muß erwerben.

Hie sind wir Sünder gewesen/ drumb müssen wir alle verwesen/ vnd mit Christo wider aufferstehn/ zur ewigen Seligkeit eingehn.

Gleich wie das Graß auff dem Felde / wird welck vnd verdorret balde/ vnd mit der Zeit wider auffgeht / mit schönen Früchten vns verehrt.

Also muß der Mensch verscheiden ein weil in der Erd verbleiben/ aber endlich wider herfür gehn / schön hell vnd lieblich für Gott stehn.

Da wöllen wir leben vnd bleiben im Himmel/dahin wir scheiden/vnd leuchten klar als die Sternen / mit Jesu Christ vnserm Herren.

Die

Die Erde nehm vnd bedecke/den Cörper biß jhn erwecke/sein schöpfer vnd sein Erlöser / vnd bhüt jhn für allem bösen.

Die Aufferstehung mit Frewden/ geh nur bald an wie wir gläuben/ vns einander wider zu sehen / vor Gericht helff Gott wol bestehen.

GOtt Vatter/ Sohn / heiliger Geist / denck vnser aller im Paradeiß / sey Lob vnd Preiß seinem Namen/ hier vnd dort ewiglich/ Amen.

Ein ander Lied/im vorigen Thon.

HOert auff mit Trawren vnd Klagen/ ob dem Todt soll niemand zagen/ er ist gestorben als ein Christ / sein Todt ein Gang zum Leben ist.

Der Sarck vnd Grab drumb wird geziert/der Leib Ehrlich begraben wird/daß wir glauben er ist nicht todt / sondern schläfft vnd ruht sanfft in Gott.

Wol scheints als sey nun alls dahin/ weil er da ligt ohn muth vnd sinn / doch sol sich bald finden wider Leben vnd Krafft in allen Gliedern.

Bald werden diese Todtenbein / erwärmen vnd sich fügen fein / zusammen mit Krafft vnd Leben / GOtt wirds herrlich widergeben.

Der Leichnamb der jetzt ligt vnd starrt / wird nun gar bald in schneller fart / schweben in Lüfften vnbeschwert / gleich wie die Seele leicht hinfährt.

Ein Weitzenkörnlein in der Erd / ligt erst gantz todt / dürr vnd vnwehrt / doch kompts herfür gar fein vnd zart / vnd bringt viel Frücht nach seiner Art.

Der Leib gemacht von Erdenkloß / soll liegen in der Erden Schoß / vnd soll da ruhen ohn alles Leyd / biß das er vom Todt wider auffsteht.

Der Leib war der Seelen Häuselein / die ließ Gott mit seim Athem drein / ein edel Hertz / recht Muth vnd Sinn / war durch die Gabe Christ drinn.

Den Cörper nun die Erd bedeckt / biß jhn Gott wider aufferweckt / der seins Geschöpffs gedencken wird / welchs war nach seinem Bild formirt.

Ach daß nun käm derselbig Tag / da Christus nach seiner Zusag / wird herfür bringen gantz vnd gar / was in die Erd verscharret war.

Ein anders.

ICh stund an einem Morgen / heimlich

an

an einem Ort:/: da hat ich mich verborgen/ / ich hört klägliche Wort: Von einem jungen stoltzen Mann / der Todt der kam geschlichen/ griff jhn gewaltig an.

Wol auff / wol auff mit Eyle / sprach der Todt grimmiglich:/: Ich schieß dir viel der Pfeile / biß ich dein Leben brich. Du must mit mir an meinen Tantz / daran gehört manch tausend biß daß der Reyhn wird gantz.

Der jung Mann erschrack sehre / sein Hertz war Vnmuths voll:/: Er kont kaum reden mehre/ die Bottschafft gfiel jhm nicht wol/ Er sprach / Ich bin ein junger Mann/ du findst noch viel der Alten / mich solltu leben lahn.

Der Todt sprach zu jhm balde / ich kehr mich nicht daran :/: Ich nehm Jung vnd auch Alte / beyd Frawen vnd die Mann. Die bösen Kind zeuch ich herfür/ mein Zoren soll man spüren / ein jeder für seiner Thür.

Die Jungen lernen schweren / das gefällt den Alten wol:/: Ich wills jhn wol erwehren / sie sind der Boßheit voll. Die Pestilentz theil ich jhn mit / sie seyn arm oder reiche/ es soll sie helffen nicht.

Jhr habt mir lang geruffen / mit mancher grossen Sünd:/: Jhr müst ersenfftens tieffe / ich bin gar schnell vnd geschwind.

Es will nit helffen Straff vnd Plag / die euch Gott hat gesendet / auff Erden manchen Tag.

Frantzosen thun euch peinigen / im Lande weit vnd breit :/: Sie liegen hinter den Zäunen / einer stirbt / der ander trägt Leyd / die Plag macht manchen armen Mann. der vor hat können lauffen / muß jetzt auff Krücken gahn.

Die Thewrung vnd der Streite / han zugenommen sehr :/: Es kost viel Gut vnd Leute / wer kans bedencken mehr. Daß solche Plag gewesen sey / schafft alls ewr sündlichs Leben / vnd Boßheit mancherley.

Noch nembt jhr nicht zu Hertzen / solch Plag vnd Jammer viel :/: Es wird euch bringen Schmertzen / denn ich selbst kommen will. Groß Hoffart vnd groß Vbermuth / treibt jhr mit ewren Kleidern / vnd auch mit ewrem Gut.

Der Wucher ist gemeine / Vnkeuschheit wol bekant :/: Treibt jung / alt / groß vnd kleine / darzu viel ander Schand. Die ich nicht all erzehlen mag / ich will nicht länger warten / dann kommen ist der Tag.

Daß ich euch selbst will würgen / jhr seyt jung oder alt :/: Ich nehm nicht Gelt noch Bürgen / seh nicht an ewer Gestalt. Reich vnd Arm sind mir vnterthan / ewer Artzeney vnd schreyen / soll keinen fortgang han.

Ob

Ob du schon davon thust fliehen / ein halb Jahr auß dem Land :/: Ich kan dir wol nach ziehen / bin allenthalb bekant. Laß ich dich frey dasselbig Jahr / so du kompst wider heime / bist noch nicht sicher zwar.

Darumb ihr Menschen Kinder / last ab von ewrer Sünd :/: So wird Gottes Zorn minder / rufft an Marie Kind. Laß er euch wöll genädig seyn / laß euch in Sünden nicht sterben / bhüt euch vor höllischer Pein.

Ein anders.

Im Thon / Hertzlich thut mich erfrewen / Oder: Ich danck dir lieber Herre.

HErtzlich thut mich verlangen / nach einem seligen End :/: Weil ich hier bin vmbfangen / mit Trübsal vnd Elend. Ich hab Lust abzuscheiden von dieser bösen Welt / sehn mich nach ewiger Frewde / O JEsu komm nur bald.

Du hast mich ja erlöset / von Sünd / Todt / Teuffel vnd Höll :/: Es hat dein Blut gekostet / drauff ich mein Hoffnung stell. Warumb solt mir dann grawen / fürm Todt vnd höllischem Gsind / weil ich auff

dich thu bawen / bin ich ein seligs Kind.

Wann gleich süß ist das Leben/ der Tod sehr bitter mir :/: Will ich mich doch ergeben / zu sterben willig dir. Ich weiß ein besser Leben/ da mein Seel fähret hin / deß frew ich mich gar eben / Sterben ist mein Gewinn.

Der Leib zwar in der Erden/ von Würmen wird verzehrt :/: Doch aufferwecket werden / durch Christum schön verklärt. Und leuchten als die Sonne/ leben ohn alle Noth/ in Himmlischer Frewd und Wonne/ was schad mir dann der Tods.

Ob mich die Welt auch reitzet/ länger zu leben hier :/: Und mir auch jmmer zeiget/ Ehr/ Gelt/ Gut all jhr Zier. Doch des ich gar nicht achte/ es währt ein kleine Zeit/ das himmlisch ich betrachte / das bleibt in Ewigkeit.

Wann ich gleich auch nun scheyde / von meinen Freunden gut :/:

Das

Das mir vnd jhn bringt Leyde/ doch tröst mir meinen Muth: Daß wir in grossen Frewden/ zusammen kommen schon / vnd bleiben vngescheiden in Himmelischem Thron.

Ob ich auch hinderlasse/ betrübte Kinderlein :/: Der Noth mich vbermasse / jammert im Hertzen mein/ Will ich doch gerne sterben / vnd trawen meinem Gott. Er wird sie wol versorgen / retten auß aller Noth.

Was thut jhr so verzagen / jhr armen Wäyselein :/: Solt euch Gott Hülff versagen / der speist die Raben klein Frommer Witwen vnd Wäysen/ ist er der Vatter trew trotz dem / der sie thut näsen/ das glaubt ohn alle schew.

Gesegn euch Gott der Herre/ jhr viel geliebten mein :/: Trawret nit all so sehre/ vber den Abschied mein. Beständig bleibt im Glauben/ wir werden in kurtzer Zeit/ einander wider schawen/ dort in der Ewigkeit.

Nun

Nun will ich mich gantz wenden/ zu dir Herr Christ allein:/: Gib mir ein seligs Ende / send mir dein Engelein. Führ mich ins ewig Leben/ das du erworben hast / durch dein Leyden vnd Sterben/vnd blutiges Verdienst.

Hilff daß ich gar nit wancke/von dir HERR Jesu Christ :/: Den schwachen Glauben stärcke/ in mir zu aller Frist. Hilff mir ritterlich ringen/dein Hand die halt mich vest/ daß ich mög frölich singen / das Consumatum est.

Ein anders.

Bey den Begräbnussen der kleinen Kinderlein zu singen.

HJe lieg ich armes Würmelein/ vnd ruh in meim Schlafkämerlein:/: Mein Leib bescheid ich dieser Erd/biß daß ich auferwecket werd. Mein Seel befehl ich dir Herr Christ die mit deim Blut besprenget ist.

Du hast mich erschaffen vnd erlöst / drumb bist du auch mein einiger

ger Trost:/: Dir hab ich gelebt vnd trawt hertzlich/dir bin ich gestorben seliglich. Drumb kan ich auch keins andern seyn / dann dein allein O Herr Gott mein.

Wann dirs gefällt so kom Herr Christ/du weist wol wañs am beste ist :/: Ruff mir vnd weck mich frölich auff/laß mich seyn beym seligen Hauff/der dich ewig wird schawē an / vnd in dir Frewd vnd Wonne han.

Nun segn euch Gott der Herre mein/jr lieben Brüder vnd Schwesterlein:/: Die jhr in mein Schlaffkämmerlein/ auß Lieb mich habt begleitet fein. Hilff Gott / daß wir im Himmelreich / einander wider sehn zugleich.

Nun geht zu Hauß jhr Christenleut/vnd schicket euch auch allezeit :: Zur seligen Stund vnd Ruhestatt/ Christus vns allen erworben hat/: ein ewiges Leben im Himmelreich/ dahin hilff vns Gott allzugleich.

Ein

Ein schön Lied von der keuschen Susanna.

SUsanna keusch vnd zart/ gieng in den Garten spatziren / ihr Mägd giengen mit ihr: Ihr Vorhabens da war sich drein zu erlustiren/ hieß zuschliessen die Thür/ war aller Sorgen entladen / vermeint allein / im Garten zu seyn/ vnd sich darinn zu baden.

Vnd schickt ihr Mägd nach Hauß / sprach: Thut alsbald herbringen / Balsam vnd Saiffen mir:/: Vnd wann ihr geht hinauß/ so schliest vor allen Dingen / nach euch fleissig die Thür/ daß mich niemand mag sehen/ euch ich vertraw/ ja liebe Fraw / sprachen sie/ es soll geschehen.

Sie giengen eylends fort/ in dem sich da verborgen / hielten zween alte Greiß :/: Heimlich an einem Orth / thäten sich nichts besorgen/ schlichen her für gar leiß / sprachen: Thu vns erfrewen / schlags vns nicht

nicht ab/vns beyde hie lab/ es wird dich sonst gerewen.

Ach Gott schrie sie gar laut/wer hat euch alten Greisen/die jhr selbst Richter seyt :/: Diß Vbel zugetrawt/ das jhr mir wolt beweisen/ hebt euch weg von mir all beyd/will lieber den Todt leyden/dann daß ich solt thun was jhr wolt/ vnd Gottes Huld vermeyden.

Nicht lang sie saumten sich/thäten zur Thür sich stellē/rufften dem Haußgesind :/: Sprachen verrähterlich/wir haben einen Gesellen der vns entriß geschwind/ bey ewer Frawen gesehen/das Recht soll jhr lohnen darfür/jhr soll nicht vnrecht geschehen.

Nach dem sie nun elend/jhr Leben solt verliehren/ wolt es Gott haben nicht :/: Den Daniel er send/ der solt examiniren/die alten zween Böswicht/ jhr Vnschuld thät sich finden/der ein Alt sprach/da ich sie sah/ geschachs vnter einer Linden.

Auch

Auch fraget Daniel weiß/wo hastu sie gesehen/ sag Alter dich nicht saum:/: Da sprach der ander Greiß ich habs gewiß gesehen/ vnter einē Eychenbaum/ wie sie da nit bestunden/auff einer Red/haben sie beyd/ alsbald jhr Vrheil funden.

Dancksagung nach gehaltenem Abendmal.

Im Thon:

HErr Gott der du erforscheſt mich.

O Gott Lob/ Danck sey dir gesagt/ daß wir zusammen sind kommen/: In warer Lieb vnd Einigkeit/ habens HErrn Nachtmal genommen. Wie vns der Herr fürgeben thut/im Brod vnd Wein sein Fleisch vnd Blut/ warhafftig han empfangen/ sein Leyden wir betrachten dabey/ Christ am Creutz für vns gestorben sey/ wann wirs Nachtmal begangen.

Doch sollen wir jhm danckbar seyn/ vnd jhm all Ehr beweisen:/: Sein Armen solln wir ziehen ein/

sie

sie bekleiden / tränckẽ vnd speisen. Die Krancken besuch von Hertzen dein / die Gefangnen laß ohn Trost nicht seyn / den Pilger thu einsetzen / dran will GOtt ein gefallen han / als ob wirs jhm selbst habn gethan wills vns mit Frewden ergetzen.

Nicht daß das Werck bring ewigs Heyl / im Glauben müssen wir leben: / : Gott ist sein Reich vmb Werck nicht feil / auß Gnad vmbsonst wills geben. Die Werck werden nur Zeugen genent / wie man den Baum beyn Früchten kent / in Besserung vnsers Lebens / von Hertzen setzen vnsern Sinn / nicht mehr zu Sünden nun forthin / die Gnad wöll vns Gott geben.

Ein ander Lied.

Im Thon:
Es sind doch selig alle / &c.
Sebald Heyden.

ALs Jesus Christus vnser Herr / wust / daß sein Zeit nun kommen wer / daß er von hin solt scheiden : / :

Zu

Zu Tisch Er mit sein Jüngern saß/ mit jhn das Osterlämblein aß/ zu letzt vor seinem Leyden Er sprach: Ich hab hertzlich begehrt/ mit euch/ eh ich getödet werd/ essen das Osterlamme/ dann ich sag euch/ daß ich hinfort/ von diesem nicht mehr essen würd/ biß das Reich Gottes komme.

Als er nun also mit jhn aß/ Er sonderlich betrachtet das/ jhr Hertz vnd Glaub nit zaget: Setzt darumb ein das Sacrament/ nam das Brodt mit Danck in sein Händ/ brachs/ gab jhn des vnd saget: Nemt hin/ esset/ das ist mein Leichnam/ der für euch an des Creutzes Stamm/ soll dargegeben werden. Solchs thut/ daß jhr mein denckt darbey/ daß ich ewr Herr vnd Heyland sey/ all die jhr glaubt auff Erden.

Desselben gleichen als nun gar/ solchs Abendmahl vollendet war/ stärckt Er sein Jünger schwache: Vnd

Vnd machet gantz diß Sacrament / nam auch den Kelch in seine Händ / danckt / gab jn den vnd sprache: Nemt hin / truckt all / das ist mein Blut / deß newen Testamentes gut / welchs ich ans Creutz gehencket / Vergiessen werd für eure Sünd / Solchs thut / so offt jhr darvon truckt / daß jhr mein darbey dencket.

Gleich wie Gott in Egypten thät / da Er all Erstgeburt ertödt / im Land in einer Nachte :/: Den König Pharao ertränckt / im rothen Meer zu Grund versenckt / mit aller seiner Nachte. Da setzt Er ein das Osterfest / daß sein Volck darbey dächt vnd wüßt / sein grosse Wunderthaten / durch welche sie geführet auß / mit starcker Hand auß dem DienstHauß / durchs roth Meer trucken tratten.

Also hat auch Christus der Herr / durch sein Blut in der Tauffe meer / all vnser Sünd versencket: Den

Todt

Todt erwürgt/die Höll zerstört/die Handschrifft / die das Gwissen mörd/mit sich ans Creutz gehencket. Daß sein Kirch solchs allzeit betracht/Er selbst zum Osterlamb sich macht / im Testament vnd schaffte/ sein Leib zu essen in dem Brod / in Wein zu trincken sein Blut roth/ durch seines Wortes Kraffte.

Wer nun das Brod nach dem Befelch / isst vnd trinckt von deß Herren Kelch / der soll sein Todt verkünden: Nemlich daß Christus Gottes Sohn/ am Creutz bezahlt/ vnd gnug hab gethan / für vnser aller Sünden. Vnd daß vns Gott nun gnädig sey/so wir glauben vnd auch darbey / vns an die Tauff starck halten / so sollu wir Gottes Kinder seyn / vnd das himmlisch Erb nehmen ein/da will Gott ewig walten.

So prüff nun der Mensch sich selbst recht / eh er diß Sacrament empfäht / daß er sein Hertz erken-

ne:/:

ne :/: Ob er im rechten Glauben
steh/ vnd in waarer Lieb hinzu geh/
daß zu kein Vnbuß brenne. Daß er
jm nicht eß das Gericht/ drumb daß
er vnterscheidet nicht/ den Leib Chri-
sti deß HErren/ daß er der Sünden
Sawerteig/ durch Hülff deß Hey-
ligen Geists außfeg/ Christo dem
Lamb zu Ehren.

Darumb so last vns alle gleich/
Gott den Vatter im Hammelreich/
von gantzen Hertzen bitten:/: durch
JEsum Christum seinen Sohn/
weil der für vns all gnug hat than/
den Tod für vns gelitten. Daß er
vns durch den Heyligen Geist/ sein
Gnad zu starckem Glauben leist/
nach seinem Wort zu leben/ in rech-
ter Lieb vnd Einigkeit/ vnd daß er
vns nach dieser Zeit/ die ewig
Frewd woll geben/ Amen.

Ein anders.

MEin lieber HErr ich preise dich/ von
gantzem Hertzen frew ich mich:/:
Daß ich dein arme Dienerin/ mit Gnaden
angesehen bin. All Gotteo Kinder werden

mich / deß selig preisen ewiglich / du hast mich durch deine grosse Macht / zu solchen grossen Ehren bracht.

Dein Nam ist aller Ehren werth / drumb man dich billich rühmt vnd ehrt :/: Du nimbst dich aller Menschen an / wann sie dich nur vor Augen han. Die aber wider dich stoltzirn / vnd wöllen vber dich regiern / zerstörestu mit jhrem Pracht / du hast jhr bald ein End gemacht.

Was sie gedencken wider dich / das geht doch allzeit hinder sich :/: Dañ Hoffart kanstu leyden nicht / du hast sie gar bald hingerecht. Du sihst allein die Demuth an / die Armen sind dir vnterthan / du fullest sie mit Gütern sehr / die Stoltzen Reichen lästu leer.

Wie du vor allzeit hast gethan / so nimbst du dich auch vnser an :/: Vnd denckest der Barmhertzigkeit / in vnserm grossen Hertzenleyd. Dann Israel dein arme Schaar / ist in der Welt verlassen gar / drumb kömpstu jetzt zu rechter Zeit / weil sie so hertzlich zu dir schreit.

Wir habens nicht verdient vmb dich / du fährest mit vns gnädiglich :/: Zu vnsern Vättern ist geschehn / ein Wort das hastu angesehn. Ja Abraham dem thewren Mann / dem hastu selbst ein Eyd gethan / vnd jm gered das Himmelreich / vnd seinem Samen ewiglich.

2. Auff Ostern.

ERstanden ist der HErr Christ/
All. All.
Der aller Welt ein Tröster ist/
All. All.
Er hat gelitten grosse Noth/
Alleluja.
Umb unsertwillen den bittern
Tod/ Alleluja.
Maria Magdalena zu aller
Stund/ Alleluja.
Hat lieb den Herrn von Her-
tzen Grund/ Alleluja.
Den sie beym Leben lieb ge-
wann/ Alleluja.
Kont nach seim Todt nit abe-
lahn/ Alleluja.
Deß Morgens frü zum Gra-
be kam/ Alleluja.
Den HErrn sie drinnen nicht
vernahm/ Alleluja.
Mit weisem Leinwad ange-
than/ Alleluja.
Fand sie im Grab zween En-
gel stahn/ Alleluja.

Sie dacht/wo mag doch seyn der HErr/Alleluja.

Die Engel sprachen beyd zu jhr/Alleluja.

O Weib warumb weinstu so sehr/Alleluja.

Sie haben den HErrn genommen hin/Alleluja.

Weiß nicht/ wo ich jhn wieder find/Alleluja.

Sie sah sich vmb/ da stund der HErr/Alleluja.

Sie meynt es wer der Gärtener/Alleluja.

Weib warumb weinstu sprach der HErr/Alleluja.

Wen suchstu? was ist dein Beger/Alleluja.

Sie sprach jhn an/ sie kant jhn nicht/Alleluja.

Vnd sprach zu jhm so bald mit stitt/Alleluja.

Hastu den Herrn heimlich verholn/Alleluja.

Sag mirs/ ich wil jhn widerholn/Alleluja.

Maria/

Maria / sprach zu jhr der HErr/Alleluja.

Vnd war damit erkant von jhr/Alleluja.

Ein jeder Christ sich frewen soll/Alleluja.

In diesen Osterlichen Tagen/ All. All.

3. Benedicamus auff Himmelfahrt.

DEr König der Ehren JEsu Christ/Alle. Alle.

Zum Himmel heut gefahren ist/ Alle Alle.

All jhr Galileischen Männer schon/Alle. Alle.

Wie seht jhr an deß Himmels Thron/Alle. Alle.

Der heut von euch genommen ist/Alleluja. Alle.

Wird wider kommen Jesus Christ/Alle. Alle.

Wir loben GOtt mit Frewden hell/Alle. Alle.

Der auffgefahrn ist in sein Saal Alle. Alle.

4. Benedicamus auff Pfingsten.

DEr heilig Geist ein Tröster zart/ Alleluja.
Vom Himmel heut gesendet ward/ Alle.
Versamlet warn in einem Saal Alleluja.
Die Jünger Christi allzumahl/ Alleluja.
Recht wie ein Sturmwind brausen thut/ Alleluja.
Also vom Himmel kam ein Glut Alleluja.
Der heilig Geist auff jeden saß/ Alleluja.
Macht mutig / was vor trawrig was/ Alleluja.
Groß Wunder die Gott hat gethan/ Alleluja.
Verkünden sie bald auff dem Plan/ Alleluja.
Den sie ans Creutz hatten gebracht/ Alleluja.
Wer aufferstanden mit grosser Macht/ Alleluja.

Dem

Dem Tröster der Welt ist gesand/ Alleluja.

Mit frewden last vns sagen Danck/ Alleluja.

Ein anders auff Pfingsten.

Auch ganz Erd vnd Himmel dich ergell/ die Wunder GOttes mit Frewden erzehl / die er heut hat begangen :/: An seim Trostlosen Häufflein klein / da saß mit still / friedsam in ein/ mit Gbet hat groß verlangen/ daß es getaufft wer mit dem Geist/ der kam einsmahls mit Fewers gneist / mit Stöß vnd starcken Winde/ das Hauß erfüllt er überall / die Zungen sah man in dem Saal zertheilt/ sie redē gschwinde.

2. Sich thät ganz auf deß Himmels schrein/ man meynt sie wehren voller Wein / all Welt thät sich verwundern :/: Mit andern Zungen redens all/ lobten Gotts grosse that mit Schall / der Geist thät sich ermüdern. Daß sie sich machten auff den Plan / zu lehren Christum fingen an/ wie er der Herr [illegible]

den. Vnd daß man solt von Sünd
ab stahn/auff sein Namen sich tauf-
fen lahn / das wär der Christen
Orden.

3. O wie gnadenreich Jubeljahr/
in dem vns jetzt wird offenbar / die
Losung GOttes auff Erden :/:
Derhalb gehe durch die gantze
Welt/ daß vns der lieb Gott nicht
mit Gelt/sein nochzeitlichen werths
erlöset hat vons Teuffels Ruth/
sondern mit seins Sohns Tod vnd
Blut/der hats Reich eingenomen/
sein Geist schickt er vons Vatters
Hand/ders Siegel sein sol vnd das
Pfand/daß wir sollen nachtomen.

4. O Herr nun gib/daß vns auch
sind/im Fried vnd Gebett diese selig
Wind/weh hin der Sünden Stau-
be :/: Von vnserm Gmüth/vnd füll
das Hauß/deiner heiligen Gmeine/
dein Werck mach vns / daß auff-
geh rechter Glaube. Vnd vnser
Zung gantz fewrig werd / vnd
nichts dann dein Lob hie auff Erd/

vnd

vnd was den Nechsten bawet.
Brenn auß den rost der alten Haut/
daß wir werden dein newe Braut/
jrr nicht obs Fleisch drob grawet.

5. Wir haben gehört dein Wort
jetzt lang / welches doch ist nur ein
Anfang deß Glaubens/der dich eh-
ret:/: Dein Feld ist gepflantzt vnd
gewässert wol / darumb man dich
jetzt bitten soll/das solch Gut werd
gemehret / vnd deinen Segen mil-
tiglich / von oben reicheſt gnädig-
lich / vnd gebst seligs gedeyen/ daß
wir starck werden durch den Geist/
sonst sind wir träg/ schwach wie du
weist/der Vatter wöll vns ziehen.

Veni Sancte Spiritus.

KOmm H. Geist O GOttes
Salb / erfüll die Hertzen allent-
halb / mit deiner Liebesbrunste:/:
Von dir allein muß seyn geehrt/
der sich durch Buß zu GOtt be-
kehrt/ gib vns deß Himels Kunste/
der fleischlich Mensch sich nit ver-
kaht/vff Göttlich ding/ drumb gib

dein Rath/ in Warheit wollst vns leyten/ vnd vns erinnern aller Lehr/ die vns gab Christus vnser Herr/ sein Reich außbreiten.

2. Der Vatter vnd der Sohn in gemein/ in dir komen sie überein/ du bist jhr ewigs Bande; Also mach vns auch alle eins/ daß sich absonder vnser keins/ nimb hin der Seelen Schande; Vnd halt zusammen Gottes Kind/ die in die Welt zerstrewet sind/ durch falschen Gwalt vnd Lehre/ daß sie am Haupt steiff halten an/ loben Christum mit jederman/ suchen allein sein Ehre.

3. Durch dich besteht das New Testament/ ohn dich wird Gott nit recht erkennt/ du newerst vnser Hertzen; Vnd rüffst darin dem Vatter zu/ schaffst vns viel Fried vnd grosse Ruh/ tröst vns in allen schmertzen. Daß vns auch leiden ehrlich ist/ so durch Lieb außgegossen bist/ in vnser Hertz ohn klage. Du leitest vns auff ebnem Weg/

vnd

vnd treibst vns hie den rechten steg/
weck vns am Jüngsten Tage.

4. Du bist der lebend Brunnen-
quall/der durch Gotts statt fleust
überall / erquickst das dürstig Ge-
müthe :/: Durch dich besteht deß
Vatters Baw / du wilt vnd gibst/
daß man dir traw/du gibst die Got-
tes Güte/ein jrrdisch Gschirle sind
wir weich / brechen gar leicht von
jedem streich / du selbst wollst vns
bewahren / vnd brennen wol in dei-
nem Fewr/ daß vns nicht schad der
Feind vngeheur / so wir von hinnen
fahren.

5. Laß vns nicht sündgen wi-
der dich / vns dir zu einem Tempel
weich / lehr vns mit Glauben be-
ten:/: Daß Jesus Christus hie auff
Erd / durch dich in vns vertläret
werd/all Schwachheit wöllst ver-
tretten. Der Welt art noch starck
in vns ist / vnd vnserm Fleisch gar
sehr gebrist/drum̃ wölst vns täglich
straffen / vmb die Sünd vnd Ge-

rechtigkeit / vmbs Gerichts willen mit Gütigkeit / daß wir in Gott entschlaffen.

Der 95. Psalm.

NVn kompt herzu / last vns ein weil / frolocken Christ dem Herren: /: Vnd jauchtzen dem Gott vnsers Heyls / last vns zu jhm einkehren / mit Dancken für sein Angesicht / vñ jauchtzen jhm mit Psalm-Gedicht / last vns jm frölich singen.

Denn er ist ja ein grosser Gott / über all Götter ein König :/: In seiner Hand er alles hat / alles was die Erde bringet. Die Berge höhen sind auch sein / das Meer / das trocken hat er fein / mit Händen selbst bereitet.

Kompt last vns knien vnd beten an / fürm Herren niderfallen: /: Der vns gemacht vnd nehren kan / Gott Vatter vnser allen. Wir sind das Völcklein seiner Weid / vnd schäflein seiner Händ vnd Heerd / die Kirche Jesu Christi.

So

So jhr nun heut sein Stimme hört/verstockt ja nicht ewr Hertzen: Wies zugieng zu Meriba dort/ zu Massa brachts jhn Schmertzen. Da mich ewr Vätter in der Wüst/ versuchten daß ich ward entrüst/ sahen mein Werck vnd fühltens.

Daß ich Müh hatte viertzig Jahr mit diesem Volck vnd sagte: Es sind Leut/der Hertz jmmerdar/ dem Irrweg nachtrachtet/die meine Weg nicht lernen wöllen / daß ich schwur/in meim Zorn/sie sollen zu meiner Ruh nicht kommen.

In festivitate D. Gregorii.

HOert jhr liebsten Kinderlein/ spricht das hertze Jesulein/seyd züchtig vnd lernt fein/bet fleissig im Namen mein / so will ich stets bey euch seyn / mit mein lieben Engelein/euch allzeit behüten fein.

Werdet jhr Morgens früh auffstehn / vnd fleissig zur Schulen gehn / vnd Studirn mit gantzem fleiß / daß jhr mir singt Lob vnd

Preiß / werd jhr mein Wort gern hörn / so will ich euch alls beschern / was ewr Hertz nur wird begern.

Es sollen euch mein Engelein / alzeit gleiten auß vnd ein / daß jhr nicht stoßt an ein Stein / auch nicht fallt vnd brecht ein Bein / ewer liebste Mütterlein / Vatter / Brüdr vnd Schweßerlein / sollē euch behüten fein.

Ewren Eltern wil ich gebn / gute Nahrung vnd langes Leben / daß sie euch können ernehrn / vnd auffziehen zu Gottes Ehrn / vnd euch kauffen Kleidr vnd Schuh / Bücher vnd was jhr dörfft darzu / daß jhr lernt mit guter Ruh.

Drumb O jr liebsten Kinderlein / seyd ghorsam vnd lernet fein / ewr Emanuel wil ich seyn / hab euch von der Höllen pein / erlöst durch mein Blut vnd Tod / drumb halt fleissig mein Gebott / vnd ruffet zu mir in der Noth.

So solt jhr dieses newe Jahr / sicher

eher seyn für aller gfahr/kein Krieg Thewrung/ Pestilentz/ soll kommen vber ewer Gräntz/ seyd nur fromm vnd lernet fein/ O jhr liebste Kinderlein/ so will ich stets bey euch seyn.

Ein anders.

KOmpt mit vns liebste kinderlein werd Gottselige Schülerlein/ in vnser Schul wöllen wir euch führen/ GOttes Wort solt jhr darinn studirn.

Wie jhr zu Christo kommen sole/ den jhr habt in der Tauff geholt/ lernen solt jhr in ewer Jugend/ Gottsfurcht/ Weißheit/ Zucht/ Ehr vnd Tugend.

Ewer Jugend ist Gott angenehm/ denn zum studiern ist sie bequem/ vnd was man euch jetzt bildet ein/ das lernet vnd behaltet fein.

Christus will durch der Englingen Mündlein gepreyset seyn zu aller stund/ vnd das sie in der erste Blüt/ erkennen lern sein Gnad vnd Güt.

Hertzlich

Hertzlich lieb jhm die Kinder sind/
denn er auch war ein kleines Kind/
drum befihlt er sein Engelein/ daß
sie sollen jhr Wächter seyn.

Er gibt Schulmeister die sie
lehrn/ Eltern vnd HErrn die sie er-
nehrn/ vnd heist die liebe Obrigkeit/
sie beschützen vor allem Leyd.

Durch vns läst er jetzt for-
dern euch/ gleich wie er rufft zu sei-
nem Reich/ sein Jünger/ vnd führt
sie in die schul/ befihlt jhns Wort
vnd Predigstul.

Der H. Prophet Samuel/ ein
groß Regent in Jsrael/ von seiner
Mutter auch so würd/ zu Eli in
die Schul geführt.

Wer in Christi Schul kommen
wil/ der geb sich drein/ daß er leyd
viel/ vnd in ein sauren Apffel beiß/
vnd danck jhm vor sein Müh vnd
Fleiß.

Ob jhr das bitter Kräutelein/
müst mit Elias Schülerlein kosten/
so macht doch Christus süß/ durchs

Wort

Wort vnd Geist all saur Gemüß.

Denn er verheist euch grossen Lohn/im Himml ein vnverwelckte Cron/bey jhm vnd seinen Engelein/ solt jhr himmlische Keyser seyn.

Durch seinen Geist will er gute Kunst / auß Gnaden euch mittheilen vmbsonst/werd jhr jhn trewlich ruffen an / vnd ewren fleiß auch wenden dran.

Sein Wort solt jhr jhm helffen mehrn / mit Schreiben / Lesen/ Predigen/vnd solt jhm zuführn seine Braut / die Kirch im Namen jhm vertrawt.

Darumb so komm du junges Blut / weil dich dein Herr GOtt fordern thut / vnd will dich zu seim Werckzeug han/ so greiffs im Namen frölich an.

Dann wird er auch gantz Väterlich/euch vnterweisen williglich/ darumb O liebste Kinderlein/werd Gottselige Schülerlein.

Ein

Ein anders/ Im Thon:

O Herre Gott mich treibt die Noth.

ICh danck dir schon/ durch deinen Sohn/
O Gott für deine Güte / daß du mich heint in dieser Nacht / so gnädig hast behütet.

In welcher Nacht ich lag so hart / mit Finsternuß umbfangen / von aller Sünd geplaget ward / die ich mein Tag hab begangen.

Darumb ich bitt auß Hertzen Grund/ du wollest mir vergeben/ all mein Sünd die ich hab begund / mit meinem bösen Leben.

Und wollest mich auch diesen Tag / in deinem Schutz erhalten / dz mir der Feind nicht schaden mag/ mit listen mannigfaltē.

Regier mich nach dem willen dein/ laß mich in Sünd nicht fallen / auff daß dir mög das Leben mein/ vnd all mein Thun gefallen.

Dann ich befehl dir Leib vnd Seel/ vnd alles in deine Hände/ in meiner Angst vnd Vngefäll/ Herr mir dein Hülffe sende.

Auff daß der Fürst in dieser Welt/ kein Macht an mir nicht finde / denn wo mich nicht dein Gnad erhält / ist er mir viel zu geschwinde.

Allein GOtt in der Höh sey Preiß/ sampt seinem einigen Sohne, in Einigkeit deß Heiligen Geists/ der herrscht ins Himmels Throne.

APPENDIX,
Oder
Anhang etlicher Geistlichen Lieder / so vormals in diesem Gesang-Büchlein nicht befunden worden.

1.

GIb Fried O frommer treuwer Gott/ du Vatter aller Gnaden: Wend ab die groß vorstehend Noth/ verhüt all vnsern Schaden. Der Feind mit Macht / dahin nur tracht/ die Völcker zuverheeren/ die deinen Sohn/ den Heyland from/ bekennen/ lobn vnd ehren.

Gib Fried/ O Jesu lieber HErr/ du Schützer deiner Heerde :/: Es langet an dein Ampt vnd Ehr / den Gottesdienst so werthe. Solchs alls der Feind / mit Ernst jetzt meynt / wils hindern vnd außrotten/ hie steh vns bey Herr Jesu frey/ die Feinde mach zu Spotte.

Gib Fried O Herr Gott heiliger Geist/

Geist/ du Tröster aller Blöden :/:
Dein hülff vns jetzt vñ alzeit leist/
laß dein Kirch nicht veröden. Das
Gebet erweck/ den Glauben stärck/
gib wahre Buß vnd Rewe / die
Feinde stürtz / dein Volck beschütz/
auff daß sichs ewig frewe.

O heilige Dreyfaltigkeit/ Glück
Heyl vnd Krafft verleyhe :/: All vn-
ser Sünd vnd schwer Boßheit nach
Vatters Art verzeyhe / damit dein
Gnad/ all Schand vnd Schad/ all
Furcht vnd Kriegs Gefährde/ von
vns abtehr/ dardurch dein Ehr/ bey
allem Volck kund werde.

2.

O Starcker Gott ins Himmels-
Thron / Wach auff / vnd hilff
durch deinen Sohn ;/: Schaw wie
hat sich der Feind gerüst/ daß er dein
liebe Kirch verwüst/ wir wissen kei-
nen Widerstand / HErr ohn dein
Macht vnd starcke Hand / drumb
mach dich selber auff den Plan / du
bist der rechte Krieges Mann.

Vns

Uns kränckt im Hertzen nicht so
sehr/als daß deins Namens Wort
vnd Ehr :/: So gar schröcklich ge-
schändet wird/vnd manches Men-
schen Seel verführt. Der Feind fro-
lockt/war sehr vnd lacht/ weil er es
so gar hoch hat gebracht: sein Da-
tum steht auff lauter Krieg/ vnd
meynt er habe schon den Sieg.

Aber du in dem Himmel hoch/O
waarer Gott lebst gleichwol noch::
Die sach ist dein/das Wort ist dein
drumb laß es dir befohlen seyn. Es
muß vergehn eh Himmel vnd Erd/
eh dz dein Kirch vertilget werd/ohn
dich hat sie kein Auffenthalt/drumb
brich deß Feindes groß Gewalt.

Steh doch bey vns streit wider
jn/dann der Blutthund ist gewiß::
Vergiß Herr der Gefangnen nicht/
vnd tröste die so er hinricht. Behüt
vns vnd das gantze Land/gib vns
jhm ja nicht in die Hand/erhalt vns
Herr dein liebes Wort/ daß wir
dich loben hie vnd dort.

3.

DV Friedefürst HErr JEsu Christ/wahr Mensch vnd warer Gott / ein starcker Nothhelffer du bist / im Leben vnd im Todt/ drumb wir allein im Namen dein/ zu deinem Vatter schreyen.

Recht grosse Noth vns stösset an/von Krieg vnd Vngemach/darauß vns niemand helffen kan / den Du / drumb führ die Sach / dein Vatter bitt/daß er ja nit / im Zorn mit vns woll fahren.

Gedenck HErr jetzund an dein Ampt / daß du ein Friedfürst bist/ vnd hilffest gnädig allesampt/ jetzund zu dieser frist / laß vns hinfort dein Göttlich Wort /im Fried noch lange schallen.

Verdient haben wir alles wol/ vnd leydens mit Gedult/doch deine Gnad grösser seyn soll / denn vnser Sünd vnd Schuld/darumb vergib nach deiner Lieb / die du fest zu vns trägest.

Es

Es ist groß Elend vnd Gefahr/ wo Pestilentz regiert/aber viel gröſſer ist fürwahr/ wo Krieg geführet wird / da wird veracht vnd nicht betracht / was recht vnd löblich wäre.

Da fragt man nicht nach Erbarkeit/noch Zucht vnd nach Bericht/ dein Wort leit auch zu dieser Zeit/ vnd geht im Schwange nicht/drumb hilff vns Herr / treib von vns fern/ Krieg vnd all schädlich Wesen.

Erleucht doch vnser Sinn vnd Hertz/durch den Geist deiner Gnad/ daß wir nit treiben drinn ein schertz/ der vnser Seelen schad / O JEsu Christ/allein du bist/ der solchs wol kan außrichten/Amen.

4.

ACh Gott vnd Herr/ wie groß vnd schwer/ sind mein begangne Sünden/ da ist niemand der helffen kan/in dieser Welt zu finden.

Lief ich gleich weit/zu dieser Zeit/ biß an der Welt jhr Ende/vnd wolt

loß

loß seyn deß Creutzes mein / würd ich doch solchs nicht wenden.

Zu dir flieh ich / verstoß mich nicht wie ichs wol hab verdienet / ach Gott zörn nicht / geh nit ins Gericht dein Sohn hat mich versöhnet.

Solls ja so seyn daß Straff vnd Pein / auff Sünde folgen müssen / so fahr hie fort / vnd schone dort / vnd laß mich hie wol büssen.

Gib HERR Gedult / vergiß der Schuld / verley ein gehorsams Hertze / laß mich nur nicht wies geschicht mein Heyl murrend verscherzen.

Handel mit mir / wies düncket dir auff dein Gnad will ichs leyden / laß mich nur nicht / dort ewiglich / von dir seyn abgeschieden.

Herr Jesu Christ / dieweil du bist / am Creutz für mich gestorben / Teuffel vnd Tod / gemacht zu Spott / hast mir den Himmel erworben.

(Herr Jesu Christ / mein Trost du bist / an meinem letzten Ende / wann

wann ich hinfahr / mein Seel bewahr/ich befehls in deine Hände.)

Ehre sey Gott/in aller Noth/dem Vatter vnd dem Sohne/dem heiligen Geist sey ewig Preiß / von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

5.

VErzage nicht du Häuflein klein/ ob schon die Feind im Willens seyn / dich gäntzlich zuverstören :/: Vnd suchen deinen Vntergang/davon dir recht wird angst vnd bang/ es wird nicht lange wehren.

Drumb last vns haben ein klein Gedult/ist Papst vns feind / Gott ist vns Huld/er lacht der Feinde toben : Er wirds mit jhn nicht machē lang/ wolln bald sehn jhren Vntergang/vnd ewig Gott darfür loben.

Durch Christ den rechten Kriegesmann/ der selbst mit vns ist auff dem Plan / die Feinde allzusammen:/: Zuschlagen stürtzen mit Gewalt/damit sein Kirch das Feld behalt/zu Ehren seinem Namen.

Tröste dich nur daß deine Sach/
ist Gottes dem befehl die Rach / vñ
laß es jhn schlecht walten: Er wird
durch seinen Gedeon / den er wol
kent / dir helffen schon / dich vnd sein
Wort erhalten.

Durch Abraham hat er den Loth/
gerissen auß der Feinde Rott / mit
Weib / Haab / Vieh vnd Kindern: /:
Jacob durch seiner Engel Schaar/
thet er retten auß grosser Gfahr/
sein Angst vnd Sorge lindern.

Der Pharao im rothen Meer/
must schändlich mit seim gantzen
Heer / vmbkommen vnd ersauffen: /:
Sennaherib der zornig Held / ge-
schlagen worden auß dem Feld / der
Straff kund nicht entlauffen.

Mit Gottes Hülff der Josaphat/
viel Feinde überwunden hat / er-
würget vnd erschlagen: /: In Got-
tes Namen Siegs Panier / können
wir auff werffen dort vnd hier / vnd
auff seine Hülff es wagen.

So waar Gott Gott ist vnd sein
Wort/

Wort/ muß Welt/ Teuffel vnd Höllen Pfort/ vnd was dem thut anhangen :/: Endlich werden zu Hohn vnd Spott/ Gott ist mit vns vnd wir mit Gott/ den Sieg wollen wir erlangen.

Drumb sey getrost du kleines Heer streit ritterlich vor Gottes Ehr/ vnd laß dir gar nicht grawen :/: Gott wird den Feinden nehmen den Muth/ daß sie sterben an jhrem Blut/ wirstu mit Augen schawen.

Amen das gib Herr Jesu Christ/ dieweil du vnser Schutzherr bist/ hilff vns durch deinen Namen: So wollen wir deine Gemein/ dir darvor allzeit danckbar seyn/ vnd frölich singen/ Amen.

6.

NImb von vns Herr GOtt/ all vnser Missethat/ auff daß wir mit rechtem Glauben vnd reinem Hertzen/ in deinem Dienst befunden werden.

Erbarm dich/ Erbarm dich/ Er-

barm dich deines Volcks O Christe/ das du erlöst hast / mit deinem thewrbaren Blute.

Erhöre/ Erhöre/ Erhöre / vnser bitt/ Gott Vatter/ Schöpffer aller ding/ hilff vns vnd sey vns gnädig.

Erhöre/ Erhöre/ Erhöre / vnser Bitt/ O Christe/ der Welt Heyland/ bitt für vns vnd sey vns gnädig.

Erhöre/ Erhöre/ Erhöre / vnser Bitt/ H. Geist / du einiger Tröster/ erleucht vns vnd sey vns gnädig.

So wahr ich lebe/ spricht GOtt der HErr/ ich will nicht den Todt deß Sünders / sondern daß er sich bekehre vnd lebe.

7.

GLeich wie sich fein / ein Vögelein im holen Baum verstecket/ weñs trüb hergeht/ die Lufft vnstät Menschen vnd Vieh erschrecket.

Also HErr Christ/ mein Zuflucht ist die Höle deiner Wunden/ wann Sünd vnd Todt / mich bringt in Noth/ hab ich mich drein gefunden.

Die

Die Seite mein leit grosse Pein/ dz Hertz ist mir drinn troffen/ Mein Hertz schließ ich Herr Christ in dich/ dein Seit steht darumb offen.

Meine Händ Arbeit/ ist böß allzeit/ in dein Händ ich sie schliese/ meine Füsse han/ böß Gäng gethan/ ich treit auff deine Füsse.

Ehre sey Gott der vns auß noth/ durch Jesum Christ thut führē/ auch heiligem Geist/ sey Lob vnd Preiß/ den dreyen gesungen zu Ehren.

8.

GOtt ist mein Heyl / mein Hülff vnd Trost/ mein Hoffnung mein Vertrawen: /: Der mich durch sein Blut hat erlöst/ auff ihn wil ich vest bawen / dann ich hab all mein Zuversicht / zum lieben Gott gericht/ dann er verläst die Seinen nicht.

Verläst mich deñ die welt all gar/ vnd was da ist auff Erden :/: So traw ich auff mein Herrn vnd Gott/ sein Hülffe müsse mir werden / denn ich hab all mein Zuversicht / zum

lieben Gott gericht / denn er verläst die Seinen nicht.

Die Seinen hat der gütig HErr / allzeit auß Nöthen gerissen: / : Wie Daniel vnd andere mehr / offentlich thun außweisē / dañ ich hab all mein Zuversicht / zum liebē Gott gericht / dann er verläst die Seinen nicht.

Nit mehr begehr ich vom Herrn vnd Gott / dann daß ich möchte erbēt: / : Ein ehrlichs Leben nach seinm Gebott / darnach ein seligs sterben / dann ich hab all mein Zuversicht / zum lieben Gott gericht / denn er verläst die Seinen nicht.

9.

IN vnser Krieges Noth / Trawn wir allein auff Gott. Er wird vns nit verlassen / ob vns die Feind schon hassen / er kan die Feinde schlagen / die vns gedencken zu plagen.

Sind schon der Feinde viel / habn sie doch all jhr Ziel / wie weit sie sollen komen / daß sie nicht schaden den

From-

Frommen/ mehr sind auff vnser seiten/ als die wider vns streiten.

Wird schon der Feinde Macht/ von jhnen groß geacht / da sie sich drauf verlassen/ vnd trotzn ohn alle massē/ Gott kan sie gar bald dempffen/ daß sie auffhörn zu kämpffen.

Berathschlagen sie sich / wieder vns listiglich/ Gott kan jhrn Rath auffdecken / die Feinde all erschrecken/ daß jhre falsche Tücke/ müssen gehn gar zurücke.

Sind schon die Feinde nah/ Gott ist viel näher da/ mit seinem Himels Heere/ Gott kan den Feinden wehren/ daß sie zurücke weichen / oder werden zu einer Leichen.

O du HErr JEsu Christ/ der du ein Friedfürst bist / Beschere wieder Friede/ wir sind deß Krieges müde/ Treib den Krieg auß dem Lande/ gib Glück zu allem Stande.

Laß auch an allem ort/ dein seligmachends wort/ gantz vnverfälscht erklingen/ vnd dir allein lobsingē/ so

wolln wir deinen Namen / mit Frewden preisen/Amen.

10.

HErr Jesu Christe Gottes Sohn/ du Heyland vnd Genadē Thron/ du weist daß ich voll sünden bin / du aber mit Gnaden wirst helffen mir.

Ich ruff dich an liebes JEsulein/ erhöre mein Gebett vnd sehnlichs Schreyn / erbarm dich doch der Klagen mein / ich hoff du wirst mir barmhertzig seyn.

Du bist vor mich ans Creutzes Stamm/geschlachtet O du Gottes Lamm / wol tausentmahl hast du vor mich/deinen Himmlischen Vatter gebetten sehr hertzlich.

Das Blut der heiligen fünff Wunden dein/vor mich vff die Erd geflossen seyn/aber auß lauter Lieb vnd Gunst/erlitstus Herr/vnschuldig vmbsonst.

Wenn dein bitter Leyden vnd Sterbn O Herr/vns nicht zu Trost geschehen wer / so wern wir all in

Sün-

Sünden verdorben / drumb bist du für vns am Creutz gestorben.

Ich als ein sündliche Person / ohne Gottes Gnad nichts vollenden kan / ich aber mit Klagen bitt demütiglich / daß Gott mich woll verlassen nicht.

O wie glükselig vñ frölich bin ich / dz du vor mich Herr Jesu Christ / dein Blut vergossen an Creutzes Stam̃ so gar gedultig du Gottes Lamb.

Drumb wil ich mit Gottes Hülff kräfftiglich / dem Satan widerstehē trotziglich / weil du mich liebstes Jesulein / versönest bey dē Vatter dein.

O Mensch bedenck die grosse Lieb vnd Gnad / die Gott an dich gewendet hat / sonst hättstu müssen in Sünden vergehn / wann Christus vor dich nicht gestorben wer.

Drumb bitt ich liebes Jesulein / schleuß mich doch in die Heilige fünff Wunden dein / deinen Heiligen Geist doch zu mir send / verlaß mich nicht am letzten End.

Ehr sey Gott Vatter im höchsten Thron / sampt Jesu Christ seinem liebsten Sohn / dem H. Geist auch gleicher weiß / dem sey gesagt Lob/Ehr vnd Preiß/Amen.

11.

HErr Gott ein Gott des Friedes vnd aller Einigkeit / die Bitte dieses Liedes / vernimb in vnserm Leid/bey dir ist Frewd vnd Wonn/ der du den Frieden giebest / weil du vns hertzlich liebest/durch Christum deinen Sohn.

Vnfried haben wir vernommen/ in dieser letzten Stund/dein Rachschwerd ist jetzt kommen / will rechen deinen Bund/groß Schrecken sticht vns an / daß wir nicht sicher schlaffen/wir förchten deiner krafft/ die wir verdienet han.

Vnser Seel ist tieff gebeuget/der Bauch klebt auff der Erd / zu dir Herr er sich neiget / biß jhm geholffen werd/Ach Herr erwecke dich/ wach auff was wilt du schlaffen/ für deiner

ner Heerde Schaafen/ verbirg dein Antlitz nicht.

Du kanst den Kriegen stewren/ hie vnd in dieser Welt/ verbrennst die Wagn mit Fewre/ Spieß/ Bogen vnd Gezelt/ den Fürsten nimbst den Muth/ wann sie wider vns wüten/ so kanst dus jhn verbieten/ zu rauben vnser Gut.

Laß grosse Potentaten vnd Ständ der Christenheit/ auff guten Sinn gerathen/ zu gutter Einigkeit/ daß wir ohn allen Streit/ bey jrem Gut regieren/ ein stilles Leben führen/ in Zucht vnd Erbarkeit.

Hilff daß wir zun Pflugschaaren/ die Schwerter machen all/ die Spieß zu Sichelschaaren/ dz aller Vnfried fall/ auff dz dein glaubge Kind/ vnter jren Weinstock sitzen/ jhrn Feygenbaum wol nützen/ weil sie auff Erden sind.

O HErr die böse Seuche/ schädlicher Pestilentz/ weil solche auch zugleiche/ vrsach ist grosses elēds. Ists

nicht wider deinen Willen/ weil sie Kirchen vnd Schulen / elendiglich zerwühlen / thu sie gnädig stillen.

Amen gibs Himmlischer Vatter/durch Christum deinen Sohn/O H. Geist du Tröster / zeig vns die rechte Bahn. Auff daß wir jederzeit/der alten guten Strassen / vns sämptlich mögen anmassen / zur Seelen Seligkeit.

13.

Im Thon:

Ein veste Burg ist vnser Gott.

GOtt vnser Stärck vnd Zuversicht/ist in den grossen Nöten: Die vns zu treffen angericht / sein Hülff läst vns nicht tödten / drumb förchten wir vns nicht/wann gleich kracht vnd bricht/Welt/Feld / daß ohne Zahl/all Berg vnd jhre Thal/ ins Mittel Meer sich hüben.

Wann gleich das groß vnd tieffe Meer/mit hohen Wellen wütet :/: Daß für seim vngestümmen Heer/ ein Berg deß andern hütet. Wann gleich

gleich fielen ein / Hügel groß vnd klein / doch soll Gottes Statt / da Er sein Brünlein hat / fein lustig stehn ohn trüben.

Dann da die heilige Wohnungen sind / deß Höchsten vnsers Herren: /: Da ist manch Christi vnd Gottes Kind / wer mag sich widersperren. Gott ist bey jhr drin / drumb in jhrem Sinn / ist sie Hoffnung voll / sie werde bleiben wol / Gott hilfft jhr früh obsiegen.

Die Heyden müssen zaghafft stehn / vnd Königreiche fallen: /: Dz Erdreich muß auch selbst vergehn / wann er sein Stimm läst schallen. Der Herre Zebaoth / so auch Jacobs Gott / ist mit vns im Streit / vnd ist zum Schutz bereit / sprecht Sela er wird siegen.

Kompt her vnd schawt jhr Menschen all die Werck deß Herren Herren: /: Der auff der Erden bringt zu Fall die jhm sein Erb zuzerren. Der die Krieg der Welt / in ein Zaum

hält Bogen vnd Spieß zuschlägt/ vnd was ein Heer mit trägt / mit Fewer kan verbrennen.

Seyt stille vnd erkennet doch/ daß ich sey Gott alleine:/:ich wil ja Ehr einlegen noch / bey euch mein lieb Gemeine. Daß der Heyden Heer/ vnd der Völcker mehr / mich HErr Zebaoth/ der ich bin Jacobs Gott/ für ewrn Schutzherrn erkennen.

13.

Im Thon:

Mag ich Vnglück nicht/ &c.

ES sind die Heyden wild vnd herb/ Herr in dein Erb/ mit grossem Grimm gefallen:/: Die haben den heiligen Tempel dein/ genomen ein/ daß nun darein muß schallen. Vnreinigkeit/ daß dieser Zeit/ dein heilige Statt / zuklagen hat/ sie sey ein Steinhauß worden.

Sie haben die Leichnam deiner Knecht (wider Gott vnd recht) zu fressen übergeben:/: Den Vögeln vuterm Firmament/ vnd wie mans nennt/

nennt/den wilden Thiern darneben. Vergossen Blut/rumbfliessen thut vmbs Heyligthum/wie ein wasserstrom/so grewlich ding sie worden.

Es ist niemand ders begräbt/daher sich hebt viel Schmach auff allen Seyten :/: Wir vnd die vnsern haben davon nur Spott vnd Hohn / vmbher bey allen Leuten. Wie lang wilt du HErr sehen zu/ deins Eyfers Fewr / so vngehewr/ in deinem Zorn brennen lassen.

Schütt auff die Heyden deinen Grimm / mit Donner-Stimm/die dich HErr nicht erkennen :/: Vnd die frembde Königreich / den Heyden gleich / die dich jhrn HErrn nit nennen. Deß Jacobs Stamm/ sind sie fast gram / sie fressen jhn auff/ ein wüste Steinhauff sind seiner Stätte Gassen.

Gedenck nit voriger Missethat/ erzeig vns Gnad/daß wir fast dürfftig sind worden:/:Hilff du vnser helffer vnser Gott/für Angst vnd spott behüt

hüt vns Christen Orden / deins Namens Ehr / reit vnd vermehr / vnd mach vns frey / all Sünd verzeyh / vmb deines Namens willen.

Warumb läst du die Heyden sagen / vnd hönlich fragn wo ist nun Gott jhr Herre? laß vntern Heyden werden kund / HErr deinen Bund / jr Anschläg jnē sperre / deins völckleins Sach / vollführ mit Rach / jhr thewres Blut / noch schreyen thut / will sich nicht lassen stillen.

Das Seufftzen für dich kommen laß / die Threnen faß / der Gfangnen die mild fliessen: :z Behalt nach deinem grossen Arm / den schändlichen Schwarm die Todes Kinder heissen / HErr vbe Rach / vergilt die Schmach / damit sie dich / so frevenlich / habē offtmals hoch geschendet.

Wir aber dein Volck lieber Gott ein arme Rott / doch Schäfflein deiner Weyde :/: Dir wollen wir dancken ewiglich / vnd loben dich / in Frewden vnd im Leyde / damit dein

Ruhm /

Ruhm/im Heiligthumb/ nach aller Gebühr/schall für vnd für / biß Amen alles endet.

14.

WAs Gott thut das ist wol gethan/kein einig Mensch jhn tadeln kan/ jhn soll man allzeit ehren/ wir machen mit vnser Vngedult/ nur jmmer grösser vnser Schuld/ daß sich die Straffen mehren.

Was Gott thut das ist wol gethan/Er ist der rechte Helffersmañ/ Er weiß wol Zeit vnd Stunde/ins Trocken führt er erst die Feind/alsdann wann sie gantz sicher seynd/ stürtzt sie das Meer zu Grunde.

Was Gott thut das ist wol gethan/mit dem ist Er am besten dran dem seine Sach wol stehet/weñ das Gewissen ist gut vnd rein/kans dañ vnd solls nicht anders seyn / so mags gehn wie es gehet.

Was Gott thut das ist wol gethan/ Er schläfft im Schiff der liebe Mann/läst Wind vnd Wellen

toben/

toben / plötzlich aber wann er nur winckt / Roß vnd Mann baldzu boden sinckt / Er herrscht im Himmel droben.

Was Gott thut das ist wol gethan/den sollen wir stäts ruffen an/ in keiner Noth verzagen / der Goliath muß doch noch dran / vnser David jhn dämpffen kan / darfür wolln wir jhm dancken.

15.

Ist der 33. Psalm/Im Thon:
Nun frewt euch lieben Christen gemein/ꝛc.

FRewt euch deß HErrn jhr Christen all/ jhr Frommen solt Gott preisen / ein newes Lied mit grossem Schall / mit Gesang vnd schönen Weisen / last klingen Psalter/Seytenspiel/ auß Harpffen macht der Frewden viel / zu Lob vnd Ruhm dem Herren.

Deß Herren Wort wahrhafftig ist/ magst wol getrost drauff bawen/ was Gott zusagt hält er gewiß / bey jhm ist Glaub vnd Trawen / hoch liebt er die Gerechtigkeit / vnd schützt Gericht zu jederzeit / die Erd ist voll seiner Güte.

Deß

Der Himmel mit all seiner Pracht/ist durch deß Wortes Kräffte/von Gott dem Schöpffer wol gemacht/ durchs Heiligen Geists Geschäffte/ er fast das Wasser in dem Meer/ als obs im Schlauch beysammen wer/ins tieff gelegt verborgen.

Den frommen Gott soll jederman für Augen billich haben / all die auff Erden Wohnung han/ für im schew sollen tragen dann was er redt/das muß geschehn/ was er gebeut thut bald da stehn / alles nach seinem Willen.

Der Heyden Rath GOtt macht zu nicht/er wendet ihr Gedancken/deß Herzen Rath bleibt ewiglich / Seins Hertzen Sinn nit wanckel/ O selig Leut/ die Gott lieb hält / die er zu seinem Erb erwehlt/ nennt sie nach seinem Namen.

Der HErr schawt auff die Menschen Kind/vom vesten Himmelsthrone/erkennt sie all so viel jhr sind die auff der Erden wohnen / auff all jhr Tück mit Fleiß er merckt / für jhm sind klar / die heimlichn Werck/Er lenckt jhr aller Hertzen.

Deß Königs Herrlichkeit nichts schafft/ sie muß gar bald vergehen/nichts hilfft deß Riesen grosse Krafft kan wider Gott nicht stehen/bringt gleich der Feind viel Roß vñ Mann ins Feld/kan er doch nicht bestahn/ Gott für die Seinen streitet.

Der

Der Herr in Gnaden sihet an / all die in seiner Forchte / allein sich auff sein Trew verlahn / im Glauben jhm gehorchen / Gott pflegt jhr mit barmhertzigkeit / vnd nehret sie zur thewren Zeit / errett vom Tod jhr Seele.

Von gantzer Seel wir harren dein / Gott vnser Hülff vnd Schilde / in dir von Hertzen wir vns frewn / trawen deim Namen milde / laß walten ob vns deine Güt / für allem Vnfall vns behüt / auff dich wir sehnlich hoffen.

16.

MEines Hertzens Trost / allein ist Gott der HErre / der trewe Hirte mein / mit Frewd vnd Lust von seiner Gnad mich nehre / ich bin sein Schäffelein / mir wird mangeln nicht / alls was mir gebricht kan er reichlich geben / er weydet selber mich / führt mich selber auß vnd ein / auf den grünen Awen sein / hertzlich er mich thut laben / mit frischem Wasser rein.

Mit seinem Wort vnd helligen Sacramenten / erquickt er meine Seel / daß nun hinfort / geistlicher Tractamenten / ich habe keinen Fehl / führet mich an / daß ich lerne gahn / auff der rechten Strassen / wol auff der Himmels Bahn / solches alles der Hirte gut / vmb seines Nahmens willen thut / darauß sein Lieb erkenne / mit danckbarn Mund vnd Muth.

Vnd

Vnd ob ich must wandern im finstern Thale/da mir nachschleicht der Tod / werd ich mich doch nit förchten überalle / es hat mit mir kein Noth / HErr du bist bey mir/ dein Beystand ich spür / der Stab vnd der Stecken deines Worts mich stets regier/ so wird mir kein Noth noch Leyd nemen den Trost / vnd Hertzensfrewd / werd wol sicher bleiben/ in deinem schutz vnd Geleit.

Ach wie kan ich gnug rühmen vnd außbreiten/O Herr dein Gütigkeit/ ein vollen Tisch thust du mir zubereiten / wers gleich dem Feinde leyd / du salbst mein Haupt wol / mit dem Frewdenöl / schenckest vnd reichst auß Gnaden / mir den Trostbecher voll/dein Güt vnd Barmhertzigkeit/ wird mir folgen allezeit/werd im Hauß deß Herren bleiben in Ewigkeit.

17.

WAnn dich Vnglück thut greiffen an / vnd Vnfall wil sein Willen han / so ruff zu Gott im Glauben vest / in keiner Noth Er dich verläst.

Ob du gleich hast viel böse Zeit/ ein jederman dich hasst vnd neyd/ greiff zum Gebet ohn abelan/ Gott steht dir bey / Er will dich han.

Er

Er beschützt dich recht/er beschützt dich wol/ in keiner noth man zweiffeln soll / Gott ist ein Fürst der retten thut / auß Trawren macht er Frewd vnd Muth.

Drumb soltu jhm vertrawen zwar / Er ist bey dir in Noth vnd Gfahr / Er sieht gar wol das Vnglück dein / es geschicht dir nichts ohn den Willen sein.

Drumb setz jhm weder Ziel noch maß/er weiß gar wol wie/weñ vnd was/ dir nützlich ist zu dieser Frist/ Er braucht an vns kein arge List.

Trag nur Gedult im Leyden dein befehl dich in den Willen seyn/dann Er weiß wol die rechte Zeit/ wann Er soll wenden Creutz vnd Leyd.

All Haar deins Haupts gezehlet seynd/es schad dir nichts dein arger Feind / er wird an dir zu Schand vnd Spott / er bringt sich selbst in Angst vnd Noth.

Herr Jesu Christ das bitt ich dich/ in deinen Schutz befehl ich mich/ erhalt

halt mich vest im Glauben rein/ laß mich dein Kind vnd Erbe seyn.

Amen/ Amen/ Herr Jesu Christ/ weil du vnser Schutzherr vnd Heyland bist / bescher vns auch ein seliges End/ nimb vnser Seel in deine Händ/ Amen.

18.

O Hirte Israel erhör / der du deß Josephs hütest :/: Gleich wie der Schaff/ erschein vns Herr/ über Cherubin sitzest. Im Gnaden Stul für Ephraim/ Manasse auch vnd Benjamin/ mit Macht komb vns zu Hülffe.

Erwecke dein Gewalt O Gott/ tröst vns vnd laß vns leuchten :/: Dein Antlitz Herr Gott Zebaoth/ bald wir genesen möchten. Wie lang wiltu zörnen doch/ vber deins Volcks Gebet vnd Klag / mit Thränen-Brod sie speisest.

Du tränckest sie mit grosser maß/ voll Thränen/ vnd du setzest :/: Vns vnsern Nachbarn nur zu Haß/ zum

Zanck

Zanck an vns sie hetzest / daß vnser spotten vnser Feind/tröst vns Gott/ wir genesen seynd / wann es dein Antlitz leuchtet.

Du hast dir auß Egyptenland/ ein Weinstock hergeholet/Vertrieben durch dein starcke Hand / die Heyden gar verstöret / den Stock gepflantzt für jhm die Bahn / gemacht vnd jhn einwurtzeln lan/das Land hat er erfüllet.

Mit Schatten hat er Berg bedeckt / die Cedern Gottes mit Reben:/: Hast sein Gewächs weit auß gestreckt/ans Meer/vnd jhm gegeben / sein Zweige biß ans Wasser Phrat / warumb hast du dann nun so trad/sein Zaun vnd Mawr zerbrochen.

Das alls was geht fürüber schier / zureist jhn vnd zerstöret :/: Die wilde Säw vnd wilde Thier/ jhn haben gar verheeret / zerwület vnd verderbet sehr/ Gott Zebaoth wend dich doch her / sih an vnd schaw vom Himmel. Vnd

Vnd suche diesen Weinstock heim/halt jhn in Baw vnd Ehren:/: Gepflantzt hat jhn die Rechte dein/ dir vestiglich erkohren. Hast jhn erwehlt/sih drein vnd schilt/ auff daß: ein End beyn Säwen wird/ deß: Brands/vnd Reissens werde.

Das Volck die Leut der Rechten dein/ so du dir vest erkohren:/:: Dein Hand vnd Arm beschütz sie: fein/hast sie durchs Wort geboren. So wolln wir von dir weichen nit/ laß leben vns/ so wolln wir recht: dein Namen HErr anruffen.

HErr JEsu Christ/ HErr Zebaoth/ durch deinen Geist bekehre:/:: Vnd tröste vns du waarer GOtt/ durch dein Wort/durch dein Lehre/ Herr leuchten laß das Antlitz dein/ dein Gnad/vnd Hülffe vns erscheine/ so genesen wir vnd leben.

19.

Hymnus D. Ambrosij.

O Lux beata Trinitas,
& Principalis Vnitas,

Iam Sol recedit igneus,
Infunde lumen cordibus.
Te manè laudem carmine,
Te deprecemur vesperè,
Te nostra supplex gloria,
Per cuncta laudet secula.
Deo patri sit gloria,
Ejusque soli Filio,
Cum Spiritu Paracleto,
Nunc & per omne seculum.

20.

VEni Creator Spiritus,
Mentes tuorum visita,
Imple superna gratia,
Quæ tu creasti pectora.
Qui paracletus diceris,
Donum Dei altissimi.
Fons vivus, Ignis, Charitas,
Et spiritualis unctio.
Tu septiformis munere,
Dextræ Dei tu digitus,
Tu ritè promissum patris,
Sermone ditans guttura.
Accende lumen sensibus,
Infunde amorem cordibus,

Infirma

Infirma noſtri corporis,
Virtute firmans perpetim.
Hoſtem repellas longius.
Pacemque dona protinus,
Ductore ſic prævio,
Videmus omne noxium.
Per te ſciamus, da, Patrem,
Noſcamus atque Filium,
Te utriuſque Spiritum,
Credamus omni tempore.
Sit laus Patri cum Filio,
Sancto ſimul Paracleto,
Nobiſque mittat Filius,
Chariſma ſancti Spiritus.

21.

Victimæ paſchali laudes immolent Chriſtiani.

Agnus redemit oves, Chriſtus innocens Patri reconciliavit peccatores.

Mors & vita duello conflixere mirando, Dux vitæ mortuus, regnat vivus.

Dic nobis Maria, quid vidiſti in via? Sepulchrum Chriſti viventis & gloriam vidi reſurgentis. An-

Angelicos testes, sudarium & vestes: Surrexit Christus spes mea, præcedet suos in Galilæam.

Credendum est magis soli Mariæ veraci, quem Iudæorum turbæ fallaci.

Scimus Christum surrexisse à mortuis verè. Tu nobis victor Rex miserere.

22.

Wils dann nicht anderswerden schier/in dieser Noth/O Gott mein HErr? Wiltu dann nicht erhören/das Seufftzen viel der Kinderlein / vnd einmal jhr Erretter seyn/daß sie dein Hülff erfahren.

Wie währt jhr Schmertzen doch so lang/daß jhrem Hertz ist angst vñ bang/wie sind doch jhre Wunden/ so gar vnheilbar/ daß kein Mann dieselben besser machen kan / vnd heylen auß dem Grunde.

Dann diß erfahrn wir in der That/vnd klagens dir HErr vnser Gott/daß kein Arzney wird funde.

Kein

Kein Salb/kein Kraut/keins Pflasters Krafft/hie Rath/Trost/Hülff oder Besserung schafft / das machen vnsere Sünden.

Dann wie dieselb sind viel vnd groß / die wir getrieben ohn vnterlaß/bißher zu allen stunden : Vnd von vielen werden vollnbracht/also ist leicht die Rechnung gemacht/ woher kein Hülff zufinden.

Derwegen wir wenden O HErr/ vnsr Aug vnd Hertz allein zu dir/ du kanst vns Hülffe schicken / nach deiner Gnad vnd wirst es thun/ durch Christum Jesum deinen Sohn/wie wir vertrawlich hoffen.

Dann er ist ja am Creutzes Stamm / durch sein leiden vnd gehorsam/für vns ein Opffer worden vnd hat die sünd der gantzen Welt/ mit seinem theuren Blut bezahlt/ vnd getragen vnsre Bürden.

Vmb deß willen/O Vatter gut/ erbarm dich vnser in dieser Noth/ vergib all Sünden Schulde/erlöß

vns auch auß aller Gefahr / vnd wend von vns die Straffen schwer/ nach deiner grossen Hulde.

Insonderheit/ O Herr/ abwend/ Krieg/ Mord vnd Brand/ von vnserm Land / vnd thu vns Fridn bescheren/ welchen mit Seufftzē mannigfalt/ in diesem Elend Jung vnd Alt/ von Hertzen Grund begehren.

Für allem gib HErr / daß dein Wort/ mög rein vnd klar an allem Ort / ferner werden gelehret / vnd Menschentand ja niñermehr/ oder andrer Ketzer falsche Lehr/ hie werden eingeführet.

Laß auch dein heilig Saerament/ ja nicht bey vns werden geschänd/ wie geschicht in manchem Lande: Sondern gib/ daß dieselben rein/ vñ vnverfälscht in vnser Gemein/ bleiben biß an der Welt Ende.

So wolln im Fried zu jederzeit/ wir dich zu loben seyn bereit/ für diese grosse Gaben : Biß du endlich auß dieser Welt/ wann dirs gefält/

ins

ins Himmels Gzelt / vns selig wirst erheben.

Da wir dich Vatter sampt deinem Sohn/vnd heiligen Geist/ mit süssem Thon / werden preisen ohn auffhören / vnd mit den Engeln stimmen ein / die mit vns werden feurig seyn/ dein Lob vnd Preiß zu mehren.

23.

WIr dancken dir HErr JEsu Christ/ daß du für vns gestorben bist / vnd hast vns durch dein thewres Blut / gemacht für Gott gerecht vnd gut.

Wir bitten dich waar Mensch vnd GOtt / durch dein heilig fünff Wunden roth / erlöß vns von dem ewigen Todt / vnd tröst vns in der letzten Noth.

Behüt vns auch für Sünd vnd Schand/ reich vns dein allmächtige Hand / daß wir im Creutz geduldig seyn / vns trösten deiner schweren Pein.

Vnd darauß schöpffen die Zuversicht/ daß du vns werdest verlassen nicht / sondern gantz trewlich bey vns stehn / daß wir durchs Creutz ins Leben gehn.

24.

FRölich wollen wir Hallelu. singē:/: Auß hitziger Begier/ vnsers Hertzen springen/ sein Gnad vertilget hat / all vnser Sünden / in jhm haben wir reiche Schätz gefunden.

Alles was lebt auff Erden/ soll Gott lobē:/: Reichlich ist sein gnad über vns erhoben / Frewd / Leben/ Stärck vnd Krafft/ haben wir ererbet/ Höll/ Tod deß Teufels Macht/ ist durch jhn verderbet.

Gott sagt Gnade zu / allen die jhn vertrauen:/: Trost/ Hülff schickt er zu / den so auff jhn bawen / fest steht / trewlich hält / ohn List vnd Triegen / wie sein Wort vermeldt/ dann er kan nicht lügen.

GOtt sey Lob gesagt/ vnd seim einigen Sohne :/: Heiligem Geist

Gott

Gott von Art/mächtig in eim throne/von anbegin er war/bleibt auch biß ans Ende/alle Welt sihet jhn klar/Herr von vns nicht wende.

25.

ACh Herr du Vatter Jesu Christ/ erhör mein kläglich Stimme: Straff mich ja nicht zu dieser Frist/ in deinem Zorn vnd Grimme/gib ja nicht HErr verdienten Lohn/ mit deiner Straffe mein verschon/ daß ichs vertragen möge.

Durch Christum Herr erbarme dich/vnd sey mir Sünder gnädig. Ich bin gar schwach vnd jämmerlich/mein Hertz von Trost ist ledig/ Gebein vnd Seel erschrocken sind/ ach heyle mich/mach mich gesund/ du rechter Seelen Artzte.

Ach Herr wie lang solls wären noch/Laß deinen Zoren stillen? Errett mein Seel vnd hilff mir doch/ vmb deiner Güte willen/groß ist ja dein Barmhertzigkeit/im Tod gar keine Danckbarkeit/die Höll wird dir nit dancken. Aa v Viel

Viel Seufftzen hat mich müd gemacht/ für grosser Angst ich schwitze: Daß ich im Bethe schwimmen möcht/ mit Thränen ich auch netze/ mir ist verfallen mein Gestalt/ vnd ist für Trawren worden alt/ in allen meinen ängsten.

All Vbelthäter weicht von mir/ der Herr erhört mein weinen :/: Mein Flehen auch erhöret er/ läst mir sein Gnad erscheinen / es müssen alle Feinde mein/ geschändet/ sehr erschrocken seyn/ zuruck sich plötzlich kehrē.

26.

O Gott du höchster Gnadenhort verleyh daß vns dein Göttlich Wort / von Ohren so zu Hertzen dring / daß es sein Krafft vnd Schein verbring.

Der einig Glaub ist diese Krafft/ der steiff an Jesu Christo hafft / die Werck der Lieb seynd dieser schein/ dardurch wir Christi Jünger seyn.

Verschaff bey vns auch lieber Herr/ daß wir durch deinen Geist je mehr/

mehr/in deiner Erkändnuß nehmen zu/vnd endlich bey dir finden Ruh.

27.

ZV dir allein in dieser Noth / wir deine Kinder ruffen:/: Auff dich du Gnadenreicher Gott/steht vnser Trost vñ hoffen/du wollest doch im Zorne dein/deiner gnaden ja eingedenck seyn/vñ vns nit gar verderbē.

Voll Boßheit leyder ist diß Land/ den Sünden gantz ergeben:/: Dannoch viel Frommen dir bekant/nach deinem Willen leben / denn du ein Kirch an diesem Ort / dir hast versamlet durch dein Wort / die wilt du nicht verlassen.

Der gröste Hauff dich Herr verachtet/sich an dein Wort nit kehren:/: Ob wir gleich wolten mit vnser Macht/können wir jhn nit wehren seynd wir darumb in Zuversicht/ du werdest vns je lassen nicht/ jhrer Boßheit entgelten.

Mit Sünden seynd wir sehr beschwert/die sind auch leyd vns Ar-

men :/: Deiner Ruthen sind wir ja wol werth / wöllst dich aber erbarmen / wegnemen vnser Missethat / die Christ vor vns getragen hat / vnd vätterlich vns züchtigen.

Du hast doch nie ohn Hülff vnd Trost / die deinen / Gott verlassen :/: Israel du errettet hast / im Meer auff truckner Strassen / da sonst all Hülff verlohren war / hast bschützt allein dein Volck auß Gefahr / der Feind kondt jhn nicht schaden.

Also auch jetzt kom̃ vns zu stewr / die wir sitzen in sorgen :/: Daß wir werden von Schwerd vnd Fewr / vmbbracht heut oder morgen / dein Jammer den wir haben gesehn / an Mann vnd Weib an Kindern klein / laß ja nicht wider kommen.

Das Land den Christen geben hast / schier vor viel hundert Jahren :/: Auff daß sie deinen Namen Christ / den Heyden sollen lehren / sie aber haben gesucht vielmehr / jhr eygen Nutzen / Lust vnd Ehr / deiner wenig geachtet.

Das

Das hastu mit Gedult so lang/
HERR Gott können vertragen :/:
Nun wachst du auff / vnd machst
vns bang / daß wir für Angst ver-
zagen / dein Gericht Vatter ist jm-
mer recht / wir thun wie Kinder die
man schlägt / die sprechen nicht wa-
rumben.

Vorlengst ist verdient dieser lohn /
bißher hast vns geborget :/: Daß es
endlich so würd zugohn / sich viel
haben besorget / von diesem Wetter
geweissagt viel / muß fühlen wer
nicht glauben will / mit Schand
vnd Schaden lernen.

Herr Christ in dieser grossen Ge-
fahr / dich bitten wir von Hertzen :/:
Dein arme Schäfflein ja bewahr /
daß sie die Wölff nicht fressen / in
deinen Schutz wir Seel vnd Leib /
Hauß / Hoff vnd Gut / mit Kind
vnd Weib / allein dir thun befehlen.

Vnser Herrschafft gib guten
Sinn / daß sie sich recht bekehre :/:
Vnd sich halt nach dem Worte

dein / zu deinem Lob vnd Ehren/in deiner Forchte nüchtern sey / Partheiligkeit sich machen frey / Gericht vnd Recht erhalte.

Der Vnterthan viel tausend sind/ die dein Wort nicht mögen hören:/: Die laß nicht länger bleiben blind/ den weg zu dir sie lehren. Wo deine Ehr nit gefürdert wird/kein Glück auch dar kan seyn beschert / wie kan man dir vertrawen.

Zu retten vns in dieser Noth/ Fürsten vnd Herrn erwecke:/: Gib Rath / gib Macht / gib Helden-Muth/damit der Feind erschrecke: wann wir darnach den Frieden schon / durch deine Hülff erlanget han/ewig wölln wir dir dancken.

Diß Lied von vns gesungen ist/ dich Herr Gott zu bewegen:/: Erbarm dich vnser O Jesu Christ/vnser Hertz thu zu dir nähen / mein Nam allein ist dir bekandt / mein Leben in deiner Hand / auff Menschen ich nit bawe.

18.

TRew dich sehr O meine Seele/ vnd vergiß all Noth vnd Qual: weil dich nun Christus dein Herre/ rufft auß diesem Jammerthal/ auß Trübsal vnd grossem Leyd / solstu fahren in die Frewd / die kein Ohre hat gehöret / vnd in Ewigkeit auch wäret.

Tag vnd Nacht hab ich geruffen/ zu dem HErren meinen GOtt :/: Weil mich stets viel Creutz hat troffen / daß er mir Hülff auß der Noth/ wie sich sehnt ein Wandersmann/ daß sein Weg ein End mög han / so hab ich gewünschet eben/ daß sich enden mög mein Leben.

Dann gleich wie die Rosen stehen vnter Dornen spitzig gar :/: Also auch die Christen gehen in lauter Angst vnd Gefahr/ wie die Meeres Wellen sind / vnd der vngestümme Wind/ also ist hier auff Erden/ vnser Lauff voller Beschwerden.

Die Welt/ Teuffel/ Sünd vnd

Hölle/

Hölle/vnser eygen fleisch vñ blut :/: Plagen stets hier vnser Seele / lassen vns bey keinem Muth/wir sind voller Angst vnd Plag / lauter Creutz sind vnser Tag / wann wir nur geborenwerden/Jammer gnug sind sich auff Erden.

Wann die Morgenröht herleuchtet / vnd der Schlaff sich von vns wend :/: Sorg vnd Kummer daher streichet / Müh sind sich an allem End/vnser Thränen sind das Brodt / so wir essen früh vnd spat/ wann die Sonn nicht mehr thut scheinen / ist nichts dann Klagen vnd Weinen.

Drumb HErr Christ du Morgensterne/der du ewiglich auffgehst: Sey von mir jetzund nicht ferne/ weil mich dein Blut hat erlöst/hilff daß ich mit Fried vnd Frewd/mög von hinnen fahren heut / ach sey du mein Liecht vnd Strasse/ mich mit Beystand nicht verlasse

In dein Seite will ich fliehen/

an

an meim bittern Todesgang :/: durch dein Wunden will ich ziehen/ ins Himmlische Vatterland/in das schöne Paradeiß/ drein der Schächer thät sein Reiß / wirst du mich HErr Christ einführen/ mit ewiger Klarheit zieren.

Ob mir schon die Augen brechen/ das Gehöre gar verschwind :/: vnd mein Zung nicht mehr kan sprechen der Verstand sich nicht verfint / bistu doch mein Liecht / mein Wort/ das Leben/der Weg/die Pfort/du wirst mich selig regieren / die recht Bahn zum Himmel führen.

Laß dein Engel mit mir fahren/ auff Elias Wagenroth :/: Vnd mein Seele wol bewahren / wie Lazarum nach seinem Todt/laß sie ruhn in deinem Schoß / erfüll sie mit Frewd/vnd Trost/biß der Leib kompt auß der Erden/ mit jhr wird vereinigt werden.

Frew dich sehr O meine Seele/ vnd vergiß all Noth vnd Qual :/:

Weil

Weil dich nun Christus dein HErre / rufft auß diesem Jammerthal / seine Frewd vnd Herrlichkeit / solstu sehn in Ewigkeit / mit den Engeln jubiliren / in Ewigkeit triumphiren.

29.

DEr grimmig Todt mit seinem Pfeil / thut nach dem Leben ziehlen / sein Bogen scheust er ab mit eyl / mit jhm läst er nit spielen / das Lebn verschwind wie Rauch im Wind / kein Fleisch mag jhm entrinnen / kein Gut noch Schatz beym Tod sind Platz / du must mit jhm von hinnen.

Wann dir das letzte Stündlein kompt / so heists Vrlaub genommen / all Freund verlassen dich die Stund / kein Gsell will mit dir von dannen / du must allein dich geben drein / zu reisen frembde Strassen / hast viel guts gethan / so trags davon / sonst wird man dir nichts lassen.

Dein Angesicht wird fallen ein / dein äuglein werden brechen / das Hertz in grossen ängsten seyn der Mund kein wort mehr sprechen / dein schön Gestalt wird werden alt / der Putz wird nimmer lauffen / deß Todes Schweiß macht dir gar heiß / da kompt die Noth mit Hauffen.

Dem du zuvor warst lieb vnd werth / dem bringst du jetzt ein Grausen / der vor

bey

bey dir all Tag einkehrt / der bleibet jetzt wol drauſſen / ſchleicht heimlich für bey deiner Thür / kein Gſell will dich mehr kennen / du liegſt im Bett / vnd ſeufftzeſt ſtet / das Gwiſſen wird dich brennen.

Das Fleiſch wird ſtincken wie ein Aaß / kein Menſch mag bey jhm bleiben / wird jhn verſtopffen Mund vnd Naß / dich auß der Gmein vertreiben / du muſt hinauß bald auß deim Hauß / die Leut ob dir erſchrecken / man deckt dich zu / du ſchläffſt mit Ruh / Niemand wird dich auffwecken.

Bald nach deim Todt / mit deinem Leib / wird man dem Grab zu eylen / der letzte Troſt von Kind vnd Weib / iſt weinen vnd auch heulen / ein halben Tag währt kaum jhr Klag / alsdann ſo werdens lachen / man wirffts dich nein / es muß nur ſeyn / man thuts keim anders machen.

Im Grab verborgen warten dein / viel Kröten vnd auch Schlangen / die werden dan dein Haußgſind ſeyn / dich grüſſen mit verlangen / jhr Gaſterey wird dort ſeyn frey / keins darff die Zech bezahlen / ſie kriechen nein biß auff die Bein / machens nach jhrem Gfallen.

Dein Freundſchafft wird ein kleine Zeit vmb deinen Todt ſehr klagen / ein Mantel vnd ein ſchwartzes Kleid ein halbes Jährlein tragen / dann ſagt die Rott / genad jhm

Gott

Gott/dein werden sie bald vergessen / theilen dein Haab/so du im Grab/von Würmen wirst gefressen.

Wann nun verloffen ist ein Jahr/dann bist du schon verwesen / der dich sucht sind kein Haut noch Haar / fragt wer bistu gewesen/ dein Hirrenschaal ist worden kahl/ dein Aeuglein sind gefressen/ man sicht allein/ die Todenbein/die Welt hat dein vergessen.

Kein Mensch auff Erd vns sagen kan/ wann wir von hinnen müssen / bald der Todt kompt vnd klopffet an / so muß man jhm auffschliessen/er nimpt mit Gwalt hin Jung vnd Alt / thut sich für niemand scheuen/deß Königs Stab/bricht er flugs ab/vnd führt jhn an den Reyen.

Ein engen Sarg wird er da han / für seines Königs Saale/das Dach wird auff der Rasen stahn / merckt auff jhr Fürsten alle / jhr Majestät / wird dort sein Rath/ beyn Bettlern halten vnd wohnen / in wenig Jahr/so habt jhrs gar/die Welt pflegt so zu lohnen.

Wo bleibet dann dein Land vnd Leut/ dein grosses Gut vnd Leben/eim Frembden ist dein Sitz bereit / kein Hahn wird nach dir krähen/deine Palläst vnd Mawren fest/ wird man darnider reissen / du liegst im Grab/

Grab vnd bist schabab/ must jetzt die würme spersen.

Wann du nun bist genommen hin/ kein Mensch wird nach dir fragen/ auß den Augen auß dem Sinn/ thut das gmein sprichwort sagen/ all Lieb vnd Trew/ wird man ohn schew/ ins Grab mit dir einscharren/ dann wem die Welt so wol gefällt/ muß letzlich zu ihr fahren.

Der Tod vrplötzlich als ein Dieb/ thut heimlich herein schleichen/ es sey dir gleich leyd oder lieb/ du kanst ihm nicht entweichen/ sein Pfeil ist Gifft/ wann er dich trifft/ must du dich bald auffmachen/ er nimbt dich mit es hilfft kein Bitt/ drumb sih zu deinen Sachen.

Vielleicht ist das der letzte Tag/ den du noch hast zu leben/ O Mensch veracht nicht was ich sag/ nach Tugend soltu streben/ wie mancher Mann wird müssen dran/ so hofft auff lange Jahren/ vnd muß heint weil die Sonne scheint/ zur Höll hinnunter fahren.

O Fleisch vnd schändlicher Madensack/ wie viel hast du betrogen/ die dir geglaubet vnd vertrawt/ dein Warheit ist erlogen/ wer dir vertrawt schaw auff sein Haut/ er wirds wol müssen zahlen/ im höllischen Fewr/ da ist all Ding thewr/ rewt ihn zu tausend malen.

Darumb

Darumb O Mensch biß stäts bereit / thu allzeit manlich wachen / wann der Tod kompt zu seiner Zeit / will dir den garauß machen / so kanst du dich gantz sicherlich in Kampff mit jhm begeben / die ewig Cron trägstu davon / wann du wol endst dein Leben.

All Creatur laß fahren hin / dein Schöpffer solstu lieben / was du verleurst ist dein Gewinn / kein eytel laß dich betriegen / mit Seel vnd Leib dich jhm verschreib / vñ laß jhn darnach walten / so wird er dich / glaub sicherlich in seinem Schutz erhalten.

Wer dieses Liedlein hat gemacht vnd erstlich new gesungen / der hat den Todt gar offt betracht / letzlich mit jhm gerungen / ligt jetzt im Hohl es thuts jhm wol / tieff in der Erd verborgen / schaw auff sein Sach / du must hernach / es sey heut oder morgen.

O HErr

30.

HErr dich thun wir ruffen an/
dann vns sonstniemand helffen
kan / in diesen schweren Zeiten :/:
Schaw wie der Feind so grawsam
wüt/ darvor vns lieber Herr behüt/
vnd hilff vns jhn bestreiten / wir
sind sonst gantz vnd gar verlohrn/
ob wir schon haben deinen Zorn/
auff vns schwerlich geladen / so
denck doch / daß wir sind getaufft/
darzu mit Christi Blut erkaufft/
derhalb wöllst vns begnaden.

HErr eylends vns mit Hülff er-
schein/vnd laß die Sach dein eygen
seyn/weil es den Christen Glaubē :/:
Vnd deiner Kirchen Heyl betrifft/
darwider der Feind Jammer stifft/
will vns deins Worts berauben/
dann sichst du zu solcher beschwer/
so wird bey vns dein Göttlich Ehr/
sampt deinem Lob verschwinden/
das wöllstu Herr nicht thun/
sondern durch Christum deinen
Sohn/vns dein Hülff lassen finden.

Seyd

Seyd nun der Feind so grewlich
tobt / vnd dich der Todten keiner
lobt/die zu der Höll absteigen:/: So
gestatt nicht daß er vns außreut/
dein Christen gib jhm nicht zur
Beut / dein Macht wollest erzei-
gen/ das bitten wir dich in Gedult/
durch Christi deines Sohns Vn-
schuld/ die er für vns hat gtragen.
Vnd ruffen dich vmb beystand an/
weil vns sonst niemand helffen kan/
laß vns HErr nicht verzagen.

Dann sonst bleibt dein Nam vn-
bekennt / Niemand Christum sein
Heyland nent / weil jhn der Feind
so hasset / Auch wird der H. Geist
verspott/so man sprech / wo ist ewer
Gott? Er hat euch gar verlassen.
O lieber Gott dasselb betracht/vnd
hilff vns HErr mit aller Macht/
dein Ehr vnd Lob erhalten / So
wöllen wir in aller Noth/gantz
willig auch biß in den Tod/
dein Gnade lassen
walten.

Sur-

Surrexit Christus Hodie, &c.

GElobt sey GOtt im höchsten Thron/ sampt seinem eingebornen Sohn / der für vns hat genug gethan/ Alleluja.

Als er allhie gewandelt hat/ versöhnet Sünd vnd Missethat/ durch seinen vnschuldigen Tod/ Alleluja.

Nach welchem er gesalbet ward/ begraben nach Jüdischer art / vnd da mit Hütern wol bewart/ Allelu.

Deß morgens frü am drittē Tag/ weil noch der Stein am Grabe lag/ erstund er frey ohn alle Klag/ Alle.

Ein Engel steig vom Himml herab / vnd thät den grossen Stein vom Grab/ welchs den Hütern erschrecken gab/ Alleluja.

Da er also dz Grab aufbrach/ bald ein groß Erdbeben geschah/ darvon der Hüter Krafft zerbrach/ Alle.

Der Engel satzt sich auf den stein/ sein Kleid war weiß sein Antlitz schein / gleich wie der Plitz gantz hell vnd rein/ Alleluja.

Da kamen Weibesbilder dar/
wurden deß Engels auch gewar/
vnd entsatzten sich gantz vnd gar/
Alleluja.

Der Engel sprach: Ey förcht
euch nicht / denn ich weiß wol was
euch gebricht / jhr sucht Jesum den
sind jhr nicht/ Alleluja.

Er ist erstanden von dem Todt/
hat überwunden alle Noth / kompt
seht wo er gelegen hat/ Alleluja.

Sie giengen forchtsam in das
Grab / in dem da saß ein ander
Knab/ deß Glantz jhn auch erschre-
cken gab/ Alleluja.

Da sagten die Engel zu jhn/ den
jhr sucht/ der ist schon dahin/ in Ga-
hlea sind jhr jhn/ Alleluja.

Denckt was er euch gesaget hat/
wie er würd aufferstehn vom Todt/
vnd wisst daß sichs ergangen hat/
Alleluja.

Geht hin vnd sagts sein Jüngern
frey/ daß er vom Tod erstanden sey/
vnd dencket seiner Wort dabey/
Alleluja.

Heiß

Heist sie in Galileam gehn/ daß sie daselbst vor jhme stehn / so bald ein wenig Tag vergehn/ Alleluja.

Die Weiber folgten dieser Lehr/ vnd sagten dem betrübtē Heer/ wie Jesus aufferstanden wer/ Allel.

Doch glaubten diß die Jünger nicht / weiln jhn diese wahre Geschicht/ noch nicht recht kam für jhr Gesicht/ Alleluja.

Nun bitten wir dich Jesu Christ/ weil du vom Todt erstanden bist/ verleyh was vns seliglich ist/ Alleluja.

O mach vnser Hertzen bereit/ anzunemen deine Warheit / ohn aller Eygensinnigkeit/ Alleluja.

Damit wir von Sünden gefreyt/ deinen Namen gebenedeyt / frey mögen singen allezeit/ Alleluja.

Ein geistlich Lied.

ICh weiß mir ein ewiges Himelreich/ das ist gātz schön gebauet / nicht von Silber noch rothē Gold/ mit Gottes Wort gemawret.

Darinnen da wohnet GOttes Sohn/das Jesu Kindlein fromme/ zu welchem all mein Zuflucht steht/ biß daß ich zu jhm komme.

Ein armer Pilgram bin ich genant / muß wandern meine Strassen / wol in das ewig Vatterland/ bitt wollst mich nicht verlassen.

Mit meinem Blut bist du erlöst/ ich hab dich lieb von Hertzen / trag nur Gedult im Leyden dein / will wenden deinen Schmertzen.

Wann du bist from vnd brauchst bey Zeit / die heiligen Sacramenten / all deiner Sünd vnd Missethat / wil ich nicht mehr gedencken.

Wann du bist gleich von jedermann/verlassen hie auff Erden/ will ich auff deiner Seiten stahn / dein Trost vnd Zuflucht werden.

Weinen das war mein erste Stimm / mit weinen war ich geboren/mit weinen trägt man mich widerdahin/den Würmen zur Speiß erkohren.

Doch

Doch weiß ich / daß dieser mein Leib/im Grab nicht werde bleiben/ am Jüngsten Tag von Engeln schon/erweckt zur ewigen Freuden.

Das woll vns helffen Jesus Christ / der für vns ist gestorben/ vnd vns durch seinen bittern Tod/ das Himmelreich erworben.

Last vns bitten allzugleich / den Herren allzusammen/für seine grosse Gütigkeit / durch Jesum Christum/Amen.

Sechs Christliche Danck- vnd Lobgesäng:

Wegen deß im H. Römischen Reich / vnserm lieben Vatterland / Teutscher Nation/ von GOtt dem HErren gnädig verliehenen Friedens.

Das Erste.

Im Thon: Wie schön leuchtet/ꝛc.

1.

AUff/ auff mein Hertz erfrewe dich/
Danck Gott dem HErren inniglich/

Lob/Ehr vnd Preiß jhm sage/
Erhebe deine Stim vnd sing/
Daß es im hohen Himmel klung/
Ein End hat deine Plage.
Dein Leyd
In Frewd
Ist verkehret/
Du gewähret
Nun bist worden
Deiner Bitt an diesen Orten.
3. Wie offt hastu geseufftzet doch/
Daß Gott der Herr woll hören noch
Einmal vnd dich gewähren
Dieser deiner einigen Bitt/
Vnd den Hoch Edlen lieben Fried/
Dir widerumb bescheren.
Nun hat
In Gnad
Gott dem HErren
Dein Begehren
Nicht mißfallen:
Sondern dich erhört in allem/
3. Er hat den Vnfried vnd Vnruh/
Auch andere Plagen darzu/
Thewrung vnd Pestilentze/
Durch seinen Arm vnd starcke Hand/
In allen Gnaden abgewand/
Von dieser vnser Grentze/
Vnd dir
Hinführ

Darbeneben
Fried zu geben
Lahn zusagen
Jetzt/vnd zu ewigen Tagen.
4. Derwegen sag ich noch einmal/
Erheb dein Stimm vnd sing mit Schall/
Mein Hertz/danck Gott dem HErren:
Erkenne diese Gnadenzeit/
Vnd ja nicht durch Vndanckbarkeit
Den Frieden hilff verstören.
Sondern
Den HErrn
Bitt vnd flehe/
Daß bestehe
Fried auff Erden/
Vnd nicht ärger möge werden.
5. Bitte/daß er woll vnser Land
Segnen mit seiner milten Hand/
All vnser Sünd verzeihen/
Vnd vnser lieben Obrigkeit
Fried/Gesundheit vnd Einigkeit
Beständiglich verleyhen/
Daß wir
Mit jhr
Deinen Namen
All zusammen
Mögen preisen/
Vnd all schuldig Ehr erweisen.
6. Ja bitte/daß er sein Wort rein
Erhalten woll in vnser Gmein/

Vnd vns lassen gelingen:
Auch seine Heilige Sacrament
Vnverfälschet vnd vngeschänd
Auff Kindes Kinder bringen.
Nichts mehr/
O HErr/
Ich begehre/
Michs gewähre/
Nur behende/
Gib vns allen ein seligs Ende/Amen.

Das Ander.

Im Thon: Singen wir auß Hertzen Grund.

LObet Gott jhr Christen all/
Singet jhm mit grossem Schall/
Singet/rühmet/preißt jhn hoch/
Daß er in Genaden noch
Seine Güt zu vns gewand/
Vnd den lieben Fried gesand
Wider auch in vnser Land.
2. Ach wie waren wir zuvor
In so manch grosser Gefahr!
Hatten weder Rast noch Ruh/
Musten fast täglich darzu
Rennen/lauffen/reissen auß/
Alles lassen stehn zu Hauß/
Wusten doch offt nicht/wo nauß.
3. Ja so groß war der Vnfall/
Daß nicht zubeschreiben all/

Alle Plagen Hauffen weiß
Haben wir gestanden auß.
Wer es hat erfahren nicht/
Solt es wol für ein Gedicht
Halten/wann es wird berichtt.
4. Aber je grösser mein Christ/
Die Noth vorhin gwesen ist:
Je mehr du solt dencken dran/
Vnd dir lassen liegen an/
Solches zu erkennen fein:
Daß wir mögen ins gemein
Gott dem HErren danckbar seyn.
5. Vnd auch darbeneben jhn
Bitten/daß er wöll forthin
Vnser lieber Vatter seyn/
Vnd dergleichen Straff vnd Pein
Von vns trewlich wenden ab/
Vnd vber vns seine Gnad
Walten lassen früh vnd spat.
6. Ey so kommen dann nun wir/
O du höchster Gott/zu dir/
Vnd bitten demütiglich/
Erhör vns genädiglich/
Vns all vnser Sünd verzeyh/
Die wir erkennen mit Rew/
Gnädig vnd barmhertzig sey.
7. Laß den Edlen Friedenstand/
Nicht wider von vnserm Land/
Wegen vnser Missethat/
O du lieber frommer Gott/

Auffgehöben werden/Rein!
Laß vns denselben blühen fein/
Vnd beständig bey vns seyn.
8. Theuerung vnd Pestilentz/
Wende fern von vnser Grentz/
Steh vns bey/O trewer Gott/
Errett vns auß aller Noth/
Dem Satan steuer vnd wehr/
Daß er vns in kein Gefahr
Bringe/oder sonst verfehr.
9. Gib vns auch dein Göttlich Wort/
Vnser Trost vnd höchster Hort/
Nun vnd forthin allezeit/
In der gantzen Christenheit/
Sampt den Sacramenten rein/
Das soll vns viel lieber seyn
Als/was mag auff Erden seyn.
10. Vnser liebe Obrigkeit/
Segne/führ/regier vnd leit/
Für sie trewlich sorg vnd wach/
Damit sie kein Vngemach/
Kein Vnfall berühren thu/
Erhalt sie in Fried vnd Ruh/
Lang frisch vnd gesund darzu.
11. Vnsere gantze Gemein /
Laß dir auch befohlen seyn/
Sampt der Statt vnd Bürgerschafft/
O du vnendliche Krafft/
Deine reiche milde Hand/
Spüren laß in jedem Stand/
Vnder Statt vnd auff dem Land. 12. Al-

12. Alles was vns lieb vnd werth/
Was du vns/ O Gott beschert/
Vnser Hauß/ Hoff/ Weib vnd Kind//
Vnser Vieh/ vnser Gesind.
Vnd was sonst noch weiters mehr//
Zur Nothdurfft gehörig/ HErr/
Reichlich segne vnd vermehr.
13. Schwangre/ Säugern/ krancke Leut//
Oder welche sonst mit Leyd
Vnd Trübsal vmbgeben sind//
Ihrer Beschwerung entbind//
Steh jhn in Genaden bey/
Christliche Gedult verleyh//
Ihr Helffer vnd Tröster sey.
14. Ja gib vns allen zugleich//
In dein ewig Himmelreich
Einzugehn nach dieser Zeit/
Schenck vns die ewige Frewd.
Alsdenn wollen wir erst recht/
Preisen dich als deine Knecht/
Hier seyn wir doch viel zuschlecht.
15. Nun du wirst es thun/ O Gott//
Wann wir nur in keiner Noth//
Etwann werden muthwillig/
Auß den Augen setzen dich//
Dessen wir versichert seyn/
Sprechen nun im Namen dein.
O Jesu/ das Amen sein/ Amen.

Das dritte.

In Melodia: Lobt GOtt ihr Christen alle gleich/ in seinem höchsten Thron/ &c.

1. JEsu du grosser Friedefürst/
Dich preisen höchlich wir/
Von Hertzen Grund zu dieser Frist/
Das ist vnser Gebühr/
Das ist vnser Gebühr.
2. Vnd warumb solten wir nit dich/
O ewiger Gottes Sohn/
Loben vnd preisen innigklich/
In deinem Höchsten Thron/
In deinem Höchsten Thron.
3. Weil du vns hast den Frieden werth/
Auß lauter Güt vnd Trew
Auch widerumb allhier beschert/
Vnd auffgehn lassen new/
Vnd auffgehn lassen new.
4. Drumb kommen wir alle zumahl/
Alt vnd Jung/ Groß vnd klein/
Vnd singen dir mit grossem Schall/
In dieser deiner Gmein/
In dieser deiner Gmein.
5. Vnd bitten laß gefallen dir/
Diß vnser Lobgesang/
Forthin wollen gehorchen wir/
All vnser Lebenlang/
All vnser Lebenlang.

6. Er-

6. Erhalt/du vnser Gott vnd HErr/
Vns in Frieden vnd Ruh/
Dem bösen Feind stewer vnd wehr/
Vnd jhm nicht giebe zu/
Vnd jhm nicht giebe zu.
7. Daß er wider in vnser Land
Einführe Krieg vnd Streit/
Halt vber vns dein starcke Hand/
Dein Hülff sey vns bereit/
Dein Hülff sey vns bereit.
8. Thewrung/ Hunger vnd Pestilentz/
Auch andre Straffen mehr.
Wend ab von vnserm Land vnd Grentz/
O frommer Gott vnd HErr/
O frommer Gott vnd HErr.
9. Dein Wort vnd Heylig Sacrament
Laß auch lauter vnd rein
Vns vortragen biß an das End/
In dieser vnser Gmein/
In dieser vnser Gmein.
10. Endlich wann vnser Stündelein
Nun wird kommen herzu/
So führ vns in den Himmel ein/
Zur ewign Frewd vnd Ruh/
Zur ewign Frewd vnd Ruh.
11. So wollen wir dich vnsern Hort/
Frey von aller Gefahr/
Loben vnd preisen jmmer fort/
Mit der Himmlischen Schaar.
Mit der Himmlischen Schaar.

12. Drauff singen wir das Amen fein/
Vnd zweiffeln gar nicht dran/
Du werdst dir diß in vnser Gmein
Auch wolgefallen lahn/
Auch wolgefallen lahn.

Das vierdte.

In der Melodia: Allein GOtt in der Höh sey Ehr/ &c.

O Grosser Gott / Lob Ehr vnd Preiß:
Von Hertzen wir dir sagen/
Daß du so vätterlicher Weiß
Von vns all deine Plagen
Gewendet/vnd den Frieden werth //
Auß Gnaden wiederumb beschert//
Den wir so lang gewünschet.
2. Dich bitten wir demütiglich //
Wolst ferner ob vns halten//
Vnd deine Genad ewiglich
Vber vns lassen walten.
In Beständigem Fried vnd Ruh//
Wollst vns erhalten immerzu/
Biß wir gar zu dir kommen.
3. Alsdenn wolln wir/O Gott hierfür
Dich allererst recht loben/
Vnd was an vns noch mangelt hier//
Bey dir ersetzen droben
In deinem ewigen Himmelreich
Hilff/ach hilff/daß wir allzugleich
Darzu gelangen mögen.

4 Durch JEsum Christum deinen Sohn
Vns dieser Bitt gewähre/
Auß Gnad/nicht auß verdienst/noch Lohn/
Vnd vns allzeit beschere/
Was gereichet zu deiner Ehr/
Vnd vnser Seligkeit/O HErr/
Drauff singen wir frölich/Amen.

Das fünffte.

Im Thon: Christ der du bist der helle Tag.

ACh höchster Gott/wie können wir/
Nur immermehr gnug dancken dir?
Daß du den Edlen Frieden werth
Vns hier auch widerumb beschert.
2. Vnd bitten dich erhalte du
Vns allezeit in solcher Ruh/
Vor Theurung vnd vor Pestilentz
Bewahr auch gnädig vnser Gräntz.
3. Verleyh durch deines Geistes Gnad/
Daß wir vor aller Missethat
Vns hüten/vnd all ins gemein
Hierfür recht mögen danckbar seyn.
4. Gib vns vnd vnser Obrigkeit
Dein Gnad vnd Segen allezeit/
Nimb vns endlich auff in dein Reich/
Daß wir dich loben ewiglich/Amen.

Das

Das sechste vnd letzte.

In der Melodya: Christe der du bist Tag vnd Liecht. Oder: Erhalt vns HErr/ &c.

WIr dancken dir HErr JEsu Christ
Von Hertzen Grund zu dieser Frist/
Daß du in vnser Vatterland
Wider den lieben Fried gesand.
2. Vnd bitten dich demütiglich/
Ach HErr erhör vns gnädiglich/
Erhalt vns in deim Schutz vnd Schirm/
Straff vns nicht mehr in deinem Grimm.
3. Steh vns in allen Gnaden bey/
Vnd beständigen Fried verleyh/
Nun vnd hinfüro allezeit/
Durch dein grosse Barmhertzigkeit.
4. Gib vns vnd vnser Obrigkeit/
Was dient zu vnser Seligkeit/
So wollen wir all ins gemein/
Hierfür dir ewig danckbar seyn/
Amen.

Hier-

Hierauff Folgen etliche schöne newe Christliche Gesänge / so vormals in diesem Gesangbüchlein noch nie gefunden worden.

Mart. Opitii Klaglied / auß Esa. am 49. Im Thon:

Wie nach einer Wasserquelle/ &c.

1. O Jon klagt mit Angst vnd Schmertzen/
Zion Gottes werthe Stadt/
Die er trägt in seinem Hertzen/
Die er jhm erwehlet hat/
Ach/spricht sie/wie hat mein Gott/
Mich verlassen in der Noth:
Vnd läst mit Jammer pressen:
Meiner hat er gar vergessen!

2. Gott der mir hat vest versprochen/
Seinen Beystand in dem Leyd/
Läst mich nun vergeblich pochen
An die Thür der Gnadenzeit.
Ach/wil er dann für vnd für/
Grawsam zürnen über mir?
Kan vnd will er sich der Armen
Jetzund nicht/wie vor/erbarmen?

3. Zion/O du Vielgeliebte/
Sprach zu jhr deß HErren Mund.

Du:

Du bist jetzund die Betrübte/
Geist vnd Seel ist dir verwund:
Doch stell alles Trawren ein/
Wo mag eine Mutter seyn/
Die jhr eigne Kind kan hassen/
Vnd auß jhrer Sorge lassen?

4. Ja wann man auch solte finden
Einen solchen Mutterſinn/
Da die Liebe köndt verschwinden/
So bleib ich doch/wer ich bin:
Meine Trew bleibt gegen dir/
Zion/O du meine Zier:
Mein Hertz hastu mir besessen/
Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden/
Der sonst nichts als schrecken kan/
Schaw doch/hirr in meinen Händen
Hab ich dich geschrieben an/
Wie kan es dann anders seyn/
Ich muß ja gedencken dein/
Deine Mawren will ich bawen/
Vnd dich fort vnd fort anschawen.

6. Du bist mir stets für den Augen/
Du ligst mir auff meinen Schoß/
Wie die Kindlein die noch saugen:
Meine Gnad ist übergroß.
Dich vnd mich kan keine Zeit/
Keine Noth/Gefahr vnd Streit/
Ja die Hölle selbst nicht scheiden.
Bleib getrew in allen Leyden.

Klag-

Klag vnd Trost Lied/ G. P. H.

Im Thon:

Ach GOTT erhör mein Seufftzen Angst vnd Klagen/ &c.

1. OCh Gott! ach Gott! ach hast du mein vergessen?
Wilst du mich mit deß Creutzes Last zerpressen?
Die böse Rott/ hat mir mit Spott
Den Thränenbecher übervoll gemessen.

2. Wie lang/ ach HErr/ wie lang soll ich mich quälen?
Wie gar zertnirschest du der frommen Seelen.
Die Todespfeil/ vnd Donnerskeil/
Erhaschen mich/ vnd sind fast nit zu zehlen.

3. Nun meine Seel laß dich besänfftigt stillen/
Vnd murr nit wider deines Gottes willen.
Wer Gott vertrawt/ vest auf jhn bawt
Den will er/ nach dem Leyd/ mit Frewd erfüllen.

4. Geh hin vnd frag die lang bejahrten Greisen/
Ob sie in jhrem Leben können weisen
Nur einen Mann/ der sagen kan/
Gott laß jhn sonder Trost von hinnen reisen?

5. Vergleichestu den Himmel mit der Erden?

Der

Der Raben farb/ dē wollenweissen Herden:
Die Herrligkeit/ wird nach der zeit/
Vns ewig/ ewig offenbaret werden.
6. Bin ich biß an der Erdē End vertrieben/
So bin ich doch in Gottes hand geschribē/
Die für vnd für/ ist hart auff mir/
Wenn er mich schläget / will ich jhn doch lieben:
7. So hat Gott meiner nimmer nicht vergessen/
Ob mich gleich Noth vnd Todt fast auffgefressen.
Das Sonnenrad/ folgt trübem Pfad/
Der Lorbeertrantz dem Klag vnd Trawr Cypressen.

Auß dem Gebet Jaebez / im 1. Buch der Chronic. 4. 10.

Im Thon:
Mein Hüter vnd mein Hirt ist Gott der Herre/ ꝛc.

1. ICh bin/ O Gott/ das Kind der Jammerschmertzen/
Geplaget vnd gekränckt in meinē Hertzen.
Wenn aber du mich gnädig möchtest segen /
Daß deine Hand mich führt auff rechten Wegen/
Vnd du vermehrst die Grentzen meiner Jahre:
So fürcht ich nicht die Noth vnd Todsgefahre.

2. Denn

2. Denn wenn ich gleich vom Abend biß
an Morgen/
Bekümmert wall in überschweren sorgen;
So wirst du doch mich sicherlich geleiten/
Vñ wider meine Feinde mächtig streiten.
Ach sol mich denn so stetes übel üben?
So schaff / daß es mein Hertz nicht
mög betrüben.

3. Du hast mir schon den Geist deß Trosts
geschicket:
Der mich in meinen ängsten hat erquicket.
Du rettest mich/vnd hörst/wenn ich noch
schreye/
Daß deine Gnadenhülffe mir gedeye/
Vnd mich / sampt allen Frommen/
überschütte:
Ja/ja du lässest kommen/was ich bitte.

G.P.H.

Klag- vnd Trauer-Lied in schweren Sterbens Läufften/

Pestilentz vnd andern gefärlichen Kranckheiten.

H. Joh. Kisten.

Im Thon: Ach Gott vom Himmel/&c.

WJe tröstlich hat dein treuer Mund/
O Liebster Gott verheissen :/:
Daß wann vns Kranckheit wil zu Grund/
Vnd in die Gruben reissen/
Vnd wir mit rechter Zuversicht

Für

Für dich zu tretten saumen nicht:
Du wolst vns nicht zerschmeissen.

2. Ach HErr! Wir haben diese Plag
Vns auff den Hals gezogen :/:
Die Pest ist leider diese Tag
Vns schleunigst zu geflogen:
Es hat die Seuch vns angesteckt/
Das Grab hat manchen schon bedeckt::
Eh man es recht erwogen.

3. Der Tod will vns den Schaafen gleich//
Durch Hitz vnd Kranckheit/schlachten::
Gehr viele macht er kalt vnd bleich
Die nicht daran gedachten.
Pest ist noch schneller als das Schwert//
Das ohne Scheu vnd Reu verzehrt:
Noch will man es nicht achten.

3. Nun mag ich nicht verstocket seyn//
Ich will mich schuldig nennen :/::
Gesündigt hab ich dir allein/
Bin würdig drum zu brennen/
Wie manicher schon durch solche Ruth
In dieser Pest vnd Kranckheit thut:
Die Schuld muß ich bekennen.

5. Ich habe nit dein Göttlichs Wort
Mit andacht angehöret :/::
Offt hat mir ein verkehrter Ort
Den guten Sinn verstöret/
Der Teuffel/ Wollust/Fleisch vnd Welt//
Von welchen vns wird nachgestellt//
Die haben mich bethöret.

6. Ach Gott! wir haben Gelt vnd Gut
Für alles nur begehret :/:
Wir haben vnserm frechen Muth
Kein Vppigkeit gewehret.
Diß ist nun worden Pest vnd Gifft
Das vnsre schwache Leiber trifft/
Ja Marck vnd Bein verzehret.
7. Wir haben diesen Madensack
Sehr herrlich auß geschmücket :/:
Der kurtz hernach gar sehr erschrack//
Als jhn der Schmertz gedrücket.
Wo dienet nun die Hoffart zu?
Der krancke Leib ligt ohne Ruh
Auch biß ans Grab gebücket.
8. Wir haben vnser gantzes Land
Vnd Häuser offt beflecket :/:
Mit vnzucht/ Greuel/ Sünd vnd Schand
Es war da nichts bedecket:
Vnd hieß es gleich noch einst so schlim/
Was Wunder/ daß vns Gottes Grimm
So hriß hat angesteckt.
9. Nun treuer Gott/ wir können nicht
Deß Vnrechts vns entfreien :/:
Wir kommen für dein Angesicht/
Vmb Trost dich anzuschreien.
Es dringet vns der grosse Schmertz/
Wir bringen ein zerschlagens Hertz//
Das bittet vmb verzeihen.
10. Auff vnsern Knien ligen wir
Vnd vnser Augen weinen :/:

Ehe

Es schreien Tag vnd Nacht zu dir
Die Grossen sampt den Kleinen
Vergib vns doch die Missethat:
Die dich so hart erzörnet hat:
Laß deine Gnad vns scheinen.

11. Nim von vns diese scharpffe Ruth/
Hör auff vns so zu plagen :/:
HErr straff vns/als ein Vatter thut/
Damit wir nicht verzagen.
Im Glauben hab ich dich gefast/
Hilff mir vnd andern diese Last
Jetzt gnädig auch ertragen.

12. Du bist doch Helffer in der Noth/
Bey dir ist Rath zu finden :/:
Du kanst die Kranckheit/ja den Tod
Gantz siegreich überwinden/
Du schlägst zu Zeiten eine Beul/
Vnd kanst jedoch dieselb in Eil/
Als vnser Artzt/verbinden.

13. Nun HErr bezeichne Thor vnd Thür
Mit Christi Blut vnd Sterben:
Daß wenn der Würger geht herfür/
Wir nicht durch jhn verderben.
Sey gnädig HErr/vnd laß vns bald
Gesunde Leiber vnd Gestalt/
Durch deine Güt erwerben.

Geist-

Geistliche Betrachtung der sieben Wort Jesu.

Im Thon:

Da Jesus an dem Creutze stund/ ꝛc.

Lenckt mein Sündenkrancker Sinn/
Sich Jesu in dein Leyden hin/
Das mir hat Frewd erworben/
Daß ich ein Kind deß Lebens bin/
Macht weil du bist gestorben.

2. Die Wort/ so dir der Schmertz vnd Lieb
Am Creutz auß deinem Hertzen trieb/
In meinen Ohren hallen.
Ach möchte/ was ich seufftzend gib/
Auch wol in deinen schallen!

3. Die gantz verwildte Menschenrott/
Die Rott so deine Macht verspott/
Die jhren Gott vernichtet/
Verbittest du bey deinem Gott/
Sie/ die dich hingerichtet.

4. Ich/ ich/ vnd meiner Sünden Schwal
Vrsachte deine Nägelmal/
Die ich selbst hab verdienet:
Doch hat so deiner Wunden Qual
Die meinen außgesühnet.

5. Den Mörder der dir hieng zur seit/
Hat dein Verdienst voran erfrewt.
Von denen/ die erkauffet:
Der sündig lebte biß auff heut/
Der Hölle noch entlauffet.

6. Ich zwar fühl täglich Sündenrew/
Doch wird die Sünd auch täglich new
Ich gleiche dem Verbrecher:
Schaff/daß einmal ich bey dir sey/
So auch/wie dieser Schächer.

7. Du woltest ein Nothhelffer seyn/
In deiner schwersten Creutzes Pein:
Den trewen Hülffentblösten/
Und diese/die sich nendten dein/
Selbst arm am Troste/trösten.

8. Nun/Jesu/ich steh auch vor dir:
Wenn mein Gewissen billt herfür/
Komm meiner Seel zu statten:
Wenn ich wein vnterm Creutz allhier/
Laß mich Trost vberschatten.

9. Es quälte dich die Sündenrüß/
Die Gott auff deine Schultern stieß/
Die du von vnsern nahmest:
Du klagtest/daß dich Gott verließ/
Dein Gott von dem du kamest.

10. Ach! meine Sünde drücken dich/
Auff dir sie/Jesu/regten sich/
Sie machten dich verblassen:
Daß mich Gott nicht ließ ewiglich/
Lest du dich so verlassen.

11. Du Menschenfreund/was war doch dir/
Als dich so quälte Durstbegier/
Und deine Seel vmbfangen?
Mein Heyl/O Heyland/nahte schier/
Das/das war dein Verlangen.

12. Vns

12. Vns leider! hat mit Durst bekriegt/
(Wann du nicht hättest jhn besiegt)
Dort in der Höllen Flammen.
O Jesu/ bring vns wol vergnügt
Zum Lebensbrunn zusammen.
13. O süsses Wort/ O tröstlichs Wort/
O Wort der armen Seelen Port/
Ein Außspruch zu dem Leben/
Es ist vollbracht/ spricht vnser Hort/
Der sich dem Todt will geben.
14. Hab danck du trewes Bruderhertz/
Hab danck O Jesu/ für den Schmertz/
Den Schmertz der mich erquicket/
Tod/ Teuffel/ Höll/ bleibt hinderwärts
Die Handschrifft ist zerstücket.
15. Die Sünden-Sühnung ist vollbracht
Der Mitler gibet gute Nacht/
Der Lebens Herr verstirbet:
Nimb/ Vatter/ meine Seel in acht/
Spricht der den Fried erwirbet.
16. Du stirbst: Dein Sterben machet mich
O Jesu/ leben ewiglich.
Ach laß an meinem Ende
Mein Seelchen auch so letzen sich:
Nimb mich in deine Hände!
17. Mir/ Jesu/ hat dein Martertod/
Dein Todt in harter Creutzesnoth/
Das Leben wollen schencken.
Daran/ O du mein Seelenbrodt/
Laß mich ja stäts gedencken.

18. Dein Creutz sey meines Creutzes Trost/
Dein Dürsten meiner Seelen Kost/
Biß sie bey dir mög leben.
In deß laß mich ohn Glaubens frost
An deiner Gnade kleben.

C. B.

Ein Lied von dem Himmlischen Pelican/ Jesu Christo.

Im Thon:

Wie schön leuchtet der Morgenstern /&c.

1. ENtbrenne du mein gantzes Ich/
Was in mir ist ermunter sich/
Vnd dichte seine Weisen:
Den Pelican/ der sich zerritzt/
Der seine Brut mit Blut besprützt/
Soll meine Zunge preisen.
Auff! Auff!
Eil! lauff!
Ich wil leiten
Meine Gäiten/
Sonder Zwingen.
Gott vnd Gottes Lob besingen.

2. Im Fall die Mutter nicht zu Hauß/
Vnd etwann ist geflogen auß/
Zu speisen jhre Jungen/
Sticht die Trug volle Schlangenzucht/
Deß Frommen Pelicanens Frucht
Mit Gifft gefüllter Zungen/
Zischet/
Gischet/

Was

Was da lebet/
Lebt vnd webet
Vmbzubringen:
Gott ich will dein Lob besingen.
3. So wenn der alte Schuppenfeind
Am Haupte nichts zu schaffen meynt
Wagt/er mit tausend Listen/
Sich an die Glieder groß vnd klein/
An Adam/Even/insgemein
An alle fromme Christen/
Brennet/
Rennet/
Laufft vnd eivert/
Speit vnd geivert/
Zu verschlingen/
Die/mein Gott dein Lob besingen.
4. Die Mutter/die sich hat verweilt/
Vnd eilends wider heimwarts eilt/
Die kompt vnd muß erbleichen/
Die Frucht/die sie kaum außgeheckt/
Die hat der grimme Todt gestreckt/
Das Nest ligt voller Leichen:
Sie zagt/
Sie klagt/
Klagt vnd wümmert/
Sich bekümmert/
Ob den Dingen/
Gott ich will dein Lob besingen.
5. Nach dreyer Tägen Trawerzeit/
Legt sie hinweg das schwartze Kleid/

Vnd sich nicht ferner quälet/
Zerhacket jhre zarte Brust/
Auß welcher quillt der Lebensmust/
Der jhre Frucht beseelet/
Reget/
Weget:
Hebt die Flügel/
Vmb die Hügel
Sich zu schwingen:
Gott ich muß dein Lob besingen.

6. So hat der nichts als böses stifft/
Der Teuffel alle Welt vergifft/
Geführet ins verderben:
Wir solten in der Höllenpein/
Verdämpte Höllenbränder seyn/
Zwar sterben/doch nicht sterben:
Sitzen/
Schwitzen
Ob den Thaten/
Teuffelsbraten
Vns vmbringen:
Gott ich will dein Lob besingen.

7. Wenn Christus nicht das höchste Gut/
Mit seinem rosinfarben Blut/
Das vnsre Sünden wäschet/
Deß Teuffels Zorn vnd Vbermuth/
Der Hellen Pech- vnd Schwefelglut/
Am dritten Tag geleschet/
Mächtig/
Prächtig

Jhn

Ihn gebunden/
Vberwunden
In den Ringen.
Gott mein Geist soll dich besingen.
8. Er/er der trawte Pelican/
Der nam sich vnser trewlich an/
Die heiligen fünff Brunnen/
Gegraben an deß Creutzes Stamm/
Auß welchen vns das Leben kam/
Durch dein Blut her gerunnen/
Regnen/
Segnen/
Sünd vergeben:
Heyl vnd Leben!
Ich muß springen:
Gott vnd Gottes Güte singen.
9. Vnd wie wenn nun der Pelican/
Für Schwachheit nicht mehr fliegen kan/
Vnd muß ermattet krancken/
So machen sich die Kinder auß/
Versorgen Eltern/Kind vnd Hauß/
Vor Leib vnd Leben danken/
Jagen/
Tragen/
Muschein/Fische
Zu dem Tische
Häuffig bringen.
Gott mein Geist soll dich besingen.
10. So ist mein Gott mein Hertz bereit
Auff Psalter spielen allezeit/

Mein Ehre dich verehret/
Daß du mich auß der Nächte Nacht
Gesund ans liechte Liecht gebracht/
Von Wiegen an ernehret/
Dein Blut/
Mein Gut/
Das mich tauffet
Thewr erkauffet/
Muß erklingen:
Gottes Gut vnd Blut besingen.

11. Hab danck / hab danck/ mein Pelican:
Ich geb dir wider/ was ich kan/
Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/
Vnd wenn es einsten dir gefällt/
So führ mich auß der Thränenwelt
Hin/ wo die Engel schweben/
Laß mich
Selig
Zu dir kommen/
Mit den Frommen
Vmb dich springen.
Gott dich ewig zu besingen.

I. K.

Ein Lied vmb Vergebung der Sünden.

Im Thon:

Wenn mein Stündlein vorhanden.

HErr Jesu Christ du höchstes Gut/
Du Brunquell der Genaden :/:

Sih

Sih doch/ wie ich meinem Muth/
Mit Schmertzen bin belaben:
Vnd in mir hab der Pfeile viel/
Die im Gewissen ohne Ziel/
Mich armen Sünder drucken.
2. Erbarm dich mein in solcher Last/
Nimb sie auß meinem Hertzen:/:
So wol du sie gebüsset hast/
Am Holtz/mit Todes Schmertzen:
Auff daß ich nicht mit grossem Weh/
In meinen Sünden vntergeh/
Noch ewiglich verzage.
3. Ach Gott wenn mir das kommet ein/
Was ich mein Tag begangen:/:
So fällt wir auff mein Hertz ein Stein/
Vnd bin mit Furcht vmbfangen:
Ja ich weiß weder auß noch ein/
Vnd möcht wol gar verlohren seyn/
Wenn ich dein Wort nicht hätte.
4. Aber dein heilsam Wort ja sagt/
Daß alles wird vergeben:/:
Was mit Threnen hie wird beklagt/
Vnd nichts soll schadn am Leben:
Ja HErr du alle Gnad verheist/
Denen/die mit zerknirschtem Geist/
Im Glauben zu dir kommen.
5. Vnd weil ich dann in meinem Sinn/
(Wie ich zuvor geklaget :/:
Auch ein betrübter Sünder bin/
Den sein Gewissen naget/

Und wolte gern im Blute dein/
Von Sünden abgewaschen seyn/
Wie David und Manasse.
6. Also komm ich zu dir allhie/
In meiner Noth geschritten:/:
Und thu dich mit gebeugtem Knie/
Von gantzem Hertzen bitten:
Vergib mir doch genädiglich/
Was ich mein Lebtag wider dich
Auff Erden hab begangen.
7. Ach Herr mein Gott! vergib mir doch!
Umb deines Namens Willen:/:
Und thu in mir das schwere Joch
Der Übertrettung stillen:
Daß sich mein Hertz zu frieden geb/
Und dir hinfort zu Ehren leb/
In Kindlichem Gehorsam.
8. Stärck mich mit deinem Frewdengeist/
Heil mich mit deinen Wunden:/:
Wasch mich mit deines Todesschweiß/
In meiner letzten Stunden:
Und nimm mich einst / wenns dir gefält:
In waarem Glauben von der Welt/
Zu deinen Außerwehlten.

H. Joh. Risten schönes Lied.

Vom Jüngsten Gericht.

Im Thon: Wacht auff ihr Christen alle/ &c.

Laß ab von Sünden alle/
Laß ab und zweiffelt nicht:/:
Daß Christus wird mit Schalls

Bald

Bald kommen zum Gericht/
Sein Stul ist schon bereitet/
Der Herr kömt offenbar:
Er komt vnd wird begleitet
Von einer grossen Schaar.
2. Erschrick O sichre Seele!
Diß ist der letzte Tag :/:
Dein Leib kompt auß der Höhle
Darin er schlaffend lag/
Da must du stehn entkleidet/
Vnd hören an mit Scheu/
Wie Christus selber scheidet
Den Wäitzen von der Spreu.
3. Wol dir/ so du geschmücket
In waarem Glauben bist :/:
Alsdenn wirst du gerücket
Hinauf zu JEsu Christ.
Weh aber dir von Hertzen/
Drückt dich das Sünden Joch:
Der Satan wird mit Schmertzen
Dich stürtzen in sein Loch.
4. Was wird der Richter machen?
Der richtet nicht allein :/:
Er wird zugleich in Sachen
Dein waarer Zeuge seyn/
Denn wirst du sehr erschrecken/
Wenn auff dem Vrtheils Plan
Der Richter wird auffdecken
Was heimlich du gethan.
5. Wie wilt du doch bestehen

Für seinem grossen Zorn :/:
Wenn er dich lässet sehen
Die Wunden/ Schläg vnd Dorn//
Vnd was er mehr getragen
O schnöder Knecht/ für dich//
Bald wird dich Christus fragen:
Warumb Mensch schlugst du mich?
6. Hab ich nicht gern vergossen
Mein Blut für deine Schuld? :/:
Ward ich nicht vest geschlossen?
Litt ich nicht mit Gedult
Die nie verdiente Straffen
Vnd Marter Tag vnd Nacht//
Biß ich/ am Creutz entschlaffen/
Hab alles vollenbracht?
7. Wie hast du nun vergolten
Mir/ was ich dir gethan? :/:
Offt hastu mich gescholten/
Bist offt die Sünden-Bahn//
Mit dem verfluchten Hauffen/
Nur mir zu Spott vnd Hohn.
In Sicherheit gelauffen/
War das nicht seiner Lohn?
8. Ach Gott/ wie wird erschüttern
Alsdenn ein Sünden-Kind :/:
Israel muste zittern//
Als es den starcken Wind//
Das Donnern vnd das Blitzen
Sampt der Posaunen Schall//
Hört auff deß Berges Spitzen//
Da schrie es überall.

9. Wie wird der Sünder schreien/
Wann jhn der Richter fragt:/:
Warumb er nicht mit Treuen
Gethan/was jhm gesagt.
Wie wird er können schauen
Ein solches Angesicht:
Das jhm mit Angst vnd Grauen/
Leib/Seel vnd Geist zerbricht.
10. Wer kan die Schand erreichen/
Die er erdulten muß:/:
Der durch den Tod gieng schleichen
Ins Grab ohn alle Buß/
Vnd soll hernachmals sehen
Viel Heilige mit Pracht/
Bey Gott dem Richter stehen
Der jhm sein Vrtheil macht?
11. Die grossen Gottes Männer
Verfluchen den zugleich:/:
Den frechen Friedenstrenner:
Der Satans Kirch vnd Reich
Gesuchet zu vermehren
Auß böser Lust allein/
Vnd muß nun aller Ehren
Dafür entsetzet seyn.
12. O Himmel! Es erschallet
Der Sünder Klag-Geschrey:/:
Ihr Berg vnd Hügel fallet/
Vnd knirschet vns entzwey:
Bedeckt vns für dem Pfule/
Dieweil zu dieser Frist

Das Lämmlein auff dem Stule
So gar ergrimmet ist.
13. HErr! lehre mich bedencken
Doch diesen Jüngsten Tag:/:
Daß ich zu dir mich lencken
Vnd Christlich leben mag.
Vnd wenn ich denn soll stehen
Für deinem Angesicht:
So laß mich frölich sehen
Dein klares Himmels-Liecht.

H. Johan. Risten.

Ernstliche Betrachtung der grausamen Gefängnuß vnd deß gar abscheulichen Orts der Höllen/

Im Thon:
Es ist gewißlich an der Zeit.

ERschrecklich ist es/daß man nicht
Der Höllen Pein betrachtet:/:
Ja daß sie fast als ein Gedicht
Von vielen wird geachtet.
Da doch kein Augenblick vergeht;
Daß nicht ein Hauff im Sarcke steht
Vom Würger abgeschlachtet.
2. Halt ein O Mensch! mit deinem Lauff!
Es ist ja leicht geschehen:/:
Daß dich gereut der schlimme Kauff/
Drumb bleib ein wenig stehen:

Wir

Wir wollen erst das Höllen Loch/
Den Schwefel-pfuhl deß Satans Joch
Mit rechtem Ernst besehen.
3. Merck auff/ der du mit grossem Pracht
Hie lässest Häuser bauen :/:
Du wirst in jener finstern Nacht
Dergleichen nimmer schauen:
Der Höllen Wohnung ist ein Schlund
Ja tieffe Pfütz/ in welcher Grund
Du fallen wirst mit grauen.
4. Da findet sich kein schöner Saal/
Kein Vorhaus/keine Kammer:/:
Es heist vnd ist ein Ort der Qual/
Den Satans starcker Klammer
Vest an einander hat verpicht/
Es ist ein Wonhaus ohne Licht/
Ein Schwefelloch voll Jammer.
5. Man wird dich auch an diesen Ort
Nicht sanfft zu Wagen bringen:/:
Ach nein! du must mit grausen fort
Vnd in den Abgrund springen/
Es wird/so bald du fährst davon
Wie Datan vnd den Abiron
Die Hölle dich verschlingen.
6. Gedenck jetzt nicht wie kan es seyn/
Daß dieser Ort soll fassen:/:
Solch eine Meng/ vnd so viel Pein
Die Sünder fühlen lassen?
O Menschen Kind! die Höll ist weit

Ihr

Ihr Feld ist groß/die Stätt ist breit
Von Angst vnd Marter-gassen.
7. In diesem Loch ist gar kein Liecht/
Noch heller Glantz zu finden:/:
Die liebe Sonne scheint hie nicht/
Man tappet wie die Blinden/
Hie leuchtet weder Mond noch Stern/
Ein Höllenkind das lebt von fern
In schwartz verbranten Gründen.
8. Hie steiget auff ein dicker Rauch
Erschröcklich anzusehen:/:
Ein rechter Pech- vnd Schwefelschmauch/
Der überal muß gehen/
Ein Schmauch der billich wird genant
Angst/Jamer/Marter/Qual vñ Brand/
Dafür man nicht kan stehen.
9. Wer mag ermessen den Gestanck/
Der hier auch wird gefunden?:/:
Der strenge Gifft kan machen kranck
Vhrplötzlich die Gesunden/
Er ist wie dicker Koth vnd Feur/
Durch jhn wird alles vngeheur/
Das stincket/überwunden.
10. Das grosse Feld hegt einen Brand/
Der schwartz vnd traurig scheinet:/:
Doch brennet diß verfluchte Land/
Mehr als der Sünder meinet:/:
Bey diesen Flammen kan er sehn
Die Plagen welche dort geschehn/
Die man zu spät beweinet.

11. Diß Höllenfeur ist schröcklich heis/
Kan Stein vnd Stahl verzehren/
Der ewig Angst vnd Todesschweis
Wird die Verdamten nähren.
Diß Feur das brennet grausam zwar/
Verbrennet doch nicht gantz vnd gar
Die/ so den Tod begehren.

12. In dieser Traur- vnd jammer-Nacht
Ist lauter Angst vnd Schrecken:/:
Ach höret wie der Donner kracht/
Es blitzt an allen Ecken/
Es prasselt stets an diesem Ort
Die Winde brausen fort vnd fort/
Der Hagel bleibt nicht stecken.

13. Ein jeder Sünder hat sein Loch/
In welchem er muß quälen:/:
Denn vnter diesem Teuffelsjoch
Hat einer nicht zu wehlen/
Man darff nicht schweiffen hin vnd her/
Deß Satans Macht fällt viel zu schwer/
Er hat da zu befehlen.

14. Die Stoltzen werden allzumal
Dort bey einander sitzen:/:
Die Säuffer werden in der Qual
Den sussen Wein ausschwitzen/
Den Schindern wird die Gnade theur/
Die Hurer wird das Höllenfeur/
In Ewigkeit erhitzen.

15. Wer ist/ der das erdulden kan/
Was die verdamte leiden?:/:

Ihr

Ihr freche Sünder denckt daran/
Ihr müsset plötzlich scheiden.
Ist euch der Kärcker hier zu viel?
Ach Gott! das ist nur Kinderspiel/
Dort wird es anders schneiden.
16. Magst du nicht hier gefangen seyn?
Wie wirst du denn ertragen :/:
O Mensch der Höllen Angst vnd Pein/
Den Rauch/ Gestanck das Klagen/
Die Finsterniß/ deß Donners Macht?
Heut ist die Zeit/ bald gute Nacht/
Der argen Welt zusagen.

Abermals deß vorigen Autoris.

Nothwendige Betrachtung der vnaussprechlichen Pein/ so die Verdamten in der Höll müssen ausstehen.

Im Thon.

O Welt ich muß dich lassen!

KOmpt her jhr Menschen-kinder/
Komt her jhr freche Sünder/
Komt her vnd höret an:
Was die dort müssen leiden/
Weich hie von Gott sich scheiden/
Vnd die kein Warnung schrecken kan.
2. Komt/ gehet mit zur Höllen/

Da

Da will ich euch vorstellen
Die aller schwerste Pein:
Dergleichen nicht zu finden/
Ja die nicht auszugründen/
Wie groß vnd hart sie werde seyn.
3. Du sprichst: Mein Mund will essen/
Der Speiß ist hie vergessen/
Dich hungert ewiglich:
Dich dürstet aus der massen/
Kein Tropff ist hie zu fassen/
Nur Pech vnd Schwefel sättigt dich.
4. Du suchest schöne Kleider/
Vnd saubern Schmuck/ach leider
Dein Rock ist lauter Mist!
Es schlagen tausend Flammen
Recht über dir zusammen/
Vnd bleibst doch nackend wie du bist.
5. Kein Häuser darffst du hoffen:
Der Höllenpful steht offen/
Der gibt dir willig Raum:
In diesen wüsten Gründen
Ist lauter nichts zu finden/
Als eitler Vnflat/Koth vnd Schaum.
6. Du wünschest/als auff Erden/
Dort hoch geehrt zu werden:
O welch ein edler Wahn!
In diesem Jammerlande
Bringt man dir Spott vnd Schande/
Für Ehr vnd Ansehn auff die Bahn.
7. Wer solte dich auch ehren/

Wer

Wer könte doch vermehren
Dein Lob in solcher Pein?
Bist du doch auß dem Orden
Der Kinder Gottes/worden
Deß Satans treuer Sclav allein.
8. Du kanst dich nicht gesellen
Zu denen die sich stellen
So frisch als in der Welt:
Dort weiß man nur zu sagen
Von Teufeln/die dich plagen
In jhrem Mord vnd Marterzelt!
9. Es werden dich verfluchen/
Ja dich zu quälen suchen
Die/welche du verführt:
Sie werden grausam schreien/
Vnd gar zu spat bereuen/
Daß sie dem Satan so hoffirt:
10. Die täglich hier gesoffen/
Einander angetroffen
An manchem leichten Ort/
Die werden dort sich reissen/
Ja wie die Hunde beissen/
Vnd sich zerschlagen fort vnd fort.
11 Die sich bey guten Tagen
Mit Reiten/Fahren/Jagen/
Recht lustig hier gemacht:
Die müssen heulend sitzen
Bald frieren vnd bald schwitzen.
Denn da wird keiner Lust gedacht.
12. Hie kan vns leicht bewegen

Ein

Ein Schmertz/daß wir vns legen/
Vnd schreien: O der Pein!
Wie kan die Gicht vns kräncken:
Wie kan der Schlag verrencken
Das Haupt/wie martert vns der stein!
13. Was wird denn in der Höllen/
Wo häuffig sich gesellen
Die Plagen allzumal/
Für Pein sich lassen finden?
Ach! Satan wird verbinden
Angst/Jammer/Trübsal/noth vnd Qual.
14. Es werden dort dein Augen/
Die zu verletzen taugen
Hie manches liebes Kind/
Viel Threnen zwar vergiessen:
Doch wird es Sie verdriessen/
Daß sie nicht sind gewesen blind.
15. Es werden dort dein Ohren/
Die hier den leichten Thoren
Der Huren zugehört/
Das Heulen/Knirschen/Dräuen/
Das Fluchen/Schmähen/Schreien/
Als den auch hören ganz verstört.
16. Du wirst für Stanck vergehen/
Wenn du dein Aaß must sehen/
Dein Mund wird lauter Gall/
Vnd Höllen-Wermut schmecken/
Deß Teufels Speichel lecken/
Ja fressen Koth im finstern Stall.
17. Es wird die Glut dich brennen/

Die:

Die Teuffel werden trennen
Dein Adern/ Fleisch vnd Bein/
Sie werden dich zerreissen/
Sie werden dich zerschmeissen/
Vnd ewig deine Hencker seyn.
18. Ach Gott! denn wird man bitten:
Nun bärstet in der mitten
Ihr Berg/vnd nemt vns an/
O Marter/Jammer/Brennen!
Wol dem/der diß erkennen/
Vnd in der Zeit sich bessern kan!

Schönes Lied
H. Johan. Risten.

Von der Verklärung vnsrer Leiber im Ewigen Leben.

Im Thon:

An Wasserflüssen Babylon.

ACh Gott! wenn komt die liebe Zeit
In der ich werd ablegen :/:
Deß Fleisches Last/ das Sünden Kleid
Vnd einst der Ruhe pflegen?
Wenn wird dein schönster Hunels Glantz
Denn meinen Leib verklären gantz?
Wenn wirst du mich begaben
Mit der versprochnen Ehr vnd Wonn:
Auff daß ich/wie die klare Sonn/
Im Himmel möge traben?

2. Diß

2. Diß Leben ist ein Siechen-Haus/
Darin wir stets vns quälen :/:
So bald wir aber gehn heraus/
Vns frölich zuvermählen
Mit Gott in seinem Freudensaal/
So wissen wir von keiner Quaal
Noch Kranckheit mehr zusagen:
Da findet sich kein Zipperlein/
Kein Schlag/kein Schwindel/Gicht noch Stein/
Noch andre Leibes Plagen.
3. Wir werden seyn den Engeln gleich/
Wie Christus selbst bekennet :/:
Nun ist kein Geist in Gottes Reich
Den etwan Kranckheit brennet:
Ein Engel lebt gesund vnd starck:
So wird auch vnser Fleisch vnd Marck
Von keiner Schwachheit wissen/
Ein solcher Leib/frisch/klar vnd rein
Wird dort in jenem Leben seyn
Von aller Plag entrissen.
4. Da werden wir/nicht als ein Licht
Noch wie das Gold im tunckeln :/:
Noch als ein liebliches Angesicht
Der schönsten Weiber funckeln.
Ach nein : der helle Morgenstern
Der leuchtet nicht so klar vnd fern:
Als wir dort werden glänzen.
Wir werden so verkläret seyn/

Daß

Daß vnser Glantz der Sonnenschein:
Am Himmel wird ergäntzen.
5. Da werden als der Sterne Glantz/
Getreue Lehrer leuchten :/: :
Vnd wie Sonn am Abendtantz/
Wenn sie sich wil befeuchten:
Ja diesen Leib / der nichtig ist/
Wird vnser Heiland Jesus Christ
Mit solchem Pracht verklären:
Daß wir/in jener Herrlichkeit/
Der Fehler gantz vnd gar befreit
Nichts werden mehr begehren.
6. Weg Alexander/trolle dich
Mit deinen guldnen Lumpen:/: :
Der Croesus ist nur lächerlich
Mit so viel Silber Klumpen: :
Hier sollen nicht geachtet seyn
Darius auserlesne Stein/
Vnd was sonst herrlich prangt: :
Weit grösser ist derselbe Schatz/
Den der besitzet/der den Platz
In Gottes Reich erlanget.
7. Wir werden mit behendigkeit
Den Engeln vns vergleichen:/: :
Ja gar im Augenblick der Zeit
Platz/Ort vnd Ziel erreichen/
So daß wir fahren in der Lufft
Viel schneller/als der Donner pufft/
Vom Himmel biß zur Erden:
Der Leib gantz hurtig/risch vnd schlanck

Soll

Soll ohne Brod/ Fleisch vnd Getranck
Gar schön erhalten werden.
8. Hier muß man von der bösen Welt
Viel Plag vnd Trübsal leiden :/:
Vns wird vom Satan nachgestellt/
Man fürchtet sich für beiden/
In jenem Leben wohnen wir
In Friedens-Häusern für vnd für/
Man darff nicht Sorge tragen/
Daß vns der Feinde Tyranney
Noch böse List/ beschwerlich sey/
Noch vns die Teuffel plagen.
9. Wird das nicht grosse Herrlichkeit
In Himmel seyn zu nennen :/:
Wenn wir/ von Sünd vnd Todt befreit/
Die Menschen werden kennen.
Die wir mit Augen nie gesehn/
Wie dort dem Adam ist geschehn/
Mit Eva/ seinem Weibe:
Wie Petrus Mosen bald erkant/
Vnd Stephanus den Herren fand/
Als er noch war im Leibe.
10. Hier muß man durch den Tod zuletzt
Noch gar zersplittert werden :/:
Vnd dieser Leichnam wird versetzt
In seinen Schoß der Erden:
Dort weiß man nichts von solcher Noth/
Da soll/ da kan/ da muß der Todt
Durchaus nicht mehr regieren:
Da werden wir alsdenn zugleich

O Freud: O Wonn! in Gottes Reich/
Ein ewigs Leben führen!
11. Ach Gott! wann kömt die süsse Stund/
In der ich werde stehen:/:
Verkläret/herrlich vnd gesund/
Mit Freuden anzusehen/
Wie meine Feind erleget sind/
Vnd ich/als Gottes Erb vnd Kind/
Soll ewig/ewig wohnen/
Mit weissen Kleidern angethan/
In seiner Fried- vnd Freuden bahn/
Geschmückt mit gülden Cronen.

Eines Gottseeligen Christen/ söhnliches Verlangen vnd Begierde nach dem andern vnd ewigen Leben.

Eben deß vorigen Autoris.

Im Thon:
Wies Gott gefällt/so gfällt mirs.

O Blindheit: Bin ich denn der Welt
Zu dienen nur erschaffen?:/:
Vnd hat mein Schöpffer mich bestellt/
Daß ich soll emsig gaffen
Nach eitlem Gut/
Vnd meinen Muth/
Auff solche Thorheit setzen/
Die leichtlich kan
Den klügsten Mann
In Seel vnd Leib verletzen.

2. Mein

2. Mein Gott! erschaffen hast du mich
Zu deinem Freudenleben:/:
Das weiß vnd gläub ich vestiglich/
Kan doch nicht recht erheben
Mein Hertz zu dir/
Vnd für vnd für
Nach solchem Leben trachten.
Es ist mir leid
Daß in der Zeit
Ich dieses nicht kan achten.
3. Laß Fleisches/ Welt vnd Augenlust
In mir nicht länger walten/:/:.
Ein bessers ist mir ja bewußt/
Daran ich mich soll halten:
Laß meinen Sinn
Sich schwingen hin
Zu dir mit Freud vnd Wonne.
Du bist mein Licht:
Vnd Zuversicht/
Ja meiner Seelen Sonne.
4. O Vatter! laß dein schwaches Kind
Stets deine Liebe suchen:/:
Welt ist nur Dampf/ Welt ist nur Wind.
Die Welt will ich verfluchen/
Dein Vnterthan
Lauff/ in der Bahn/
Zu dienen seinem Fürsten.
Es soll fürwar/
Mich immerdar
Nach deiner Gnade dürsten.

5. Wenn Creutz vnd Trübsal komt heran/
So laß mich nicht verzagen :/:
Dein Wort ist/ das mir helffen kan
Mein Elend leicht ertragen.
Ich weiß ja wol/
Wie das ich soll
Mit dir HErr ewig leben.
Solt ich denn nicht
O du mein Liecht!
Nach solcher Wolfahrt streben?

6. Was ist doch alles Creutz vnd Noth?
Was ist doch alles Leiden :/:
Was Hertzen-Angst/ was gar der Tod/
Was schnell vnd trawrig scheiden?
Wenn ich nur mag
Den grossen Tag
Der Herrlichkeit bedencken/
Vnd auß der Welt/
Ins Himmels Zelt/
Zu Zions Statt mich lencken.

7. O schönste Stadt! O Gottes Hauß!
O Haus voll Frewd vnd Wonne!:/:
Ich wünsch auß dieser Welt hinaus/
Daß ich die Freuden-Sonne/
Das klare Liecht
Vnd Angesicht
Deß Allerhöchsten schaue/
Ja daß ich mich
Hertz-inniglich
Mit meinem Gott vertraue.

8. Ach

8. Ach! Ach! wenn wird mein Bräutigam
Mich einmal kommen heissen/ :/:
Wenn wird er mich auß diesem Schlamm
Vnd eitlem Leben reissen?
Wenn werd ich doch
Diß schwere Joch
Von meinen Schultern legen?
Wenn wird sich mir
Doch thun herfür
Deß Himmels Freud vnd Segen?
9. Wenn soll ich doch dein Angesicht/
O liebster JEsu sehen? :/:
Wenn werd ich einst in deinem Licht/
O Licht der Seelen! stehen?
Du lieblichs Bild
Treu/ Fromm vnd mild/
Wenn werd ich auffgenommen/
Daß auß der Zeit
Zur Ewigkeit
Ich schleunig möge kommen?
10. Was irr ich hier/ im Jammerthal/
In diesem fremden Lande :/:
Ja leid hie selbst so manche Qual/
So manchen Spott vnd Schande?
Ich will heraus
Deß Vatters Haus
Kan ich zur Wohnung haben/
Ja dieser Ort/
Wird mich hinfort
Mit höchster Wolluſt laben.

11. O möcht ich armer doch befreit!
Von aller Angst vnd Schrecken :/:
Dein vnaussprechlich Herrlichkeit
In jenem Leben schmecken/
O süsse Krafft!
O Lebens-Safft!
Wenn werd ich dich empfinden?
Laß mich die Welt
Doch/ als ein Heid/
Gantz siegreich überwinden!

12. O schönste Stadt! O klares Liecht!
O Süssigkeit ohn Ende:/:
O Freud! O Fried! O Zuversicht!
Ergreif mich doch behende.
Laß mich von hier/
Du schönste Zier!
Zur Herrlichkeit bald scheiden.
Denn ich bin dein
Vnd du bist mein/
Drauf fahr ich hin mit Freuden.

H. Johan. Risten.

Schönes Abend-Lied.

In seinem eigenen Thon. Oder: Wie nach einer Wasserquelle.

Erwecke munter mein Gemüte/
Vnd ihr Sinne gelt herfür:/:
Daß ihr preiset Gottes Güte/
Die Er hat gethan an mir/
Da Er mich den gantzen Tag/

Für

Für so mancher schweren Plag/
Hat erhalten vnd beschützet/
Daß mich Satan nicht beschmitzet.
2. Lob vnd Danck sey dir gesungen/
Vatter der Barmhertzigkeit:/:
Daß mir ist mein Werck gelungen/
Daß du mich für allem Leid/
Vnd für Sünden mancher Art/
So getreulich hast bewahrt/
Auch die Feind hinweg getrieben/
Daß ich vnbeschädigt blieben.
3. Keine Klugheit kan ausrechen:
Deine Güt vnd Wunderthat /:
Ja kein Redner kan aussprechen /
Was dein Hand erwiesen hat:
Deiner Wolthat ist zu viel/
Sie hat weder Maß noch Ziel/
Ja du hast mich so geführet/
Daß kein Vnfall mich berühret.
4. Dieser Tag ist nun vergangen/
Die betrübte Nacht bricht an:/:
Es ist hin der Sonnen prangen/
So vns all erfrewen kan:
Stehe mir/ O Vatter bey/
Daß dein Glantz stets vor mir sey/
Vnd mein kaltes Hertz erhitze/
Wann ich gleich im finstern sitze.
5. HErr verzeihe mir aus Gnaden
Alle Sünd vnd Missethat:/:
Die mein armes Hertz beladen/
Vnd so gar vergifftet hat/

Daß

Daß auch Satan/durch sein Spiel/
Mich zur Höllen stürtzen wil:
Da kanst du allein erretten:
Straffe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/
Stell ich mich doch wider ein :/:
Hat vns doch dein Sohn verglichen
Durch sein Angst vnd Todes Pein:
Ich verläugne nicht die Schuld/
Aber deine Gnad vnd Huld
Ist viel gröſſer als die Sünde/
Die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen!
O du Glantz der Ewigkeit:/:
Dir will ich mich gantz befehlen/
Diese Nacht vnd allezeit:
Bleibe doch mein Gott bey mir/
Weil es nunmehr tunckelt schier:
Da ich mich so sehr betrübe/
Tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Netzen/
Für der Macht der Finsternüß:/:
Die mir manche Nacht zusetzen/
Vnd erzeigen viel Verdrieß/
Laß mich dich/ O waares Licht:
Nimmermehr verlieren nicht/
Wenn ich dich nur hab im Hertzen/
Fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wenn mein' Augen schon sich schliessen/
Vnd ermüdet schlaffen ein :/:

Muß

Muß mein Hertz dennoch gefliessen/
Vnd auff dich gerichtet seyn/
Meiner Seele mit Begier
Träume stets O Gott von dir!
Daß ich vest an dir bekleibe/
Vnd auch schlaffend dein verbleibe.
10. Laß mich diese Nacht empfinden
Eine sanfft vnd süsse Ruh:/:
Alles Vbel laß verschwinden/
Decke mich Segen zu/
Leib vnd Seele/Muth vnd Blut/
Weib vnd Kinder/Haab vnd Gut/
Freunde/Feind vnd Hausgenossen/
Seynd in deinen Schutz geschlossen.
11. Ach bewahre mich vor Schrecken!
Schütze mich für Vberfall:/:
Laß mich Kranckheit nicht auffwecken/
Treibe weg deß Krieges-schall/
Wende Feur-vnd Wassersnoth/
Pestilentz vnd schnellen Tod/
Laß mich nicht in Sünden sterben/
Noch am Leib vnd Seel verderben.
12. O du grosser Gott erhöre!
Was dein Kind gebetten hat:/:
JEsu den ich stets verehre/
Bleibe ja mein Schutz vnd Rath/
Vnd mein Hort: du werther Geist
Der du Freund vnd Tröster heist/
Höre doch mein söhnlichs Flehen.
Amen/ja/das soll geschehen.

Ein schöner Morgengesang.

In seiner eignen Melodia.

GOtt deß Himmels vnd der Erden
Vatter/ Sohn/ heiliger Geist/
Der es Tag vnd Nacht läst werden/
Sonn vnd Mond vns scheinen heist/
Dessen starcke Hand die Welt/
Vnd was drinnen ist erhält.

2. Gott ich dancke dir von Hertzen
Daß du mich heint diese Nacht.
Für Gefahr/ Angst/ Noth vnd schmertzen
Hast behütet vnd bewacht/
Daß deß bösen Feindes List/
Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden
Jetzt mit dieser Nacht vergehn/
O Herr Jesu laß mich finden
Deine Wunden offen stehn/
Da alleine Hülff vnd Rath
Ist vor meine Missethat.

4. Gib daß ich auch diesen Morgen
Geistlich aufferstehen mag/
Vnd für meine Seele sorgen/
Daß wann nun dein Jüngster Tag
Vber erschein vnd dein Gericht
Ich darfür erschrecke nicht.

5. Führe mich Herr vnd begleite/
Meinen Gang nach deinem Wort/
Sey vnd bleibe du auch heute
Mein Beschützer vnd mein Hort/

Nirgends

Nirgends dann von dir allein/
Kan ich recht bewahret seyn.
6. Meinen Leib vnd meine Seele/
Sampt den Sinnen vnd Verstand/
Grosser Gott ich dir befehle/
Vnter deine starcke Hand/
HErr mein Ehre vnd mein Ruhm/
Nim mich auff dein Eygenthumb.
7. Deinen Engel zu mir sende/
Der deß bösen Feindes Macht/
List vnd Anschläg von mir wende/
Vnd hab auch in guter acht/
Der auch endlich mich zu Ruh/
Führe nach dem Himmel zu.

Ein schön Geistlich Lied/ Zu Zofingen bey Haltung deß H. Abendmals/ Im Thon:

Nun welche hie jhr Hoffnung gar.

MEin Seel dich frew vnd lustig sey/
Mit Glauben wol gezieret/
Zur Mahlzeit schön
Rüstu heut gehn/
Zu der dich Christus führet/
Merck auch mit Fleiß/
Die werthe Speiß/
Sein Leib für dich gegeben/
Der Tranck ist gut/
Sein thewres Blut/
Stärckt dich zum ewigen Leben.

2. Wann deine sünd/dich wollen gschwind
Zur Höllen niderdrücken/
Dieser edle Tisch
Machet dich frisch/
Thut dich lieblich erquicken/
Ihr Sünder schwer/
Kompt doch hieher
Die Last legt von dem Hertzen/
Der Artzt so reich/
Christus wird euch
Heilen an ewrem Schmertzen.

3. Zum Gastmal hie/all pflegen wir/
Mit Kleidern vns zuschmucken/
Butz dich auch fein/
Im Hertzen dein/
Thu dich recht darzu schicken/
Mit Himmels Brodt
Versicht dich Gott/
Bey diesem Tisch von oben/
Der Felß dich tränckt/
Das Leben dir schenckt/
Drumb thu jhn hertzlich loben.

4. Von Hertzen ich/soll frewen mich/
Das mich der HErr geladen/
Der ist ja mein/
Vnd ich bin sein/
Meinr Seel ist wol gerathen/
Sehr ich beklag/
Daß mancher mag/
Diese Frewd nicht bedencken/
Vnd läst sich nicht/ Mit

Mit Zuversicht/
Auß diesem Kelch so tränckten.
5. Aber ich komme heut/mit höchster Frewd
HErr Christ zu deinem Tische/
Vnd stell mich ein/
Zur Malzeit dein/
Mein Leib vnd Seele erfrische/
Wasch mich ja rein/
Von Sünden mein/
Du höchster Gott auß Gnaden/
So kan mir nicht/
Der Bösewicht/
An meiner Seele schaden.
6. Ein geängstes Hertz/ zerschlagen mit Schmertz/
Von wegen seiner Sünden/
Sehnlich ich bitt/
Verachst ja nicht
Laß mich Verzeihung finden/
Kein Opffer sonst/
In deiner Gunst/
Auff dieser Welt kan bringen/
O HErr laß mein/
Erschrocken Gebein/
Vor Frewden wider springen. (mich/
7. Die Mahlzeit dich/ HErr Christ/ vnd
Verbind himmlischer Weise/
Bleib doch in mir/
Vnd ich in dir/
Daß ich dich ewig preise/

Gewiß ich weiß/
Daß da mit Fleiß/
Viel tausend Engel stehen/
Wenn wir so fein/
Im Glauben rein/
Zum Tisch deß Herren gehen.

8. Wann in der Näh/ich recht ansehe/
Den Kelch in dieser Stunde/
Denck ich dein Blut/
Als eine Flut/
Fließ auß dein H. Wunden/
Wie es zugeh
Ich nicht verstehe/
Vnd will nicht Disputiren:
Wort vnd Element/
Ein Sacrament/
Heilig Constituiren.

9. In dieser Sach bin ich zu schwach/
Gar wunderbahrer Weise/
Der Glaube rein
Führts Hertze mein
Zu der herrlichen Speise/
Auß Priesters Hand
Diß Edle Pfand/
Mir Armen wird gegeben/
Dardurch ich mich
Stärck sicherlich/
Daß ich werd ewig leben. (marck:

10. Ach Gott wie starck / durch Bein vnd
Dein Frewd mir jetzt thut dringen/

Wie

Wie sehn ich mich/
Herr Christ durch dich/
Nach Himmelischen Dingen/
Mich dünckt als sey
Der Himmel frey/
Wie Stephano mir offen/
Deine Liebe hat/
Aus höchster Gnad/
Mein Seel so süß getroffen.

11. Zur Frewde mein/ Violen rein/
Beweglich lassen klingen/
Von Hertzen thut
Muteten gut/
In Harmony bald singen/
Die Orgeln auch/
Nach altem brauch/
Im Tempel Gottes schöne/
Posaunen Klang
Ziert das Gesang/
Mit lieblichem Gethöne.

12. Auff daß die Gäst/ zu diesem Fest/
Hierüber Jubiliren/
Und sich mög heut/
Ihr Traurigkeit/
Auß ihrem Gmüth verlieren/
Ey daß nur bald/
Die Engel mit Schall/
Mein Seel führten auß dem Leben/
Ins Himmels Thron
Da mir ein Cron/
Die Hand deß HErrn wird geben.

13. HErr laß die Frewd/ zu keiner Zeit/
Auß meinem Hertzen weichen/
Deins Geistes gewiß/
Warlich ist diß/
Der in mir wohnt ein Zeichen/
O daß ich solt/
Wie ich gern wolt/
Dein Antlitz nur bald schawen/
Doch ich deß will/
In Gedult vnd Still/
Erwarten mit vertrawen.
14. Erhalt nur mich/ gantz sichertlich/
Im Glauben auff dein Worte/
So will ich schlecht/
Ein trewer Knecht/
All Augenblick dein warten/
Vnter deß daß ich/
Ergeb dir mich/
Vnd laß dich im Creutz walten/
Ich werd einmal/
Ins Himmels Saal/
Die ewig Taffel halten.

I.

NVn Gott Lob es ist vollbracht/
Aller Angst/ Jamer vñ schmertzen/
Welt zu tausend guter Nacht/
Ich erfrewe mich von Hertzen/
Daß ich jetzund soll hinfahrn/
Zu der Außerwehlten Schaar/
Da wird mir geben/ Christus mein Leben/
Ewige Freude/ Englische Weide.

2. Dencket doch was ist die Welt/
Was ist aller Menschen Leben/
Was ist grosses Gut vnd Gelt/
Vnd in hohen Ehren schweben/
Nichts als lauter Eitelkeit/
Sorg/Kummer vnd Hertzenleid/
Endlich zum Grab/damit schabab/
Vnd wird vergessen/wo wir gesessen.
3. Scepter vnd die güldne Cron/
Mögen nicht dem Tod entlauffen/
Kriegen eben solchen Lohn/
Wie der arme Bettlers Hauffen/
Klein vnd groß/ hat seine Noth/
Jung vnd Alt/ erwischt der Tod/
Kompt die Stund/geht zu Grund/
Alle zugleiche/ Arme vnd Reiche.
4. Auch bedenck ein jeder Christ/
Ob auch Gottesfurcht vnd Liebe/
Mehr allhier zu finden ist/
Wie siht Teutsche Trew so trübe/
Die Gerechtigkeit ist kranck/
Neid vnd Feindschaft/ Krieg vnd Zanck
Gehn im Schwang/ Christen ist bang/
Wünschen ihr Leben/ von sich zu geben.
5. Drumb verlanget mich allein/
Selig auß der Welt zu gehen/
Vnd bey meinem Gott zu seyn/
Daß ich für ihm möge stehen/
Anzuschawen seine Macht/
Vnd der Außerwehlten Pracht/

Da

Da sie jetzt alle / Christum mit Schalle/
Loben vnd singen/jauchtzen vnd springen.
6. Zwar das Fleisch kompts sauer an/
Von den Freunden abzuscheiden/
Doch wann ich gedenck daran/
Wie ich komm zu grossen Frewden/
Scheid ich gern weils Gott gefällt/
Dem ich alles heimgestelt/
Der wird euch geben/Segen vnd Leben/
Der wird euch lehrn/schützen vnd nehrn.

Der Welt Abdanck.

D. Phil. Nicol.

SO wünsch ich jhr ein gute Nacht / der Welt vnd laß sie fahren: Ob sie mir gleich viel Jammers macht/Gott wird mich wol bewahren. Ich meynt die Welt/wär eytel Gold/befind es nun viel anders.

Ein Hirsch von Schlangen angesteckt/ nach frischem Wasser schreyet:/: Also hat mich zum Durst erweckt/ die Welt vermaledeyet. Auch thut mir bang / die alte Schlang/daß ich zu Gott muß schreyen.

Wann komm ich in dein Paradeiß / da schon viel Christen wohnen/ Vnd singe dir Lob/Ehr vnd Preiß/bekleidet mit der Sonnen. Wann holst du mich'/ ins Himmelreich/daß ich dein Antlitz schawe.

Mein Seel hat Noth vnd leydet Qual/ daß ich so lang muß harren: Bespañet auff dem Jammerthal/als zög ich schwere Karren/

rem. Da treibt ihrn Spott/die falsche Rott/mit mir in meinen Nöthen.

Sie fragen ja wo bleibt dein Gott? Ja daß er dir erscheine: :/: Der Hohn kräncket mir mein Herz vnd Blut/ daß ich für Trübsal weine. Ey komm doch bald/ mein Auffenthalt/ vnd reiß mich von der Erden.

Ey nimb mich in dein Freuden-Saal/ von dir bereitet droben. Da dich die Patriarchen all mit den Propheten loben. Vnd da die Schaar/ der Engel klar/vmb deinen Thron herschweben.

Was kräncktst du dich mein arme Seel/sey still vnd thu nicht wancken/ Gott ist mein Burg/ mein Trost vnd Hort/des werd ich ihm noch dancken. Drück dich vnd leid ein kleine Zeit/ nach Angst kompt Frewd vnd Wonne.

Das Kräutlein Patientia/ wächst nicht in allen Garten/Ach Gott schaff du mirs immerdar/daß ich kön deiner warten. Sonst bin ich sehr betrübt vnd schwer von Angst auff dieser Erden.

Ich seh daß dein Zorn wie ein Fluth/dem ganzen Land begegnet: :/: Vnd daß es schrecklich brausen thut/wo sich dein Grimm erhebet. Die Wellen gar/ ich auch erfahr/sampt deinen Wasserwegen!

Darumb bin ich der Welt so müd/voll Tag vnd Nacht ich weine Vnd laß nicht ab/biß deine Güt/ verheissen mir erscheine. Nun eil doch fort mein trauter Hort/vnd nimb mich hin in Frieden.

Wie lang soll ich die traurig gehn/ da mich die Feinde plagen: :/: Es ist ein Mord in meinem Bein/ daß sie ganz höhnlich fragen: Sag an/wo ist dein Jesus Christ? Ja das er dich erlöse.

Gedult Gedult/ du traurige Seel. Gedult ist dir vonnöthen. Biß vns der liebe Emanuel/ von diesen argen Kröten/ Wol zu sich reiß ins Paradeiß. da werden wir ihm dancken.

Regi-

Register vber diß Gesangbüchlein.

A.

Ach Christe vnser Seligkeit 49
Ach Gott wie lang vergissestu 162
Ach Gott vom Himmel sih darein 160
Ach Gott vom Himmelreich 366
Ach Gott/ach Gott/ach hast du 595
Ach Gott wie manches Hertzenleyd 385
Ach Gott wann kompt die liebe Zeit 622
Ach Gott thu dich erbarmen 371
Ach Herr wie sind meiner Feind 158
Ach Herr mich armen Sünder 156
Ach Herr du aller höchster Gott 324
Ach HErr du Vatter 561
Ach Höchster Gott wie können 591
Ach lieben Christen seyd 304
Ach Gott erhör mein Seufftzen 420
Ach Gott vnd Herr wie groß 527
All Ehr vnd Lob soll Gottes 428
Allein auff Gott setz dein Vertrawn 319
Allein nach dir Herr Jesu 406
Allein Gott in der Höh sey Ehr 422
Allein zu dir Herr Jesu Christ 369
Allmächtiger gütiger Gott 451
Als Christus geboren war 38
Als viertzig Tag nach Ostern 105
Als Jesus Christus vnser 501
Also hat Gott die Welt 260
Also heilig ist der Tag 98
Am Sabbath früh der 93
An Wasserflüssen Babylon 231

Auff

Auff diesen Tag bedencken wir 103
Auff/ Auff mein Hertz 581
Auff meinen lieben Gott 309
Auß meines Hertzens Grunde 444
Auß tieffer Noth schrey ich zu dir 226

B.

BEscher vns HErr das täglich 452

C.

CHrist der du bist Tag vnd 435
Christ der du bist der helle Tag 434
Christ fuhr gen Himmel 99
Christ fuhr gen Himmel/ da 99
Christ fuhr gen Himmel/ was 100
Christ ist erstanden von der 88
Christ ist erstanden von dem 88
Christ lag in Todtesbanden 85
Christ vnser HErr zum Jordan 132
Christus der vns selig macht 77
Christum wir sollen loben schon 20
Christus der ist mein Leben 482

D.

DA Jesus nach Jüdischer art 52
Da Jesus an dem Creutze 75
Da Jesus an den Jordan kam 134
Da Israel auß Egypten zog 204
Dancket dem Herren heut 430
Dancket dem Herren dann 454
Danck sagen wir alle Gott 33
Das alte Jahr vergangen ist 50
Das alte Jahr ist nun dahin 53

Den

Den Weisen scheint ein 56
Der Tag vertreibt die finster 442
Der Tag der ist so frewdenreich 26
Der Heiligen Leben 89
Der du bist drey in Einigkeit 112
Der Catechismus Luthers klein 145
Der grimmig Tod mit seinem 570
Der König der Ehren Jesu Christ 509
Der Herr ist mein getrewer Hirt 168
Der Thöricht spricht/es ist kein 186
Der Tag hat sich geneiget 449
Deß Morgens wann ich früh 448
Dich bitten wir deine Kinder 453
Die helle Sonn leucht jetzt 435
Diß sind die heiligen zehen Gebott 120
Durch Adams Fall ist gantz 245
Du Friedefürst Herr Jesu 526
Du Hirte Israel erhör 551
Der heilig Geist ein Tröster zart 510

E.

EIn Engel schon auß Gottes 58
Ein Kindelein so löbelich 26
Ein Kind geborn 28
Ein veste Burg ist vnser Gott 180
Ein Würmlein bin ich arm vnd 396
Entbrenne du mein gantzes Ich 604
Erschienen ist der herrlich Tag 91
Es stehn für Gottes 572
Erstanden ist der heilig Christ 95
Erzörn dich nicht o frommer 171

Erhör mein Wort mein Red 154.
Erhör mich, wann ich ruffe zu 152.
Erbarm dich mein O Herre Gott 182.
Erhalt vns Herr bey deinem 356.
Erschröcklich ist es daß man nicht 614.
Erstanden ist der Herre 507
Ehr Lob vnd Danck mit 461.
Es lenckt mein Sündenkräncker 601.
Es spricht der vnweisen Mund 163.
Es wöll vns Gott gnädig seyn 188.
Es sind doch selig alle die 209.
Es war einmal ein reicher 313.
Es ist das Heyl vns kommen 248.
Es ist gewißlich an der Zeit 341.
Es war ein Gottsförchtiges 468.
Es sind die Heyden wild vnd 542.

F.

FRewe dich sehr O meine Seele 567.
Frewt euch jhr Christen alle 337.
Frewt euch/frewt euch in dieser Zeit 359.
Frisch auff mein Seel verzage nicht 279.
Frewt euch deß Herrn jhr Christen 546.
Frölich wollen wir Alleluja 560.

G.

GEbenedeyet sey Gott der Herr 116.
Gelobet seyst u Jesu Christ 23.
Gelobet sey der HErre Gott 427.
Gelobet sey Gott im 577.
Gib Fried zu vnser Zeit O Herr 365.
Gib Fried O frommer treuwer 523.

Glückselig

Glückselig ist der Mann 179
Gleich wie sich fein ein Vögelein 532
Gloria in excelsis Deo 425
Gott der Vatter wohn vns bey 112
Gott hat das Evangelium 353
Gott heiliger Schöpffer aller 43
Gott ist so gut in Israel 189
Gott sey gelobet vnd 140
Gott Vatter der du deine Sonn 389
Gott ist mein Heyl/mein Hülff 533
Gote vnser Stärck vnd Zuversicht 540

H.

HElfft mir Gottes Güte 50
HErr Gott dich loben alle wir 118
Herr Gott dein Trew 143
Herr Gott vnd Schöpffer 377
Herr Gott der du erforschest mich 234
Herr Gott nun sey gepreiset 455
Herr Christe vnser Herrscher 157
Herr Christ der einig Gottes 258
Herr Gott mein Jammer 277
Herr Gott dich loben wir 425
Herr Jesu Christ du höchstes Gut 608
Herr Jesu Christ ich weiß 395
Herr Jesu Christ waar Mensch 402
Herr schaff vns wie 136
Herr Jesu Christe Gottes 536
Herr Gott ein Gott deß Friedes 538
Hertzlich lieb hab ich dich 404
Hertzlich thut mich erfrewen 343

Hertzlich thut mich verlangen 493
Heut triumphiret Gottes Sohn 97
Hie lig ich armes Würmelein/kan 407
Hinunter ist der Sonnenschein 431
Hie lig ich armes Würmelein/vnd 496
Hilff Gott daß mirs gelinge 80
Hilff Herre Gott vns 381
Hilff HErre Gott dem Völcklein 382
Hilff Gott wie geht es 149
Hilff Gott wie ist der Menschen 252
Hilff Gott auß deinem 302
Himmlischer Vatter lobesan 130
Hört auff alles Leyd/Klag 485
Hört auff zu weinen vnd klagen 487
Hört jhr lieben Kinderlein 517
Hört auff mit trawren vnd 489

I.

IAm mœsta quiesce querela 484
Jauchtzet dem HErren 197
Jauchtz Erd vnd Himmel 511
Ich bin O Gott das Kind der 596
Ich danck dir schon durch deinen 522
Ich danck dir lieber Herre 436
Ich danck dir Gott für 441
Ich glaub in Gott Vatter 125
Ich hab mich Gott ergeben 328
Ich hab mein Sach Gott 330
Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ 379
Ich stund an einem Morgen 490
Ich weiß mir ein Blümlein 141

Ich weiß mir ein ewiges Himelreich 579
Ich weiß daß mein Erlöser 310
Jesaia dem Prophyeten 115
Jesu du grosser Friedefürst 588
Jesu du wollst vns weisen 273
Jesus Christus vnser Heyland/der 85
Jesus Christus vnser Heyland 158
Jetzund so bitten wir dich 145
Ihr lieben Christen seyd getrost 304
Ihr lieben Christen frewt euch 334
In dich hab ich gehoffet Herr 169
In Gottes Namen fahren 462
In dulci jubilo 27
In vnser Krieges Roth 514

K.

KOmm H. Geist erfülle 16
Komm H. Geist Herre Gott 109
Komm Gott Schöpffer heiliger 108
Kompt her zu mir spricht Gottes 264
Kompt her ihr Menschen Kinder 618
Komm H. Geist/O Gottes 413
Kompt mit vns liebste Kinderlein 519
Kyrie Gott Vatter in 16

L.

LAst ab von Sünden alle 610
Litaney 409
Lob mein Seel den Herren nun 200
Lobt Gott/O lieben Christen 35
Lobt Gott ihr Christen alle gleich 41
Lobt Gott ihr Christen all 584

Lobet den HErrn alle Heyden 208
Lobet den HErrn/ihr Heyden all 208
Lobet den Herren/lobet den Herren 248
Lobet Gott von Hertzen Grunde 227

M.

MAg ich Unglück nit 271
Mein Seel O HErr muß 63
Mein Seel erhebt den HErren 60
Mein Seel erhebt den Herren mein 61
Mein Hirt ist Gott der Herre 166
Mein Seele soll auß Hertzen 238
Mein Wallfahrt ich vollendet hab 475
Mensch wiltu leben seliglich 122
Mein lieber Herr ich preise dich 505
Meines Hertzen Trost/ allein ist 548
Mit Fried vnd Frewd ich fahr 57
Mitten wir im Leben sind 472

N.

NIcht vns nicht vns 205
Nimb von vns/ HErr du 282
Nun bitten wir den Heiligen 111
Nun frewet euch ihr Christenleut 40
Nun frewt euch Gottes Kinder 101
Nun frewt euch lieben Christen 255
Nun höret zu ihr Christenleut 196
Nun ist es Zeit zusingen hell 32
Nun komm der Heyden Heyland 17
Nun komm herzu du junge 459
Nun lob mein Seel den HErren 198
Nun lobt den HErren mit 243

Nun last vns Gott dem Herren 428
Nun last vns den Leib 473
Nun sey dir Danck HErr 244
Nun schlaff mein liebes 463
Nun welche hie ihr Hoffnung 219
Nun wolle Gott daß vnser 44
Nun kompt herzu last vns ein 516
Nun Gott Lob es ist vollbracht 612
Numb vonvns Herr Gott/all 531

O

O Blindheit bin ich denn der 615
O Christe Morgensterne 439
O frommer vnd getrewer 479
O Gott verleyh mir dein Gnad 275
O grosser Gott von Macht 418
O grossor Gott/Lob/Ehr 590
O Herr das sind die deinen 123
O Herr wer wird sein Wohnung 165
O Herre Gott begnade mich 184
O Herre Gott dein Göttlich 261
O Herre Gott vom Himmelreich 454
O Herr dich thun wir ruffen 575
O höchster Gott vnd schöpffer 623
O Jesu Christ meins Lebens 562
O Jesu liebes Herle mein 466
O Lamb Gottes vnschuldig 83
O Mensch bewein dein Sünde 65
O reicher Gott im Throne 269
O Vatter aller Frommen 131
O Welt ich muß dich lassen 477
O Gott Lob/Danck sey dir 509

O lux beata Trinitas 553
O starcker Gott ins Himmels 524
O Gott du höchster Gnadenhort 562
P Vernatus in Bethlehem 28

R.

R Esonet in laudibus 30

S.

S Inget dem HErrn ein newes 195
Singet dem HErrn ein 34
Singen wir auß Hertzen Grund 456
So war ich leb spricht Gott 136
So wünsch ich dir ein gute Nacht 642
Susanna keusch vnd 498
Surrexit Christus hodie 86
V Atter vnser im Himmelreich 130
Vatter vnser im Himmelreich 127
Veni Creator Spiritus 554
Vergebens ist alle Müh vnd 222
Verleyll vns Frieden genädiglich 357
Verzage nicht O frommer 287
Verzage nicht du Häufflein 529
Victimæ Paschali 555
Vns ist ein Kindlein heut geborn 31
Vns thut verkündigen der Hahn 447
Vnser Vatter in dem Himmel 130
Vom Himmel hoch da komm 22
Vom Himmel kam der Engel 25
Von Gott will ich nicht lassen 299
W Acht auff jhr Christen alle 375
Wacht auff rufft vns die 292

Wann dich Unglück thut greiffen 549
Wann ich in Angst vnd Nöthen 214
Wann mein Stündlein 399
Warumb betrübstu dich mein 284
Was för böser Feind Herodes 55
Was mein Gott will das geschehe 398
Was Gott thut das ist wol 545
Welt Schöpffer Herr Gott 18
Wenn nun erlösen wird 223
Wenn wir in höchsten Nöthen 384
Wer Gott vertrawt/hat wol 311
Wer Gott nicht mit vns diese 215
Wer in dem Schutz deß 193
Werde munter mein Gemüthe 630
Wie tröstlich hat dein treuer 597
Wie schön leuchtet der Morgenstern 293
Wie mirs Gott schickt so nimb 391
Wies Gott gefällt so gefällt 305
Wils dann nicht anders werden 556
Wir dancken dir Herr Jesu 559
Wir glauben all an einen Gott 126
Wir glauben all an einen Gott 124
Wol dem Menschen der 148
Wol dem der in Gottes Furchten 225
Wo Gott der Herr nicht bey vns 217
Wo Gott zum Hauß nicht 224
Jon Klagt mit Angst vnd 593
Zu dir allein in vnser Noth 563
Zu dir schrey ich Gott Vatter 114
Zwey Ding O HErr bitt ich 457

E N D E.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST